

STATISTIK DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Band 183

**DIE JAHRESABSCHLÜSSE
KOMMUNALER
VERSORGUNGS-
UND VERKEHRSUNTERNEHMEN
FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 1954**



Herausgeber: Statistisches Bundesamt · Wiesbaden

Statist. Bundesamt - Bibliothek



13-02120

Verlag W. Kohlhammer GmbH · Stuttgart

C 13-02117)

Inhalt

	Seite
Vorwort	3
I. Die Gesamtergebnisse der Statistik der kommunalen Unternehmen	
1. Zahl und Kapital kommunaler Unternehmen	5
2. Daten zur wirtschaftlichen Lage der Versorgungs- und Verkehrswirtschaft	6
3. Die Bilanzstruktur der kommunalen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen 1954	6
4. Die Erfolgsrechnungen 1954	7
5. Sachanlagen und Abschreibungen 1954	8
6. Ergänzende Angaben über die Bruttounternehmen	9
II. Die Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe für 1954	
1. Zahl und Bilanzvolumen der erfaßten Eigenbetriebe	10
a) Die Zahl der Betriebe	10
b) Die Zahl der Betriebszweige	11
c) Das durchschnittliche Bilanzvolumen der Eigenbetriebe	12
2. Die Bilanzen	13
a) Der Anteil der Betriebsarten an der Bilanzsumme	13
b) Der Vermögensaufbau	13
c) Der Kapitalaufbau	14
d) Die Relationen zwischen Vermögen und Kapital	16
3. Die Gliederung und Bewegung der Sachanlagen	16
4. Investitionen und Abschreibungen	17
5. Die Investitionen und ihre Finanzierung	19
6. Die Erfolgsrechnungen	20
a) Vorbemerkung	20
b) Die Erfolgsrechnungen der Betriebsarten	20
c) Die Erfolgsrechnungen der Betriebszweige	22
III. Die Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit	
Vorbemerkung	24
A. Umfang und Methode der Statistik	24
B. Die Bilanzen am Ende des Geschäftsjahres 1954	26
1) Die Struktur des Vermögens	26
2) Die Investitionen und ihre Finanzierung	27
3) Der Kapitalaufbau	30
4) Die Relationen der Goldenen Bilanzregel	31
5) Die Gliederung nach Bilanzstichtagen	32
C. Die Erfolgsrechnungen für das Geschäftsjahr 1954	33
Tabellenteil (siehe besonderes Verzeichnis)	35
Muster des Erhebungsbogens für Eigenbetriebe	67
Verzeichnis der erfaßten Eigenbetriebe und Gesellschaften	73

Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe gestattet

Erschienen im Januar 1958

Preis DM 3,80

Vorwort

Eine Erhebung über die Jahresabschlüsse der kommunalen Eigenbetriebe war nach dem Kriege erstmalig für das Wirtschaftsjahr 1953 durchgeführt worden. Der hohe Erkenntniswert, den die Ergebnisse dieser Erhebung hatten, war Veranlassung, auch für das Wirtschaftsjahr 1954 die Bilanzen und die Gewinn- und Verlustrechnungen der kommunalen Eigenbetriebe durch eine besondere Erhebung bei den Gemeinden zu erfassen. Ebenso wie im Vorjahr beschränkte sich diese Erhebung jedoch nur auf diejenigen Eigenbetriebe, die der Versorgung mit Elektrizität, Gas und Wasser und dem lokalen Verkehr dienen. Sonstige Eigenbetriebe, deren Bedeutung jedoch nicht groß ist, sind somit nicht erfaßt.

Die Ergebnisse dieser für 1954 durchgeführten Erhebung werden hier ebenso wie im Vorjahr durch eine Zusammenfassung der Bilanzen und Erfolgsrechnungen der in der Form der Aktiengesellschaft und Gesellschaft mbH organisierten kommunalen Unternehmen und Unternehmen mit kommunaler Beteiligung ergänzt. Das Material/hierzu ist aus der Bilanzstatistik der Aktiengesellschaften gewonnen.

Diese Statistik wurde in der Abteilung „Finanz- und Steuerstatistik“ des Ltd. Regierungsdirektors Dr. Herrmann durchgeführt. Bearbeiter waren die Referenten Dipl.-Betriebswirt Brettinger und Regierungsrat Dr. Berndsen.

Wiesbaden, im Dezember 1957

Dr. Gerhard Fürst
Präsident des Statistischen Bundesamtes

Verzeichnis der Textübersichten

	Seite
1. Zahl, Nominalkapital und kommunaler Kapitalanteil der Eigenbetriebe und Gesellschaften 1954	5
2. Zahlen zur wirtschaftlichen Entwicklung der Versorgungs- und Verkehrswirtschaft	6
3. Der Vermögens- und Kapitalaufbau kommunaler Versorgungs- und Verkehrsunternehmen 1954 (Summe von Eigenbetrieben und Gesellschaften)	7
4. Die Erfolgsrechnungen kommunaler Versorgungs- und Verkehrsunternehmen 1954 (Summe von Eigenbetrieben und Gesellschaften)	8
5. Einnahmen der Gemeinden aus Wirtschaftsunternehmen (Nettobetriebe) 1954	8
6. Stand und Bewegung der Sachanlagen kommunaler Unternehmen 1954 (Summe von Eigenbetrieben und Gesellschaften)	9
7. Daten aus der Ausgaben- und Einnahmenrechnung der Bruttounternehmen der Gemeinden	9
8. Erfaßte Eigenbetriebe 1954	10
9. Die Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe nach Wirtschaftsjahren	11
10. Die Eigenbetriebe und ihre Kombinationen im Wirtschaftsjahr 1954	11
11. Erfaßte Betriebszweige 1954	12
12. Das durchschnittliche Bilanzvolumen der Betriebsarten nach Gemeindegrößenklassen	13
13. Der Vermögensaufbau der Eigenbetriebe 1954	14
14. Der Kapitalaufbau der Eigenbetriebe 1954	15
15. Die Relationen der Goldenen Bilanzregel	16
16. Bestand an Sachanlagen am Schluß des Wirtschaftsjahres 1954	16
17. Entwicklung der Sachanlagen in den Wirtschaftsjahren 1953 und 1954	17
18. Zugang an Sachanlagen und Abschreibungen in den Wirtschaftsjahren 1953 und 1954	18
19. Eigen- und Fremdfinanzierung 1954 bei 428 kommunalen Eigenbetrieben	19
20. Gliederung der Aufwand- und Ertragsrechnung der Eigenbetriebe 1954	21
21. Die Aufwand- und Ertragstruktur der Betriebszweige 1954	22
22. Die Entwicklung der Gewinne und Verluste der Betriebszweige 1953 und 1954	23
23. Zahl und Nominalkapital der Gesellschaften nach Betriebsarten	24
24. Zahl und Nominalkapital der Gesellschaften nach Anteilsätzen der kommunalen Beteiligung	25
25. Zahl und Nominalkapital der Gesellschaften nach Tätigkeitsgebieten (Ländern)	25
26. Zahl und Nominalkapital der Gesellschaften nach Größenklassen des Nominalkapitals	25
27. Zahl und Nominalkapital der Gesellschaften nach Bilanzstichtagen	25
28. Zahl und Nominalkapital der Gesellschaften nach Rechtsformen	26
29. Vermögensaufbau der Gesellschaften nach Betriebsarten und nach Anteilsätzen	26
30. Vermögens- und Kapitalaufbau der Gesellschaften nach Größenklassen und nach Rechtsformen	27
31. Entwicklung der Sachanlagen 1953 und 1954 bei 134 Gesellschaften	28
32. Anlagenzugang und Abschreibungen 1953 und 1954 nach Anteilsgruppen, ausgewählten Größenklassen und Rechtsformen	28
33. Eigen- und Fremdfinanzierung 1954 bei 134 Gesellschaften	29
34. Langfristige Eigen- und Fremdfinanzierung 1954 bei 134 Gesellschaften nach Betriebsarten und nach Größenklassen	29
35. Relationen der Finanzierung 1954 nach Betriebsarten und nach Größenklassen	30
36. Kapitalaufbau der Gesellschaften nach Betriebsarten und nach Anteilsätzen	31
37. Relationen der Goldenen Bilanzregel Ende 1954 nach Betriebsarten und nach Größenklassen	32
38. Vermögens- und Kapitalaufbau bei 134 Gesellschaften nach Bilanzstichtagen	32
39. Erfolgsrechnungen 1953 und 1954 nach Betriebsarten	33
40. Ausgewählte Posten aus den Erfolgsrechnungen 1953 und 1954 nach Größenklassen und nach Anteilsätzen	40

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

I. Die Gesamtergebnisse der Statistik der kommunalen Unternehmen

1. Zahl und Kapital kommunaler Unternehmen

Ebenso wie für 1953 sind auch für 1954 wieder die Jahresabschlüsse derjenigen Unternehmen der Versorgung (mit Strom, Gas oder Wasser) und des Verkehrs zusammengestellt worden, deren Kapital sich ganz oder zum Teil im Eigentum von Gemeinden und Gemeindeverbänden befindet. Insgesamt sind die Bilanzen und Erfolgsrechnungen für 1954 von 451 Eigenbetrieben mit einem Stammkapital von 2447 Mill. DM (1953: 440 mit 2349 Mill. DM) sowie die von 134 Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung mit einem Nominalkapital von 1818 Mill. DM (1953: 121 mit 1917 Mill. DM) erfaßt worden. Im Gegensatz zu 1953 sind in der vorliegenden Untersuchung nur solche Gesellschaften (AG und GmbH) enthalten, bei denen die Gemeinden¹⁾ mindestens über die sogenannte „Sperrminorität“ verfügen. Dadurch ist der Betrag des Nominalkapitals trotz der größeren Zahl der einbezogenen Bilanzen nied-

riger als in der Statistik für 1953; denn unter den weggefallenen Unternehmen befanden sich einige große Aktiengesellschaften, an denen kommunale Körperschaften mit nur geringen Anteilen beteiligt waren. (Der Vollständigkeit halber sind deren Zahlen in der Übersicht 1 mit aufgeführt.)

Zwar ist der Bereich der kommunalen Versorgungs- und Verkehrswirtschaft mit diesen 585 Unternehmen noch keineswegs vollständig erfaßt. Aber dem Kapitalgewicht nach handelt es sich bei den fehlenden Unternehmen nur um einen geringen Teil des Gesamtbereichs. Die Erhebung bei den Eigenbetrieben war von vornherein auf Gemeinden mit mehr als 10000 Einwohnern begrenzt, und von diesen Betrieben liegen nahezu vollständige Unterlagen vor. Die Unterlagen über die Gesamtzahl kommunaler Versorgungs- und Verkehrsgesellschaften konnten gegenüber 1953 zwar erheblich vervollständigt werden, doch muß auch jetzt noch damit gerechnet werden, daß dieses Material verbesserungsbedürftig ist. Insgesamt gab es nach dem letzten Stand der Unterlagen Ende 1954 259 Aktiengesellschaften

¹⁾ „Gemeinden“ bedeutet stets einschl. der Gemeindeverbände (Gv).

1. Zahl, Nominalkapital und kommunaler Kapitalanteil der Eigenbetriebe und Gesellschaften 1954

(soweit erfaßt)

Betriebsart Rechtsform	Eigenbetriebe	Gesellschaften, deren Anteile zu						Gesellschaften zusammen	Eigenbetriebe und Gesellschaften zusammen
		100 vH		51—99 vH		26—50 vH			
		im Besitz							
		einer	mehrerer	einer	mehrerer	einer	mehrerer		
Zahl der Unternehmen									
Elektrizitätswerke	10	2	13	3	12	11	10	51	61
Gaswerke	6	4	6	3	3	6	1	23	29
Wasserwerke	69	1	7	2	1	2	1	14	83
Kombinierte Versorgung	250	7	4	8	6	5	2	32	282
Versorgung zusammen	335	14	30	16	22	24	14	120	455
Verkehr einschl. Häfen	43	12	23	18	30	21	18	127	170
Kombinierte Versorgung und Verkehr	73	3	4	—	4	—	1	12	85
Versorgung und Verkehr zusammen	451	29	62	34	56	45	33	250	710
davon AG	—	14	22	17	21	17	17	108	—
GmbH	—	15	40	17	35	28	16	151	—
Außerdem Gesellschaften, deren Anteile bis zu 25 vH bei einer oder mehreren Gemeinde(n) liegen	—	—	—	—	—	—	—	33	—
AG	—	—	—	—	—	—	—	21	—
GmbH	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nominalkapital (Mill. DM)									
Elektrizitätswerke	7,7	2,3	30,2	152,0	647,3	40,3	173,7	1 045,8	1 053,5
Gaswerke	167,3	60,4	37,4	4,0	1,3	4,4	1,0	108,5	275,8
Wasserwerke	133,2	30,0	13,3	2,0	8,4	2,6	0,1	56,4	189,6
Kombinierte Versorgung	893,9	74,3	193,9	21,8	37,8	14,5	38,0	380,3	1 274,2
Versorgung zusammen	1 202,1	167,0	274,8	179,8	694,8	61,8	212,8	1 591,0	2 793,1
Verkehr einschl. Häfen	395,2	58,2	76,9	114,2	58,1	58,2	24,7	390,3	785,5
Kombinierte Versorgung und Verkehr	849,3	86,0	64,6	—	29,5	—	12,0	192,1	1 041,4
Versorgung und Verkehr zusammen	2 446,6	311,2	416,3	294,0	782,4	120,0	249,5	2 173,4	4 620,0
davon AG	—	205,7	329,0	230,3	732,1	97,3	223,5	1 872,9	—
GmbH	—	105,5	87,3	13,7	50,3	22,7	21,0	300,5	—
Außerdem Gesellschaften, deren Anteile bis zu 25 vH bei einer oder mehreren Gemeinde(n) liegen	—	—	—	—	—	—	—	498,2	—
AG	—	—	—	—	—	—	—	25,9	—
GmbH	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Geschätzter Kommunalanteil am Nominalkapital (Mill. DM)									
Elektrizitätswerke	7,7	2,3	30,2	109,3	404,4	17,1	52,3	615,6	623,3
Gaswerke	167,3	60,4	37,4	2,1	1,0	2,0	0,2	103,1	270,4
Wasserwerke	133,2	30,0	13,3	1,0	6,7	1,2	0,0	52,2	185,4
Kombinierte Versorgung	893,9	74,3	193,9	15,7	23,0	7,3	15,2	334,4	1 223,3
Versorgung zusammen	1 202,1	167,0	274,8	128,1	440,1	27,6	67,7	1 105,3	2 307,4
Verkehr einschl. Häfen	395,2	58,2	76,9	69,1	40,0	18,8	8,9	271,9	667,1
Kombinierte Versorgung und Verkehr	849,3	86,0	64,6	—	19,1	—	3,4	173,1	1 022,4
Versorgung und Verkehr zusammen	2 446,6	311,2	416,3	197,2	499,2	46,4	80,0	1 550,3	3 996,9
davon AG	—	205,7	329,0	189,0	461,9	37,2	73,7	1 296,5	—
GmbH	—	105,5	87,3	8,2	37,3	9,2	6,3	253,8	—
Außerdem Gesellschaften, deren Anteile bis zu 25 vH bei einer oder mehreren Gemeinde(n) liegen	—	—	—	—	—	—	—	30,8	30,8
AG	—	—	—	—	—	—	—	3,0	3,0
GmbH	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gesamtbetrag									4 030,7

und Gesellschaften mit beschränkter Haftung, an denen Gemeindegewerkschaften (Gv) mit mehr als 25 vH beteiligt waren, davon 108 Aktiengesellschaften und 151 Gesellschaften mit beschränkter Haftung.

Das Nominalkapital dieser 259 Gesellschaften betrug 2173 Mill. DM, so daß, zusammen mit den hier erfaßten 451 Eigenbetrieben, ein Grund- bzw. Stammkapital von 4620 Mill. DM ermittelt würde. 91 Gesellschaften waren zu 100 vH im Besitz kommunaler Körperschaften, davon 29 mit 311,2 Mill. DM Kapital als „Eigengesellschaften“, das heißt als Gesellschaften, deren Kapital vollständig im Besitz nur einer Gemeinde ist. 62 Gesellschaften mit 416,3 Mill. DM waren „Gemeinschaftsunternehmen“; an ihnen waren jeweils mehrere kommunale Körperschaften mit zusammen 100 vH beteiligt. Die Gesellschaften, an denen außer den Gemeinden noch andere öffentliche Körperschaften beteiligt waren und diejenigen, die als „Gemischtwirtschaftliche Unternehmen“ zum Teil auch in privater Hand waren, verfügten über ein Nominalkapital von 1445,9 Mill. DM. An Hand der Einzelangaben wurde hier ein Kommunalanteil in Höhe von 822,8 Mill. DM ermittelt, das sind im Durchschnitt etwa 57 vH des Nominalkapitals dieser 168 Gesellschaften. Einschließlich des Kapitals der Gesellschaften, die zu 100 vH kommunalen Körperschaften gehören und einschließlich der 451 Eigenbetriebe stellt sich das „Gesamtkapital“ damit auf 4620,0 Mill. DM und der entsprechende Kommunalanteil auf 3996,9 Mill. DM (86,5 vH). Bei 54 weiteren Gesellschaften mit 524,1 Mill. DM Nominalkapital wurden Kommunalbeteiligungen bis zu 25 vH und ein Kommunalanteil von 33,8 Mill. DM festgestellt.

Damit sind allerdings nur die unmittelbaren Kommunalbeteiligungen erfaßt und auch nur solche an Versorgungs- und Verkehrsbetrieben. Der mittelbare Besitz (an den Tochtergesellschaften der hier erfaßten Gesellschaften) wurde für 1953 auf rund 150 Mill. DM geschätzt.

2. Daten zur wirtschaftlichen Lage der Versorgungs- und Verkehrswirtschaft

Die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der kommunalen Unternehmen wird auch im Jahre 1954 von dem wachsenden Bedarf der Gesamtwirtschaft an Verkehrsleistungen und vor allem an Energie beherrscht. Im Zuge des Anstiegs der gesamten wirtschaftlichen Tätigkeit ist insbesondere der Strombedarf und damit die Stromerzeugung der Elektrizitätswerke erneut beträchtlich gestiegen. Das in die öffentliche Versorgung geleitete Stromaufkommen hat sich von 1953 auf 1954 um fast 14 vH erhöht. Nicht ganz so stark war die Steigerung des Bedarfs an Gas.

Auch der Bedarf an Verkehrsleistungen der lokalen Verkehrsunternehmen, die als Straßenbahnen, Obusse oder Kraftomnibusse betrieben werden, ist der Ausweitung der wirtschaftlichen Tätigkeit gefolgt. Bei der Gesamtheit dieser Unternehmen (ohne Bundesbahn und Bundespost, allerdings einschließlich einiger privater Kraftverkehrsunternehmen) hat sich die Zahl der beförderten Personen um 5,8 vH und die Zahl der gefahrenen Kilometer um 5,5 vH erhöht.

2. Zahlen zur wirtschaftlichen Entwicklung der Versorgungs- und Verkehrswirtschaft

(Bundesgebiet einschl. Berlin [West])

Gegenstand	Einheit	1954	1953	Veränderung in vH
Energieerzeugung*				
Stromaufkommen der Elektrizitätswerke für die öffentliche Versorgung	Mill. kWh	42 782	37 613	+ 13,74
Gasaufkommen in Stadtgaswerken	Mill. cbm	4 964	4 575	+ 8,50
Verkehrsleistungen ¹⁾				
Summe von Straßenbahn, Obus und Kraftomnibus ²⁾				
beförderte Personen	Mill. Pers.	4 470,2	4 224,3	+ 5,82
Wagenkilometer	Mill. km	1 558,7	1 477,1	+ 5,52
Einnahmen	Mill. DM	1 136,5	1 057,7	+ 7,45

¹⁾ Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, zit. nach dem Statistischen Jahrbuch 1955. —
²⁾ Nur Linienverkehr, ohne Bundesbahn und Bundespost.

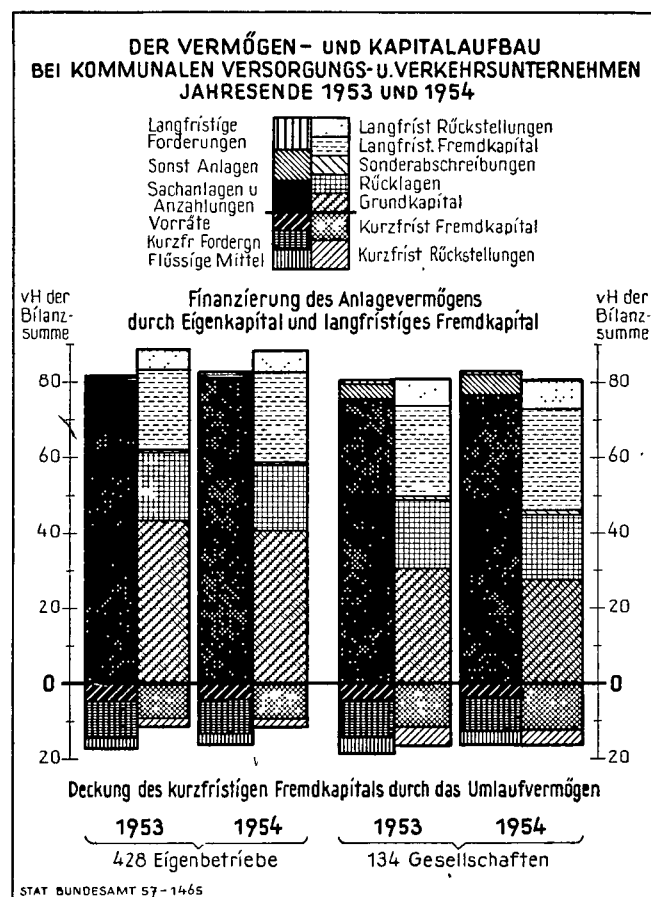
Diese wachsenden Leistungen der Werke und der Verkehrsbetriebe bedeuten einerseits eine Steigerung der Einnahmen. Das Maß dieser Steigerung ist für die Verkehrsunternehmen aus der vorstehenden Übersicht zu ersehen. Die Steigerung der Leistungen hat aber zugleich zur Folge, daß sie der Grenze der Kapazitätsausnutzung nahe kommt. Daraus erwächst der Zwang zu Neuinvestitionen, der auch im Jahre 1954 die Entwicklung der Bilanzstruktur der öffentlichen Unternehmen des Verkehrs und vor allem der Versorgung maßgebend beeinflusst hat.

3. Die Bilanzstruktur der kommunalen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen 1954

Am Schluß des Wirtschaftsjahres 1954 weisen die in der Statistik erfaßten 451 Eigenbetriebe und 134 Gesellschaften nach Saldierung der passiven Wertberichtigungen eine Bilanzsumme von 12,5 Mrd. DM aus, und zwar entfallen davon 6,0 Mrd. DM auf die Eigenbetriebe und 6,5 Mrd. DM auf die Gesellschaften, davon 2,5 Mrd. DM auf die Eigengesellschaften (einschl. der Gemeinschaftsunternehmen) und 4,0 Mrd. DM auf Gesellschaften mit nichtkommunaler Kapitalbeteiligung.

Vom gesamten Bilanzvolumen betrifft die Hälfte, genau 51,1 vH, die kombinierten Unternehmen, die auf dem Gebiet der kommunalen Versorgungs- und Verkehrswirtschaft den Haupttyp des kommunalen Unternehmens darstellen. Diese Feststellung ist dahingehend zu erweitern, daß die kombinierten Unternehmen ihr zahlenmäßiges Gewicht bei den Eigenbetrieben haben; bei den Gesellschaften überwiegt dagegen das Ein-zweckunternehmen mit besonderer Betonung der Elektrizitätsversorgung, während das kombinierte Unternehmen in privater Rechtsform in der Regel nur in Großstädten anzutreffen ist.

65,2 vH des gesamten Bilanzvolumens, das sind 8156,5 Mill. DM, entfallen auf Versorgungsunternehmen, weitere 22,9 vH betreffen die Vollkombinationen mit Versorgungs- und Verkehrsaufgaben. Die reinen Verkehrsunternehmen sind nur mit 11,9 vH am gesamten Bilanzvolumen beteiligt.



Es liegt in der Produktionsstruktur der Versorgungs- und Verkehrswirtschaft begründet, daß der weitaus größte Teil dieser Beträge, nämlich 10,2 Mrd. DM = 81,8 vH auf das An-

3. Der Vermögens- und Kapitalaufbau kommunaler Versorgungs- und Verkehrsunternehmen 1954

(Summe von Eigenbetrieben und Gesellschaften)

Mill. DM

Bilanzposten (zusammengefaßt)	Versorgungsunternehmen					Verkehrs- und Hafenundernehmen	Kombinierte Versorgungs- und Verkehrsunternehmen	Unternehmen insgesamt	Dagegen 1953	In vH der Bilanzsumme	
	Elektrizität	Gas	Wasser	Kombinierte Versorgung	Versorgung zusammen					1954	1953
Zahl der erfaßten Bilanzen	52	19	74	269	414	88	83	585	561	585	561
Vermögensaufbau											
1. Anlagevermögen											
Sachanlagen netto ¹⁾	2 810,9	377,7	363,2	2 797,9	6 349,7	1 230,6	2 334,2	9 014,5	9 136,2	79,3	78,1
Finanzanlagen	274,6	10,8	5,5	34,8	325,7	5,1	49,1	379,9	306,9	3,0	2,6
+ Globale Wertberichtigungen	52,2	—	0,9	7,9	61,0	0,1	1,4	62,5	34,0	0,5	0,3
Anlagevermögen netto zusammen	3 033,3	388,5	367,8	2 824,8	6 614,4	1 235,6	2 381,9	10 231,9	9 409,1	81,8	80,5
2. Umlaufvermögen											
Vorräte	128,9	36,5	18,2	137,7	321,3	60,1	110,2	491,6	533,0	3,9	4,6
Forderungen	366,8	57,8	28,5	427,5	880,5	75,8	246,6	1 202,9	1 179,1	9,6	10,1
Flüssige Mittel	119,8	21,2	22,0	112,9	276,0	51,2	69,7	396,9	406,5	3,2	3,5
Umlaufvermögen zusammen	615,5	115,5	68,7	678,1	1 477,9	187,1	426,5	2 091,4	2 118,7	16,7	18,1
3. Sonstige Aktiva	34,8	2,6	1,6	15,9	54,9	11,0	20,7	86,6	76,7	0,7	0,7
4. Reinverluste	0,5	0,2	2,5	6,2	9,4	53,7	30,9	94,0	90,8	0,8	0,8
Bilanzsumme	3 684,2	506,7	440,7	3 525,0	8 156,5	1 487,4	2 860,0	12 504,0	11 695,3	100	100
Kapitalaufbau											
1. Eigenkapital											
Stamm- bzw. Grundkapital	923,1	274,3	220,7	1 155,9	2 574,0	678,9	1 011,4	4 264,3	4 266,0	34,1	36,5
Rücklagen	589,1	29,5	57,2	545,9	1 221,6	208,4	521,1	1 951,1	1 929,1	15,6	16,5
Bauzuschüsse	2,7	0,8	7,1	155,4	166,1	0,2	87,9	254,2	190,0	2,0	1,6
Eigenkapital zusammen	1 514,9	304,6	285,0	1 857,2	3 961,7	887,5	1 620,4	6 469,6	6 385,1	51,7	54,6
2. Fremdkapital											
langfristig: Rückstellungen	196,3	49,3	32,6	150,5	428,6	203,9	191,3	823,9	628,4	6,6	5,4
Verbindlichkeiten	1 166,9	60,1	79,7	970,4	2 277,1	216,5	723,1	3 216,6	2 781,9	25,7	23,8
kurzfristig: Rückstellungen	180,5	5,9	12,8	99,4	298,6	28,5	52,0	379,1	479,9	3,0	4,1
Verbindlichkeiten	485,5	82,8	23,7	374,2	966,2	139,2	258,1	1 363,4	1 226,5	10,9	10,5
Fremdkapital zusammen	2 029,1	198,0	148,8	1 594,5	3 970,5	588,1	1 224,5	5 783,1	5 116,6	46,2	43,7
3. Sonstige Passiva	81,6	0,8	0,4	55,5	138,3	5,9	4,4	148,6	105,1	1,2	0,9
4. Reingewinne	58,5	3,3	6,4	17,7	86,0	6,0	10,8	102,8	88,4	0,8	0,8
Relationen der Bilanzstruktur											
1. Anteil des Anlagevermögens in vH der Bilanzsumme	82,3	76,7	83,5	80,1	81,1	83,1	83,3	81,8	80,5		
2. Anteil des Eigenkapitals in vH der Bilanzsumme	41,1	60,1	64,1	52,7	48,6	59,7	56,7	51,7	54,6		
3. Eigenkapital + Langkredit in vH des Anlagevermögens	95,1	106,8	108,0	105,6	101,0	106,4	106,7	103,0	104,1		
4. Umlaufvermögen in vH des kurzfristigen Fremdkapitals	92,4	130,2	188,2	143,2	116,8	111,6	137,6	120,0	124,2		

¹⁾ Bei den Gesellschaften ist der Erneuerungsstock hier abgesetzt.

lagevermögen entfällt; denn die Vorräte und Forderungen spielen nur eine untergeordnete Rolle, weil in diesen Wirtschaftsbereichen einerseits das Bargeschäft überwiegt und andererseits Strom, Gas, Wasser und Verkehrsleistungen entweder nicht oder nur in geringem Umfange gestapelt werden können. Die Vorräte betreffen deshalb im wesentlichen die Kohlen- und Koksbestände der Elektrizitäts- und Gaswerke sowie Bestände an Reparaturmaterial u. dgl.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme hat sich 1954 gegenüber 1953 leicht erhöht, offensichtlich als Folge der Investitionsimpulse, die das InvHG für 1952 bis 1954 gab. Die relativ kräftigste Erhöhung der Anlagen ist bei den Unternehmen der Wasserversorgung eingetreten, bei denen der Anteil des Anlagevermögens von 81,5 vH auf 83,5 vH gestiegen ist. Damit halten die Wasserwerke die Spitze vor den kombinierten Versorgungs- und Verkehrsunternehmen und den Verkehrs- und Hafenundernehmen. Die mit Abstand niedrigste Anlagenquote hat die Gasversorgung, deren Bilanzen relativ hohe Bestände an Kohlen und Koks ausweisen.

Das Bild der Kapitalstruktur wird 1954 durch das Anwachsen des langfristigen Fremdkapitals von 29,2 vH (1953) auf 32,3 vH (1954) geprägt; denn die Notwendigkeit, die bis Ablauf des Jahres 1954 abschreibungsbegünstigte Anschaffung von Anlagegütern auszunutzen, war der Anlaß, daß die Eigenbetriebe diese forcierten Neuanschaffungen mangels eigener ausreichender Kapital- und Rücklagendecke großenteils mit Langkrediten finanzierten. Die Folge ist ein prozentualer Rückgang des Eigenkapitals von 54,6 vH auf 51,7 vH, der sich auch quer durch alle Betriebsarten hindurch ergibt. Am stärksten ist der Rückgang bei den kombinierten Versorgungsunternehmen, deren Eigenkapitalanteil von 57,3 vH auf 52,7 vH absank.

Die Relationen der „Goldenen Bilanzregel“, nämlich das Deckungsverhältnis der Aktiv- und Passivposten zueinander, sind durch die Verschiebungen besonders in der Kapitalstruktur zum Teil stark in Bewegung gekommen. Abgesehen davon, daß die Anlagendeckung in der Versorgungs- und Verkehrswirtschaft sowieso schon unterdurchschnittlich ist, ist sie im Berichtsjahr fast durchweg noch gesunken. Lediglich bei den Gaswerken und den Vollkombinationen (Versorgung/Verkehr) hat sich die Anlagendeckung etwas gebessert. Bei der Wasserversorgung ist sie etwa gleich geblieben.

Untergliedert man die Anlagendeckung nach Eigenbetrieben und Gesellschaften, so wird eine unterschiedliche Entwicklung erkennbar; denn die Verbesserung der Anlagendeckung bei den Gaswerken ist bei den Eigenbetrieben erfolgt, während bei den Gesellschaften die Wasserwerke und die Vollkombinationen ihre Anlagendeckung günstiger gestalten konnten.

Starke Schwankungen sind beim Verhältnis des Umlaufvermögens zum kurzfristigen Fremdkapital zu verzeichnen. Im Durchschnitt gesehen hat sich das Deckungsverhältnis von 124,2 vH auf 120,0 vH leicht verschlechtert. Unterschwellig ist lediglich der für die Elektrizitätswerke errechnete Wert.

4. Die Erfolgsrechnungen 1954

Der Aussagewert der Erfolgsrechnungen ist beschränkt, da die betrieblich interessanten Eckzahlen wie z. B. Umsatz und Einsatz an Material und Leistungen in der Regel nicht bekannt sind. Die Auswertung muß sich deshalb auf die Personalaufwände, Abschreibungen und Steuern beschränken.

4. Die Erfolgsrechnungen kommunaler Versorgungs- und Verkehrsunternehmen 1954

(Summe von Eigenbetrieben und Gesellschaften)

Mill. DM

Aufwand- und Ertragsposten	Betriebe und Betriebszweige der Versorgung					Verkehrs- und Hafensbetriebe und -betriebszweige	Kombinierte Versorgungs- und Verkehrsbetriebe, nicht aufgeteilt	Sonstige Betriebszweige	Betriebe und Betriebszweige ¹⁾ insgesamt	Dagegen 1953	In vH der Gesamtsumme der Aufwände und Erträge	
	Elektrizität	Gas	Wasser	Kombinierte Versorgung, nicht aufgeteilt	Verorgung zusammen						1954	dagegen 1953
Zahl der erfaßten Erfolgsrechnungen	294	287	385	19	985	223	10	52	1 270	1 221	1 270	1 221
Aufwandseite												
Löhne und Gehälter	346,2	145,4	75,4	78,0	645,0	399,3	87,6	2,8	1 184,7	1 051,6	35,5	35,7
Gesetzliche soziale Abgaben ..	33,0	14,4	7,4	7,3	62,1	44,2	8,3	0,3	114,7	108,4	3,6	3,7
Personalaufwendungen zusammen	379,2	159,7	82,8	85,3	707,1	443,5	95,9	3,0	1 249,4	1 160,1	39,1	39,4
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	658,6	157,8	93,8	124,0	1 034,3	121,2	51,5	1,3	1 208,4	1 112,8	37,8	37,7
Ausweisungspflichtige Steuern	178,6	21,9	28,5	25,6	254,7	20,3	8,4	0,4	283,7	267,1	8,9	9,1
Zinsaufwendungen	99,5	24,7	21,0	13,1	158,2	19,7	9,6	1,0	188,5	155,2	5,9	5,3
Gesetzliche Berufsbeiträge	0,7	0,2	0,2	0,2	1,4	0,5	0,1	0,0	2,0	2,0	0,1	0,1
Außerordentliche Aufwendungen	49,1	17,0	14,2	8,6	88,8	14,8	3,5	0,2	107,3	110,4	3,4	3,7
Jahresgewinne (ohne Gewinnvorträge)	121,1	8,5	19,0	3,0	151,6	4,2	0,2	0,3	156,8	140,4	4,9	4,8
Summe der Erfolgsposten	1 486,9	389,8	259,5	259,8	2 396,1	624,2	169,0	6,2	3 195,6	2 947,8	100	100
Ertragseite												
Vergleichbare Jahresroherträge	1 399,8	318,3	227,2	248,3	2 193,6	519,2	154,4	2,9	2 870,1	2 661,0	89,8	90,3
Erträge aus Beteiligungen	11,8	0,5	0,2	0,1	12,6	0,6	4,1	—	17,3	21,5	0,5	0,7
Zinserträge	5,2	4,1	3,1	0,1	12,5	1,8	—	0,0	14,3	13,2	0,4	0,4
Außerordentliche Erträge	66,5	17,8	17,0	10,3	111,7	27,7	7,3	0,5	147,2	135,8	4,6	4,6
Jahresverluste (ohne Verlustvorträge)	3,6	49,2	12,0	1,0	65,8	74,9	3,2	2,8	146,7	116,3	4,6	3,9

¹⁾ Bei den Eigenbetrieben sind die Erfolgsrechnungen der kombinierten Betriebe nach Betriebszweigen aufgegliedert.

Die Erfolgsrechnungen der energiewirtschaftlichen Unternehmen zeichnen sich durch einen relativ geringen Personalaufwand bei relativ hohen Abschreibungen und Mittelwerten des Steueraufwandes aus, während die verkehrswirtschaftlichen Unternehmen bei ausgeprägt hohen Personalaufwänden durchschnittliche Abschreibungsbeträge und unterdurchschnittliche Steueraufwände erkennen lassen. Das Verhältnis der Gewinne und Verluste zueinander ist in den einzelnen Betriebsarten sehr unterschiedlich: Während die Elektrizitätswerke zumeist Gewinne erwirtschaften können, ist die Gas- und Verkehrswirtschaft überwiegend verlustbringend. Dieses Bild wird durch die Übersicht über die Erfolgsrechnungen bestätigt. Per Saldo gesehen weisen die kommunalen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen, auf die Gesamtsumme der ausgewiesenen Aufwände und Erträge bezogen, Personalaufwände in Höhe von 39,1 vH nach. Etwa gleich hoch liegen die Abschreibungen. Der Aufwand an Steuern hat sich gegenüber 1953 leicht vermindert, da sich das Verhältnis der Gewinne zu den Verlusten etwas verschlechtert hat. Die Zinsaufwände haben sich durch die im Zuge der Anlagenerweiterungen aufgenommenen langfristigen Kredite leicht erhöht.

5. Einnahmen der Gemeinden¹⁾ aus Wirtschaftsunternehmen (Nettobetriebe) 1954

Mill. DM

Betriebsart	Konzessionsabgaben ²⁾	Gewinnanteile
Versorgungsunternehmen für		
Elektrizität	80,6	22,3
Gas	10,9	1,9
Wasser	6,3	1,7
kombinierte Versorgung	108,3	8,9
Verkehrsunternehmen	16,2	1,0
Kombinierte Versorgungs- und Verkehrsunternehmen	98,7	6,0
Insgesamt	321,0	41,8
dagegen 1953	294,7	42,4

¹⁾ Ohne Hamburg, Bremen, Berlin (West). — ²⁾ Einschl. Wegeunterhaltungs-, Betriebs- und sonstiger Abgaben.

Aus den Erfolgsrechnungen sind die an Gebietskörperschaften abgeführten Konzessionsabgaben und Gewinnanteile nicht ersichtlich. Diese Zahlen der netto in der gemeindlichen Haushaltsrechnung geführten Unternehmen werden in der Finanzstatistik nachgewiesen, jedoch ohne Aufgliederung nach Eigenbetrieben und Gesellschaften.

Danach haben im Jahre 1954 diese Zahlungen zusammen rund 363 Mill. DM betragen, worunter der größte Teil mit 321 Mill. DM Konzessionsabgaben betrifft. Entsprechend der Totalität der Gemeindefinanzstatistik sind in diesen Zahlen wahrscheinlich auch Zahlungen solcher Unternehmen enthalten, die in der Bilanzstatistik der Eigenbetriebe und Gesellschaften nicht erfaßt sind.

5. Sachanlagen und Abschreibungen 1954

Die Sachanlagen der erfaßten kommunalen Unternehmen beliefen sich am Schluß des Wirtschaftsjahres 1954 auf 9,9 Mrd. DM. An diesem Gesamtbetrag sind die Eigenbetriebe mit 4,9 Mrd. DM und die Gesellschaften mit 5,0 Mrd. DM beteiligt.

Fast die Hälfte des Anlagevermögens entfällt auf die Spezialanlagen, zu denen die Leitungs- und Rohrnetze der Versorgungsbetriebe sowie die Schienenanlagen, Oberleitungen und Fahrzeuge der Verkehrsbetriebe gehören. Weitere hohe Beträge werden bei den bebauten Grundstücken und den Maschinen nachgewiesen.

Im Jahre 1954 wurde bei den erfaßten Unternehmen insgesamt rd. 2,2 Mrd. DM an Anlagen investiert; das entspricht, auf den Stand am Anfang des Jahres bezogen, einer Investitionsquote von durchschnittlich 24,8 vH. Diese Quote liegt bei den Gesellschaften mit 30,0 vH erheblich höher als bei den Eigenbetrieben (19,5 vH).

Dem Gewicht der Anlageposten entsprechend verteilen sich die Investitionen hauptsächlich auf die Spezialanlagen und Maschinen. Die relativ hohen Investitionen bei den im Bau befindlichen Anlagen und den Anlagenanzahlungen deuten auf die Tendenz hin, noch vor Ablauf des Jahres 1954 die Vergünstigungen des InvHG soweit wie möglich wahrzunehmen.

6. Stand und Bewegung der Sachanlagen kommunaler Unternehmen 1954

(Summe von Eigenbetrieben und Gesellschaften)

Mill. DM

Art der Anlagen und Betriebe	Stand am Anfang des Jahres 1954	Bewegung im Jahre 1954			Stand am Ende des Jahres 1954
		Zu- gang ¹⁾	Abgang	Ab- schrei- bungen	
nach Art der Anlagen					
Unbebaute Grundstücke	79,6	3,2	0,8	0,2	81,9
Bebaute Grundstücke	1 639,0	223,4	9,3	79,7	1 773,4
Maschinen und maschinelle Anlagen	1 776,2	530,5	15,3	320,3	1 971,2
Spezialanlagen	4 577,7	1 089,1	37,5	697,6	4 931,7
Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung	147,5	56,1	3,4	38,4	161,8
Sonstige Sachanlagen	42,8	18,1	1,3	6,0	53,6
Im Bau befindliche Anlagen	472,4	178,2	6,8	43,0	600,9
Anlageähnliche Rechte	18,0	0,9	0,3	1,4	17,2
Anzahlungen auf Sachanlagen	228,3	122,2	1,4	21,8	327,3
Zusammen	8 981,7	2 221,7	76,0	1 208,4	9 919,0
nach Betriebsarten					
Elektrizität	2 452,2	839,9	17,4	463,8	2 810,9
Gas	363,5	54,3	3,5	36,6	377,7
Wasser	349,0	42,5	1,0	27,2	363,2
Kombinierte Versorgung	2 473,5	720,7	22,6	373,7	2 797,9
Verkehr	1 183,1	149,3	10,9	86,4	1 235,1
Kombinierte Versorgung und Verkehr	2 160,4	415,0	20,5	220,7	2 334,2
Zusammen	8 981,7	2 221,7	76,0	1 208,4	9 919,0
davon:					
Eigenbetriebe	4 534,6	884,4	32,6	487,2	4 899,2
Gesellschaften	4 447,0	1 337,3	43,5	721,1	5 019,7

¹⁾ Einschl. Umbuchungen und Berichtigungen.

Auf die Betriebsarten bezogen sind die Investitionsquoten durchaus unterschiedlich. An der Spitze stehen die Elektrizitätswerke mit einer Quote von 34,3 vH, und mit Abstand folgen die kombinierten Versorgungsunternehmen mit 29,2 vH. Die Investitionsquoten der übrigen Betriebsarten liegen durchweg nur zwischen 12,2 vH (Wasser) und 19,2 vH (Vollkombinationen).

7. Daten aus der Ausgaben- und Einnahmenrechnung der Bruttounternehmen der Gemeinden

Mill. DM

Art der Ausgaben/Einnahmen	Versorgungsunternehmen				Verkehrs- unternehmen	Kombinierte Versorgungs- und Verkehrs- unternehmen	Zusammen	Dagegen 1953
	Elektrizität	Gas	Wasser	Kombinierte				
Investitionen¹⁾								
1951	4,2	1,4	90,0	7,6	13,1	2,7	119,0	.
1952	3,2	1,3	100,9	28,0	12,6	4,3	150,3	.
1953	3,9	0,9	108,2	20,0	9,7	4,4	147,1	.
1954	3,3	1,3	134,9	32,2	9,2	3,7	184,6	.
Vergleich von Ausgaben und Einnahmen 1954								
Ausgaben								
Persönliche Ausgaben	1,9	0,5	10,6	1,3	1,0	—	15,3	15,7
Tilgung (ao. Rechnung)	1,0	0,1	2,2	4,9	0,5	5,2	14,0	2,3
Investitionen ²⁾	2,2	0,4	44,6	0,9	0,4	—	48,5	46,2
Übrige ³⁾	16,8	2,6	55,2	3,7	2,1	0,0	80,4	79,9
Zusammen	22,0	3,6	112,5	10,9	3,9	5,3	158,2	144,1
Einnahmen⁴⁾	23,0	3,6	94,5	6,0	3,0	0,0	130,1	123,4
Differenz	+ 0,9	+ 0,0	- 18,0	- 4,9	- 0,9	- 5,2	- 28,1	- 20,6

¹⁾ Ausgaben für Bauten und Neuanschaffung von beweglichem Vermögen (ordentliche und außerordentliche Rechnung), Erwerb von Grundvermögen (ao. Rechnung). — ²⁾ Ausgaben für Bauten und Neuanschaffung von beweglichem Vermögen (o. Rechnung) und Anteilbeträge an den ao. Haushalt, also ohne die Investitionen, die durch Schuldenaufnahmen finanziert sind. — ³⁾ Restliche Ausgaben der o. Rechnung ohne Tilgung, Gewährung von Darlehen usw. — ⁴⁾ Ordentliche Einnahmen ohne Entnahmen aus Rücklagen.

Diese Investitionen sind zu 58,0 vH durch Abschreibungen und Anlagenabgänge gedeckt, und zwar mit 76,0 Mill. DM an Abgängen und 1208,4 Mill. DM an Abschreibungen. Diese Abschreibungen betragen, auf die Buchwerte am Jahresanfang plus Zugänge bezogen, im Durchschnitt 10,8 vH gegenüber 10,9 vH im Vorjahr. Naturgemäß schwanken diese Werte bei den einzelnen Anlagegruppen je nach der durchschnittlichen Nutzungsdauer der Anlagen; so erklärt sich die relativ hohe Abschreibungsquote von 18,9 vH bei den Werkzeugen, während sie bei den Maschinen und Spezialanlagen 13,9 bzw. 12,4 vH beträgt.

Der größere Bewertungsspielraum der Gesellschaften gegenüber den Eigenbetrieben bringt es mit sich, daß die Abschreibungsquote der Gesellschaften mit 12,9 vH höher als diejenige der Eigenbetriebe (9,0 vH) liegt.

6. Ergänzende Angaben über die Bruttounternehmen

Die Ergebnisse der noch überwiegend in kleinen Gemeinden anzutreffenden und mit allen ihren Einnahmen und Ausgaben in der gemeindlichen Haushaltsrechnung geführten Bruttounternehmen sind mit den Ergebnissen der Bilanzstatistik nur bedingt vergleichbar. Die Auswahl von Daten aus der Ausgaben- und Einnahmenrechnung gibt aber ein anschauliches Bild von der Entwicklung dieser Bruttounternehmen, besonders hinsichtlich der Investitionen, deren sprunghaftes Anwachsen bei den Betrieben der Wasserversorgung und der kombinierten Versorgung die Parallele zur Entwicklung der Eigenbetriebe und Gesellschaften bildet. Der Unterschied zwischen der vorliegenden Ausgaben-Einnahmen-Rechnung und der von Eigenbetrieben und Gesellschaften aufgestellten Gewinn- und Verlustrechnung liegt im wesentlichen darin, daß die Ausgaben-Einnahmen-Rechnung keine Saldierungen enthält, d. h., daß in den Ausgaben u. a. die Materialaufwände und in den Einnahmen die Umsätze mit nachgewiesen werden. Den in der kaufmännischen Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Abschreibungen entspricht in der Ausgaben-Einnahmen-Rechnung in etwa der Ausgabeposten Investitionen, der die nicht durch Schuldenaufnahmen finanzierten Investitionen nachweist.

II. Die Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe für 1954

1. Zahl und Bilanzvolumen der erfaßten Eigenbetriebe

a) Die Zahl der Betriebe

Die für das Wirtschaftsjahr 1954 durchgeführte Erhebung über die Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe ist auf 476 Gemeinden (kreisfreie Städte und kreisangehörige Gemeinden) und 38 Landkreise erstreckt worden. Davon erstatteten 69 Gemeinden Fehl-anzeige.

Die verbleibenden 407 Gemeinden hatten nach den letzten Feststellungen zusammen 437 Eigenbetriebe der Versorgung und des Verkehrs. Hinzu kommen noch 39 Eigenbetriebe von 38 Landkreisen, so daß in insgesamt 445 Gebietskörperschaften 476

Eigenbetriebe zu erfassen gewesen wären. Hiervon haben sich 24 Eigenbetriebe an der Erhebung nicht beteiligt. Darunter befinden sich die Versorgungsbetriebe einer kreisfreien Stadt mit mehr als 50000 Einwohnern und 5 kreisangehöriger Gemeinden mit mehr als 25000 Einwohnern; die übrigen 18 Ausfälle wiegen weniger schwer, da sie die Ergebnisse nur unwesentlich beeinflussen dürften.

Die Erhebung erstreckt sich also auf insgesamt 451 Eigenbetriebe.

Der Anteil der einzelnen Bundesländer an den in die Aufbereitung einbezogenen Eigenbetrieben hat sich gegenüber 1953 etwas verschoben; vollständig liegen lediglich die Er-

8. Erfaßte Eigenbetriebe 1954

a) nach Betriebsarten und Ländern

Betriebsart	Schleswig-Holstein	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Hamburg, Bremen, Berlin (West)	Zusammen		Dagegen 1953	
	Zahl der Eigenbetriebe									vH	Zahl	vH
Versorgungsbetriebe für												
Elektrizität	—	2	7	—	1	—	—	—	10	2,2	10	2,3
Gas	—	—	5	—	—	—	—	1	6	1,3	6	1,4
Wasser	—	10	23	5	9	8	8	1	69	15,3	69	15,7
kombinierte Versorgung	17	41	86	16	10	41	38	1	250	55,4	243	55,2
Versorgungsbetriebe zusammen	17	53	126	21	20	49	46	3	335	74,3	328	74,5
Verkehrsbetriebe ¹⁾	3	6	9	3	1 ³⁾	3	—	2	27	6,0	28	6,4
Häfen ²⁾	3	4	5	1	1 ³⁾	—	3	1	18	4,0	16	3,6
Kombinierte Versorgungs- und Verkehrsbetriebe	6	9	15	6	11	10	14	—	71	15,7	68	15,5
Eigenbetriebe insgesamt	29	72	155	31	33	62	63	6	451	—	—	—
in vH	6,4	16,0	34,4	6,9	7,3	13,7	14,0	1,3	—	100	—	—
dagegen 1953: Eigenbetriebe insgesamt	29	69	144	35	32	60	65	6	—	—	440	—
in vH	6,6	15,7	32,7	8,0	7,3	13,6	14,8	1,4	—	—	—	100

b) nach Betriebsarten/Ländern und Gemeindegrößenklassen

Betriebsart Land	Zahl der Eigenbetriebe in								Landkreise	Zusammen	Dagegen 1953
	kreisfreien Städten mit ... Einwohnern				kreisangehörigen Gemeinden mit ... Einwohnern						
	100 000 und mehr	50 000 bis unter 100 000	20 000 bis unter 50 000	weniger als 20 000	50 000 und mehr	20 000 bis unter 50 000	10 000 bis unter 20 000				
nach Betriebsarten											
Versorgungsbetriebe für											
Elektrizität	—	—	—	—	—	1	—	6	3	10	10
Gas	1	1	—	—	—	—	1	3	—	6	6
Wasser	4	—	2	5	—	—	9	33	11	69	69
kombinierte Versorgung	18	11	19	14	4	63	118	—	3	250	243
Versorgungsbetriebe zusammen	23	12	21	19	5	73	165	17	17 ³⁾	335	328
Verkehrsbetriebe ¹⁾	7	1	—	—	1	—	—	—	—	27	28
Häfen ²⁾	10	4 ³⁾	—	1	—	—	—	—	2	18	16
Kombinierte Versorgungs- und Verkehrsbetriebe	17	14	15	2	—	12	9	2	2	71	68
Eigenbetriebe insgesamt	57	31	36	22	6	87	174	38	—	451	440
nach Ländern											
Schleswig-Holstein	4	1	—	—	—	—	8	12	4	29	29
Niedersachsen	9	5	5	—	—	—	12	30	11	72	69
Nordrhein-Westfalen	24	8	4	—	—	3	39	66	11	155	144
Hessen	4	1	4	—	—	—	4	15	3	31	35
Rheinland-Pfalz	1	6	6	—	—	—	2	10	8	33	32
Baden-Württemberg	5	3	1	—	—	3	20	29	1	62	60
Bayern	4	7	16	—	—	—	2	12	—	63	65
Hamburg, Bremen, Berlin (West)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	6	6
Eigenbetriebe insgesamt	57	31	36	22	6	87	174	38	—	451	—
dagegen 1953	54	32	35	22	5	86	173	33	—	—	440

¹⁾ Einzelne und kombinierte Verkehrsbetriebe. — ²⁾ Soweit selbständig bestehend. — ³⁾ Ein Betrieb im Tabellenteil und in den übrigen Textübersichten mit den kombinierten Versorgungs- und Verkehrsbetrieben zusammengefaßt.

9. Die Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe nach Wirtschaftsjahren

Betriebsart Land Größenklasse	Wirtschaftsjahr		
	Kalenderjahr	Rechnungsjahr	Rumpfwirtschaftsjahr
	Zahl der Abschlüsse		
nach Betriebsarten			
Versorgungsbetriebe für			
Elektrizität	7	2	1
Gas	4	2	
Wasser	14	54	1
kombinierte Versorgung	156	82	12
Versorgungsbetriebe zusammen ..	181	140	14
Verkehrsbetriebe	16	10	1
Häfen	9	9	—
Kombinierte Versorgungs- und Verkehrsbetriebe	47	23	1
nach Ländern			
Schleswig-Holstein	13	16	—
Niedersachsen	55	17	—
Nordrhein-Westfalen	79	66	10
Hessen	16	13	2
Rheinland-Pfalz	14	18	1
Baden-Württemberg	26	35	1
Bayern	45	16	2
Hamburg, Bremen, Berlin (West) ..	5	1	—
nach Größenklassen			
Kreisfreie Städte			
mit 100000 und mehr Einwohnern	39	17	1
mit 50000 bis unter 100000 Einwohnern	25	6	—
mit 20000 bis unter 50000 Einwohnern	26	9	1
mit weniger als 20000 Einwohnern	13	9	—
Kreisfreie Städte zusammen	103	41	2
Kreisangehörige Gemeinden			
mit 50000 und mehr Einwohnern	5	1	—
mit 20000 bis unter 50000 Einwohnern	49	34	4
mit 10000 bis unter 20000 Einwohnern	77	87	10
Kreisangehörige Gemeinden zusammen	131	122	14
Landkreise	19	10	—
Insgesamt (Bundesgebiet einschl. Berlin [West])	253	182	16
dagegen 1953	231	192	17

hebungsbogen von Rheinland-Pfalz und den Stadtstaaten vor; ein zahlenmäßig größerer Neuzugang zur Statistik ist in Nordrhein-Westfalen zu verzeichnen, während die Abgänge in Hessen und Bayern z. T. bedauerliche Lücken herbeigeführt haben. Von Schleswig-Holstein fehlen auch 1954 einige Betriebe, die das Zahlenwerk der Jahresabschlüsse in diesem Land beeinflussen.

In der Gliederung der Eigenbetriebe nach Betriebsarten kommt auch 1954 das starke Übergewicht der kombinierten Betriebe zum Ausdruck. Dieser „Querverbund“ von Versorgungsbetrieben untereinander oder mit Verkehrsbetrieben ist zum eigentlichen Normalfall der in eigenbetrieblicher Organisationsform betriebenen kommunalen Versorgungs- und Verkehrswirtschaft geworden, und zwar nicht nur als Folge der Vorschrift des § 22 EigBetrVO 1938 — die Vorschrift wurde in die in der Zwischenzeit erlassenen Neuregelungen einzelner Bundesländer unverändert übernommen —, sondern auch auf Grund der vielen Vorteile, die der Querverbund in organisatorischer, technischer, betriebswirtschaftlicher, steuerlicher und tarifpolitischer Hinsicht bietet.

Für 1954 wurden die Eigenbetriebe auch nach ihren Kombinationsformen ausgezählt (Übersicht 10). Danach haben die Kombinationen EGW¹⁾ (117 Betriebe), GW (79 Betriebe) und EW (40 Betriebe) den absoluten Vorrang, während die Kombination EG nur 8mal vertreten ist. Dieses Verhältnis indiziert besonders deutlich den Drang zum Querverbund mit der Wasserversorgung, die einen innerbetrieblichen Gewinn-Verlust-Ausgleich ermöglicht.

¹⁾ Bedeutung der Abkürzungen vgl. Übersicht 10.

10. Die Eigenbetriebe und ihre Kombinationen im Wirtschaftsjahr 1954

Erläuterung: E = Elektrizität, G = Gas, W = Wasser, F = Fernheizung, S = Straßenbahn, U = Hoch- und Untergrundbahn, O = Omnibus, Obus, Kraftverkehr (zusammengefaßt), B = Bahnen verschiedener Art: Klein-, Seil-, Berg-, Industrie-, Anschlußbahnen, Gleisbetriebe u. a. (zusammengefaßt), Sch = Personen- und Güterschiffahrt (soweit selbständig und nicht zu einem Hafenbetrieb gehörend), H = Hafen einschl. Nebenbetriebe.

Kombinationen	Zahl der Betriebe	Kombinationen	Zahl der Betriebe
Versorgung		Versorgung und Verkehr einschl. Häfen (Vollkombinationen)	
E	10	WO	3
G	6	WH	2
W	69	EW	1
EG	8	EW	1
EW	40	GW	1
GW	79	GW	1
EGW	2	GW	3
EGW	117	WSO	1
EGWF	4	EGWS	1
Versorgung zusammen	335	EGWO	15
		EGWB	1
		EGWSch	1
		EGWH	7
		EWFO	2
		EGSO	1
		GWBH	1
		WOBH	1
		EGWFO	2
		EGWSO	9
		EGWOB	2
		EGWOSch	1
		GWFSO	1
		ESOSchH	1
		EGWFSO	2
		EGWSOB	3
		EGWSOH	7
		EGWFSOB	1
		Versorgung und Verkehr (einschl. Häfen) zusammen	71
Verkehr (einschl. Häfen) zusammen	45	Insgesamt	451

Die 69 einzelnen Wasserwerke sind eine Folge der überwiegend ortsgebundenen Wasserversorgung, während die Versorgung mit Gas und Elektrizität, namentlich in Nordrhein-Westfalen, oft bis zur letzten Lampe und bis zum letzten Herd durch überörtliche Energieerzeuger in größtenteils privater Rechtsform erfolgt.

Die Kombinationen innerhalb des Verkehrswesens sind relativ unbedeutend bis auf die Kombination OB, die fast ausschließlich auf Kreisebene anzutreffen ist und hier die Kleinbahnen mit zusätzlichem Omnibuslinienverkehr anzeigt.

Die Möglichkeiten, Versorgungs- und Verkehrs- zweige miteinander zu kombinieren (Vollkombinationen), sind zahlenmäßig überaus vielfältig. Hierbei ist die Versorgungskombination EGW (unter Einschluß der Kombination mit F) zusammen 52mal von insgesamt 71 Fällen vertreten.

b) Die Zahl der Betriebszweige

Die Statistik für 1954 hat insgesamt 1136 Betriebszweige gegenüber 1100 im Vorjahr ermittelt. Die Zugänge betreffen zum größten Teil Versorgungs- und Verkehrs- zweige; die Zahl der Verkehrs- zweige blieb bis auf zwei Abgänge beim Kraftverkehr unverändert. Durch die Zunahme der erfaßten Erhebungsbogen sind auch einige Zugänge bei den „sonstigen“ Betriebszweigen zu verzeichnen.

Entsprechend den länderweisen Verschiebungen in der Zahl der erfaßten Jahresabschlüsse sind auch in der länderweisen Gliederung der Betriebszweige einige Änderungen eingetreten. So sind im Berichtsjahr z. B. in Nordrhein-Westfalen 23 Betriebszweige mehr erfaßt; in Baden-Württemberg beträgt der Zugang 11 und in Niedersachsen 10 Betriebszweige. Abgänge sind besonders in Hessen und Bayern erkennbar.

Aus der Textübersicht 11 wird die bekannte Tatsache deutlich, daß die Straßenbahn das schienengebundene Massenverkehrsmittel der Großstädte ist. Das ist sowohl auf die historische Entwicklung des Nahverkehrs wie auf finanzwirtschaftliche Überlegungen zurückzuführen; denn die kostspielige Verlegung von Gleisanlagen und Oberleitungen ist nur in dichtbesiedelten Gebieten auf die Dauer wirtschaftlich. Auf der anderen Seite hat der — schienenlose — Kraftverkehr den Vorteil der schnelleren

11. Erfafte Betriebszweige 1954

a) nach Ländern

Betriebszweig	Schleswig-Holstein	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Hamburg, Bremen, Berlin (West)	Zusammen		Dagegen 1953	
	Zahl der Betriebszweige									vH	Zahl	vH
Betriebszweige der Versorgung												
Elektrizität	20	33	72	17	18	32	45	1	238	21,0	229	20,8
Gas	21	42	91	18	19	47	34	2	274	24,1	265	24,1
Wasser	22	59	121	27	30	59	60	2	380	33,5	372	33,8
Fernheizung	2	2	—	1	2	4	3	—	14	1,2	12	1,1
Zusammen	65	136	284	63	69	142	142	5	906	79,8	878	79,8
Betriebszweige des Verkehrs (ohne Häfen)												
Straßenbahnen ¹⁾	2	2	12	2	2	8	4	2	34	3,0	34	3,1
Omnibusse, Obusse, Kraftverkehr ²⁾	5	11	17	6	7	10	14	1	71	6,3	73	6,6
Bahnen verschiedener Art ³⁾⁴⁾	3	6	6	3	4	4	—	1	27	2,4	27	2,5
Personen- und Güterschiffahrt ⁴⁾	—	1	1	—	1	1	—	1	5	0,4	5	0,5
Zusammen	10	20	36	11	14	23	18	5	137	12,1	139	12,6
Häfen einschl. Nebenbetriebe ²⁾⁵⁾	8	7	13	3	5	1	3	1	41	3,6	38	3,5
Sonstige Betriebszweige												
Bäder	6	5	2	2	3	13	4	—	35	3,1	30	2,7
Übrige	5	5	1	2	3	—	1	—	17	1,5	15	1,4
Betriebszweige insgesamt	94	173	336	81	94	179	168	11	1 136	—	—	—
in vH	8,3	15,2	29,6	7,1	8,3	15,8	14,8	1,0	—	100	—	—
dagegen 1953:												
Betriebszweige insgesamt	95	163	313	87	90	168	173	11	—	—	1 100	—
in vH	8,6	14,8	28,5	7,9	8,2	15,3	15,7	1,0	—	—	—	100

b) nach Gemeindegrößenklassen

Betriebszweig	Zahl der Betriebszweige in								Zusammen	Dagegen 1953
	kreisfreien Städten mit Einwohnern				kreisangehörigen Gemeinden mit Einwohnern			Landkreisen		
	100 000 und mehr	50 000 bis unter 100 000	20 000 bis unter 50 000	weniger als 20 000	50 000 und mehr	20 000 bis unter 50 000	10 000 bis unter 20 000			
Betriebszweige der Versorgung										
Elektrizität	34	19	27	14	3	45	89	7	238	229
Gas	34	23	32	8	4	69	102	2	274	265
Wasser	35	25	36	21	4	81	162	16	380	372
Fernheizung	5	5	3	—	—	1	—	—	14	12
Zusammen	108	72	98	43	11	196	353	25	906	878
Betriebszweige des Verkehrs (ohne Häfen)										
Straßenbahnen ¹⁾	22	0	—	—	—	2	—	1	34	34
Omnibusse, Obusse, Kraftverkehr ²⁾	22	15	12	2	1	6	1	12	71	73
Bahnen verschiedener Art ³⁾⁴⁾	4	3	2	—	—	1	1	16	27	27
Personen- und Güterschiffahrt ⁴⁾	2	—	1	—	—	1	—	1	5	5
Zusammen	50	27	15	2	1	10	2	30	137	139
Häfen einschl. Nebenbetriebe ²⁾⁵⁾	15	7	1	1	—	5	8	4	41	38
Sonstige Betriebszweige										
Bäder	2	3	4	1	2	11	12	—	35	30
Übrige	4	3	1	—	—	6	2	1	17	15
Betriebszweige insgesamt	179	112	119	47	14	228	377	60	1 136	—
dagegen 1953	177	110	114	46	11	225	362	55	—	1 100

¹⁾ Einschl. Hoch- und Untergrundbahnen. — ²⁾ Je Ort zusammengefaßt als 1 Betrieb gezählt. — ³⁾ Kleinbahnen, Seil- und Bergbahnen, Industrie- und Anschlußbahnen, Gleisbetriebe. — ⁴⁾ Soweit selbständig bestehend und nicht zu einem Hafenbetrieb gehörend. — ⁵⁾ Speicher-, Silobetriebe, unselbständige Bahn- und Schifffahrtbetriebe u. a.

Anpassung an die Veränderungen der Siedlungsstruktur, an die Bildung neuer Siedlungs- und Beschäftigungsschwerpunkte und an die Beförderungsfrequenz zu den verschiedenen Tageszeiten.

Die Bahnen verschiedener Art sind überwiegend Einrichtungen der Landkreise (Kleinbahnen), soweit sie nicht als Industriebahnen u. ä. den wirtschaftlichen Interessen der Städte und als Bergbahnen u. ä. dem Touristenverkehr dienen.

Der verhältnismäßig häufige Anschluß von Bädern an die Versorgungsbetriebe in den unteren Größenklassen dürfte verwaltungsmäßige Gründe haben, da die enge Verbindung der Bäder mit Wasserwerken und auch — wegen der Warmwasserversorgung — mit Energieerzeugungsanlagen in der Regel gegeben ist. In den Großstädten dagegen sind die Bäder größtenteils Anstalten des Gesundheitswesens.

c) Das durchschnittliche Bilanzvolumen der Eigenbetriebe

Das durchschnittliche Bilanzvolumen hat sich gegenüber 1953 von 10,51 Mill. DM auf 11,53 Mill. DM (ohne Berlin), d. h. um 9,7 vH erhöht. Diese Erhöhung dürfte als eine mittelbare Folge des gestiegenen Bedarfs an Versorgungs- und Verkehrsleistungen anzusehen sein. Die Übersicht 2 über die Entwicklung der Strom- und Gasversorgung und der Beförderungsleistungen gibt hierüber hinreichend Aufschluß.

Die Übersicht 12 zeigt das durchschnittliche Bilanzvolumen der Betriebsarten, und zwar einmal einschl. der Berliner Eigenbetriebe (Gasag, Wasserwerke, BVG, Behala) und zum anderen ohne diese; denn die extrem hohen Bilanzsummen der Berliner Betriebe beeinflussen die Durchschnittswerte sehr stark.

12. Das durchschnittliche Bilanzvolumen der Betriebsarten nach Gemeindegrößenklassen im Wirtschaftsjahr 1954

Mill. DM

Betriebsart	Gemeinden mit			Landkreise	Zusammen	
	50 000 und mehr Einwohnern		weniger als 50 000 Einwohnern		einschl. Berlin	ohne Berlin
	einschl. Berlin	ohne Berlin				
Einzelbetriebe der Versorgung	58,01	4,18	0,88	2,06	5,78	1,28
Kombinierte Versorgungsbetriebe	54,27	54,27	3,22	6,15	9,99	9,99
Versorgungsbetriebe zusammen	54,02	47,68	2,68	2,78	8,92	7,82
Verkehrsbetriebe einschl. Häfen	34,44	14,33	0,26	1,32	18,19	7,59
Kombinierte Versorgungs- und Verkehrsbetriebe	60,17	60,17	7,75	6,22	30,67	30,67
Eigenbetriebe insgesamt	51,92	44,71	3,26	2,49	13,33	11,53

Das durchschnittliche Bilanzvolumen ist in erster Linie abhängig von der Größe des Betriebes und damit von der Streuung der Betriebe auf die einzelnen Gemeindegrößenklassen. Die Betriebe in Gemeinden mit 50000 und mehr Einwohnern hatten — bei einem Gesamtdurchschnitt von 11,53 Mill. DM — eine durchschnittliche Bilanzsumme von 44,71 Mill. DM, die in Orten mit weniger als 50000 Einwohnern dagegen nur 3,26 Mill. DM (alle Zahlen ohne Berlin).

Die kombinierten Versorgungs- und Verkehrsbetriebe sind überwiegend in Großstädten und größeren Mittelstädten anzutreffen; ihr durchschnittliches Bilanzvolumen erreicht daher den hohen Wert von 30,67 Mill. DM, und zwar als Mittel aus 60,17 Mill. DM, 7,75 Mill. DM und 6,22 Mill. DM in den drei Größengruppen.

Auch die kombinierten Versorgungsbetriebe der großen Gemeinden haben mit 54,27 Mill. DM ein erheblich stärkeres Bilanzgewicht als die Betriebe der kleinen Gemeinden. Auch in den Landkreisen übertreffen sowohl die einzelnen als auch die kombinierten Versorgungsbetriebe die der kleineren Gemeinden in der Höhe ihrer durchschnittlichen Bilanzsumme. Zwar ist hier der Unterschied mit 0,88/2,06 Mill. DM bei den Einzelbetrieben bzw. 3,22/6,15 Mill. DM bei den Verbundbetrieben erheblich geringer, doch läßt er die Tatsache erkennen, daß die Versorgungsgebiete der Kreisbetriebe im allgemeinen eine größere Ausdehnung haben.

2. Die Bilanzen

a) Der Anteil der Betriebsarten an der Bilanzsumme

An sich sind die für das Wirtschaftsjahr 1954 ermittelten Ergebnisse nicht ohne weiteres mit denen für 1953¹⁾ vergleichbar, weil eine Veränderung in der Zahl der Erhebungseinheiten bewirken kann, daß sich auch die Bilanzstruktur verändert. Tatsächlich ist aber die durchschnittliche Bilanzstruktur für die vergleichbaren 428 Eigenbetriebe gegenüber der Struktur aller für 1953 und 1954 aufbereiteten Bilanzen (440 bzw. 451 Bilanzen) fast unverändert, so daß zumindest für grobe Vergleiche hinsichtlich der durchschnittlichen Bilanzstruktur das hier für 1954 veröffentlichte Zahlenmaterial gleichwohl ausreicht. Denn trotz gewisser Unterschiede in den einzelnen Größenklassen, wie sie an Hand des Materials der Gesellschaften dargestellt sind, ist die Bilanzstruktur innerhalb der Betriebsarten von Betrieb zu Betrieb relativ konstant.

Die Bilanzsumme aller 451 erfaßten Eigenbetriebe betrug am Schluß des Wirtschaftsjahres 1954 rd. 6,0 Mrd. DM. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 557 Mill. DM ist nur zum geringen Teil eine Folge des Zugangs an Erhebungseinheiten; sie kann vielmehr als Veränderung infolge der wirtschaft-

¹⁾ Vgl. „Die Jahresabschlüsse kommunaler Versorgungs- und Verkehrsunternehmen für das Wirtschaftsjahr 1953“ (Statistik der Bundesrepublik Deutschland, Bd. 153). — ²⁾ Ohne Berlin.

lichen Entwicklung angesehen werden. Dies wird mit gewissen Vorbehalten auch bestätigt durch die Berechnung des durchschnittlichen Bilanzvolumens, das 1954 11,53 Mill. DM²⁾ beträgt gegenüber 10,51 Mill. DM²⁾ am Schluß des Wirtschaftsjahres 1953. Vgl. die Ausführungen weiter oben S. 12 f.

Der Anteil der Versorgungsbetriebe an der Bilanzsumme von insgesamt rd. 6,0 Mrd. DM beträgt rd. 3,0 Mrd. DM = 49,7 vH gegenüber 2,6 Mrd. DM = 48,7 vH im Vorjahr. Auf die kombinierten Versorgungs- und Verkehrsbetriebe entfällt ein Anteil von 37,2 vH (1953: 38,1 vH); der Anteil der Verkehrsbetriebe und Häfen blieb mit zusammen 13,1 vH fast unverändert (1953: 13,2 vH). Entsprechend der Vorschrift der EigBetrVO, daß mehrere Versorgungs- und Verkehrsbetriebe in derselben Gemeinde zu einem einzigen Eigenbetrieb zusammengefaßt werden sollen, stellen die kombinierten Unternehmen anteilmäßig die Hauptmasse am Bilanzvolumen, und zwar rd. 4,7 Mrd. DM, das sind 78,8 vH gegenüber rd. 4,2 Mrd. DM = 78,2 vH im Jahre 1953. Da der Anteil der Vollkombinationen (Versorgung und Verkehr) trotz Erhöhung des durchschnittlichen Bilanzvolumens einen leichten Rückgang von 38,1 vH auf 37,2 vH aufweist, liegt der Zugang ausschließlich bei den kombinierten Versorgungsbetrieben, deren Anteil am Bilanzvolumen von 40,1 vH (1953) auf 41,6 vH gestiegen ist.

Eine volle Aufgliederung der Bilanzen nach Betriebszweigen ist nicht möglich. Im Gegensatz zu 1953 ist es aber im Berichtsjahr 1954 möglich gewesen, das Anlagevermögen der kombinierten Betriebe nach Betriebszweigen aufgeteilt zu erfassen.

b) Der Vermögensaufbau

Von den entwicklungsbedingten Schwankungen abgesehen, bestätigen die Ergebnisse für das Wirtschaftsjahr 1954 das Strukturbild der Erhebung für 1953, wonach der Vermögensaufbau der Versorgungs- und Verkehrsbetriebe durch einen überaus hohen Anteil des Anlagevermögens und einen dementsprechend niedrigen Anteil des Umlaufvermögens gekennzeichnet ist. Erneut bestätigt wird auch die bekannte Tatsache, daß die Anlageintensität (d. h. der Anteil der Sachanlagen) der Verkehrswirtschaft diejenige der Versorgungswirtschaft noch übertrifft. Gegenüber 1953 hat sich der Unterschied jedoch etwas verringert; denn der Anteil der Anlagen hat sich bei den Verkehrsbetrieben und Häfen von 86,6 vH auf 85,6 vH vermindert, bei den Versorgungsbetrieben dagegen von 78,6 vH auf 79,7 vH erhöht. Indessen nivelliert diese Erhöhung auf 79,7 vH die Veränderungen, die sich bei den einzelnen Betriebsarten der Versorgung ergeben. So zeigt sich bei den Elektrizitätswerken eine auffallend kräftige Zunahme der Anlageintensität von 70,6 vH auf 73,7 vH, doch darf dieses Ergebnis nicht überbewertet werden, da mit nur 10 erfaßten Bilanzen die Elektrizitätswerke viel zu gering repräsentiert werden. Dasselbe gilt für die Entwicklung bei den 6 Gaswerken, deren Anlageintensität von 77,3 vH auf 75,6 vH zurückgegangen ist.

Die Entwicklung der Anlageintensität der Elektrizitäts- und Gaswerke bietet gleichzeitig ein Beispiel für die Relativität und gegenseitige Abhängigkeit der Strukturwerte. Während sich nämlich die Erhöhung des vH-Satzes bei den Elektrizitätswerken als Folge größerer Investitionen ergibt, ist der Rückgang der Anlageintensität bei den Gaswerken auf einen relativ stärkeren Zuwachs des Umlaufvermögens bei relativ niedrigerem Zuwachs des Anlagevermögens zurückzuführen.

Die Anlageintensität der Wasserwerke, die in ihrer Höhe fast an diejenige der Verkehrsbetriebe heranreicht, ist 1954 etwas zurückgegangen und beträgt jetzt 84,8 vH (1953: 85,8 vH).

Die Verminderung der Anlageintensität bei den Verkehrsbetrieben und Häfen wie überhaupt die Ursache dieser zu den Versorgungsbetrieben gegenläufigen Entwicklung kann aus dem Vergleich von bisher lediglich zwei Jahren nicht sicher erkannt werden, doch gilt die Vermutung, daß die Erhöhung des Anteils der Sachanlagen bei den Versorgungsbetrieben die Impulse widerspiegelt, die die Ausweitung des Bedarfs und das Investitionshilfegesetz der Energie- und Wasserversorgungswirtschaft gegeben haben.

Hinter den Sachanlagen treten die Finanzanlagen, die überwiegend Beteiligungen betreffen, in ihrer Bedeutung völlig

13. Der Vermögensaufbau der Eigenbetriebe 1954

Bilanzposten (zusammengefaßt)	Versorgungsbetriebe für					Verkehrsbetriebe und Häfen			Kombinierte Versorgungs- und Verkehrsbetriebe	Eigenbetriebe insgesamt ³⁾	Dagegen 1953 ³⁾
	Elektrizität	Gas	Wasser	kombinierte Versorgung	zusammen	Verkehrsbetriebe ¹⁾	Häfen ²⁾	zusammen			
Zahl der erfaßten Bilanzen	10	6	69	250	335	26	17	43	73	451	440
in Mill. DM											
Vermögensaufbau											
1. Anlagevermögen											
Sachanlagen netto	16,4	166,6	210,8	1 988,1	2 381,8	547,5	121,9	669,5	1 848,0	4 899,2	4 392,2
Finanzanlagen	—	0,1	0,0	15,0	15,1	1,8	0,0	1,8	8,5	25,4	14,6
— Globale Wertberichtigungen ⁴⁾	0,0	—	0,9	6,0	6,9	0,1	0,0	0,1	0,9	7,9	14,5
Anlagevermögen netto zusammen	16,4	166,7	209,9	1 977,0	2 390,0	549,2	121,9	671,1	1 855,5	4 916,7	4 392,4
2. Umlaufvermögen											
Vorräte	1,0	19,2	12,8	105,9	139,0	21,1	2,9	24,0	85,7	248,7	261,1
Forderungen ⁵⁾	3,3	21,7	14,2	239,2	328,4	31,4	8,6	40,0	205,3	573,7	554,0
Flüssige Mittel	1,5	12,6	10,4	89,2	113,7	6,0	4,3	10,3	54,0	178,0	145,8
Umlaufvermögen zusammen	5,8	53,6	37,4	484,4	581,1	58,5	15,9	74,4	345,0	1 000,5	960,9
3. Sonstige Aktiva (Abgrenzposten)	0,0	0,1	0,4	11,0	11,6	2,1	0,6	2,7	15,2	29,5	20,3
4. Reinverluste	0,1	0,0	0,9	6,1	7,0	29,8	4,1	34,0	22,9	63,9	60,2
Insgesamt	22,2	220,4	248,6	2 498,5	2 989,8	639,7	142,5	782,2	2 238,6	6 010,6	5 433,7
in vH der Bilanzsumme											
Vermögensaufbau											
1. Anlagevermögen											
Sachanlagen netto	73,7	75,6	84,8	79,6	79,7	85,6	85,6	85,6	82,6	81,5	80,8
Finanzanlagen	—	0,0	0,0	0,6	0,5	0,3	0,0	0,2	0,4	0,4	0,3
— Globale Wertberichtigungen ⁴⁾	0,0	—	0,3	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,3
Anlagevermögen netto zusammen	73,6	75,6	84,4	79,9	79,9	85,9	85,5	85,8	82,9	81,8	80,8
2. Umlaufvermögen											
Vorräte	4,3	8,7	5,2	4,2	4,6	3,3	2,1	3,1	3,8	4,1	4,8
Forderungen ⁵⁾	14,9	9,9	5,7	11,6	11,0	4,9	6,0	5,1	9,2	9,5	10,2
Flüssige Mittel	6,7	5,7	4,2	3,6	3,8	0,9	3,0	1,3	2,4	3,0	2,7
Umlaufvermögen zusammen	25,9	24,3	15,0	19,4	19,4	9,1	11,1	9,5	15,4	16,6	17,7
3. Sonstige Aktiva (Abgrenzposten)	0,1	0,1	0,2	0,4	0,4	0,3	0,4	0,3	0,7	0,5	0,4
4. Reinverluste	0,3	0,0	0,4	0,2	0,2	4,7	2,9	4,3	1,0	1,1	1,1
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

¹⁾ Einzelne und kombinierte Verkehrsbetriebe. — ²⁾ Soweit selbständig bestehend. — ³⁾ Bundesgebiet einschl. Berlin (West). — ⁴⁾ Einschl. Erneuerungs- und Heimfallstock. — ⁵⁾ Wertberichtigungen auf Forderungen gem. § 7c EStG saldiert.

zurück, doch ist ein absoluter und auch relativer Zugang besonders bei den Vollkombinationen festzustellen.

Vorräte und Forderungen spielen in der Versorgung- und Verkehrswirtschaft nur eine untergeordnete Rolle. Die Vorräte betreffen überwiegend Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Reparaturmaterial u. ä., da die verkaufsfähigen Leistungen nicht (Elektrizität, Verkehr) oder nur beschränkt (Gas, Wasser) gespeichert werden können. Die Vorratshaltung an Rohstoffen für die Energieerzeugung ist geringer geworden, was z. T. auf eine verbesserte Terminabstimmung in der Nachschubplanung schließen läßt. Bei den Gaswerken ist der relativ hohe Anteil der Vorräte gegenüber dem Vorjahr gesunken, da die Lagerbestände an Koks allmählich aufgelöst wurden.

Die Forderungen sind ebenfalls niedrig, da im Absatz an Energie und Wasser und in der Personenbeförderung das Bargeschäft bzw. der monatliche Hebeturnus überwiegen. Lediglich bei der Stromversorgung und bei der kombinierten Versorgung ist eine relativ hohe Forderungsquote zu erkennen, die vielleicht eine Kreditierung an Kraftstrom-Großverbraucher zum Inhalt hat.

Die Liquidität der Eigenbetriebe hat sich etwas gebessert, da die Bestände an flüssigen Mitteln starker zugenommen haben als die Bestände an Forderungen. Für die relativ starke Erhöhung der flüssigen Mittel dürfte außerdem noch mitbestimmend sein, daß viele Betriebe dazu übergehen, für zukünftige Investitionen schnell verfügbare Mittel zu sammeln.

Die in der Summe der Forderungen enthaltenen Forderungen an Beteiligungsunternehmen haben im Jahre 1954 27,0 Mill. DM gegenüber 12,9 Mill. DM im Jahre 1953 betragen.

c) Der Kapitalaufbau

Der Kapitalaufbau der Eigenbetriebe zeichnet sich durch einen relativ hohen Anteil des Eigenkapitals aus. So beträgt

das Eigenkapital im Durchschnitt aller Eigenbetriebe 58,5 vH der Bilanzsumme. Dieser Wert liegt gegenüber 1953 (61,8 vH) etwas niedriger, da das Fremdkapital im Berichtsjahr etwas stärker als das Eigenkapital gestiegen ist.

Die höchste Ausstattung mit Eigenkapital haben — entsprechend ihrer Vermögensstruktur — die Häfen mit 74,6 vH. Unter dem Durchschnitt liegen die Werte bei den kombinierten Versorgungsbetrieben und den Verkehrsbetrieben. Größere Rückgänge im prozentualen Anteil des Eigenkapitals gegenüber 1953 sind bei den kombinierten Versorgungsbetrieben (von 59,0 vH auf 55,1 vH) und bei den kombinierten Versorgungs- und Verkehrsbetrieben (von 62,5 vH auf 59,2 vH) eingetreten.

Es liegt in der Organisation der Eigenbetriebe begründet, daß die Verteilung des Eigenkapitals auf Stammkapital und Rücklagen gegenüber den Versorgungs- und Verkehrsbetrieben in privater Rechtsform erheblich abweicht. Viele Eigenbetriebe haben Stammkapital und Rücklagen nicht voneinander getrennt, da die EigBetrVO 1938 eine solche Trennung nicht zwingend vorschrieb; dagegen ist durch die nordrhein-westfälische EigBetrVO von 1953 erstmals bestimmt worden, daß das Stammkapital in der Betriebssatzung festzusetzen ist. Diese Bestimmung folgt aus der Weiterentwicklung der Vorschrift, daß auf die Erhaltung des Eigenbetriebsvermögens Bedacht genommen werden muß (§ 7 Abs. 1 EigBetrVO 1938). Der Ausweis eines ungespaltenen Eigenkapitals, das sowohl Stammkapital als auch Rücklagen umfaßt, hat zur Folge, daß die Relation des gesamten Eigenkapitals zum Stammkapital bei den Eigenbetrieben niedriger ist als bei den Kapitalgesellschaften, und zwar beträgt diese Relation 1954 143,8 vH gegenüber 143,0 vH im Wirtschaftsjahr 1953.

In den Rücklagen sind auch die Lastenausgleichsfonds enthalten, da der Lastenausgleich aus dem Eigenkapital abgedeckt wird und die Beträge bis zur Abführung dem Eigenbetrieb noch zur Verfügung stehen.

14. Der Kapitalaufbau der Eigenbetriebe 1954

Bilanzposten (zusammengefaßt)	Versorgungsbetriebe für					Verkehrsbetriebe und Häfen			Kombinierte Versorgungs- und Verkehrsbetriebe	Eigenbetriebe insgesamt ²⁾	Dagegen 1953 ³⁾
	Elektrizität	Gas	Wasser	kombinierte Versorgung	zusammen	Verkehrsbetriebe ¹⁾	Häfen ²⁾	zusammen			
Zahl der erfaßten Bilanzen	10	6	69	250	335	26	17	43	73	451	440
in Mill. DM											
Kapitalaufbau											
1. Eigenkapital											
Stammkapital	7,7	167,3	133,2	893,9	1 202,1	304,4	90,9	395,2	849,3	2 446,6	2 348,5
Rücklagen	3,8	1,5	18,0	326,5	349,7	63,2	15,4	78,6	388,2	816,5	820,3
Bauzuschüsse	2,7	0,8	7,1	155,4	166,1	0,2	0,0	0,2	87,9	254,2	190,0
Eigenkapital zusammen	14,1	169,6	158,3	1 375,8	1 717,9	367,7	106,3	474,0	1 325,4	3 517,4	3 358,9
2. Fremdkapital											
Langfristige Verbindlichkeiten ..	4,7	5,8	61,1	741,2	812,8	52,4	19,9	72,3	562,0	1 447,0	1 154,4
Kurzfristige Verbindlichkeiten ..	2,8	41,9	8,8	228,6	282,1	73,8	7,3	81,1	194,1	557,4	497,6
Langfristige Rückstellungen ⁴⁾ ..	0,0	0,0	9,9	70,3	80,2	138,0	5,9	143,9	107,5	331,7	290,2
Kurzfristige Rückstellungen	0,3	1,2	8,5	69,0	79,1	6,7	2,6	9,3	38,1	126,5	106,8
Fremdkapital zusammen	7,9	48,8	88,4	1 109,1	1 254,3	270,8	35,8	306,6	901,7	2 462,6	2 048,9
3. Sonstige Passiva (Abgrenzposten)	0,0	0,3	0,3	6,9	7,6	1,0	0,2	1,2	3,0	11,8	8,1
4. Reingewinn	0,1	1,6	1,6	6,6	9,9	0,1	0,3	0,4	8,5	18,8	17,8
Insgesamt	22,2	220,4	248,6	2 498,5	2 989,8	639,7	142,5	782,2	2 238,6	6 010,6	5 433,7
in vH der Bilanzsumme											
Kapitalaufbau											
1. Eigenkapital											
Stammkapital	34,5	75,9	53,6	35,8	40,2	47,6	63,7	50,5	37,9	40,7	43,2
Rücklagen	16,9	0,7	7,2	13,1	11,7	9,9	10,8	10,1	17,3	13,6	15,1
Bauzuschüsse	12,3	0,4	2,9	6,2	5,6	0,0	0,0	0,0	3,9	4,2	3,5
Eigenkapital zusammen	63,7	77,0	63,7	55,1	57,5	57,5	74,6	60,6	59,2	58,5	61,8
2. Fremdkapital											
Langfristige Verbindlichkeiten ..	21,3	2,6	24,6	29,7	27,2	8,2	13,9	9,2	25,1	24,1	21,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten ..	12,8	19,0	3,6	9,1	9,4	11,5	5,1	10,4	8,7	9,3	9,2
Langfristige Rückstellungen ⁴⁾ ..	0,1	0,0	4,0	2,8	2,7	21,6	4,2	18,4	4,8	5,5	5,3
Kurzfristige Rückstellungen	1,6	0,5	3,4	2,8	2,6	1,0	1,8	1,2	1,7	2,1	2,0
Fremdkapital zusammen	35,8	22,2	35,5	44,4	42,0	42,3	25,1	39,2	40,3	41,0	37,7
3. Sonstige Passiva (Abgrenzposten)	0,0	0,1	0,1	0,3	0,3	0,2	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1
4. Reingewinne	0,5	0,7	0,7	0,3	0,3	0,0	0,2	0,1	0,4	0,3	0,3
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

1) Einzelne und kombinierte Verkehrsbetriebe. — 2) Soweit selbständig bestehend. — 3) Bundesgebiet einschl. Berlin (West). — 4) Rückstellungen für Versorgungsverpflichtungen.

Die Rückstellung der Bauzuschüsse — einer Sonderposition überwiegend der Versorgungsbetriebe — wurde dem Eigenkapital zugerechnet, da die Bauzuschüsse den Charakter einer Rücklage tragen, der die von den Verbrauchern zu zahlenden Zuschüsse zu den Anlagekosten der Leitungs- und Rohrnetze zugeführt werden. Im Zuge des Ausbaus der Versorgungsnetze weisen die Bauzuschüsse im Berichtsjahr einen Zuwachs um 64,2 Mill. DM = 33,8 vH auf.

Das Fremdkapital der Eigenbetriebe hat sich gegenüber dem Vorjahr um 413,7 Mill. DM, d. h. um 20,2 vH erhöht. Da der Zuwachs an Fremdkapital den des Eigenkapitals (4,72 vH) relativ um mehr als das Vierfache übertrifft, ergibt sich daraus, daß die Verschuldung der Eigenbetriebe etwas zugenommen hat. So hat der Verschuldungsgrad, das ist das Verhältnis des Fremdkapitals zum Eigenkapital, im Jahre 1954 den Wert von 0,70 gegenüber 0,61 im Jahre 1953.

Das Verhältnis der langfristigen zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten ist durchaus unterschiedlich. So überwiegen z. B. bei den Gaswerken und den Verkehrsbetrieben die kurzfristigen Schulden die langfristigen erheblich. Bei den Verkehrsbetrieben ist dies trotz der besonders hohen Anlageintensität weniger bedenklich, da die hohen (langfristigen) Pensionsrückstellungen einen Ausgleich bilden.

Es liegt im Wesen der anlageintensiven Versorgungs- und Verkehrswirtschaft, daß der Anteil der Langkredite beim Fremdkapital dominiert. Dies wird aus dem Zahlenwerk ohne weiteres erkennbar, da fast drei Viertel des Fremdkapitals als langfristig ausgewiesen werden.

Der Anteil der langfristigen Rückstellungen an diesen Langkrediten ist in der Regel geringfügig, ausgenommen bei den personalintensiven Verkehrsbetrieben, da bei diesen die Pen-

sionsrückstellungen eine große Rolle spielen. Die Pensionsrückstellungen werden steuerfrei aus dem Jahresgewinn gespeist und haben wegen ihrer hinausgeschobenen Fälligkeit für längere Zeit den Charakter einer das Eigenkapital verstärkenden Rücklage. Die Pensionsrückstellungen betragen 1954 331,7 Mill. DM, das sind 13,5 vH des gesamten Fremdkapitals und 5,5 vH der Bilanzsumme.

Eine Besonderheit der kommunalen Betriebe stellen die Verbindlichkeiten gegenüber der Gebietskörperschaft dar. Diese Posten ergeben sich — wie auf der Vermögenseite die entsprechenden Forderungsbeträge — aus der engen Bindung des Eigenbetriebs an die Gemeinde bzw. den Landkreis und spiegeln die Kreditbeziehungen der Betriebe zur eigenen Gebietskörperschaft wider. Diese Schuldposten haben 1954 zusammen 911,0 Mill. DM gegenüber 757,6 Mill. DM im Jahre 1953 betragen. Davon entfielen 1954 685,4 Mill. DM auf Langkredite von der Gebietskörperschaft (1953: 580,3 Mill. DM), womit diese Beträge 47,4 vH der langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 1447,0 Mill. DM ausmachen (1953: 50,3 vH).

In den kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 557,4 Mill. DM sind neben den erwähnten 225,6 Mill. DM Schulden bei der Gebietskörperschaft noch 188,8 Mill. DM Liefer- und Leistungsschulden enthalten, ein Betrag, der im Vergleich zu anderen Gewerbezweigen relativ niedrig ist. Ein weiterer Teilbetrag in Höhe von 74,6 Mill. DM betrifft Sparkassen- und Bankschulden, wovon die Hälfte (37,1 Mill. DM) auf die Verkehrsbetriebe entfällt, die überhaupt eine relativ hohe kurzfristige Verschuldung aufweisen. Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten, nämlich Kundenanzahlungen, Beteiligungsschulden, Wechselschulden und sonstige Schulden haben keine ins Gewicht fallende Bedeutung.

d) Die Relationen zwischen Vermögen und Kapital

Um die wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse eines Unternehmens beurteilen zu können, ist es Brauch geworden, aus einzelnen Zahlen des Rechnungswesens bestimmte Kennzahlen zu bilden. Einige dieser Kennzahlen sind Ausdruck der sogenannten „Goldenen Bilanzregel“, nach der

- die beim Anlagevermögen geführten langfristigen Vermögenswerte durch eigene Mittel und durch langfristig verfügbares Fremdkapital (einschließlich als langfristig erkennbarer Rückstellungen) finanziert sein sollen und
- das kurzfristige Fremdkapital (einschließlich der kurzfristigen Rückstellungen) durch das Umlaufvermögen möglichst überdeckt werden soll.

15. Die Relationen der Goldenen Bilanzregel

Betriebsart	Zahl der Eigenbetriebe		Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital in vH des Anlagevermögens		Umlaufvermögen in vH des kurzfristigen Fremdkapitals	
	1954	1953	1954	1953	1954	1953
Elektrizität	10	10	115,5	120,2	180,0	187,7
Gas	6	6	105,3	105,0	124,5	123,3
Wasser	69	69	109,2	109,7	215,4	208,3
Kombinierte Versorgung	250	243	109,5	112,3	162,8	186,4
Versorgung zusammen	335	328	109,2	111,5	160,9	179,7
Verkehr	26	28	101,6	103,4	72,7	82,7
Häfen	17	16	108,3	104,8	159,3	120,8
Verkehr und Häfen zusammen	43	44	102,8	103,4	82,3	87,0
Kombinierte Versorgungs- und Verkehrsbetriebe	73	68	107,5	108,8	148,5	154,3
Insgesamt	451	440	107,7	109,4	146,3	159,0

Diese Gesetzmäßigkeit ist in den Jahresabschlüssen der Eigenbetriebe gewahrt; allerdings liegt bei der Versorgungs- und Verkehrswirtschaft die Relation weit niedriger als bei der verarbeitenden Industrie und beim Handel. So betrug nach der Statistik der Aktiengesellschaften die Anlagendeckung im Durchschnitt aller erfaßten Gesellschaften für 1954¹⁾ 121,9 vH, während der korrespondierende Wert der Eigenbetriebe der Versorgung und des Verkehrs nur bei durchschnittlich 107,7 vH liegt. Dieser Wert hat sich gegenüber dem Vorjahr noch verringert. Es entspricht hierbei der abweichenden Ertragslage der einzelnen Betriebsarten, daß die Werte der Versorgungsbetriebe über und die Relationen der Verkehrsbetriebe unter diesem Durchschnitt liegen. Lediglich die Elektrizitätswerke weisen mit 115,5 vH eine relativ günstige Anlagenfinanzierung auf.

Die Ursache der relativ niedrigen Anlagendeckung der Versorgungs- und Verkehrswirtschaft liegt zum Teil in der Anlagenintensität begründet, da der sehr hohe Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme den Spielraum der Deckungskapitalien beschränkt. Ein weiterer Grund dürfte sein, daß ein Teil der dem Eigenbetrieb von der eigenen Gebietskörperschaft gegebenen kurzfristigen Kredite dem Betrieb über die Laufzeit hinaus zur Verfügung gestellt bleibt, ohne daß der Ausweis in der Bilanz geändert wird.

Da bei einer hohen Anlageintensität die Überdeckung absolut hohe Beträge ausmacht, ist auch ein verhältnismäßig großer Teil des Umlaufvermögens durch langfristige Mittel gedeckt, was umgekehrt dazu führt, daß die Relation des Umlaufvermögens zum kurzfristigen Fremdkapital ein im hohen Maße günstiges Bild ergibt. Diese Relation beträgt bei den Eigenbetrieben 1954 im Durchschnitt 146,3 vH bei einer Skalenamplitude von 72,7 vH bei den Verkehrsbetrieben bis 215,4 vH bei den Wasserwerken. Trotz einer allgemeinen Verschlechterung dieser Relation (mit Ausnahme bei den Wasserwerken und den Häfen) ge-

¹⁾ Vgl. „Die Abschlüsse der Aktiengesellschaften für das Geschäftsjahr 1954“ (Statistik der Bundesrepublik Deutschland, Bd. 150), S. 19.

genüber 1953 liegt die Kennzahl für den Durchschnitt aller Eigenbetriebe immer noch über dem entsprechenden Durchschnittswert aller Aktiengesellschaften, der 1954 (für 1963 Aktiengesellschaften) 142,1 vH betrug.

Aus den Zahlen ergibt sich, daß die Liquidität, d. h. die Zahlungsbereitschaft gegenüber kurzfristigen Fälligkeiten voll gesichert ist, wozu auch der regelmäßige Eingang an Bargeld durch den laufenden Hebeturnus beiträgt. Eine Ausnahme bilden lediglich die Verkehrsbetriebe, bei denen nur eine Dreivierteldeckung besteht.

3. Die Gliederung und Bewegung der Sachanlagen

Bezüglich der Abgrenzung der Anlagepositionen wird auf die ausführlichen methodischen Bemerkungen in der vorjährigen Veröffentlichung²⁾ sowie auf die Hinweise zum Ausfüllen des Anlagenachweises im Erhebungsbogen (abgedruckt auf S. 67 f.) verwiesen.

16. Bestand an Sachanlagen am Schlusse des Wirtschaftsjahres 1954

Art der Sachanlagen	Versorgungsbetriebe	Verkehrsbetriebe	Häfen	Kombinierte Versorgungs- und Verkehrsbetriebe	Eigenbetriebe zusammen	
					am Schlusse des Wirtschaftsjahres 1954	dagegen zu Beginn des Wirtschaftsjahres 1954
Sachanlagen in Mill. DM	2 381,8	547,5	121,9	1 848,0	4 899,2	4 534,6
Anteil in vH an der Summe der Eigenbetriebe	48,6	11,2	2,5	37,7	100	—
in vH der Gesamtsumme						
1. Unbebaute Grundstücke	0,9	0,8	11,1	0,8	1,1	1,2
2. Bebaute Grundstücke						
a) mit Betriebsgebäuden	8,3	10,3	28,5	9,3	9,4	9,2
b) mit Geschäfts- und Wohngebäuden	2,2	2,6	2,6	2,5	2,4	2,1
3. Grundstücke mit besonderen Kunstbauten	0,7	40,5	26,5	7,1	8,2	9,0
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	24,2	0,8	8,3	19,2	19,3	19,3
5. Spezialanlagen ..	52,3	42,4	18,7	53,4	50,7	51,7
6. Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,6	1,5	0,9	1,7	1,6	1,6
7. Sonstige Sachanlagen	1,2	0,1	1,0	0,8	0,9	0,8
8. Im Bau befindliche Anlagen	5,1	0,8	2,1	3,4	3,9	3,5
9. Anlageähnliche Rechte ..	0,6	0,0	0,0	0,1	0,4	0,4
10. Gegebene Anzahlungen auf Anlagen	2,9	0,3	0,5	1,7	2,1	1,3
Sachanlagen insgesamt	100	100	100	100	100	100

Das Sachanlagevermögen der Eigenbetriebe betrug am Schluß des Wirtschaftsjahres 1954 4899,2 Mill. DM. Gegenüber dem Bestand zu Beginn des Wirtschaftsjahres (4534,6 Mill. DM) hat es sich also um 364,6 Mill. DM = 8,0 vH erhöht. Der Anteil der kombinierten Unternehmen an den Sachanlagen beträgt 78,2 vH gegenüber 76,9 vH am Anfang des Wirtschaftsjahres, woraus zu erkennen ist, daß die kombinierten Betriebe mehr investiert haben als die Eigenbetriebe mit nur einem Betriebszweig.

Die Eigenart der Versorgungs- und Verkehrswirtschaft spiegelt sich in der Gliederung der Sachanlagen wider; denn 50,7 vH aller Anlagen entfallen auf die für die Versorgungs- und Verkehrswirtschaft typischen Spezialanlagen, auf Anlagen also, die sich in Gestalt von Rohr- und Leitungsnetzen sowie Beför-

²⁾ Statistik der Bundesrepublik Deutschland, Bd. 153: „Die Jahresabschlüsse kommunaler Versorgungs- und Verkehrsunternehmen für das Wirtschaftsjahr 1953“, S. 16—18.

derungsmitteln grotenteils außerhalb des eigentlichen Betriebs- („Fabrik“-) geländes befinden. Bei den Verkehrsbetrieben treten neben den Spezialanlagen (42,4 vH) noch die Grundstücke mit besonderen Kunstbauten (40,5 vH) hervor; in dieser Gruppe sind die befestigten Bahnkörper, über- und Unterführungen usw. erfaßt. Bei den Hafentrieben übertreffen die bebauten Grundstücke (28,5 vH) und die Grundstücke mit besonderen Kunstbauten (26,5 vH) die Spezialanlagen (18,7 vH) beträchtlich; denn die Hafenbefestigungen und Speichieranlagen sind die eigentlichen Spezialanlagen dieser Betriebe. Hier wurden als Spezialanlagen Kräne, Lokomotiven usw. angesehen; der Schwerpunkt der Hafenanlagen liegt aber bei Lagerhäusern, Uferbefestigungen usw., also bei den Positionen „Grundstücke“ und „Kunstbauten“.

4. Investitionen und Abschreibungen

In der Übersicht 17 wird die Entwicklung der Sachanlagen an Hand der Anfangstnde, Bruttozugange, Abgänge, Abschreibungen und Endstnde dargestellt, wobei als Bruttozugang die Summe aus Zugängen und Umbuchungen eingesetzt ist. In den Umbuchungen sind Berichtigungen in Höhe von per Saldo ./ 9,7 Mill. DM enthalten; sie sind aber im einzelnen nicht erkennbar und können wegen ihrer praktischen Bedeutungslosigkeit unbeachtet bleiben.

In den im Zugang enthaltenen Investitionen sind naturgemäß nur diejenigen Beträge erfaßt, die in den Bilanzen als Zugang an Sachanlagen ausgewiesen werden. Besonders bei Instandsetzungs- und Erneuerungsarbeiten sind die Grenzen zwischen Investitionen einerseits und Unterhaltung und Instandsetzung andererseits nicht immer eindeutig zu ziehen; es besteht die Möglichkeit, daß im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften größere Beträge dieser Art in den Erfolgsrechnungen über Unterhaltungsaufwand direkt ausgebucht wurden, zumal dann, wenn mit der Verbuchung über Aufwand steuerliche Vorteile verbunden sind. Das Bestreben, Instandsetzungs- und Erneuerungsarbeiten nicht zu aktivieren, sondern erfolgswirksam abzubuchen, verstärkt sich deshalb auch mit steigender Betriebsgröße, weil die größeren Betriebe gegenüber den kleineren Betrieben in der Regel größere absolute Gewinne haben, die durch solche Ausbuchungen über die Aufwandrechnung gemindert werden können. Werkzeuge, Geräte und Betriebs- und Geschäfts- ausstattungen werden möglichst kurzfristig abgeschrieben. ber den Umfang der nichtaktivierten, also über laufenden Betriebsaufwand gebuchten Instandsetzungs- und Erneuerungsarbeiten enthalten die Jahresabschlüsse keine Angaben.

Zum Begriff der Investitionen ist zu sagen, daß das Zahlenwerk keinen Aufschluß darüber gibt, ob es sich bei den Investitionen um Erst- (Erweiterungs-) oder um Ersatzinvestitionen handelt. Auch kann man den Reinzugang nicht mit dem Begriff

17. Entwicklung der Sachanlagen in den Wirtschaftsjahren 1953 und 1954

Mill. DM

Art der Sachanlagen Betriebsart Betriebszweig	Bestand Anfang 1953	Zugange ¹⁾	Abgange	Abschrei- bungen	Bestand		Zugange ²⁾	Abgange	Abschrei- bungen	Bestand Ende 1954
		im Wirtschaftsjahr 1953			im Wirtschaftsjahr 1954					
		Ende 1953			Anfang 1954	Ende 1953	Anfang 1954			
		440 Eigenbetriebe				451 Eigenbetriebe				
nach Arten der Sachanlagen										
1. Unbebaute Grundstücke	43,5	2,8	0,5	0,1	45,7	53,9	2,1	0,5	0,2	55,4
2. Bebaute Grundstücke										
a) mit Betriebsgebäuden	388,4	39,3	2,4	16,1	409,3	417,2	65,2	2,2	19,7	400,5
b) mit Geschäfts- und Wohngebäuden	83,8	9,1	0,5	2,6	89,8	93,5	27,0	0,2	3,9	116,4
3. Grundstücke mit besonderen Kunstbauten	394,7	8,1	0,9	11,0	390,9	407,8	7,7	1,1	12,3	402,1
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	787,0	193,9	7,2	114,4	859,3	876,7	208,3	4,8	135,2	945,0
5. Spezialanlagen	2 152,1	390,6	25,3	244,6	2 272,9	2 342,8	425,1	13,5	268,9	2 485,6
6. Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung	61,7	19,5	1,5	11,8	67,9	72,0	20,1	0,9	13,3	77,8
7. Sonstige Sachanlagen	28,9	6,3	1,4	3,5	30,3	35,1	16,5	1,3	4,9	45,3
8. Im Bau befindliche Anlagen	132,0	21,1	—	0,1	152,9	160,3	42,6	6,5	5,7	190,7
9. Anlageähnliche Rechte	14,2	5,0	0,1	1,2	17,9	18,0	0,9	0,3	1,4	17,2
10. Gegebene Anzahlungen auf Anlagen	28,3	29,0	—	2,0	55,2	57,5	68,8	1,4	21,7	103,2
Sachanlagen zusammen	4 114,5	724,7	39,7	407,4	4 392,2	4 534,6	884,4	32,6	487,2	4 899,2
nach Betriebsarten										
1. Versorgungsbetriebe für										
a) Elektrizität	10,3	3,9	0,1	1,8	12,2	14,1	4,6	0,2	2,1	16,4
b) Gas	102,0	18,8	0,5	14,5	165,9	165,9	18,0	0,7	16,6	166,6
c) Wasser	199,0	16,2	1,3	10,9	203,0	204,5	18,9	0,8	11,8	210,8
d) kombinierte Versorgung	1 589,0	340,5	26,9	203,3	1 699,2	1 765,7	484,0	12,0	249,7	1 988,1
Versorgungsbetriebe zusammen	1 900,4	379,4	28,8	230,5	2 080,4	2 150,2	525,5	13,7	280,2	2 381,8
2. Verkehrsbetriebe	524,7	44,7	1,4	33,6	534,4	541,5	40,2	1,7	32,5	547,5
3. Häfen	82,7	5,9	0,4	3,2	85,0	120,0	7,8	0,5	5,3	121,9
Verkehrsbetriebe und Häfen zusammen	607,5	50,5	1,7	36,9	619,4	661,5	48,0	2,2	37,8	669,5
4. Kombinierte Versorgungs- und Verkehrsbetriebe	1 546,7	294,8	9,1	140,0	1 692,4	1 722,9	311,0	16,7	169,2	1 848,0
Sachanlagen zusammen	4 114,5	724,7	39,7	407,4	4 392,2	4 534,6	884,4	32,6	487,2	4 899,2
nach Betriebszweigen										
1. Betriebszweige der Versorgung ²⁾										
a) Elektrizität						1 244,8	351,5	12,2	202,2	1 381,9
b) Gas						987,9	197,6	6,6	126,2	1 052,8
c) Wasser						1 123,1	169,8	6,6	75,9	1 210,4
Versorgungszweige zusammen						3 355,8	718,9	25,4	404,3	3 645,1
2. Betriebszweige des Verkehrs						835,0	98,6	4,2	64,6	864,8
3. Häfen einschl. Nebenzweige						161,3	10,7	1,0	7,9	163,1
Verkehrs- und Hafenzweige zusammen						996,3	109,2	5,2	72,5	1 027,9
4. Sonstige Betriebszweige und gemeinsame Anlagen						182,5	56,3	2,0	10,5	226,2
Sachanlagen zusammen	4 114,5	724,7	39,7	407,4	4 392,2	4 534,6	884,4	32,6	487,2	4 899,2

¹⁾ Einschl. Umbuchungen und Berichtigungen. — ²⁾ Fernheizwerke sind zum Teil in den Elektrizitätswerken, zum Teil in den Gaswerken mitenthalten.

18. Zugang an Sachanlagen und Abschreibungen
in den Wirtschaftsjahren 1953 und 1954

der volkswirtschaftlichen Investition gleichsetzen, da volkswirtschaftlich nur eine Neuschaffung von Anlagen als Investition gewertet wird, nicht dagegen der Erwerb von Grundstücken oder von Altanlagen, die vorher bereits an anderer Stelle der Wirtschaft als Anlagevermögen gezahlt wurden (z. B. Kauf einer gebrauchten Maschine); denn der Grundstückserwerb, der in einer Bestandserhöhung der unbebauten Grundstücke und zum Teil auch der bebauten Grundstücke sichtbar wird, setzt einen Abgang bei einem anderen Wirtschaftsorganismus voraus. Da in den bebauten Grundstücken Grundstücks- und Gebäudewerte vermischt sind, läßt sich eine zur Quantifizierung der volkswirtschaftlichen Investitionen erforderliche Eliminierung der Grundstückswerte nicht durchführen.

Bei fast allen Sachanlagearten übersteigen die Zugänge die Abschreibungen zum Teil beträchtlich; lediglich bei den Grundstücken mit besonderen Kunstbauten und den anlageähnlichen Rechten liegen die Abschreibungen höher als die Reinzugänge. Während aber bei den Grundstücken mit besonderen Kunstbauten das Bild der über die Investitionen hinausgehenden Abschreibungen bereits im Vorjahr festzustellen war, ist bei den anlageähnlichen Rechten die Situation gegenüber dem Vorjahr umgekehrt; denn bei diesen lagen 1953 die Zugänge viermal so hoch wie die Abschreibungen.

Der weitaus größte Anteil der Zugänge entfällt auf die Spezialanlagen (425,1 Mill. DM) und die Maschinen und maschinellen Anlagen (208,3 Mill. DM) mit zusammen 71,7 vH der gesamten Reinzugänge. Weitere erhebliche Zugänge werden bei den Anzahlungen auf Anlagen (68,8 Mill. DM) und den mit Betriebsgebäuden bebauten Grundstücken (65,2 Mill. DM) nachgewiesen. Die verhältnismäßig starke Zunahme der Anzahlungen auf Anlagen resultiert aus dem Investitionshilfegesetz, das für Erweiterungen des Anlagevermögens in der Zeit vom 1. 1. 1952 bis zum 31. 12. 1954 generell erhebliche Abschreibungsvergünstigungen für Neuanschaffungen gewährte. In Anbetracht der kurzfristigen Laufzeit dieser Bestimmungen war den Betrieben die Möglichkeit gegeben, im Gegensatz zur sonstigen Übung auch auf Anzahlungen Abschreibungen mit steuerlicher Wirkung vorzunehmen. Da diese Bestimmung mit dem Ende des Jahres 1954 auslief, ergibt sich gerade in diesem Jahr das Bestreben, durch möglichst umfangreiche Anzahlungen noch in den Genuß der Abschreibungsvergünstigung zu kommen. So übertrifft der Zugang an Anlageanzahlungen den vorjährigen Reinzugang um mehr als das Doppelte.

In der Übersicht 18 werden die Zugänge und Abschreibungen in Beziehung zum Anfangstand gesetzt, desgleichen auch die Abschreibungen in ihrem Verhältnis zu Anfangstand plus Zugang. Diese Relationen sind zwar problematisch; denn als Beziehungsgrundlage stehen nicht die Anschaffungswerte, sondern nur die am Beginn des Wirtschaftsjahres vorhandenen Buchrestwerte zur Verfügung. Mit anderen Worten: Die sich ergebenden Relationen werden mehr oder weniger stark durch die Abschreibungen der vorangegangenen Jahre beeinflusst. Nichtsdestoweniger lassen die Relationen eine gewisse Gesetzmäßigkeit erkennen; sie bringen besser als die absoluten Zahlen die Unterschiedlichkeit zum Ausdruck, die zwischen den einzelnen Arten der Sachanlagen und zwischen den Betriebsarten bzw. Betriebszweigen bestehen.

Für die Beurteilung der vH-Sätze ist nicht so sehr die Höhe der Relativzahlen entscheidend, sondern hauptsächlich die Veränderung dieses Wertes gegenüber dem Vorjahr; denn die durch hohe Abschreibungen in den Vorjahren gedrückten Buchrestwerte führen automatisch zu hohen vH-Sätzen beim Zugang; Hohe Zugangswerte können deshalb auch Anzeichen für das Vorhandensein von stillen Reserven sein.

Die Zugänge betragen im Jahre 1954 19,5 vH gegenüber 17,6 vH im Jahre 1953. Schon in dieser Erhöhung des vH-Satzes zeigt sich die Auswirkung des 1954 auslaufenden InvHG, ganz besonders jedoch bei den Anlageanzahlungen. Zwar ist gerade deren Wert mit 119,6 vH eine komplexe Größe, da durch die regelmäßigen Umbuchungen auf andere Posten der Bestand normalerweise nicht hoch ist, doch kommt gerade hier der Wille zur Inanspruchnahme der Vergünstigungen des InvHG besonders deutlich zum Ausdruck. Dasselbe gilt für die Erhöhung des prozentualen Zugangs bei den im Bau befindlichen Anlagen von

Art der Sachanlagen Betriebsart Betriebszweig	Zugänge ¹⁾		Abschreibungen		Abschreibungen in vH von Anfangstand + Zugängen ¹⁾	
	in vH des Anfangstandes					
	1954	1953	1954	1953	1954	1953
nach Arten der Sachanlagen						
1. Unbebaute Grundstücke	3,9	6,4	0,3	0,2	0,3	0,2
2. Bebaute Grundstücke						
a) mit Betriebsgebäuden	15,6	9,9	4,7	4,1	4,1	3,8
b) mit Geschäfts- und Wohngebäuden	28,9	10,9	4,2	3,1	3,2	2,8
3. Grundstücke mit besonderen Kunstbauten	1,9	2,1	3,0	2,8	3,0	2,7
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	23,8	24,6	15,4	14,5	12,5	11,7
5. Spezialanlagen	18,1	18,2	11,5	11,4	9,7	9,6
6. Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung	27,9	31,6	18,5	19,1	14,4	14,5
7. Sonstige Sachanlagen	47,0	21,7	14,0	12,2	9,5	10,1
8. Im Bau befindliche Anlagen	26,6	16,0	3,6	0,1	2,8	0,1
9. Anlageähnliche Rechte	5,1	35,4	7,8	8,3	7,4	6,1
10. Gegebene Anzahlungen auf Anlagen	119,6	102,5	37,8	7,2	17,2	3,6
Sachanlagen zusammen	19,5	17,6	10,7	9,9	9,0	8,4
nach Betriebsarten						
1. Versorgungsbetriebe für						
a) Elektrizität	32,4	37,5	15,1	17,8	11,4	12,9
b) Gas	10,9	11,6	10,0	9,0	9,0	8,0
c) Wasser	9,3	8,1	5,8	5,5	5,3	5,1
d) kombinierte Versorgung	27,4	21,4	14,1	12,8	11,1	10,5
Versorgungsbetriebe zusammen	24,4	19,4	13,0	11,8	10,5	9,9
2. Verkehrsbetriebe	7,4	8,5	6,0	6,4	5,7	5,9
3. Häfen	6,5	7,1	4,4	3,9	4,2	3,7
Verkehrsbetriebe und Häfen zusammen	7,3	8,3	5,7	6,1	5,3	5,6
4. Kombinierte Versorgungs- und Verkehrsbetriebe	18,1	19,1	9,8	9,0	8,3	7,6
Sachanlagen zusammen	19,5	17,6	10,7	9,9	9,0	8,4
nach Betriebszweigen						
1. Betriebszweige der Versorgung ²⁾						
a) Elektrizität	28,2		16,2		12,7	
b) Gas	20,0		12,8		10,6	
c) Wasser	15,1		6,8		5,9	
Versorgungszweige zusammen	21,4		12,0		9,9	
2. Betriebszweige des Verkehrs	11,8		7,7		6,9	
3. Hafen einschl. Nebenzweige	6,6		4,9		4,6	
Verkehrs- und Hafenzweige zusammen	11,0		7,3		6,6	
4. Sonstige Betriebszweige und gemeinsame Anlagen	30,8		5,8		4,4	
Sachanlagen zusammen	19,5	17,6	10,7	9,9	9,0	8,4

¹⁾ Einschl. Umbuchungen und Berichtigungen, ohne Abgänge. — ²⁾ Fernheizwerke sind zum Teil in den Elektrizitätswerken, zum Teil in den Gaswerken mitenthalten.

16,0 vH auf 26,6 vH. Auffallend hoch sind ferner die Investitionen bei den sonstigen Sachanlagen mit 47,0 vH.

An anderer Stelle wurde bereits ausgeführt, daß nach dem Ausbau der Produktionsanlagen nunmehr die Erweiterung der baulichen Anlagen im Mittelpunkt der Investitionspolitik steht.

Dies erhellt auch aus der Steigerung des Zugangs bei den bebauten Grundstücken.

Innerhalb der Gliederung nach Betriebsarten zeigt sich bei den kombinierten Versorgungsunternehmen eine besonders hohe Investitionsquote (d. h. die Summe der Investitionen, bezogen auf den Anfangstand der Anlagen), die von 21,4 vH auf 27,4 vH gestiegen ist. Aus dem Rückgang der Zugangsquoten bei den Elektrizitätswerken kann indessen nicht gefolgert werden, daß die Elektrizitätswerke relativ weniger als im Vorjahr investierten; denn da die Vorjahresquote (37,5 vH) durch die Abschreibungen (17,8 vH) nur knapp zur Hälfte gemindert wurde, ist der effektive Zugang so groß gewesen, daß die Ausgangsbasis für die Berechnung des Zugangs im Jahre 1954, d. h. der Anfangstand, erheblich höher lag als im Vorjahr.

Die Verkehrsbetriebe und die Wasserversorgung weisen nach wie vor weit unter dem Durchschnitt liegende Zugänge aus.

In der betriebszweigmäßigen Gliederung tritt der weiter oben erwähnte Drang zum Ausbau der Elektrizitätsversorgungsanlagen (28,2 vH) klar zutage. Auch die Gasversorgung liegt mit 20,0 vH noch über dem Durchschnitt.

Bemerkenswert ist die bei den Verkehrszweigen mit 11,8 vH höhere Investitionsquote gegenüber den reinen Verkehrsbetrieben mit nur 7,4 vH. Hier wird deutlich, daß die im Rahmen eines kombinierten Versorgungs- und Verkehrsbetriebes betriebenen Verkehrszweige eher die Mittel zur Erweiterung ihrer Anlagen haben als die auf sich selbst gestellten reinen Verkehrsbetriebe, weil die verlustbelasteten Verkehrszweige der Verbundbetriebe an den Überschüssen der Versorgungszweige und damit am innerbetrieblichen Lasten- und Investitionsausgleich partizipieren.

Die auf den Anfangstand bezogene durchschnittliche Abschreibungsquote hat sich gegenüber dem Vorjahr (9,9 vH) auf 10,7 vH erhöht. Die Erhöhung ist jedoch tatsächlich größer als 0,8 vH, da die Abschreibungsquote für 1954 von dem um den Vorjahressaldo aus Zugängen und Abschreibungen erhöhten Anfangstand berechnet ist. Nichtsdestoweniger liegt die Abschreibungsquote, die sowohl normale als auch Sonderabschreibungen umfaßt, weit unter den entsprechenden Werten anderer Wirtschaftszweige (was zum Teil mit der Lebensdauer der Anlagen zusammenhängt) und auch der privatwirtschaftlich betriebenen Versorgungs- und Verkehrswirtschaft; hierin schlägt sich nicht nur das in der EigBetrVO enthaltene Verbot, stille Reserven durch forcierte und über den steuerlich zulässigen Umfang hinausgehende Abschreibungen zu legen, nieder, sondern auch die durch die Preisbildung für Versorgungs- und Verkehrsleistungen bestehende Gewinn-Verlust-Lage der Eigenbetriebe; denn nach betriebswirtschaftlicher Übung sollen Abschreibungen nur aus dem Ertrag vorgenommen werden, d. h. sie sollen verdient sein.

Wie bei den Zugängen fällt auch bei den Abschreibungen die durch das Auslaufen des InvHG bedingte hohe Abschreibungsquote der Anlageanzahlungen auf. Die Übersicht zeigt weiter, daß die im InvHG gewährten Abschreibungsvergünstigungen nach der Umbuchung auf die einzelnen Anlagewerte fortwirken. Rückläufige Abschreibungsquoten sind lediglich bei den Betriebs- und Geschäftsausstattungen und — auf den Anfangstand plus Zugang bezogen — auch bei den sonstigen Sachanlagen eingetreten.

Bei den Betriebszweigen der Elektrizitätsversorgung liegt die Abschreibungsquote mit 16,2 vH am höchsten, da bei den Elektrizitätswerken die höchsten Gewinne anfallen und durch diese auch die Voraussetzung gegeben ist, die steuerlich zulässigen Abschreibungen und Sonderabschreibungen voll auszunutzen. Bei den Verkehrsbetrieben, Häfen und Wasserversorgungsbetrieben dagegen ist eine den Nötigkeiten gerecht werdende Abschreibungsquote kaum möglich, da hier die Gewinne fehlen. Diese Betriebe waren daher auch in der Ausnutzung der durch das InvHG gewährten Steuervergünstigungen behindert.

5. Die Investitionen und ihre Finanzierung im Wirtschaftsjahr 1954

Die Erhebung über die Jahresabschlüsse 1953 der kommunalen Unternehmen war die erste ihrer Art nach dem Kriege. Die Wiederholung für das Geschäftsjahr 1954 gestattet es, jetzt erstmals

aus dem Vergleich der beiden Jahresabschlüsse auch eine „Bilanzveränderungsrechnung“ aufzustellen¹⁾, aus der nicht nur das Bild am Ende der jeweiligen Rechnungsperiode erkennbar wird, sondern die auch wichtige Schlüsse auf die Entwicklung im Wirtschaftsjahr zuläßt. Das Ergebnis einer solchen Berechnung können naturgemäß nur Nettozahlen sein, und zwar Nettozahlen im doppelten Sinne: Einmal stehen dem Statistiker nicht die Summenzahlen der einzelnen Bilanzkonten zur Verfügung, sondern nur die Anfangs- und Endbestände, aus denen die Veränderung als Saldo berechnet wird; außerdem werden auch die Zugänge bei dem einen Unternehmen noch mit Abgängen bei anderen Unternehmen saldiert. Trotz dieser zweifachen Kürzung behält die Berechnung aber gleichwohl ihren Wert, denn sie deutet die Bestimmungsgründe an, die zu den Veränderungen in der Bilanzstruktur geführt haben.

Der Erhebung für 1953 lagen die Abschlüsse von 440 Eigenbetrieben mit einem Stammkapital von 2349 Mill. DM zugrunde; für 1954 wurden dagegen 451 Eigenbetriebe mit 2447 Mill. DM erfaßt. Die Ergebnisse beider Jahre sind hinsichtlich der Bilanzstruktur zwar gut, in den absoluten Veränderungen aber nur grob miteinander vergleichbar. Um zu einem exakten Vergleich zu gelangen, wurden die Abschlüsse von 428 Eigenbetrieben gesondert aufbereitet, deren Bilanzen sowohl für 1953 als auch für 1954 vorgelegen haben. Allerdings konnte diese Aufbereitung nur für die Summe aller 428 Betriebe, ohne Untergliederung nach Betriebsarten, Größenklassen usw., durchgeführt werden. Abweichend von allen übrigen Übersichten umfaßt die nachstehende Berechnung demnach nur das Zahlenmaterial von 428 Eigenbetrieben.

19. Eigen- und Fremdfinanzierung 1954 bei 428 kommunalen Eigenbetrieben Mill. DM

Bilanzposten	Bestand		Veränderung	
	Ende 1953	Ende 1954	langfristig	kurzfristig
Rücklagen ÷ Verlustvortrag	717,5	728,6	+11,1	—
Rücklage für Lastenausgleich	77,8	44,6	÷33,2	—
Sonderwertberichtigungen	14,4	7,8	÷ 6,6	—
Gewinnvortrag	5,4	4,8	÷ 0,5	—
Pensionsrückstellungen	293,7	322,5	+28,8	—
Alle übrigen Rückstellungen	107,7	123,1	—	+15,4
Eigengebildetes Kapital zusammen ..	1 216,4	1 231,5	÷ 0,3	+15,4
dazu: Jahresbetrag der Abschreibungen	.	.	476,8	—
Anlagenabgänge .....	.	.	31,6	—
Summe Eigenfinanzierung .....	.	.	+508,1	+15,4
Stammkapital	2 358,8	2 365,4	+ 6,6	—
Bauzuschüsse	188,4	246,6	+ 58,2	—
Langfristige Verbindlichkeiten	1 158,9	1 412,4	+253,5	—
Kurzfristige Verbindlichkeiten	505,6	556,6	—	+51,0
Summe Fremdfinanzierung	4 211,7	4 581,0	+318,4	+51,0
Finanzierung insgesamt				
a) ohne Abschreibungen .....	.	.	349,7	66,4
b) mit Abschreibungen .....	.	.	826,4	—
Dagegen Investitionen:				
Zugang an Sachanlagen und Anzahlungen .....	.	.	+875,4	—
Mehrbestand bei den Finanzanlagen	14,7	23,3	+ 8,6	—
Mehrbestand bei den langfristigen Forderungen	29,0	26,6	÷ 2,4	—
Langfristige Investierung insgesamt ..	.	.	881,7	—

Als Investierung, das heißt als 1954 vorgenommene langfristige Bindung von Finanzierungsmitteln, ist bei den 428 Eigenbetrieben zunächst der Zugang an Sachanlagen und Anzahlungen zu nennen; er betrug — aus dem Tabellenwerk dieses Bandes nicht erkennbar — 875,4 Mill. DM. Bei den Finanzanlagen war der volle Zugang nicht bekannt. An seine Stelle tritt hier mangels besserer Unterlagen der Mehrbestand gegenüber 1953 in Höhe von 8,6 Mill. DM. Das gleiche gilt für die langfristigen Forderungen, die 1954 im Saldo um 2,4 Mill. DM zurückgegangen sind. Insgesamt ergibt sich demnach für 1954 bei 428 Eigenbetrieben

¹⁾ Eine solche „Bilanzveränderungsrechnung“ wird in der Bilanzstatistik der Aktiengesellschaften durchgeführt; vgl. „Die Abschlüsse der Aktiengesellschaften für das Geschäftsjahr 1955“ (Statistik der Bundesrepublik Deutschland, Bd. 130), S. 8 ff.

eine (langfristige) Investierung von 881,7 Mill. DM. Mit den Investitionen im volkswirtschaftlichen Sinne ist dieser Betrag nicht gleichzusetzen.

Als Finanzierungsquelle standen hierfür zunächst die Abschreibungen mit 476,8 Mill. DM zur Verfügung. Der Zugang an Sachanlagen und Anzahlungen und der Gesamtbetrag der Investierung sind damit zu rund 54 vH gedeckt. Eine weitere Finanzierungsquelle stellen die Abgänge an Sachanlagen mit 31,6 Mill. DM dar. Die Grenze zwischen den Abschreibungen und den Abgängen läßt sich nicht immer scharf ziehen. Die Einzelunterlagen lassen vermuten, daß die Betriebe ihre Abgänge zum Teil auch in Form einer außerordentlichen Abschreibung ausgebucht haben. Für die Statistik wurden beide Positionen unter der Bezeichnung zusammengefaßt, mit der sie in den Jahresabschlüssen jeweils angeführt waren. Aus Abschreibungen und Abgängen zusammen waren die Investitionen des Wirtschaftsjahres 1954 zu etwa 58 vH finanziert.

Weitere Finanzierungsquellen werden aus den Veränderungen auf der Passivseite der Bilanzen erkennbar. Aus der Ertragskraft der Unternehmen stammen dabei die Zuführungen zu den Rücklagen, die 1954 — nach Abzug der Verlustvorträge — insgesamt 11,1 Mill. DM ausmachten. Die passivierte Vermögensabgabe hat bei den Eigenbetrieben um 33,2 Mill. DM und die Sonderwertberichtigung nach § 36 InvHG um 6,6 Mill. DM abgenommen. Der Gewinnvortrag kann in diesem Zusammenhang wie eine Rücklage behandelt werden.

Der Schwerpunkt der Eigenfinanzierung lag im Jahre 1954, wenn man von den Abschreibungen absieht, bei den langfristigen Rückstellungen. Wie in den Jahresabschlüssen der Aktiengesellschaften der meisten anderen Wirtschaftsgruppen, so hat dieser Posten auch bei den kommunalen Versorgungs- und Verkehrsbetrieben eine besonders große Bedeutung gewonnen. Zwar handelt es sich hier ex definitione um Fremdkapital; aber bei der Entstehung dieses Postens sind den Unternehmen keine Finanzierungsmittel von außen zugeflossen, wie beispielsweise bei der Aufnahme langfristiger Kredite. Die aus den langfristigen Rückstellungen erkennbaren Mittel stammen vielmehr aus der Ertragskraft der Unternehmen selbst, sie sind „eigengebildetes“ Kapital. Mit einer Zunahme um 28,8 Mill. DM stellen die langfristigen Rückstellungen die größte Eigenfinanzierungsquelle auf der Passivseite der Bilanzen dar. — In der Summe aller genannten Posten werden die Zugänge bei Rücklagen und langfristigen Rückstellungen durch die Rückgänge bei den anderen Posten des eigengebildeten Kapitals mehr als kompensiert, so daß die Eigenfinanzierung der 428 Eigenbetriebe im Wirtschaftsjahr 1954 nur aus den Abschreibungen und den Anlagenabgängen bestand.

253,5 Mill. DM wurden im Wirtschaftsjahr 1954 als langfristiger Kredit von außen aufgenommen und damit weitere 29 vH der Investitionen finanziert. Ob auch die Erhöhung des Stammkapitals eine Fremdfinanzierung darstellt, läßt sich nicht beurteilen. Jedenfalls muß bei den Eigenbetrieben damit gerechnet werden, daß der Mehrbetrag von 6,6 Mill. DM ebenfalls aus der Ertragskraft der Unternehmen stammen kann, weil diese Unternehmensform nach der Eigenbetriebsverordnung von 1938 kein festes Nominalkapital kennt.

Eine weitere Besonderheit der Eigenbetriebe stellen die Bauzuschüsse dar, die zwar in den Abschlüssen der Gesellschaften ebenfalls vorhanden sind, dort aber nur gelegentlich als besonderer Posten herausgestellt werden. Diese Finanzierungsquelle ist daher nur aus den Bilanzen der Eigenbetriebe erkennbar. Einschließlich der 58,2 Mill. DM, die den 428 Eigenbetrieben in Form von Bauzuschüssen (erkennbar) zugeflossen sind, stellt sich die langfristige Fremdfinanzierung 1954 auf insgesamt 318,4 Mill. DM, das sind 36 vH der Investitionen. Das Verhältnis der Eigenfinanzierung zur Fremdfinanzierung und zum Gesamtbetrag der Investitionen lag damit bei 58:36:100. Nur 94 vH der Investitionen wurden demnach 1954 langfristig finanziert. Allerdings ist in diesem Zusammenhang zu beachten, daß — parallel zum Abgang an Sachanlagen — auch Minderungen bei den anderen Aktivposten als langfristige Eigenfinanzierung anzusehen sind. So haben beispielsweise die Vorräte der 428 Eigenbetriebe 1954 um 21,3 Mill. DM abgenommen. Auch ist damit zu rechnen, daß unter den kurzfristigen Schulden noch lang-

fristige Finanzierungsmittel enthalten sind. Im übrigen dürfte der Rückhalt, den die kommunalen Unternehmen bei ihren Gemeinden haben, eine zum geringen Teil kurzfristige Finanzierung langfristigen Vermögens unbedenklich erscheinen lassen.

Für die vergleichbaren Bilanzen 1953 und 1954 der 428 Eigenbetriebe liegt, wie erwähnt, keine Gliederung nach Betriebsarten vor. Die Abweichungen zwischen den Bilanzen 1953 von 440 und 1954 von 451 Eigenbetrieben sind aber so gering, daß dem Leser an Hand der Anhangtabellen dieses Bandes auch für die einzelnen Betriebsarten eine grobe Finanzierungsrechnung in der hier dargestellten Form möglich ist.

6. Die Erfolgsrechnungen

a) Vorbemerkung

Die Gliederung der Aufwand- und Ertragposten und die Systematik der eigenbetrieblichen und aktienrechtlichen Gliederungsschemata wurden in Band 153 zur Statistik der Bundesrepublik Deutschland über „Die Jahresabschlüsse kommunaler Versorgungs- und Verkehrsunternehmen für das Wirtschaftsjahr 1953“ ausführlich besprochen. Auf die dort auf den Seiten 19 bis 21 gegebenen Erläuterungen wird verwiesen, desgleichen auch auf die im Erhebungsbogen enthaltenen Hinweise zum Ausfüllen der Erfolgsrechnungen. Der Bogen ist in der Anlage abgedruckt.

Eine Analyse der Erfolgsrechnungen ist nur mit den Einschränkungen möglich, die sich aus dem der Erhebung zugrundeliegenden aktienrechtlichen Aufwand- und Ertragschema ergeben.

Die gegenseitige Abhängigkeit der Gliederungszahlen zwingt dazu, die wichtigsten Posten der Erfolgsrechnungen, nämlich den Personalaufwand (einschl. der gesetzlichen sozialen Abgaben), die Abschreibungen und die ausweispflichtigen Steuern im Zusammenhang zu betrachten. Diese Betrachtungsweise zeigt, wie die Struktur der Erfolgsrechnungen durch die Personalintensität, durch den Umfang der Investitionen und der Abschreibungen und die wirtschaftliche Lage der einzelnen Betriebsarten beeinflusst wird.

b) Die Erfolgsrechnungen der Betriebsarten

Als großer Einzelposten am gesamten ausgewiesenen Aufwand tritt 1954 der Personalaufwand (einschl. der gesetzlichen sozialen Abgaben) mit 600,8 Mill. DM = 44,4 vH für alle Eigenbetriebe zusammen in Erscheinung. Weitere 487,2 Mill. DM = 36,0 vH betreffen die gewöhnlichen und außergewöhnlichen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen. Erst in weitem Abstand folgen die Zinsaufwände (92,1 Mill. DM = 6,8 vH) und die ausweispflichtigen Steuern einschließlich der Lastenausgleichszahlungen (89,0 Mill. DM = 6,6 vH). Die außerordentlichen Aufwände betragen im Berichtsjahr 68,8 Mill. DM = 5,1 vH.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Anteil der Abschreibungen und der Zinsen erhöht, der der Personalaufwände, Steuern und außerordentlichen Aufwände dagegen ermäßigt. Diese Verschiebung beruht u. a. auf der durch das InvHG gegebenen Möglichkeit beschleunigter Abschreibungen auf in den Jahren 1952 bis 1954 vorgenommene Investitionen. Am erhöhten Anteil des Zinsaufwandes wird erkennbar, daß die Eigenbetriebe zur Durchführung dieser Investitionen die Hilfe ihrer Gemeinden und auch fremder Kapitalgeber in Anspruch genommen haben, für deren Kapitalhergabe vermehrte Zinsen gezahlt werden; der Zinsaufwand hat sich absolut von 70,9 Mill. DM (1953) auf 92,1 Mill. DM (1954) erhöht. Bei der Besprechung der Entwicklung der Sachanlagen wurde bereits nachgewiesen, daß sich der Umfang der Investitionen besonders im Jahre 1954, dem letzten Jahr begünstigter Anlageerweiterungen, erhöht hatte. Da die Abschreibungsvergünstigungen für die im Rahmen des InvHG erfolgten Investitionen für die anschließenden drei Jahre beansprucht werden können, ist anzunehmen, daß der Anteil der Abschreibungen auch noch in den Jahren 1955 und 1956 relativ hoch sein wird.

Die Erfolgsrechnungen der kommunalen Eigenbetriebe weisen für 1954 ein Volumen von insgesamt 1354,1 Mill. DM aus. Knapp die Hälfte, nämlich 662,1 Mill. DM, entfällt auf die Ver-

20. Gliederung der Aufwand- und Ertragsrechnung der Eigenbetriebe 1954

Aufwand- und Ertragsposten	Versorgungsbetriebe für					Verkehrsbetriebe und Häfen			Kombinierte Versorgungsbetriebe und Verkehrsbetriebe	Eigenbetriebe insgesamt ¹⁾	Dagegen 1953 ¹⁾
	Elektrizität	Gas	Wasser	kombinierte Versorgung	zusammen	Verkehrsbetriebe ²⁾	Häfen ³⁾	zusammen			
Zahl der erfaßten Erfolgsrechnungen	10	6	69	250	335	26	17	43	73	451	440
Summe der Aufwände bzw. Erträge in Mill. DM	5,0	45,9	40,4	570,9	662,1	174,6	23,2	197,7	494,2	1 354,1	1 205,3
Eigenkapital in Mill. DM	14,1	169,6	158,3	1 375,8	1 717,9	367,7	106,3	474,0	1 325,4	3 517,4	3 358,9
in vH der Gesamtsumme der Aufwände und Erträge											
Aufwandseite											
Löhne und Gehälter	29,4	45,4	31,4	29,8	31,0	67,3	50,6	65,4	43,0	40,4	42,0
Gesetzliche soziale Abgaben	3,5	4,4	3,1	2,9	3,0	7,0	5,0	6,8	4,2	4,0	4,2
Personalaufwände zusammen	32,9	49,7	34,6	32,7	34,0	74,4	55,7	72,2	47,1	44,4	46,2
Abschreibungen auf das Anlagevermögen ⁴⁾	43,0	36,1	29,3	43,7	42,3	18,6	22,9	19,1	34,2	36,0	33,8
Ausweispflichtige Steuern											
a) Steuern vom Einkommen, Ertrag und Vermögen	7,2	6,4	17,5	5,4	6,2	1,8	6,7	2,4	5,2	5,3	5,5
b) Lastenausgleich	1,0	0,3	0,0	1,5	1,3	0,1	1,1	0,2	1,8	1,3	1,6
Zinsaufwände (unsaldiert)	5,4	2,8	6,9	7,8	7,4	2,6	5,0	2,9	7,6	6,8	5,9
Gesetzliche Berufsbeiträge	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1
Außerordentliche (außergewöhnliche) Aufwände	8,1	2,9	7,3	7,9	7,5	2,1	7,2	2,7	2,7	5,1	5,6
Jahresgewinne (ohne Gewinnvorträge)	2,4	1,9	4,3	0,9	1,2	0,3	1,4	0,4	1,3	1,1	1,3
Summe der Aufwand- bzw. Ertragseite	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Ertragseite											
Vergleichbare Jahreserträge	90,7	93,8	93,9	92,5	92,6	80,0	72,0	79,0	93,0	90,8	90,7
Erträge aus Beteiligungen	—	0,1	—	0,2	0,2	0,0	—	0,0	0,1	0,1	0,1
Zinserträge (unsaldiert)	1,0	0,7	1,2	1,2	1,1	0,6	0,4	0,6	0,9	1,0	1,0
Außerordentliche (außergewöhnliche) Erträge											
a) Auflösung von Passivposten ⁵⁾	2,0	0,1	0,9	1,8	1,6	0,7	2,2	0,8	0,8	1,2	1,2
b) Sonstige außerordentliche Erträge	5,4	5,2	2,9	3,6	3,7	3,3	8,8	4,0	3,2	3,6	3,9
Jahresverluste (ohne Verlustvorträge)	0,9	0,0	1,2	0,7	0,7	15,4	16,7	15,6	1,9	3,3	3,2
in vH des Eigenkapitals											
Aufwandseite											
Löhne und Gehälter	10,3	12,3	8,0	12,4	11,9	32,0	11,0	27,3	16,0	15,5	15,1
Gesetzliche soziale Abgaben	1,2	1,2	0,8	1,2	1,2	3,3	1,1	2,8	1,6	1,5	1,5
Personalaufwände zusammen	11,6	13,5	8,8	13,6	13,1	35,3	12,1	30,1	17,6	17,1	16,6
Abschreibungen auf das Anlagevermögen ⁴⁾	15,1	9,8	7,5	18,1	16,3	8,8	5,0	8,0	12,8	13,9	12,1
Ausweispflichtige Steuern											
a) Steuern vom Einkommen, Ertrag und Vermögen	2,5	1,7	4,5	2,2	2,4	0,9	1,5	1,0	1,9	2,0	2,0
b) Lastenausgleich	0,3	0,1	0,0	0,6	0,5	0,0	0,2	0,1	0,7	0,5	0,6
Zinsaufwände (unsaldiert)	1,9	0,8	1,7	3,2	2,8	1,2	1,1	1,2	2,8	2,6	2,1
Gesetzliche Berufsbeiträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Außerordentliche (außergewöhnliche) Aufwände	2,8	0,8	1,9	3,3	2,9	1,0	1,6	1,1	1,0	2,0	2,0
Jahresgewinne (ohne Gewinnvorträge)	0,8	0,5	1,1	0,4	0,5	0,1	0,3	0,2	0,5	0,4	0,5
Summe der Aufwand- bzw. Ertragseite	35,2	27,0	25,5	41,5	38,5	47,5	21,8	41,7	37,3	38,5	35,9
Ertragseite											
Vergleichbare Jahreserträge	31,9	25,4	24,0	38,4	35,7	38,0	15,7	33,0	34,7	35,0	32,6
Erträge aus Beteiligungen	—	0,0	—	0,1	0,1	0,0	—	0,0	0,1	0,1	0,0
Zinserträge (unsaldiert)	0,4	0,2	0,3	0,5	0,4	0,3	0,1	0,2	0,3	0,4	0,4
Außerordentliche (außergewöhnliche) Erträge											
a) Auflösung von Passivposten ⁵⁾	0,7	0,0	0,2	0,8	0,6	0,3	0,5	0,4	0,3	0,5	0,4
b) Sonstige außerordentliche Erträge	1,9	1,4	0,7	1,5	1,4	1,6	1,9	1,7	1,2	1,4	1,4
Jahresverluste (ohne Verlustvorträge)	0,3	0,0	0,3	0,3	0,3	7,3	3,6	6,5	0,7	1,3	1,1

¹⁾ Bundesgebiet einschl. Berlin (West). — ²⁾ Einzelne und kombinierte Verkehrsbetriebe. — ³⁾ Soweit selbständig bestehend. — ⁴⁾ Gewöhnliche und außerordentliche Abschreibungen einschl. Wertberichtigungen. — ⁵⁾ Eigenkapital, Wertberichtigungen, Versorgungsrückstellungen, Lastenausgleichsrücklagen, Erneuerungs- und Heimfallstock.

sorgungsunternehmen, ein starkes Drittel mit 494,2 Mill. DM betrifft die kombinierten Versorgungs- und Verkehrsbetriebe, und der Anteil der Verkehrsbetriebe und Häfen macht das restliche Siebentel aus. Zählt man die kombinierten Betriebe zusammen, so ergibt sich, daß diese Betriebe mit 1 065,1 Mill. DM mit fast vier Fünftel am gesamten Volumen der eigenbetrieblichen Erfolgsrechnungen beteiligt sind. Dieser Wert entspricht fast genau dem des Anteils der kombinierten Betriebe am Bilanzvolumen.

Die Struktur der Erfolgsrechnungen ist bei den einzelnen Betriebsarten durchaus verschieden. Je nach dem Übergewicht der technischen oder der personellen Arbeitsleistung verschiebt sich das Verhältnis der beiden bedeutendsten Posten,

nämlich des Personalaufwandes und der Abschreibungen, gegeneinander. Die personalintensiven Verkehrsbetriebe halten innerhalb der Betriebsarten mit einem Anteil des Personalaufwandes von 74,4 vH an der Summe ihrer ausgewiesenen Aufwände die Spitze. In der Steigerung dieses Anteils gegenüber 1953 (72,7 vH) schlagen sich die Tarifierhöhungen der Löhne und Gehälter vom November 1953 und September 1954 nieder. Der Anteilssatz der Abschreibungen bei den Verkehrsbetrieben liegt 1954 mit 18,6 vH unter dem Vorjahressatz von 20,2 vH.

Die Veränderungen in der Erfolgsstruktur der kommunalen Elektrizitäts- und Gaswerke können wegen der geringen Repräsentation nur symptomatisch beurteilt werden. Bei diesen beiden Betriebsarten ist der Anteil des Personalaufwandes relativ

stark zurückgegangen, und bei den Elektrizitätswerken ist sogar eine Minderung des Anteilsatzes der Abschreibungen eingetreten, jedoch bedingt durch die stark erhöhten außerordentlichen Aufwände (1953: 2,9 vH; 1954: 8,1 vH).

Der vH-Satz der Steuern bei den Wasserwerken (17,5 vH) ist durch einen Großbetrieb überhöht und deshalb nicht maßstäblich. Infolgedessen werden die Anteilsätze aller übrigen Aufwandsposten der Wasserwerke zu niedrig ausgewiesen.

Die kombinierten Versorgungsunternehmen haben auf Grund ihrer Kapitalkumulation und damit der Möglichkeit, ihre Mittel schwerpunktorientiert einzusetzen, verhältnismäßig hohe Investitionen vornehmen können, womit die Erhöhung des Abschreibungsanteils auf 43,7 vH ihre zahlenmäßige Begründung findet. Dies gilt ebenso für die kombinierten Versorgungs- und Verkehrsbetriebe, auch wenn deren Abschreibungsanteil wegen der querverbundenen Verkehrszweige mit 34,2 vH (1953: 32,5 vH) unter dem Durchschnitt aller Eigenbetriebe (36,0 vH) liegt.

Die ausgewiesenen Gewinne der Eigenbetriebe zeigen 1954 eine leicht absinkende Tendenz. Der Überschuß der Verluste über die Gewinne hat sich von 22,7 Mill. DM im Jahre 1953 auf 29,3 Mill. DM im Jahre 1954 erhöht. Jedoch dürfte das negative Ergebnis seine Ursache überwiegend in den Sonderabschreibungen auf Grund des § 36 InvHG haben. Diese Vermutung wird bestätigt aus den Zahlen des Steueraufwandes (ohne Lastenausgleich), der sich von 66,1 Mill. DM (1953) auf 71,3 Mill. DM erhöht hat, und zwar betrifft die Erhöhung offensichtlich nicht die Körperschaftsteuer (da die Sonderabschreibungen nach § 36 InvHG steuerlich zulässig sind), sondern die Gewerbe- und Vermögensteuer, die aus der Ertragskraft berechnet werden.

Ganz allgemein ist festzustellen, daß sich, von den kombinierten Betrieben abgesehen, die Schwingungsbreite des Gewinnverlust-Ausweises erweitert hat. Das Verhältnis der ertragstarken zu den ertragschwachen Eigenbetrieben erscheint damit schärfer konturiert. Dies gilt besonders für die Hafengebiete, Gaswerke und Verkehrsbetriebe.

c) Die Erfolgsrechnungen der Betriebszweige

Der normale Fall des kommunalen Eigenbetriebs ist der Verbundbetrieb, der aus zwei oder mehr Betriebszweigen besteht. Die Vielzahl der Kombinationsmöglichkeiten macht es fast unmöglich, die Erfolgsrechnungen solcher kombinierter Betriebe auszuwerten, da aus dem Zahlenwerk von vornherein nicht ersehen werden kann, inwieweit die Aufwand- und Ertragszahlen maßstäblich sind; denn alle Aufwand- und Ertragszahlen des Gesamtbetriebes sind Mischwerte und durch die Struktureinflüsse der einzelnen Betriebszweige entsteht.

Die Erhebung der eigenbetrieblichen Jahresabschlüsse erstreckte sich deshalb auch auf die Erfolgsrechnungen der einzelnen Betriebszweige, die auf Grund der Vorschrift des § 24 EigBetrVO ein Teil des Gesamtabschlusses sind. Es ist zwar zuzugeben, daß ein Teil der Aufwände und Erträge, namentlich der finanziellen Sphäre, nicht dem einzelnen Betriebszweig, sondern dem Gesamtbetrieb anzulasten sind und daß die schlüsselmäßige Verteilung dieser Beträge auf die Betriebszweige von finanzwirtschaftlichen und steuertaktischen Erwägungen beeinflusst wird. Jedoch hat die betriebswirtschaftliche Theorie und Praxis bestimmte Grundsätze erarbeitet, die eine willkürliche Wahl des Verteilungsschlüssels erschweren. Überdies können die Betriebe auch aus kalkulatorischen Gründen zuverlässige Verteilungsschlüssel nicht entbehren.

In der aus Tabelle 17 entwickelten Übersicht 21 werden die kombinierten Betriebe in ihre Betriebszweige zerlegt und diese Betriebszweige mit den Einzelbetrieben der betreffenden Versorgungs- und Verkehrssparte zusammengefaßt.

Die Aufspaltung der kombinierten Betriebe auf die einzelnen Betriebszweige beseitigt die aus den Mischwerten der Gesamtbetriebe resultierende Nivellierung der Aufwand- und Ertragsstruktur und läßt das Gewicht der Aufwand- und Ertragsposten innerhalb der einzelnen Betriebszweige voll zur Wirkung kommen. Daraus folgt, daß einmal die einzelnen Aufwand- und Ertragsposten eine größere Amplitude der vH-Sätze aufweisen,

21. Die Aufwand- und Ertragstruktur der Betriebszweige 1954
in vH der Gesamtsumme der Aufwände und Erträge

Aufwand- und Ertragposten	Betriebszweige der Versorgung					Betriebszweige des Verkehrs			Sonstige Betriebszweige			Betriebszweige insgesamt	Dagegen 1953
	Elektrizität	Gas	Wasser	Fernheizung	zusammen	Verkehr (ohne Häfen)	Häfen einschl. Nebenzweige	zusammen	Bäder	Übrige Betriebszweige	zusammen		
Zahl der erfaßten Erfolgsrechnungen	238	274	380	14	906	137	41	178	35	17	52	1 136	1 100
Summe der Aufwände bzw. Erträge in Mill. DM	517,7	330,3	213,5	8,1	1 069,6	339,9	29,7	369,6	2,8	3,4	6,2	1 445,5	1 275,0
Aufwandseite													
Löhne und Gehälter	23,1	36,9	29,1	24,7	28,6	66,0	48,6	64,6	54,4	35,8	44,2	37,8	39,7
Gesetzliche soziale Abgaben	2,2	3,6	2,8	2,3	2,7	6,8	4,9	6,6	5,0	3,6	4,2	3,7	4,0
Personalaufwände zusammen	25,3	40,5	31,8	27,0	31,3	72,7	53,5	71,2	59,3	39,3	48,4	41,6	43,7
Abschreibungen auf das Anlagevermögen ¹⁾	37,4	41,7	36,7	43,0	38,6	19,2	25,5	19,7	22,6	20,1	21,3	33,7	32,2
Ausweispflichtige Steuern													
a) Steuern vom Einkommen, Ertrag und Vermögen	6,4	3,5	8,9	6,8	6,0	1,6	5,7	1,9	1,8	6,7	4,4	4,9	5,2
b) Lastenausgleich	2,4	1,2	0,2	1,5	1,6	0,1	0,9	0,1	1,4	1,6	1,5	1,2	1,5
Zinsaufwände (unsaldiert)	6,7	6,3	9,5	12,2	7,2	3,6	6,7	3,8	13,9	18,1	16,2	6,4	5,6
Gesetzliche Berufsbeiträge	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1
Außerordentliche (außergewöhnliche) Aufwände	5,9	4,7	6,2	1,0	5,5	2,2	6,1	2,5	0,8	5,1	3,2	4,8	5,3
Jahresgewinne (ohne Gewinnvorträge)	15,9	2,1	6,6	8,4	9,7	0,6	1,5	0,7	—	9,1	5,0	7,4	6,5
Summe der Aufwand- bzw. Ertragseite	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Ertragseite													
Vergleichbare Jahresroherträge	93,9	79,9	87,4	75,0	88,1	77,7	66,4	76,8	20,3	68,8	46,8	85,1	86,1
Erträge aus Beteiligungen	0,3	0,1	0,1	0,1	0,2	0,0	0,0	0,0	—	—	—	0,1	0,1
Zinserträge (unsaldiert)	1,0	1,2	1,1	0,5	1,1	0,5	0,4	0,5	0,3	0,7	0,5	0,9	1,0
Außerordentliche (außergewöhnliche) Erträge													
a) Auflösung von Passivposten ²⁾	1,6	1,1	1,1	0,7	1,4	0,4	1,7	0,5	0,5	0,6	0,6	1,1	1,1
b) Sonstige außerordentliche Erträge	2,9	3,0	4,8	5,6	3,3	2,8	10,0	3,4	0,6	12,1	6,9	3,3	3,6
Jahresverluste (ohne Verlustvorträge)	0,3	14,7	5,5	18,0	5,9	18,6	21,4	18,8	78,3	17,7	45,2	9,4	8,3

¹⁾ Gewöhnliche und außergewöhnliche Abschreibungen einschl. Wertberichtigungen. — ²⁾ Eigenkapital, Wertberichtigungen, Versorgungsrückstellungen, Lastenausgleichsrücklagen, Erneuerungs- und Heimfallstock.

zum anderen gegenüber den vH-Werten der Einzelbetriebe Verschiebungen eintreten, die ihre Ursache im querverbundenen Aufbau des Betriebs haben. Selbstverständlich gilt auch hier die Regel von der Interdependenz der Gliederungszahlen.

Die Betriebszweige weisen insgesamt 1445,5 Mill. DM sowohl an Aufwänden als auch an Erträgen aus. Fast genau drei Viertel dieses Betrages, das sind 1069,6 Mill. DM, entfallen auf die Betriebszweige der Versorgung, womit deren dominierende Stellung in der kommunalen Versorgungs- und Verkehrswirtschaft klar hervortritt, doch ist dieser Anteilsatz nicht so hoch wie der Anteilsatz der Zahl der Versorgungsbranche an der Gesamtzahl aller Betriebszweige. Der Anteil der Verkehrsbranche beträgt mit 369,6 Mill. DM etwa ein Viertel des Gesamtbetrages der Aufwände und Erträge. Der auf die sonstigen Betriebszweige entfallende Rest von 6,2 Mill. DM ist praktisch ohne Gewicht.

Obwohl, zahlenmäßig gesehen, die 380 Wasserwerke ein Drittel aller Betriebszweige ausmachen, ist ihr Anteil am Gesamtbetrag der Aufwände und Erträge relativ niedrig; er beträgt nur 213,5 Mill. DM, das sind 14,8 vH. Damit werden die besonderen Personal- und Anlagenverhältnisse der Wasserversorgung belegt, die nicht in einem umfangreichen Produktionsapparat mit großem Personaleinsatz bestehen, sondern auf einem weitgehend abgeschriebenen Reinigungs-, Filter- und Rohrsystem basieren und mit verhältnismäßig geringem Personal auskommen. Durch die deshalb gleichermaßen niedrigen Personalaufwände und Abschreibungen wird das geringe Aufwand- und Ertragsvolumen nur im Vergleich mit der Gesamtsumme der Aufwände und Erträge erkennbar.

Die Relation der Personalaufwände zeigt das Gewicht, das der Personaleinsatz bei den Betriebszweigen hat. Danach sind bei den Versorgungsbranchen 334,8 Mill. DM = 55,7 vH des gesamten Personalaufwandes einschließlich der gesetzlichen Sozialabgaben angefallen, die sich im Verhältnis von etwa 2:2:1 auf Elektrizität, Gas und Wasser verteilen, wenn man den minimalen Anteil der Fernheizwerke unberücksichtigt läßt. Auf die Verkehrsbranche entfallen mit 263,1 Mill. DM 43,8 vH aller Personalaufwände. Die personalintensiven Verkehrsbranche weisen den Spitzenwert der Personalaufwände mit 72,7 vH auf.

Im Gegensatz zu den Verkehrsbranchen zeigen die Elektrizitäts- und Fernheizwerke äußerst niedrige Anteile des Personalaufwandes, da die hohen Abschreibungen der umfangreichen Erzeugungs- und Verteilungsanlagen die an sich schon geringe

Personalintensität der Elektrizitätswirtschaft herabdrücken. Der vH-Satz der Personalaufwände bei den Fernheizwerken ist wegen der immer noch geringen Repräsentation mit Vorbehalt zu werten; dazu kommt die Schwierigkeit, die im Verbundbetrieb anfallenden Aufwände anteilgerecht auf Kuppelprodukte wie Strom bzw. Gas einerseits und Fernwärme andererseits aufzuteilen.

Die Verteilung der Abschreibungen auf die einzelnen Betriebszweige wurde bereits bei der Darstellung der Entwicklung der Sachanlagen behandelt. Der Anteil, den die Abschreibungen am Gesamtaufwand haben, hat sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig geändert; lediglich bei den Gaswerken ist der vH-Satz von 36,3 auf 41,7 vH gestiegen. Da eine solche Erhöhung nicht bei den Einzelbetrieben, sondern nur in der Aufspaltung der kombinierten Betriebe nach Betriebszweigen erkennbar ist, ergibt sich hieraus der Schluß, daß im Wirtschaftsjahr 1954 bei den kombinierten Betrieben der gezielte Einsatz der Investitionsmittel bevorzugt dem Ausbau und der Modernisierung der Gasversorgungsanlagen zugute kam. Der niedrige vH-Satz der Abschreibungen bei den Verkehrsbetrieben ist durch den hohen Anteil der Personalaufwände gedrückt.

In der Übersicht 22 sind die Gewinn- und Verlustsalden der einzelnen Betriebszweige gegenübergestellt. Danach weisen die Elektrizitätswerke mit 80,6 Mill. DM einen gegenüber dem Vorjahr um 25,2 Mill. DM höheren Gewinnsaldo aus. Dieser Saldo von 80,6 Mill. DM setzt sich zusammen aus Gewinnen in Höhe von 82,3 Mill. DM und Verlusten im Betrage von 1,7 Mill. DM. Mit den Gewinnen aus der Elektrizitätsversorgung wurden bei den Verbundbetrieben die Verluste besonders der Gaswerke (1953: 14,3 Mill. DM; 1954: 41,7 Mill. DM) zum Teil kompensiert.

Soweit den Betrieben auch Verkehrsbranche angegliedert sind, dürften auch deren Verluste (67,2 Mill. DM) zum Teil noch durch die Gewinne aus der Elektrizitätsversorgung gedeckt worden sein.

Für die Summe aller Betriebszweige ergab sich 1953 ein Verlustsaldo von 22,7 Mill. DM, 1954 aber ein Verlustsaldo von 29,3 Mill. DM. Das Ansteigen dieses Verlustsaldos um 6,5 Mill. DM zeigt, daß trotz der Besserung der Lage bei den Elektrizitätswerken die Eigenbetriebe insgesamt gesehen 1954 mit geringeren Gewinnen und höheren Verlusten abgeschlossen haben als 1953.

22. Die Entwicklung der Gewinne und Verluste der Betriebszweige 1953 und 1954
Mill. DM

Betriebszweig	1953			1954			Veränderungen Spalte 6 gegenüber Spalte 3
	Gewinne	Verluste	Saldo	Gewinne	Verluste	Saldo	
	1	2	3	4	5	6	
Betriebszweige der Versorgung							
Elektrizität	57,9	2,5	+ 55,4	82,3	1,7	+ 80,6	+ 25,2
Gas	8,2	22,5	- 14,3	6,9	48,6	- 41,7	- 27,4
Wasser	13,6	10,6	+ 3,0	14,0	11,7	+ 2,4	- 0,7
Fernheizung	0,3	1,3	- 0,9	0,7	1,5	- 0,8	+ 0,2
Zusammen	80,1	36,9	+ 43,2	103,9	63,4	+ 40,5	- 2,7
Betriebszweige des Verkehrs							
(ohne Häfen)	1,5	61,4	- 59,9	2,0	63,3	- 61,3	- 1,4
Häfen einschl. Nebenbetriebe	1,0	4,5	- 3,5	0,4	6,4	- 5,9	- 2,5
Zusammen	2,6	65,9	- 63,3	2,4	69,7	- 67,2	- 3,9
Bäder	0,0	2,6	- 2,6	{	2,2	- 2,2	}
Übrige Betriebszweige					0,6	- 0,3	
Zusammen	0,0	2,6	- 2,6	0,3	2,8	- 2,5	+ 0,1
Betriebszweige insgesamt	82,7	105,4	- 22,7	106,6	135,9	- 29,3	- 6,5

III. Die Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit

Vorbemerkung

Im Gegensatz zu den Eigenbetrieben sind die hier erfaßten Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung juristische Personen. Sie stehen dadurch erheblich stärker außerhalb des Rechnungswesens der Städte, Gemeinden usw. und sind ausnahmslos Nettobetriebe, d. h. Betriebe, die nicht mit ihrem vollen Zahlenwerk, sondern nur mit ihrem Nettoergebnis im kommunalen Rechnungswesen erscheinen.

Dem Umfang und der Art des öffentlichen Anteils entsprechend sind bei den Gesellschaften zu unterscheiden:

1. Gesellschaften, deren Kapital vollständig in kommunalem Eigentum ist:
 - a) Eigengesellschaften:
Gesellschaften, deren Kapital vollständig im Eigentum nur einer Gemeinde ist;
 - b) Gemeinschaftsunternehmen:
Gesellschaften, an denen mehrere kommunale Körperschaften zusammen zu 100 vH beteiligt sind;
2. Gesellschaften, an deren Kapital Gemeinden mit weniger als 100 vH beteiligt sind:
 - a) Gesellschaften, an denen neben den Gemeinden auch der Bund oder ein Land beteiligt ist;

- b) Gesellschaften, an denen neben den Gemeinden oder Bund und Land auch private Kapitaleigner beteiligt sind: Gemischtwirtschaftliche Unternehmen.

Soweit es sich bei den Gesellschaften um Aktiengesellschaften handelt, beruht das hier veröffentlichte Zahlenmaterial auf den gesetzlich vorgeschriebenen Publikationen im Bundesanzeiger und zum Teil auch auf den freiwillig zur Verfügung gestellten Geschäftsberichten. Es ist ein Auszug aus dem Gesamtergebnis der für alle Aktiengesellschaften geführten Bilanzstatistik. Hinsichtlich der Methode der Statistik kann daher weitgehend auf die Bände Nr. 60, 80, 104, 131, 150 und 180 der Reihe „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“ verwiesen werden und hier besonders auf den Band Nr. 150, der die Abschlüsse für das Geschäftsjahr 1954 enthält.

Die Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind nicht zur Veröffentlichung ihrer Jahresabschlüsse verpflichtet. Durch die Unterstützung des Verbandes kommunaler Unternehmen (VKU) war es aber möglich, auch die Mehrzahl der in dieser Rechtsform betriebenen kommunalen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen für eine Mitarbeit zu gewinnen. Ihre Abschlüsse wurden ebenfalls nach dem aktienrechtlichen Gliederungsschema aufbereitet und mit denen der Aktiengesellschaften zusammen ausgewertet.

A. Umfang und Methode der Statistik

Im Gegensatz zur vorjährigen Veröffentlichung über die Ergebnisse der Bilanzstatistik für 1953 sind hier die vergleichbaren Jahresabschlüsse für 1953 und 1954 der gleichen Gesellschaften einander gegenübergestellt. Veränderungen bei einzelnen Bilanz- oder Erfolgsposten ergeben sich somit nicht aus unterschiedlicher Erfassung, sie lassen vielmehr echte Bewegungen erkennen. Trotz dieser Ausweitung auf zwei Geschäftsjahre hat sich die Zahl der erfaßten Gesellschaften gegenüber dem Vorjahr von 121 auf 134 erhöht. Einmal haben einzelne Unternehmen die Veröffentlichung ihrer Jahresabschlüsse inzwischen nachgeholt, und zum anderen konnten mehrere Gesellschaften mit beschränkter Haftung zusätzlich für eine Mitarbeit gewonnen werden.

Im vorjährigen Bericht für 1953 waren alle Gesellschaften enthalten, an denen Gemeinden (Gv) überhaupt beteiligt waren, also auch solche, bei denen der Anteil nur 24 vH und weniger betrug. Für die vorliegende Untersuchung wurden dagegen nur die Abschlüsse solcher Gesellschaften herangezogen, bei denen die Gemeinden mindestens über die sogenannte „Sperrminorität“ von 25,1 vH verfügten. Damit sind die „Traditionsbeteiligungen“ ausgeschaltet. Die Untersuchung umfaßt demnach nur solche Gesellschaften, bei denen der Einfluß der Gemeinden mindestens bei Satzungsänderungen geltend gemacht werden kann. Bei den ausgeschiedenen Gesellschaften handelt es sich um nur wenige, dafür aber zum Teil sehr große Unternehmen, so daß für 1954 trotz der größeren Zahl von Gesellschaften weniger Nominalkapital erfaßt wurde.

Im einleitenden Kapitel war die Zahl der Gesellschaften mit kommunaler Beteiligung mit 259 angegeben, ihr Nominalkapital mit 2173 Mill. DM. Die hier erfaßten 134 Gesellschaften vereinen demnach mit einem Nominalkapital von 1817,6 Mill. DM etwa 83 vH des gesamten Nominalkapitals auf sich. Die Verteilung der 134 Gesellschaften auf die einzelnen Betriebsarten zeigt Übersicht 23.

Bereits für 1953 konnte an Hand der Unterlagen von 121 Gesellschaften und 440 Eigenbetrieben festgestellt werden, daß der Schwerpunkt für die Gesellschaften eindeutig bei den reinen Elektrizitätswerken und in geringerem Ausmaß bei den reinen Verkehrsbetrieben lag, für die Eigenbetriebe dagegen bei den kombinierten Unternehmen. Diese Tatsache wird nach den für 1954 vorliegenden Zahlen bestätigt; denn vom Nominalkapital der Gesellschaften entfielen 1954 etwa 50 vH auf die Elektrizitätswerke und weitere 16 vH auf Verkehrs- und Hafengesellschaften, vom Stammkapital der Eigenbetriebe aber 36 vH auf kombinierte

23. Zahl und Nominalkapital der Gesellschaften nach Betriebsarten

Betriebsart	1953 ¹⁾		1954	
	Zahl der Gesellschaften	Nominalkapital ²⁾ Mill. DM	Zahl der Gesellschaften	Nominalkapital ²⁾ Mill. DM
Versorgungsgesellschaften für				
Elektrizität	37	1 062,0	42	915,5
Gas	13	104,4	13	106,9
Wasser	3	75,8	5	87,5
kombinierte Versorgung	18	234,4	19	262,0
Versorgungsgesellschaften zusammen	71	1 476,6	79	1 371,9
Verkehrs- und Hafengesellschaften	42	282,3	45	283,6
Kombinierte Versorgungs- und Verkehrsgesellschaften	8	158,6	10	162,1
Gesellschaften insgesamt	121	1 917,5	134	1 817,6

¹⁾ Vgl. Band 153. — ²⁾ Mit Rücksicht auf die Vergleichbarkeit mit den nachfolgenden Tabellen ist hier das Grund- bzw. Stammkapital nach Abzug der geringen Beträge an ausstehenden Einlagen, eigenen Aktien und an Kapitalwertungskonten angegeben.

Versorgungsunternehmen und 35 vH auf die Kombination Versorgung/Verkehr. Diese unterschiedliche Schwerpunktbildung wird bei der Analyse der Bilanzen und vor allem der Erfolgsrechnungen zu beachten sein. — Die größte Zahl an Gesellschaften wurde in der Gruppe Verkehr erfaßt. Neben den Straßenbahnbetrieben einiger Großstädte sind hier u. a. auch die zahlreichen kleineren und mittleren Nebenbahnen erfaßt.

In der Gliederung nach Betriebsarten wurden die Abschlüsse 1953 und 1954 in voller Ausführlichkeit aufbereitet. Der Tabellenanhang bringt demnach für jede Betriebsart die Vorräte in ihrer Aufteilung nach Rohstoffen, Halbfabrikaten und fertigen Erzeugnissen, die flüssigen Mittel nach Kassenbeständen, Bankguthaben usw. Abweichend von der vorjährigen Methode sind dagegen die weiteren Gliederungen nur in verkürzter Form aufbereitet worden. Nur die für die Bilanzstruktur wichtigen Daten sowie einige Posten aus den Anlagennachweisen und den Erfolgsrechnungen wurden für die nachstehend dargestellten Gliederungen aufbereitet. Der Erkenntniswert des Tabellenmaterials wird dadurch nicht geschmälert.

Die Gliederung der Gesellschaften nach Anteilsätzen der Beteiligung läßt erneut die oben angedeutete Tatsache erkennen: Die Summe des erfaßten Nominalkapitals ist nur da-

24. Zahl und Nominalkapital der Gesellschaften
nach Anteilsätzen der kommunalen Beteiligung

Gesellschaften, deren Anteile	1953		1954	
	Zahl der Gesellschaften	Nominalkapital Mill. DM	Zahl der Gesellschaften	Nominalkapital Mill. DM
zu 100 vH in Besitz einer	23	458,2	26	464,7
mehrerer	20	221,7	27	276,5
zu 51—99 vH in Besitz einer	19	293,8	22	297,1
mehrerer	21	506,3	26	525,6
zu 25—50 vH in Besitz einer ¹⁾	19	253,6	18	78,2
mehrerer ¹⁾	19	183,9	15	175,5
Gemeinden sind				
Gesellschaften insgesamt	121	1 917,5	134	1 817,6

¹⁾ Für 1953 (vgl. Band 153) sind hier die Gesellschaften erfasst, an denen die Gemeinden mit 1—50 vH beteiligt sind.

durch trotz der größeren Zahl der Gesellschaften zurückgegangen, daß die Unternehmen mit geringer kommunaler Beteiligung nicht mehr einbezogen wurden. Denn in den vier Gruppen über 50 vH haben sich sowohl die Zahl als auch das Kapital der erfaßten Gesellschaften erhöht. Lediglich in den beiden Gruppen unter 50 vH ist durch die Beschränkung auf Gesellschaften, an denen die Gemeinden wenigstens mit einer Sperrminorität beteiligt sind, ein Rückgang eingetreten. In der Gruppe „Eine Gemeinde 25—50 vH“ ist nur ein großes Unternehmen weniger erfaßt, aber sein Grundkapital bewirkte eine Abnahme in der Erfassung von 253,6 Mill. DM auf 78,2 Mill. DM. (Als Grund- bzw. Stammkapital ist hier stets das Nominalkapital nach Abzug der geringen Beträge für ausstehende Einlagen, eigene Aktien und Kapitalentwertungskonten angegeben. Die Angaben werden dadurch mit allen später folgenden Texttabellen und mit den Anhangtabellen besser vergleichbar.)

Wie schon 1953, so zeigt sich auch 1954 wieder das kapitalmäßige Übergewicht der Eigengesellschaften und der Unternehmen, an denen mehrere kommunale Körperschaften zusammen zu mehr als der Hälfte beteiligt sind.

25. Zahl und Nominalkapital der Gesellschaften
nach Tätigkeitsgebieten (Ländern)

Land	1953 ¹⁾		1954	
	Zahl der Gesellschaften	Nominalkapital ²⁾ Mill. DM	Zahl der Gesellschaften	Nominalkapital ²⁾ Mill. DM
Schleswig-Holstein	7	29,8	8	29,8
Niedersachsen	16	79,5	15	112,5
Nordrhein-Westfalen	28	319,5	36	353,0
Hessen	16	168,8	15	139,8
Rheinland-Pfalz	6	32,6	5	24,9
Baden-Württemberg	15	214,1	16	142,2
Bayern	19	77,9	21	70,5
Hamburg, Bremen, Berlin (West)	8	522,7	8	522,7
Überregionale Unternehmen	6	472,6	10	422,2
Gesellschaften insgesamt	121	1 917,5	134	1 817,6

¹⁾ Vgl. Band 153. — ²⁾ Mit Rücksicht auf die Vergleichbarkeit mit den nachfolgenden Tabellen ist hier das Grund- bzw. Stammkapital nach Abzug der geringen Beträge an ausstehenden Einlagen, eigenen Aktien und an Kapitalentwertungskonten angegeben.

Die Grundsätze, nach denen die Gliederung nach Ländern durchgeführt wurde, sind in Band 153 ausführlich dargestellt. Darauf wird verwiesen. Bei einigen Unternehmen wurde auf Grund neuerer Unterlagen festgestellt, daß sie in mehr als einem Land tätig und daher als überregional anzusehen sind. Die Ausschaltung der Gesellschaften mit nur geringer kommunaler Beteiligung ließ vor allem das für Baden-Württemberg erfaßte Nominalkapital sowie das der überregional tätigen Gesellschaften zurückgehen. Kapitalmäßig liegen die überregionalen Unternehmen nach wie vor an erster Stelle und zwar überwiegend durch das RWE. Die übrigen großen Elektrizitätswerke in Nordrhein-Westfalen geben diesem Land ein starkes Übergewicht, das allerdings durch die Großbetriebe der drei Städte Hamburg, Bremen und Berlin noch übertroffen wird.

Die Aufbereitung nach einem verkürzten Bilanzschema hat es für 1954 möglich gemacht, die Jahresabschlüsse der Gesellschaften noch nach zwei weiteren Gesichtspunkten zu gliedern. Erstmals konnten die Bilanzen auch nach dem wichtigen Gesicht-

26. Zahl und Nominalkapital der Gesellschaften
nach Größenklassen des Nominalkapitals

Gesellschaften mit einem Nominalkapital	1954	
	Zahl der Gesellschaften	Nominalkapital in Mill. DM
bis 0,2 Mill. DM	11	1,1
über 0,2 bis 0,5 Mill. DM	12	4,1
über 0,5 bis 1,0 Mill. DM	20	15,4
über 1 bis 3 Mill. DM	25	45,3
über 3 bis 10 Mill. DM	28	192,1
über 10 bis 20 Mill. DM	16	239,2
über 20 bis 50 Mill. DM	13	367,6
über 50 bis 100 Mill. DM	6	406,8
über 100 Mill. DM	3	546,0
Gesellschaften insgesamt	134	1 817,6

punkt der Größenordnung durchleuchtet werden. Als Merkmal für die Größe eines Unternehmens stand dafür allerdings nur die Ausstattung mit Grund- bzw. Stammkapital (wie in allen anderen Tabellen wiederum der Nettobetrag) zur Verfügung. Das Eigenkapital erschien als Kriterium weniger geeignet, weil die Finanzierungsgewohnheiten eine klare Trennung zwischen echtem Fremdkapital und echtem Eigenkapital mehr und mehr erschweren. Technische Daten standen für die Klassifizierung nicht zur Verfügung; sie hätten außerdem keinen Vergleich zwischen den einzelnen Betriebsarten gestattet. Auch die Umsatzangaben lagen nicht vor.

Dem Kapital nach liegt der Schwerpunkt naturgemäß bei den großen Unternehmen. Die Gesellschaften mit einem Nominalkapital von mehr als 10 Mill. DM verfügten mit 1 560 Mill. DM über 86 vH des insgesamt erfaßten Grund- bzw. Stammkapitals. Mit diesem Gewicht beeinflussen sie das Gesamtbild der hier vorgelegten statistischen Ergebnisse, so daß die Situation der kleineren und mittleren Unternehmen aus dem Gesamtbild zum Teil nicht klar erkennbar wird. Die Zahl der Gesellschaften mit 10 Mill. DM und weniger Nominalkapital macht mit 96 aber mehr als 70 vH der Gesamtzahl aus. Ihrem zahlenmäßigen Gewicht trägt die Analyse nach Größenklassen Rechnung.

27. Zahl und Nominalkapital der Gesellschaften
nach Bilanzstichtagen

Gesellschaften mit Bilanzstichtag	1954	
	Zahl der Gesellschaften	Nominalkapital in Mill. DM
im ersten Kalendervierteljahr	8	149,7
im zweiten Kalendervierteljahr	4	547,7
im dritten Kalendervierteljahr	—	—
im vierten Kalendervierteljahr (ohne 31. 12.)	—	—
am 31. Dezember	122	1 120,2
Gesellschaften insgesamt	134	1 817,6

In der Bilanzstatistik der Aktiengesellschaften wird als Geschäftsjahr stets das Kalenderjahr angesehen, in das der Bilanzstichtag fällt. Auch das Geschäftsjahr 1. 4. 1953—31. 3. 1954 wird somit dem Kalenderjahr 1954 zugerechnet, obwohl drei Viertel des Geschäftsjahres noch in das Kalenderjahr 1953 fallen. Diese vereinfachende Methode wird durch die Tatsache gerechtfertigt, daß nur eine verschwindend kleine Minderheit von Aktiengesellschaften im ersten Kalenderhalbjahr bilanziert. Bei den Eigenbetrieben ist dagegen der Bilanzstichtag 31. März in Anpassung an das Rechnungsjahr der Gemeinden weit häufiger. Hier wurde deshalb als Geschäftsjahr 1954 das Jahr 1. 4. 1954 bis 31. 3. 1955 angesehen. Um dem Leser eine genaue Parallelität zu bieten, sind die Ergebnisse der Gesellschaften erstmals auch nach Bilanzstichtagen aufbereitet worden. Dabei zeigt sich allerdings, daß die für die Aktiengesellschaften eingeführte Methode auch hier durchaus beibehalten werden kann; denn nur 8 von 134 Gesellschaften bilanzierten 1954 zum 31. März. Mit 150 Mill. DM verfügten diese 8 Gesellschaften nur über rund 8 vH des insgesamt erfaßten Nominalkapitals. Die Ergebnisse werden durch diese Art der Darstellung also kaum beeinflusst. Im Textteil wurde aber im Interesse größtmöglicher Genauigkeit eine Umsetzung der Bilanzen im Sinne der für die Eigenbetriebe angewandten Methoden vorgenommen.

Vier Gesellschaften bilanzierten 1954 zum 30. Juni: Hier entfällt das Geschäftsjahr 1953/54 je zur Hälfte auf die beiden Kalender-

jahre 1953 und 1954. Eine Zurechnung zum Kalenderjahr 1954 war daher gerechtfertigt.

28. Zahl und Nominalkapital der Gesellschaften nach Rechtsformen

Rechtsform	1954'	
	Zahl der Gesellschaften	Nominalkapital in Mill. DM
Aktiengesellschaften	102	1 664,3
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	32	153,3
Gesellschaften insgesamt	134	1 817,6

Als letzte der neu aufgenommenen Gliederungen ist die nach der Rechtsform der Gesellschaften zu nennen. Von den 134 Gesellschaften waren 102 Aktiengesellschaften und 32 Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Mit 1 664,3 Mill. DM verfügten die 102 Aktiengesellschaften über fast 92 vH des insgesamt erfaßten Nominalkapitals.

Auf die Methode der Statistik, insbesondere hinsichtlich der Vergleichbarkeit einzelner Posten mit der Statistik der Eigenbetriebe, wurde in Band 153 ausführlich eingegangen. Auf diese Darlegungen wird verwiesen.

B. Die Bilanzen am Ende des Geschäftsjahres 1954

1. Die Struktur des Vermögens

Die Kapitalintensität der Versorgungs- und Verkehrsunternehmen, soweit sie aus der Relation zwischen dem Anlagevermögen und dem Umlaufvermögen ersehen werden kann, hat sich im Geschäftsjahr 1954 noch verstärkt. Bei der Summe aller 134 Gesellschaften machte das Anlagevermögen Ende 1953 knapp 80 vH der Bilanzsumme aus, Ende 1954 aber 82 vH. Vor allem waren es die Sachanlagen und die Anzahlungen auf Anlagen, die 1954 starker zugenommen haben als die Bilanzsumme, aber auch der Anteil der Beteiligungen und der immateriellen Anlagewerte ist noch von 4,1 vH auf 5,4 vH gestiegen. Besonders hoch liegt der Anteil der Beteiligungen wie bisher bei den großen Elektrizitätsunternehmen (7,4 vH) sowie bei den kombinierten Versorgungs- und Verkehrsgesellschaften, den sogenannten Stadtwerken (6,5 vH).

Der Anteil der Sachanlagen an der Bilanzsumme hat sich in allen Betriebsarten gehoben, so daß sich das Verhältnis der einzelnen Betriebsarten zueinander kaum verändert hat. Besonders

stark war die relative Zunahme bei den Elektrizitätswerken (von 79,9 vH auf 82,5 vH) und bei den kombinierten Versorgungsgesellschaften (77,5 vH/80,3 vH).

Das gleiche Bild einer fast gleichmäßigen Zunahme des Anteils, den das Anlagevermögen an der Bilanzsumme hat, zeigt sich auch bei der Gliederung der Gesellschaften nach Anteilen der kommunalen Beteiligung. Allerdings ist in der Gruppe „Gesellschaften, deren Anteile zu 26—50 vH in der Hand einer Gemeinde sind“ ein relativer Rückgang der Sachanlagen von 82 vH auf 81 vH festzustellen. Es handelt sich dabei im wesentlichen um eine Hafengesellschaft und um ein kleines Gaswerk, bei denen größere Anlagenabgänge zu verzeichnen waren, so daß der Buchwert des Anlagevermögens — bei gleichzeitigem Ansteigen der Forderungen — zurückging. In der Gliederung nach Betriebsarten geht diese Sonderbewegung im Rahmen der jeweiligen Gruppen unter. Das Beispiel weist aber darauf hin, daß die hier verzeichneten durchschnittlichen Veränderungen stets das Ergebnis aus mitunter recht unterschiedlichen Einzelbewegungen darstellen.

29. Vermögensaufbau der Gesellschaften

nach Betriebsarten und nach Anteilsätzen vH der Bilanzsumme

Bilanzposten	Jahr	Versorgungsgesellschaften						Verkehrs- und Hafengesellschaften	Kombinierte Versorgungs- und Verkehrsgesellschaften	insgesamt	Gesellschaften								
		für					zusammen				davon Gesellschaften, deren Anteile zu								
		Elektrizität	Gas	Wasser	kombinierte Versorgung	zusammen					100 vH			51—99 vH			26—50 vH		
											einer	mehrerer	einer	mehrerer	einer	mehrerer	einer	mehrerer	
Zahl der erfaßten Gesellschaften		42	13	5	19	79	45	10	134	26	27	22	26	18	15				
Sachanlagen ¹⁾ und Anzahlungen	1953	74,8	71,7	78,5	75,9	75,0	79,2	75,8	75,5	77,4	74,1	76,7	74,7	82,0	72,7				
	1954	75,1	73,6	79,9	78,4	75,8	80,8	78,2	76,6	79,5	76,8	77,5	74,2	81,0	76,5				
Finanz- und sonstige Anlagen	1953	5,1	3,4	2,9	1,6	4,2	0,5	7,0	4,1	3,7	4,0	0,2	6,7	0,6	1,9				
	1954	7,4	3,7	2,9	1,9	6,0	0,5	6,5	5,4	3,1	3,7	0,3	10,4	0,8	2,2				
Summe Anlagevermögen	1953	79,9	75,1	81,4	77,5	79,2	79,7	82,8	79,6	81,1	78,1	76,9	81,4	82,6	74,6				
	1954	82,5	77,3	82,8	80,3	81,8	81,3	84,7	82,0	82,6	80,5	77,8	84,6	81,8	78,7				
Vorräte	1953	3,7	8,7	3,1	4,0	4,1	6,1	4,3	4,3	5,5	3,8	6,3	3,0	4,5	4,9				
	1954	3,4	6,0	2,8	3,1	3,5	5,2	3,9	3,7	4,6	3,3	5,7	2,7	2,6	4,4				
Langfristige Forderungen	1953	0,5	0,9	0,2	1,2	0,6	1,5	1,4	0,8	1,7	1,1	0,4	0,3	1,1	0,5				
	1954	0,5	0,8	0,2	1,2	0,6	2,2	1,7	0,9	1,7	1,2	0,5	0,3	2,8	0,5				
Kurzfristige Forderungen ²⁾	1953	11,1	11,5	5,8	12,9	11,2	4,7	7,1	10,1	7,6	12,3	6,8	11,5	6,6	12,5				
	1954	9,5	12,0	7,3	12,6	10,2	4,0	5,9	9,1	7,0	11,8	7,2	8,9	9,4	11,9				
Flüssige Mittel	1953	3,8	3,1	9,0	4,0	4,0	5,8	3,4	4,2	3,1	4,1	8,4	2,9	3,3	6,0				
	1954	3,2	3,0	6,2	2,3	3,1	5,8	2,5	3,3	3,2	2,5	7,8	2,6	2,4	3,0				
Summe Umlaufvermögen	1953	19,1	24,2	18,1	22,1	19,9	18,1	16,2	19,4	17,9	21,3	21,9	17,7	15,5	23,9				
	1954	16,6	21,8	16,5	19,2	17,4	17,2	14,0	17,0	16,5	18,8	21,2	14,5	17,2	19,8				
Sonstige Aktiva	1953	1,0	0,7	0,4	0,4	0,9	1,6	0,7	0,9	0,9	0,5	1,1	0,9	1,2	1,4				
	1954	0,9	0,9	0,6	0,5	0,8	1,2	0,9	0,9	0,8	0,6	1,0	0,9	1,0	1,4				
Reinverlust	1953	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,6	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,7	0,1				
	1954	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,3	0,4	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1				
Bilanzsumme	1953	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100				
	1954	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100				
dgl. in Mill. DM ³⁾	1953	3 259,9	275,7	184,0	932,6	4 652,2	652,5	576,9	5 881,7	1 253,3	1 026,5	747,6	2 115,1	217,0	522,3				
	1954	3 721,7	286,9	190,7	1 032,5	5 231,8	694,6	621,9	6 548,3	1 338,7	1 127,2	787,4	2 446,9	238,5	609,7				

¹⁾ Buchwert abzüglich Wertberichtigungen zum Anlagevermögen. — ²⁾ Buchwert abzüglich Wertberichtigungen zum Umlaufvermögen. — ³⁾ Nach Saldierung der eigenen Aktien und der ausstehenden Einlagen gegen das Nominalkapital.

30. Vermögens- und Kapitalaufbau der Gesellschaften
nach Größenklassen und nach Rechtsformen
vH der Bilanzsumme

Bilanzposten	Jahr	Gesellschaften mit einem Nominalkapital										Gesellschaften		
		bis 0,2	über 0,2 bis 0,5	über 0,5 bis 1,0	über 1 bis 3	über 3 bis 10	über 10 bis 20	über 20 bis 50	über 50 bis 100	über 100 bis 200	über 200	insgesamt	davon	
		Mill. DM											A.G.	GmbH.
Zahl der erfaßten Gesellschaften	1953	11	12	20	25	28	16	13	6	2	1	134	102	32
	1954	69,5	76,3	75,6	77,6	73,6	78,8	78,6	80,5	79,4	84,0	79,6	80,0	75,3
darunter Sachanlagen ¹⁾ und Anzahlungen	1953	72,1	76,3	71,6	76,6	76,8	79,7	81,5	82,0	79,6	89,0	82,0	82,4	77,5
	1954	69,5	74,3	74,9	74,4	72,4	77,3	73,0	78,2	76,5	74,5	75,5	75,8	72,5
Umlaufvermögen	1953	72,0	74,2	71,0	73,9	75,6	77,9	76,5	80,1	77,6	72,6	76,6	76,8	74,7
	1954	30,2	20,9	23,2	21,2	25,6	19,4	20,7	18,8	19,7	14,8	19,4	18,9	24,0
darunter Forderungen ²⁾	1953	27,3	22,1	27,4	22,7	22,1	19,6	17,6	17,2	19,7	10,1	17,0	16,6	21,4
	1954	19,5	12,6	12,9	11,0	14,3	8,7	10,9	11,3	8,2	11,5	10,9	10,8	12,1
	1954	16,1	14,8	16,6	12,8	12,9	9,8	10,5	11,7	8,4	6,6	10,0	9,8	12,2
Bilanzsumme ³⁾ in Mill. DM	1953	8,1	13,7	58,2	116,9	649,1	866,1	935,9	1 331,7	722,6	1 179,3	5 881,7	5 368,4	513,3
	1954	6,3	13,1	62,9	137,1	707,2	872,0	1 133,8	1 474,7	762,0	1 379,4	6 548,3	5 992,2	556,1
Eigenkapital	1953	35,9	46,1	54,8	55,4	55,9	51,9	55,7	53,3	52,0	34,6	49,8	49,4	54,2
	1954	45,7	39,3	50,7	52,6	51,7	49,1	50,5	49,3	49,9	31,2	46,0	45,6	50,8
darunter Grundkapital ³⁾	1953	13,9	33,6	24,2	36,8	29,8	29,7	36,1	30,6	41,5	20,9	30,7	30,7	30,4
	1954	17,0	31,1	24,5	33,0	27,2	27,4	32,4	27,6	39,4	17,8	27,8	27,8	27,6
Rücklagen	1953	21,8	14,4	32,1	19,9	24,8	21,8	19,2	21,5	9,7	13,6	18,5	18,0	24,2
	1954	28,0	10,2	27,9	20,3	23,0	21,1	17,5	19,3	9,4	13,3	17,3	16,8	22,4
Fremdkapital	1953	35,9	46,1	54,8	55,4	55,9	51,9	55,7	53,3	52,0	34,6	47,5	47,7	44,7
	1954	45,7	39,3	50,7	52,6	51,7	49,1	50,5	49,3	49,9	31,2	50,7	50,9	48,7
darunter Langfristige Rückstellungen	1953	0,1	2,8	2,2	5,3	5,2	5,0	10,3	9,0	2,7	7,4	7,0	6,4	12,0
	1954	—	2,8	2,3	5,4	5,9	5,6	9,8	9,5	3,3	8,4	7,5	7,0	12,9
Sonstige Rückstellungen	1953	7,1	6,8	1,8	4,5	4,8	3,3	3,9	2,6	7,2	7,7	4,8	5,0	3,1
	1954	7,8	5,2	1,9	4,2	4,1	3,6	2,9	2,1	5,7	5,6	3,9	4,0	2,2
Langfristige Verbindlichkeiten ohne Sozialverbindlichkeiten	1953	11,8	21,5	17,1	17,5	18,2	25,3	15,2	20,2	24,2	36,1	23,5	24,3	15,5
	1954	19,5	20,4	19,5	20,7	22,1	22,2	21,0	24,3	25,2	39,3	26,3	26,8	21,7

¹⁾ Buchwert abzüglich Wertberichtigungen zum Anlagevermögen. — ²⁾ Buchwert abzüglich Wertberichtigungen zum Umlaufvermögen. — ³⁾ Nach Saldierung der eigenen Aktien und der ausstehenden Einlagen gegen das Nominalkapital.

Die hier erstmals durchgeführte Gliederung der Bilanzen nach Größenklassen des Nominalkapitals zeigt, daß — quer über alle Betriebsarten hinweg — der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme mit der Größe der Unternehmen zunimmt. Für die Gesamtheit aller 134 Gesellschaften machte das Anlagevermögen 82 vH der Bilanzsumme aus, bei einem Großunternehmen mit über 200 Mill. DM Grundkapital aber 89 vH. Das große Gewicht dieser einen Gesellschaft bestimmt das Gesamtbild sehr stark, denn für die 133 übrigen Gesellschaften liegt der durchschnittliche Anteil nur bei 80,1 vH. Auch über diesem Durchschnitt liegen noch die beiden Größenklassen „über 20 bis 50 Mill. DM“ und „über 50 bis 100 Mill. DM“. Allerdings betreffen diese Unterschiede überwiegend das Anlagevermögen in seiner Gesamtheit. Sie haben ihre Ursache in erster Linie in der unterschiedlichen Ausstattung mit Beteiligungen, die bei den Großunternehmen ein stärkeres Gewicht haben als bei den kleineren und mittleren Gesellschaften. Aber auch die reinen Sachanlagen, 1954 im Durchschnitt 76,6 vH der Bilanzsumme, spielen bei den Großunternehmen im allgemeinen eine größere Rolle. Zwar liegt die größte Gesellschaft mit einem Anteil von 72,6 vH hier unter dem Durchschnitt und beeinflußt diesen wiederum sehr stark, aber die übrigen Gruppen „über 10 Mill. DM“ verzeichnen zum Teil erheblich höhere Sätze als die Gruppen mit geringerem Nominalkapital.

Während das Anlagevermögen der 134 Gesellschaften um 686,7 Mill. DM zugenommen hat und dadurch auf den erwähnten Anteilsatz von 82 vH gestiegen ist, ist das Umlaufvermögen in der gleichen Zeit von 1 138,7 Mill. DM auf 1 116,6 Mill. DM und in seinem Anteil an der Bilanzsumme von 19,4 vH auf 17,0 vH zurückgegangen. In erster Linie ist das eine Folge des Rückgangs bei den Vorräten (./ 10,5 Mill. DM) und bei den flüssigen Mitteln (./ 25,7 Mill. DM). Dieser absolute und relative Rückgang des Umlaufvermögens ist nicht an die Betriebsart der Gesellschaften gebunden; er zeigt sich vielmehr nahezu gleichmäßig bei allen hier gesondert ausgewiesenen Betriebsarten. Lediglich bei den Verkehrs- und Hafengesellschaften ist eine geringe absolute Zunahme des Umlaufvermögens festzustellen, die aber hinter der des Anlagevermögens zurückblieb, so daß sich auch in dieser Gruppe der Anteil des Umlaufvermögens von 18,1 vH auf 17,2 vH vermindert hat.

Völlig anders liegen die Streuungsverhältnisse bei der Gliederung der Bilanzen nach Größenklassen. In den beiden Gruppen „über 0,5 Mill. DM bis 3 Mill. DM“ hat das Umlaufvermögen absolut von 38,2 Mill. DM auf 48,4 Mill. DM zugenommen und in den drei Gruppen „über 20 Mill. DM bis 200 Mill. DM“ um weitere 16,7 Mill. DM. In den übrigen Größenklassen sind Rückgänge eingetreten, bei der größten Gesellschaft allein um 35,6 Mill. DM oder von 14,8 vH auf 10,1 vH.

Die hier aufgezeigten Unterschiede in den Größenklassen werden bei der Gliederung nach Rechtsformen in großen Zügen bestätigt: Die meisten größeren Aktiengesellschaften weisen mit 82,4 vH (Ende 1954) im Durchschnitt ein relativ höheres Anlagevermögen aus als die Gesellschaften mit beschränkter Haftung mit 77,5 vH. Der Unterschied liegt in erster Linie in den relativ höheren Forderungen der Gesellschaften mit beschränkter Haftung (12,2 vH gegenüber 9,8 vH bei den Aktiengesellschaften), aber auch ihre Vorräte (4,7 vH gegenüber 3,6 vH) und ihre flüssigen Mittel (4,5 vH gegenüber 3,2 vH) hatten ein größeres Gewicht.

2. Die Investitionen und ihre Finanzierung

Die Übersichten über die Entwicklung der Sachanlagen (Anlagenachweise) wurden nur in der besonders wichtigen Gliederung nach Betriebsarten vollständig aufbereitet (vgl. Tabellenanhang). Für alle übrigen Gliederungen wurden dagegen lediglich die Schlüsselzahlen

Zugang bei
Grundstücken und Gebäuden
Maschinen, Spezialanlagen, Werkzeugen
in Bau befindlichen Anlagen
Anzahlungen

Abschreibungen auf
Grundstücke und Gebäude
Maschinen, Spezialanlagen, Werkzeuge
in Bau befindliche Anlagen und Anzahlungen

gesondert herausgestellt. An Hand dieser Schlüsselzahlen läßt sich aber, in Anlehnung an die vollständige Gliederung nach Betriebsarten, auch die Entwicklung in den einzelnen Größenklassen usw. gut übersehen.

31. Entwicklung der Sachanlagen 1953 und 1954 bei 134 Gesellschaften

Mill. DM

Art der Anlagen Betriebsart	End- bestand 1952	Rein- zugang ¹⁾	Um- buchung, Berich- tigung	Ab- schrei- bung	End- bestand 1953	Rein- zugang ¹⁾	Um- buchung, Berich- tigung	Ab- schrei- bung	End- bestand 1954	Abschreibungen 1954 in vH des	
		im Geschäftsjahr 1953				im Geschäftsjahr 1954				Rein- zugangs	Anfangs- bestands
Bebaute Grundstücke	640,4	94,2	+ 21,2	35,3	720,6	95,5	+ 22,1	43,7	794,5	45,8	6,1
Unbebaute Grundstücke	24,7	0,4	+ 0,6	0,0	25,7	1,3	+ 0,5	0,0	26,5	0,0	0,0
Maschinen	891,7	193,8	+ 12,7	173,3	899,5	271,8	+ 39,9	185,1	1 026,2	63,1	20,6
Spezialanlagen	2 092,0	507,9	+ 41,9	407,0	2 234,9	523,7	+ 111,2	423,8	2 446,0	74,6	19,2
Werkzeuge, Einrichtungen	63,8	34,1	+ 2,4	24,7	75,5	30,2	+ 3,3	25,1	83,9	83,1	33,2
Sonstige Sachanlagen	7,9	0,8	—	0,9	7,8	1,5	+ 0,1	1,1	8,3	73,3	14,1
Anlagen in Bau und Anzahlungen	337,8	307,0	+ 122,4	39,3	433,0	332,6	+ 143,9	37,3	634,3	13,0	7,7
Sachanlagen zusammen	4 058,4	1 138,1	+ 68,9	680,5	4 447,0	1 261,6	+ 32,2	721,1	5 019,7	57,2	16,2
Davon entfallen auf											
Elektrizitätswerke	2 227,2	713,8	+ 70,0	432,9	2 438,1	784,8	+ 33,3	461,6	2 794,5	53,8	18,9
Gaswerke	167,1	55,6	+ 0,4	25,4	197,6	31,3	+ 2,1	20,0	211,1	63,9	10,1
Wasserwerke	137,1	22,4	+ 3,2	18,2	144,5	23,3	—	15,4	152,4	66,1	10,7
Kombinierte Versorgungsgesellschaften	633,8	190,1	+ 0,9	115,2	707,8	228,7	+ 2,6	124,0	809,8	54,2	17,5
Versorgungsgesellschaften zusammen	3 165,3	981,8	+ 67,4	591,7	3 488,0	1 068,2	+ 32,8	621,1	3 967,8	58,1	17,8
Verkehrs- und Hafengesellschaften	479,1	84,0	+ 0,7	40,7	521,6	93,0	+ 0,4	48,5	565,7	52,2	9,3
Kombinierte Versorgungs- und Verkehrsgesellschaften	414,0	72,3	+ 0,8	48,1	437,5	100,5	+ 0,2	51,5	486,2	51,2	11,8

¹⁾ Saldo aus Zugang und Abgang; die vollständige Entwicklung ist im Tabellenanhang dargestellt. Der Bruttozugang beträgt 1953 1193,8 Mill. DM, 1954 1305,1 Mill. DM.

Die Zunahme des Buchwertes, mit dem die Sachanlagen der 134 Gesellschaften ausgewiesen sind, wurde bereits erwähnt. Mit 5019,7 Mill. DM lagen Sachanlagen und Anzahlungen Ende 1954 um 572,7 Mill. DM höher als Ende 1953. Im Geschäftsjahr 1953 betrug dieser Nettozugang nur 388,6 Mill. DM; er hat sich demnach 1954 gegenüber dem Vorjahr um fast 50 vH gehoben. Der Gesamt-(Brutto-)zugang machte 1954 1305,1 Mill. DM aus; ihm standen die Abgänge mit 43,4 Mill. DM gegenüber. Aus den Berichtigungen stammt ein weiterer (allerdings nur buchmäßiger) Zugang von 32,2 Mill. DM, während sich die Umbuchungen innerhalb der einzelnen Posten des Anlagevermögens gegenseitig aufheben. Die Abschreibungen machten 1954 721,1 Mill. DM aus, das sind mehr als 55 vH des Bruttozugangs und 57,2 vH

des Reinzugangs. Für 1953 lagen diese beiden Sätze, ebenfalls für 134 Gesellschaften, bei knapp 57 vH und 60 vH; relativ sind sie also 1954 leicht zurückgegangen, und zwar trotz der absoluten Zunahme der Abschreibungen von 680,5 Mill. DM (1953) auf 721,1 Mill. DM (1954). Das Anwachsen der Bezugsgröße, nämlich der Zugänge im Jahre 1954, ist die rechnerische Ursache hierfür.

Vom Reinzugang (als Saldo aus Bruttozugang und Abgängen) entfielen 1953 etwa 17 vH auf Maschinen und maschinelle Anlagen, rund 45 vH auf „Spezialanlagen“ (Verteilernetze, Schienenanlagen usw.) sowie etwas mehr als ein Viertel auf die angefangenen Anlagen und die Anzahlungen auf Anlagen. 1954 kamen dagegen je 22 vH auf Maschinen und in Bau befindliche

32. Anlagenzugang und Abschreibungen 1953 und 1954

nach Anteilgruppen, ausgewählten Größenklassen und Rechtsformen
Mill. DM

Anteilgruppe Größenklasse Rechtsform	Jahr	Zugang					Abschreibungen			
		insgesamt	davon bei				insgesamt	davon auf		
			Grund- stücken und Gebäuden	Maschinen, Spezial- anlagen, Werkzeugen	Anlagen in Bau	Anzah- lungen		Grund- stücke und Gebäude	Maschinen, Spezial- anlagen, Werkzeuge	Anlagen in Bau und Anzah- lungen
Gesellschaften, deren An- teile zu 100 vH bei einer	1953	164,5	23,9	125,9	10,4	3,5	96,2	7,8	87,1	1,3
	1954	175,8	17,2	119,1	12,8	26,6	95,4	8,2	87,0	0,2
mehreren	1953	193,6	14,4	133,2	45,9	0,1	116,8	6,7	98,5	11,6
	1954	245,3	33,1	169,9	30,2	12,1	129,4	6,5	103,0	19,9
51—99 vH bei einer	1953	88,8	3,2	73,5	3,9	9,0	51,2	3,8	47,4	—
	1954	100,8	4,0	88,2	4,4	4,3	55,8	4,2	51,6	0,0
mehreren	1953	553,9	32,7	333,3	94,9	93,5	313,3	12,5	299,3	6,5
	1954	548,9	35,4	366,1	110,7	44,2	323,5	15,7	312,0	0,8
26—50 vH bei einer	1953	49,6	9,6	30,9	8,7	0,0	20,1	1,3	18,6	0,2
	1954	55,2	1,6	37,5	8,4	0,2	26,2	4,7	20,7	0,8
mehreren	1953	143,4	16,0	76,4	39,9	11,1	77,9	3,2	55,0	19,7
	1954	179,1	11,7	88,4	66,9	12,0	85,8	4,4	65,8	15,6
Gemeinde(n) liegen										
Gesellschaften insgesamt	1953	1 193,8	99,8	773,2	203,7	117,2	680,5	35,3	605,9	39,3
	1954	1 305,1	103,0	869,3	233,4	99,4	721,1	43,7	640,1	37,3
davon										
m. einem Nominalkapital bis 0,5 Mill. DM	1953	3,5	0,3	3,0	0,1	0,1	2,0	0,2	1,8	—
1954	2,7	0,2	2,0	0,5	0,0	2,1	0,2	1,9	0,0	
über 0,5 bis 1,0 Mill. DM	1953	8,5	0,5	7,4	0,4	0,2	4,2	0,2	4,0	0,0
1954	8,0	0,4	6,9	0,5	0,2	5,9	0,2	5,7	0,0	
über 1 bis 3 Mill. DM	1953	19,1	1,4	13,6	0,8	3,3	11,3	0,6	10,7	0,0
1954	20,8	2,6	14,8	3,0	0,4	13,5	0,8	12,6	0,1	
über 3 bis 10 Mill. DM	1953	113,7	11,0	89,8	10,9	2,0	63,8	5,1	63,1	0,6
1954	155,2	14,4	106,5	12,4	21,9	76,4	4,4	71,2	0,8	
über 10 bis 50 Mill. DM	1953	374,9	46,1	190,4	105,2	33,2	197,8	14,7	154,9	28,2
1954	419,5	41,3	236,9	122,9	18,4	213,0	21,7	175,1	16,2	
über 50 Mill. DM	1953	674,0	40,5	463,9	86,2	78,4	396,4	14,4	371,4	10,6
1954	698,8	44,1	502,2	94,1	58,4	410,4	16,5	373,6	20,3	
Von den Gesellschaften insgesamt waren										
A.G.	1953	1 103,8	86,5	701,6	201,0	116,2	629,3	29,8	560,4	39,1
1954	1 208,5	91,1	812,8	223,0	76,5	871,8	39,2	595,4	37,2	
GmbH.	1953	90,0	13,3	71,6	2,7	1,0	51,2	5,5	45,5	0,2
1954	96,6	11,8	56,5	5,5	22,0	49,4	4,6	44,7	0,1	

Anlagen, während der Anteil der Spezialanlagen am Reinzugang auf 42 vH zurückging.

Etwa 62 vH der Zugänge wurden in beiden Jahren bei den Stromversorgungsunternehmen gebucht und 17 vH (1953) bzw. 18 vH (1954) bei den kombinierten Versorgungsunternehmen. Vom Endbestand an Sachanlagen entfielen dagegen nur knapp 56 vH auf die Elektrizitätswerke und 16 vH auf die kombinierten Gesellschaften. Beide Gruppen haben demnach in den Jahren 1953 und 1954 relativ stärker investiert als die übrigen Gruppen.

Als Investierung, d. h. als 1954 langfristig festgelegtes Vermögen, sind bei den 134 Gesellschaften anzusehen: Der Zugang an Sachanlagen und Anzahlungen im Gesamtbetrag von 1305,1 Mill. DM sowie der — hier nicht näher erläuterte — Mehrbestand bei den Beteiligungen und den immateriellen Anlagegütern mit 114,0 Mill. DM. Hierzu treten noch die Mehrbestände bei den langfristigen Forderungen mit 12,8 Mill. DM, so daß sich für 1954 ein Betrag von 1431,9 Mill. DM an langfristig festgelegten Vermögensteilen ergibt.

33. Eigen- und Fremdfinanzierung 1954 bei 134 Gesellschaften Mill. DM

Bilanzposten	Bestand		Veränderung	
	Ende 1953	Ende 1954	langfristig	kurzfristig
Rücklagen + Verlustvortrag (einschl. Heimfallstock)	951,0	986,0	+ 35,1	—
Rücklage für Vermögensabgabe	118,7	127,7	+ 9,0	—
Sonderwertberichtigungen	57,5	80,2	+ 22,7	—
Gewinnvortrag	4,7	8,0	+ 3,3	—
Langfristige Rückstellungen	407,8	402,2	+ 84,4	—
Alle übrigen Rückstellungen	282,4	252,6	—	+ 29,8
Eigengebildetes Kapital zus.	1 822,1	1 946,7	+ 154,5	+ 29,8
dazu: Jahresbetrag der Abschreibungen	—	—	721,1	—
Anlagen-Abgänge	—	—	43,5	—
Summe Eigenfinanzierung . . . . .	.	.	+ 919,1	+ 29,8
Grund- ¹⁾ bzw. Stammkapital	1 804,6	1 817,6	+ 13,0	—
Langfristige Verbindlichkeiten ²⁾	1 413,8	1 769,6	+ 355,8	—
Alle übrigen Verbindlichkeiten	687,2	806,1	—	+ 118,9
Summe Fremdfinanzierung	3 905,6	4 393,3	+ 368,8	+ 118,9
Finanzierung insgesamt				
a) ohne Abschreibung . . . . .	.	.	523,3	89,1
b) mit Abschreibung . . . . .	.	.	1 287,9	—
Dagegen Investitionen:				
Zugang Sachanlagen und Anzahlungen	—	—	1 305,1	—
Mehrbestand bei den übrigen Anlagen	240,6	354,6	114,0	—
Mehrbestand bei den langfristigen Forderungen	45,6	58,4	12,8	—
Langfristige Investierung insgesamt . . . . .	.	.	1 431,9	—

¹⁾ Nominalbetrag abzüglich der ausstehenden Einlagen, der eigenen Aktien und der Kapitalentwertungskonten. — ²⁾ Einschl. Sozialverbindlichkeiten.

34. Langfristige Eigen- und Fremdfinanzierung 1954 bei 134 Gesellschaften nach Betriebsarten und nach Größenklassen Mill. DM

Betriebsart Größenklasse	Zunahme bei			Jahresbetrag der		Eigenfinanzierung zusammen	Zunahme bei		Fremdfinanzierung zusammen	Finanzierung insgesamt		Investitionen		
	Rücklage, Sonderwertber., Vortrag	Langfr. Rückstellg.	Eigengebild. Kapital zusammen	Abschreibungen	Abgänge		Nominalkapital	Langfr. Verbindlichkeiten		ohne Abschreibungen und Abgang	mit	Zugang Sachanlagen	Mehrbestand sonst. Anl., Langfr. Ford.	zusammen
Versorgungsgesellschaften für														
Elektrizität	54,3	42,8	97,1	461,6	17,2	575,9	4,6	251,1	255,7	352,8	831,6	801,9	110,8	912,7
Gas	1,1	6,9	8,0	20,0	2,8	30,8	2,5	8,9	11,4	19,4	42,2	34,1	1,2	35,3
Wasser	3,1	3,6	6,7	15,4	0,3	22,4	—	6,7	6,7	13,4	29,1	23,5	0,2	23,7
kombinierte Versorgung	+ 0,5	15,6	15,1	124,0	10,7	149,8	5,6	44,0	49,6	64,7	199,4	239,4	6,2	245,6
Versorgungsgesellschaften zus.	58,0	68,9	126,9	621,1	31,0	778,9	12,7	310,7	323,4	450,3	1 102,3	1 099,0	118,4	1 217,4
Verkehrs- und Hafengesellschaften	7,6	8,1	15,7	48,5	8,8	73,0	4,0	10,8	14,8	30,5	87,8	101,8	5,8	107,6
Kombinierte Versorgungs- und Verkehrsgesellschaften	4,5	7,4	11,9	51,5	3,8	67,2	+ 3,7	34,3	30,6	42,5	97,8	104,2	2,5	106,7
Gesellschaften insgesamt	70,1	84,4	154,5	721,1	43,5	919,1	13,0	355,8	368,8	523,3	1 287,9	1 305,1	126,8	1 431,9
davon mit einem Nominalkapital bis 0,5 Mill. DM	+ 0,6	+ 0,0	+ 0,6	2,1	0,3	1,8	+ 0,6	+ 0,0	+ 0,6	+ 1,2	1,2	2,7	0,3	3,0
über 0,5 bis 1,0 Mill. DM	+ 1,3	0,1	+ 1,2	5,0	1,0	5,7	1,3	2,8	4,1	2,9	9,8	8,1	0,0	8,1
über 1 bis 3 Mill. DM	5,1	1,3	6,4	13,4	1,4	21,2	2,3	8,9	11,2	17,6	32,4	20,8	+ 0,0	20,8
über 3 bis 10 Mill. DM	4,1	8,4	12,5	76,3	6,3	95,1	+ 1,5	41,9	40,4	52,9	135,5	155,3	2,5	157,8
über 10 bis 50 Mill. DM	18,6	20,4	39,0	213,1	13,8	266,0	11,8	76,1	87,9	126,0	353,9	419,4	14,4	433,8
über 50 Mill. DM	44,2	54,1	98,3	410,3	20,6	529,2	+ 0,3	226,1	225,8	324,1	755,0	698,7	109,6	808,3

Von den Finanzierungsquellen wurden zwei bereits erwähnt: Die Anlagenabgänge mit 43,4 Mill. DM und die Abschreibungen mit 721,1 Mill. DM. Die Anlagenabgänge erscheinen in der Bilanzstatistik mit ihrem Nettobetrag, d. h. die entsprechenden Abbuchungen auf dem Konto der (indirekten) Wertberichtigungen werden gegen den auf der Aktivseite gebuchten Betrag saldiert. Das entspricht einer Abbuchung des Buchrestwertes beim direkten Abschreibungsverfahren. (Ob dabei die ausgebuchten Wertberichtigungen stets genau den ausgebuchten Aktivwerten entsprechen, läßt sich an Hand der veröffentlichten Bilanzen nicht immer genau feststellen. Der mögliche Fehler kann jedoch nur gering sein.) Durch Abgänge und Abschreibungen sind die langfristigen Investitionen zu 53 vH gedeckt.

Weitere Finanzierungsquellen sind aus den Veränderungen auf der Passivseite der Bilanz erkennbar. Die Rücklagen (einschl. des Gewinnvortrags) und die Sonderwertberichtigungen haben im Jahre 1954 um 70,1 Mill. DM zugenommen, die als langfristig erkennbaren Rückstellungen um 84,4 Mill. DM. Damit ergibt sich eine aus der Ertragskraft der Unternehmen stammende weitere langfristige Finanzierung von 154,5 Mill. DM und für die Eigenfinanzierung ein Gesamtbetrag von 919,1 Mill. DM, das sind rund zwei Drittel der oben angeführten Investitionen.

Als von außen aufgenommen ist zunächst die Erhöhung beim Grund- bzw. Stammkapital um 13,0 Mill. DM anzusehen, daneben auch der Mehrbestand an langfristigen Verbindlichkeiten mit 355,8 Mill. DM. Diese beiden Posten mit zusammen 368,8 Mill. DM stellen die aus der Bilanz erkennbare Fremdfinanzierung dar. Die Investitionen wurden demnach 1954 durch Eigen- und Fremdfinanzierung zusammen zu etwa 90 vH gedeckt, jedenfalls soweit die Bilanzen die langfristige Finanzierung erkennen lassen. Der noch fehlende Teil von rund 10 vH kann zum Teil durch die nicht erkennbaren langfristigen Verbindlichkeiten gedeckt worden sein, soweit diese in den nicht näher definierten „sonstigen“ Verbindlichkeiten enthalten sind. Außerdem standen, parallel zu den Anlageabgängen, auch die oben erwähnten Minderungen bei den Vorräten und bei den flüssigen Mitteln als Finanzierungsquelle zur Verfügung. — Die Eigenfinanzierung machte 1954 ohne die Abschreibungen etwa 30 vH und mit den Abschreibungen gut 71 vH der hier erkennbaren Gesamtfinanzierung aus.

Dabei ergeben sich innerhalb der einzelnen Betriebsarten erhebliche Unterschiede in den Finanzierungsgewohnheiten bzw. -möglichkeiten. Der Anteil der Eigenfinanzierung an der Gesamtfinanzierung ist eine Funktion mehrerer Größen, die sich in den Gruppen sehr verschieden auswirken können. Er hängt einmal ab von dem Ausmaß, in dem die Gesellschaften Zutritt zum Kapitalmarkt haben oder in dem sie für gewöhnlich mit langfristigem Kredit finanzieren. Dadurch liegt die Eigenfinanzierung

bei den Elektrizitätswerken sowohl ohne die Abschreibungen mit 27,5 vH als auch einschließlich der Abschreibungen mit 69,3 vH etwas unter den beiden Sätzen, die oben als durchschnittlicher Anteil der Eigenfinanzierung an der Gesamtfinanzierung genannt wurden. Die meist kleineren Gaswerke dagegen und die Verkehrsunternehmen liegen ohne die Abschreibungen mit 41,2 vH und 51,5 vH weit über dem Durchschnitt. — Der Anteil der Eigenfinanzierung ist, einschließlich der Abschreibungen, auch von der durchschnittlichen Größe des Anlagevermögens und von seiner Nutzungsdauer abhängig. Mit anderen Worten: Die Größe der „Abschreibungsreserve“ kann auf den Umfang der Eigenfinanzierung einwirken, wenn — und dies ist ein drittes Moment — die Ertragslage hohe gewinnbedingte Abschreibungen zuläßt. Welche der drei genannten Ursachen jeweils zu den Unterschieden in den Betriebsarten geführt haben, kann hier nicht untersucht werden.

35. Relationen der Finanzierung 1954
nach Betriebsarten und nach Größenklassen

Betriebsart Größenklasse	Eigenfinanzierung in vH der Gesamtfinanzierung		Gesamtfinanzierung in vH der Investierungen	
	ohne Abschreibungen und Abgang	mit Abschreibungen und Abgang	ohne Abschreibungen und Abgang	mit Abschreibungen und Abgang
Versorgungsgesellschaften für Elektrizität	27,5	69,3	38,7	91,1
Gas	41,2	73,0	55,0	119,5
Wasser	50,0	77,0	56,5	122,8
kombinierte Versorgung	23,3	75,1	26,3	81,2
Versorgungsgesellschaften zusammen	28,2	70,7	37,0	90,5
Verkehrs- und Hafengesell- schaften	51,5	83,1	28,3	81,6
Kombinierte Versorgungs- und Verkehrsgesellschaften	28,0	68,7	39,8	91,7
Gesellschaften insgesamt ...	29,5	71,4	36,5	89,9
davon				
mit einem Nominalkapital				
bis 0,5 Mill. DM	50,0	150,0	—	40,0
über 0,5 bis 1,0 Mill. DM	—	58,2	35,8	121,0
über 1 bis 3 Mill. DM	36,4	65,4	34,6	155,8
über 3 bis 10 Mill. DM	23,6	70,2	33,5	85,9
über 10 bis 50 Mill. DM	30,7	75,2	29,3	81,6
über 50 Mill. DM	30,3	70,1	40,1	93,4

Für alle 134 Gesellschaften zusammen waren die Investitionen 1954 mit 1431,9 Mill. DM, die Finanzierungsmittel mit 1287,9 Mill. DM beziffert worden. Der Anteil der Finanzierungsmittel an den Investitionen lag also bei 89,9 vH bzw., ohne die Abschreibungen, bei 36,5 vH. Die Gaswerke, die bereits mit einem relativ hohen Anteil der Eigenfinanzierung genannt wurden, liegen hier ohne die Abschreibungen mit einem Satz von 55,0 vH wiederum über dem Durchschnitt von 36,5 vH. Die Verkehrsunternehmen dagegen, die ebenfalls über einen hohen Anteil der Eigenfinanzierung verfügten, bleiben mit ihrer Gesamtfinanzierung, gemessen an den Investitionen, weit hinter dem Durchschnitt zurück. Ohne die Abschreibungen machten die Finanzierungsmittel bei ihnen nur 28,3 vH und mit den Abschreibungen nur 81,6 vH der Investitionen aus. — Bei den fünf Wasserwerken können die hier errechneten Relationen wegen der geringen Zahl der Gesellschaften Zufallsergebnisse sein.

Auch in den einzelnen Größenklassen weichen die Finanzierungsverhältnisse stark voneinander ab. Wo der Rückgang bei den Passivposten größer war als der Betrag der Abschreibungen, wo sich also rechnerisch ein negativer Finanzierungsbetrag ergibt, sind in der vorstehenden Übersicht keine Relationen angegeben. Die Zahlen schwanken von einer Größenklasse zur anderen so stark, daß eine Gesetzmäßigkeit kaum zu erkennen ist. Auffällig ist der mit 40,0 vH sehr geringe Anteil der Finanzierungsmittel an den Investitionen bei den kleineren Unternehmen. Die Investitionen machten hier 3,0 Mill. DM aus und die Finanzierungsmittel einschl. der Abschreibungen 1,2 Mill. DM. Diese 1,2 Mill. DM stammen ausschließlich aus den Abschreibungen (2,1 Mill. DM), während die Posten des eigengebildeten Kapitals um 0,6 Mill. DM und die des fremdbeschafften Kapitals ebenfalls um 0,6 Mill. DM zurückgegangen sind. — In der Größenklasse „über 1 bis 3 Mill. DM“ erreichten die langfristig

verfügbaren Mittel 155,8 vH der Investitionen. Hier haben neben den Abschreibungen mit 13,4 Mill. DM auch die Anlagenabgänge mit 1,4 Mill. DM maßgeblich zur Finanzierung beigetragen. Einschließlich der Zunahme beim eigengebildeten Kapital (6,4 Mill. DM) und beim fremdbeschafften Kapital (11,2 Mill. DM) ergab sich in dieser Gruppe eine Gesamtfinanzierung von 32,4 Mill. DM, der eine Investierung von 20,8 Mill. DM gegenübersteht. — Den absoluten Beträgen nach überwiegen hier naturgemäß wiederum die Großunternehmen. In der Gruppe „über 50 Mill. DM“ betrugen die Investitionen 808,3 Mill. DM, die langfristig verfügbaren Finanzierungsmittel 755,0 Mill. DM, so daß 53,3 Mill. DM scheinbar ungedeckt bleiben und die Finanzierung nur 93,4 vH der Investitionen erreicht. Hier muß jedoch wiederum darauf hingewiesen werden, daß nicht nur die Zunahme bei den Passivposten (als Aufnahme neuer Mittel), sondern auch die Minderung bei den anderen Aktivposten (als Umsetzung bereits verfügbarer Mittel) im Sinne einer Bilanzveränderungsrechnung wie eine Finanzierung anzusehen ist. So haben sich z. B. die kurzfristigen Forderungen allein des größten Unternehmens im Jahre 1954 um 46,1 Mill. DM vermindert. Solche Beträge müssen den aus der Passivseite erkennbaren Finanzierungsmitteln noch zugerechnet werden.

3. Der Kapitalaufbau

Die Finanzierung der Investitionen hat die Struktur des Kapitals nachhaltig beeinflußt. Die Finanzierung über langfristiges Fremdkapital sowie über diejenigen Posten des eigengebildeten Kapitals, die dem Fremdkapital zuzurechnen sind, hat auf der Passivseite dazu geführt, daß der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme von 49,8 vH auf 46,0 vH zurückgegangen ist. Bei den 134 Gesellschaften sind also 1954 zwei gegenläufige Bewegungen zu erkennen: Relative Zunahme des Anlagevermögens und gleichzeitig relative Abnahme des Eigenkapitals.

Das Grund- bzw. Stammkapital der 134 Gesellschaften wurde im Jahre 1954 in seinem Nettobetrag (d. h. nach Abzug der ausstehenden Einlagen, der eigenen Aktien und der Kapitalentwertungskonten) um 13,0 Mill. DM erhöht. Sein Anteil an der Bilanzsumme ist in der gleichen Zeit von 30,7 vH auf 27,8 vH zurückgegangen. Auch bei den Rücklagen (einschließlich der Rücklage für Vermögensabgabe) ist trotz einer absoluten Zunahme um 42,1 Mill. DM ein relativer Rückgang von 18,5 vH auf 17,3 vH eingetreten. Die Sonderwertberichtigungen gemäß § 36 InvHG und §§ 7 c, d EStG werden hier, unbeschadet einer späteren möglichen Steuerpflicht, voll dem Eigenkapital zugerechnet. In Höhe der steuerlichen Belastung könnten sie auch dem Fremdkapital zugerechnet werden, aber zum einen läßt sich diese Belastung nur grob schätzen und zum anderen ändert sie nichts am Charakter der Sonderwertberichtigungen als „eigengebildetes Kapital“. Sie stammen aus der Ertragskraft der Unternehmen und stehen diesen vorläufig noch in voller Höhe wie Eigenkapital zur Verfügung. Mit 22,7 Mill. DM übersteigt das Anwachsen der Sonderwertberichtigungen das des Grundkapitals um fast 10 Mill. DM; ihr Anteil an der Bilanzsumme lag zuletzt bei 1,2 vH.

Die Gewinnvorträge machten 1954 knapp 8 Mill. DM aus, die Verlustvorträge 25,3 Mill. DM, so daß sich aus beiden ein Saldo von 17,3 Mill. DM oder 0,3 vH der Bilanzsumme ergibt. Mehr als zwei Drittel des Verlustvortrags entfielen auf die Verkehrs- und Hafengesellschaften.

Durch die Veränderung bei diesen Posten ist das Eigenkapital in seiner Summe von 2932,0 Mill. DM auf 3015,1 Mill. DM oder um 83,1 Mill. DM gestiegen. Da das Fremdkapital aber in der gleichen Zeit erheblich stärker, nämlich um 529,2 Mill. DM zugenommen hat, ging der Anteil des Eigenkapitals auf den genannten Satz von 46,0 vH zurück.

Innerhalb des Fremdkapitals hatten die langfristigen Verbindlichkeiten mit + 342,4 Mill. DM die stärkste Zunahme zu verzeichnen; sie machten Ende 1954 mit 1725 Mill. DM rund ein Viertel der Bilanzsumme aus. Die Kreditgewinnabgabe, soweit sie passiviert oder erkennbar war, ist darin enthalten. Nächste den langfristigen Verbindlichkeiten waren es vor allem die als langfristig erkennbaren Rückstellungen, die die absolute und relative Zunahme des Fremdkapitals bewirkt

36. Kapitalaufbau der Gesellschaften
nach Betriebsarten und nach Anteilsätzen
vH der Bilanzsumme

Bilanzposten	Jahr	Versorgungsgesellschaften					Verkehrs- und Hafengesellschaften	Kombinierte Versorgung- und Verkehrsgesellschaften	insgesamt	Gesellschaften					
		für				zusammen				davon Gesellschaften, deren Anteile zu					
		Elektrizität	Gas	Wasser	kombinierte Versorgung					100 vH					
										51—99 vH		26—50 vH			
		im Besitz		einer		mehrerer		einer		mehrerer					
Gemeinde(n) usw. sind															
Zahl der erfaßten Gesellschaften		42	13	5	19	79	45	10	134	26	27	22	26	18	15
Grund- bzw. Stammkapital	1953	27,9	37,9	47,6	27,5	29,2	42,8	28,7	30,7	37,1	26,7	40,0	24,8	33,6	32,3
	1954	24,6	37,3	45,9	25,4	26,2	40,8	26,1	27,8	34,7	24,5	37,8	21,5	32,8	28,8
Rücklagen einschl. Vermögensabgabe	1953	16,9	9,8	20,9	23,6	18,0	18,8	23,0	18,5	19,6	21,0	12,6	18,4	9,2	24,2
	1954	15,8	9,7	20,6	21,2	16,7	18,7	21,4	17,3	18,7	18,9	12,2	17,0	11,5	21,6
Sonderwertberichtigungen	1953	1,3	0,3	—	0,6	1,0	0,8	0,7	1,0	0,9	0,9	0,3	1,4	0,1	1,3
	1954	1,6	0,2	—	0,6	1,3	1,0	1,0	1,2	1,0	0,8	0,5	1,9	0,1	1,1
Gewinnvortrag abzüglich Verlustvortrag ..	1953	0,1	0,1	2,0	0,1	0,0	2,4	1,1	0,4	0,7	0,3	0,3	0,1	4,5	0,1
	1954	0,1	0,0	0,7	0,1	0,1	2,4	0,7	0,3	0,3	0,2	0,2	0,0	4,7	0,1
Summe Eigenkapital	1953	46,2	47,9	66,5	51,8	48,2	60,0	51,3	49,8	56,9	48,3	52,6	44,7	38,4	57,7
	1954	42,1	47,2	65,8	47,3	44,3	58,1	47,8	46,0	54,1	43,9	50,7	40,4	39,7	51,4
Langfristige Rückstellungen	1953	4,7	15,3	10,4	6,9	6,0	8,0	13,2	7,0	9,2	11,7	4,2	5,6	2,4	3,2
	1954	5,3	17,2	11,9	7,8	6,7	8,6	13,5	7,5	10,0	12,4	4,6	6,3	2,9	3,2
Übrige Rückstellungen ..	1953	6,2	1,8	6,0	3,5	5,4	2,8	2,2	4,8	3,2	3,4	5,6	6,3	3,7	4,6
	1954	4,8	1,7	2,3	2,9	4,2	2,8	2,2	3,9	2,2	2,9	5,3	4,8	3,1	4,2
Langfristige Verbindlichkeiten einschl. Sozialverbindlichkeiten ..	1953	28,0	16,5	6,4	19,9	24,8	20,5	22,0	24,0	17,6	19,0	27,5	28,4	45,6	17,8
	1954	31,2	18,9	9,7	22,2	27,9	20,7	25,9	27,0	20,4	23,0	28,2	32,4	40,7	20,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1953	11,9	17,5	8,3	13,2	12,4	7,8	10,6	11,7	12,1	13,3	8,9	11,2	9,1	14,8
	1954	13,0	14,2	7,8	14,1	13,1	8,4	10,3	12,3	11,4	12,5	9,8	12,0	11,8	18,4
Summe Fremdkapital	1953	50,8	51,1	31,1	43,5	48,6	39,1	48,0	47,5	42,1	47,4	46,2	51,5	60,8	40,4
	1954	54,3	52,0	31,7	47,0	51,9	40,5	51,9	50,7	44,0	50,8	47,9	55,5	58,5	46,6
Sonstige Passiva	1953	1,7	0,2	0,1	3,8	2,0	0,6	0,2	1,7	0,2	3,5	0,6	2,4	0,2	0,4
	1954	2,2	0,2	0,0	4,7	2,5	0,7	0,2	2,1	1,1	4,4	0,6	2,6	0,2	0,4
Reingewinn	1953	1,3	0,8	2,3	0,9	1,2	0,3	0,5	1,0	0,8	0,8	0,6	1,4	0,6	1,5
	1954	1,4	0,6	2,5	1,0	1,3	0,7	0,1	1,2	0,8	0,9	0,8	1,5	1,6	1,6

Bilanzsummen in Mill. DM vgl. Tabelle 29.

haben. Die 134 Gesellschaften haben ihre Pensionsrückstellungen 1954 mit 84,4 Mill. DM dotiert und diese aus dem Gewinn stammenden Beträge dadurch einstweilen der eigenen Verfügung erhalten. Wie bei den Sonderwertberichtigungen kann auch hier nicht auf die Problematik dieses Postens eingegangen werden. An der Tatsache aber, daß hier eine aus der Ertragskraft der Unternehmen stammende und — normalerweise — langfristig verfügbare Finanzierungsquelle zu sehen ist, kann kaum gezweifelt werden. Die Zunahme der langfristigen Rückstellungen war 1954 fast genau doppelt so hoch wie die der offenen Rücklagen und um mehr als 70 Mill. DM höher als die des Nominalkapitals. — Eng verwandt mit den Pensionsrückstellungen sind die Verbindlichkeiten gegenüber rechtlich selbständigen Unterstützungseinrichtungen, im Tabellenwerk kurz „Sozialverbindlichkeiten“ genannt. Dieser Posten hat bei den kommunalen Gesellschaften eine geringere Bedeutung als bei den Aktiengesellschaften der Industrie. Immerhin wurden ihm aber 1954 13,4 Mill. DM zugeführt, also ebensoviel wie dem Grundkapital. Mit 43,9 Mill. DM machte er 1954 knapp 1 vH der Bilanzsumme aus.

Von den „übrigen Rückstellungen“ wurden 1954 rund 30 Mill. DM aufgelöst. Die Tatsache, daß ein Teil dieses Postens tatsächlich kurzfristiges Fremdkapital darstellt, deutet sich hier an. — Die als kurzfristig bilanzierten Verbindlichkeiten stiegen dagegen von 687,2 Mill. DM auf 806,1 Mill. DM an. Beide Posten zusammen, also kurzfristige Rückstellungen und kurzfristige Verbindlichkeiten, machten Ende 1954 16,2 vH der Bilanzsumme aus gegenüber 16,5 vH Ende 1953.

Das Gewicht des Fremdkapitals innerhalb der Bilanzsumme hat demnach in erster Linie durch das Anwachsen der langfristigen Positionen zugenommen.

Innerhalb der einzelnen Betriebsarten haben besonders jene Gruppen ein relativ geringes Eigenkapital, die oben hinsichtlich

ihrer Finanzierungsmethoden als Unternehmen „mit Zugang zum Kapitalmarkt“ gekennzeichnet wurden. So zeigen die Elektrizitätsunternehmen mit 42,1 vH den geringsten Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme. Daß es sich dabei in erster Linie um die Großunternehmen handelt, geht aus Übersicht 30 hervor: In den sechs Größenklassen „über 3 Mill. DM“ hatten die langfristigen Verbindlichkeiten ein erheblich größeres Gewicht als bei den Unternehmen mit bis zu 3 Mill. DM Grundkapital.

Neben den Wasserwerken, die wegen der geringen Zahl von nur fünf Gesellschaften nicht eindeutig beurteilt werden können, fallen vor allem die Verkehrsunternehmen mit dem hohen Eigenkapital von 58,1 vH auf. Für diese Gruppe wurde oben mit 83,1 vH ein ebenfalls besonders hoher Anteil der Eigenfinanzierung an der Gesamtfinanzierung ermittelt (Übersicht 35).

4. Die Relationen der Goldenen Bilanzregel

Nicht nur in der Struktur der Kapitalseite finden die Finanzierungsmethoden ihren Niederschlag, sie wirken sich auch auf das Verhältnis zwischen Vermögensseite und Kapitalseite aus. Nach den Erfahrungssätzen, die hier stets als die „Goldene Bilanzregel“ bezeichnet werden, sollen

1. langfristig gebundene Vermögenswerte durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital finanziert und
2. kurzfristige Verbindlichkeiten durch entsprechend kurzfristig realisierbare Vermögenswerte gedeckt sein.

Bereits für 1953 wurde festgestellt, daß die Eigengesellschaften, die Gemeinschaftsunternehmen und die gemischtwirtschaftlichen Unternehmen mit 99,9 vH ein weit weniger günstiges Finanzierungsverhältnis für das Anlagevermögen hatten als die Aktiengesellschaften der Industrie. Bei der Untersuchung der Finanzierung im Geschäftsjahr 1954 kam ferner zum Ausdruck,

37. Relationen der Goldenen Bilanzregel Ende 1954
nach Betriebsarten und nach Größenklassen
Mill. DM

Bilanzposten	Versorgungsgesellschaften					Verkehr- und Hafengesellschaften	Kombinierte Versorgungs- und Verkehrsgesellschaften	Gesellschaften						
	für				zu- sammen			ins- gesamt	davon mit einem Nominalkapital					
	Elektrizität	Gas	Wasser	kombinierte Versorgung					bis 0,5	über 0,5 bis 1,0	über 1 bis 3	über 3 bis 10	über 10 bis 50	über 50
Mill. DM														
Anlagevermögen	3 069,2	221,8	157,9	829,7	4 278,5	564,5	526,8	5 369,8	14,5	45,0	105,1	543,3	1 618,9	3 043,0
Langfristige Forderungen	17,8	2,3	0,4	12,5	33,1	15,1	10,2	58,4	0,4	0,1	0,6	10,0	21,3	26,0
I Langfristig gebundenes Vermögen zusammen	3 087,0	224,1	158,3	842,2	4 311,6	579,6	537,0	5 428,2	14,9	45,1	105,7	553,3	1 640,2	3 069,0
Eigenkapital	1 566,0	135,6	125,4	487,9	2 314,9	403,3	296,9	3 015,1	8,0	31,9	72,2	365,3	1 000,8	1 536,9
Langfristiges Fremdkapital	1 358,4	103,5	41,3	309,4	1 812,6	204,2	244,9	2 261,8	4,3	15,1	36,8	210,0	612,2	1 383,5
II Langfristig verfügbare Mittel zusammen	2 924,4	239,1	166,7	797,3	4 127,5	607,5	541,8	5 276,9	12,3	47,0	109,0	575,3	1 613,0	2 920,4
Relationen II:I in vH	94,7	106,7	105,3	94,7	95,7	104,8	100,9	97,2	82,6	104,2	103,1	104,0	98,3	95,2
Kurzfristige Rückstellungen	180,1	4,8	4,3	30,4	219,6	19,2	13,9	252,6	1,2	1,2	5,8	29,0	64,0	151,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten	482,6	40,9	14,9	145,6	684,0	58,1	63,9	806,1	5,5	13,8	20,3	94,8	295,9	375,8
III Kurzfristige Verschuldung zusammen	662,7	45,7	-19,2	176,0	903,6	77,3	77,8	1 058,7	6,7	15,0	26,1	123,8	359,9	527,3
Vorräte	127,9	17,3	5,3	31,8	182,3	36,1	24,5	242,9	0,9	4,0	7,6	34,5	85,2	110,8
Kurzfristige Forderungen	353,7	34,4	13,9	129,9	532,0	27,7	36,9	596,5	2,6	10,3	17,0	81,2	183,4	302,1
Flüssige Mittel	118,3	8,6	11,7	23,7	162,4	40,8	15,7	218,9	0,8	2,8	5,9	30,7	75,0	103,7
IV Kurzfristig verfügbare Deckungsmittel zusammen	599,9	60,3	30,9	185,4	876,7	104,6	77,1	1 058,3	4,3	17,1	30,5	146,4	343,6	516,6
Relationen IV:III in vH	90,5	131,9	160,9	105,3	97,0	135,3	99,1	100,0	64,2	114,0	116,9	118,3	95,6	93,0

daß sich diese Relation 1954 eher noch verschlechtert haben müßte, denn die Investierungen waren 1954 im Durchschnitt aller 134 Gesellschaften nur zu 89,9 vH langfristig finanziert (vgl. Übersicht 35). In der Tat liegt das Verhältnis der Eigenmittel und der langfristigen Fremdmittel zum Anlagevermögen einschl. der langfristigen Forderungen Ende 1954 nur noch bei 97,2:100, also etwas niedriger als Ende 1953. Auch hier sind es wieder die Elektrizitätsunternehmen, die — z. T. infolge der Finanzierung im Geschäftsjahr 1954 — mit 94,7 vH einen besonders niedrigen Satz aufweisen. Daß auch die Betriebsgröße hierbei eine Rolle spielt, geht aus der Gliederung nach Größenklassen hervor: Die Unternehmen mit mehr als 50 Mill. DM liegen mit der Relation 95,2:100 weit unter dem Durchschnitt. Noch ungünstiger liegt allerdings das Verhältnis bei den 23 Gesellschaften mit einem Grund- bzw. Stammkapital bis zu 500 000 DM. Wie weit hier Unklarheiten in der Bilanzierung eine Rolle spielen, läßt sich nicht beurteilen. Auf jeden Fall muß aber bei den kleineren Unternehmen damit gerechnet werden, daß der Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ auch langfristige Teile enthält, die hier nicht als langfristig ausgegliedert werden können. Die engere Bindung

der kleinen Unternehmen an die Gemeinden spricht für diese Möglichkeit.

Die kurzfristigen Schulden waren Ende 1954 in der Summe aller 134 Gesellschaften fast genau durch kurzfristig verfügbares Vermögen gedeckt. Wie aus dem Schaubild¹⁾ erkennbar wird, sind die beiden Relationen der Goldenen Bilanzregel eng miteinander verbunden. Wenn bei der ersten Relation eine Überdeckung festzustellen ist, ist das normalerweise auch bei der zweiten Relation der Fall. Aus diesem Grunde erübrigt es sich, auf die Besonderheiten in den Betriebsarten und Größenklassen einzugehen.

5. Die Gliederung nach Bilanzstichtagen

Bereits in der Einleitung zu Teil III wurde gesagt, daß in der Bilanzstatistik der Aktiengesellschaften alle im Kalenderjahr 1954 endenden Geschäftsjahre, also auch das Geschäftsjahr 1. 4. 1953-31. 3. 1954, dem Kalenderjahr 1954 zugerechnet werden.

¹⁾ Siehe S. 6.

38. Vermögens- und Kapitalaufbau bei 134 Gesellschaften nach Bilanzstichtagen

Bilanzposten	Jahr	Gesellschaften mit Bilanzstichtag			Gesellschaften insgesamt		Gesellschaften insgesamt nach Umsetzung von 7 Gesellschaften	
		im 1.	im 2.	am	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
		Kalendervierteljahr		31. Dezember				
		Mill. DM	Mill. DM	Mill. DM				
Zahl der erfaßten Gesellschaften		8	4	122	134		134	
Anlagevermögen	1953	287,6	1 569,9	2 825,7	4 683,1	79,6	4 710,9	79,8
	1954	315,4	1 838,4	3 216,0	5 369,8	82,0	5 388,8	81,9
darunter Sachanlagen u. Anzahlungen	1953	270,2	1 436,6	2 735,6	4 442,5	75,5	4 469,3	75,7
	1954	297,1	1 597,5	3 120,6	5 015,2	76,6	5 033,9	76,5
Umlaufvermögen	1953	85,5	318,0	785,2	1 138,7	19,4	1 135,2	19,2
	1954	82,2	289,6	744,9	1 116,6	17,0	1 127,6	17,1
darunter Forderungen	1953	40,7	196,0	403,9	640,7	10,9	646,0	10,9
	1954	46,2	155,3	453,4	654,9	10,0	653,0	9,9
Bilanzsumme	1953	375,2	1 908,6	3 597,9	5 881,7	100	5 906,6	100
	1954	400,3	2 146,7	4 001,4	6 548,3	100	6 579,3	100
Eigenkapital	1953	205,7	785,7	1 040,6	2 932,0	49,8	2 947,1	49,9
	1954	220,9	812,9	1 981,3	3 015,1	46,0	3 021,5	45,9
darunter Grundkapital	1953	149,7	548,2	1 106,7	1 804,6	30,7	1 804,6	30,6
	1954	149,7	547,7	1 120,2	1 817,6	27,8	1 829,8	27,8
Rücklagen	1953	55,6	231,3	805,6	1 092,5	18,6	1 101,9	18,7
	1954	65,1	256,4	813,1	1 134,6	17,3	1 127,4	17,1
Fremdkapital	1953	167,1	1 048,6	1 575,5	2 791,2	47,3	2 801,6	47,4
	1954	177,6	1 225,4	1 917,5	3 320,4	50,7	3 345,9	50,9
darunter Langfristige Rückstellungen	1953	61,0	107,5	239,3	407,8	6,9	417,1	7,1
	1954	70,2	141,0	280,9	492,2	7,5	502,4	7,6
Sonstige Rückstellungen	1953	6,9	144,1	131,4	282,4	4,8	278,8	4,7
	1954	3,3	120,6	128,7	252,6	3,9	254,3	3,9
Langfristige Verbindlichktn. (oh. Sozialverbindlichkeiten)	1953	44,8	601,2	737,3	1 383,3	23,5	1 396,0	23,6
	1954	57,4	734,7	933,6	1 725,7	26,4	1 746,1	26,5

Dieses Verfahren ist selbst dann gerechtfertigt, wenn drei Viertel des Geschäftsjahres in einem anderen Kalenderjahr liegen; denn nur eine sehr geringe Zahl von Aktiengesellschaften bilanziert zum ersten Kalendervierteljahr. Aus methodischen Gründen wurde dieses Verfahren auch hier beibehalten. Dem Leser wird dadurch eine genaue Vergleichbarkeit mit den für Industrie und Handel ermittelten Ergebnissen der Bilanzstatistik geboten.

Daß dieses Verfahren aber daneben auch sachlich durchaus vertretbar ist, geht aus der vorstehenden Übersicht hervor: Nur 8 Gesellschaften bilanzierten 1954 zum 31. März. Mit 400,3 Mill. DM verfügten diese 8 Gesellschaften nur über rund 6 vH der Bilanzsumme aller 134 Gesellschaften. Vier weitere — allerdings erheblich größere — Unternehmen bilanzierten zum 30. Juni. Ihr Geschäftsjahr 1953/54 lag je zur Hälfte in den Kalenderjahren 1953 und 1954, und die Zurechnung zum Kalenderjahr 1954 ist hier ebenso gerechtfertigt wie die zu 1953.

C. Die Erfolgsrechnungen für das Geschäftsjahr 1954

Auch die Erfolgsrechnungen der 134 Gesellschaften wurden nur in der Gliederung nach Betriebsarten voll, d. h. mit allen vergleichbaren Posten, aufbereitet. Für alle übrigen Gliederungen wurden nur die folgenden Posten aufgerechnet:

1. Löhne, Gehälter, gesetzliche Sozialabgaben
2. Abschreibungen auf Sachanlagen
3. Ausweispflichtige Steuern
4. Bereinigter Gewinn
5. Bereinigter Verlust.

Als „Bereinigter Gewinn“ ist dabei der Gewinn vor Feststellung des Jahresabschlusses zu verstehen. Zuführungen zu den Rücklagen wurden hierfür dem ausgewiesenen Gewinn („Neugewinn“) zugerechnet. Dabei ist die Grenze eher zu eng als zu weit gezogen. Nur solche Veränderungen der Rücklagen wurden als „vor Feststellung verteilter Gewinn“ angesehen, bei denen eindeutig feststand, daß es sich um eine Verwendung des Jahresgewinnes 1953 bzw. 1954 handelte. — Entsprechend ist der Posten „Bereinigter Verlust“ zu verstehen.

Der Personalaufwand als Summe aus Löhnen, Gehältern und gesetzlichen Sozialabgaben, die Abschreibungen auf Sachanlagen und die ausweispflichtigen Steuern sind der Kern des vergleichbaren Teiles aller veröffentlichten Erfolgsrechnungen. Sie verkörpern das Entgelt für den Produktionsfaktor Arbeit (wobei

Die Struktur der 8 zum 31. 3. 1954 aufgestellten Bilanzen weicht etwas von der Gesamtstruktur ab. Das besagt aber nur wenig, weil es sich hier vermutlich um Zufallsergebnisse handelt. Die vorstehende Übersicht soll dem Leser auch nur einen Überblick vermitteln, welcher Teil des Anlagevermögens usw. hier anders zugeordnet ist als bei den Eigenbetrieben. — Um eine weitere Brücke zu dem für die Eigenbetriebe ermittelten Zahlenwerk zu bieten, sind die Bilanzen zum 31. 3. 1955 von 7 Gesellschaften (eine Gesellschaft hatte diesen Abschluß noch nicht veröffentlicht) in den letzten beiden Spalten der Tabelle dem Geschäftsjahr 1954 zugerechnet worden. Die Bilanzen zum 31. 3. 1954 wurden dafür nach 1953 umgesetzt und die zum 31. 3. 1953 herausgelassen. Nach dieser „Bereinigung“ zeigt sich, daß die Ergebnisse sowohl in den absoluten Werten als auch in den Relationen nur so wenig vom ursprünglichen Zahlenmaterial abweichen, daß der Aussagewert aller vorhergehenden Tabellen dadurch nicht beeinträchtigt wird.

auf den freiwilligen Sozialaufwand verzichtet werden muß, da dieser Posten nicht „vergleichbar“ ist), den Aufwand für das investierte Kapital und den Anteil, den der Staat am Produktionsergebnis hat. Abgesehen von den nicht veröffentlichten Daten (Umsatz, Materialeinsatz usw.) stellen die Relationen dieser drei Positionen untereinander den interessantesten Teil der Erfolgsrechnungen dar.

Der Personalaufwand der 134 Gesellschaften ist 1954 von 602,4 Mill. DM (1953) auf 648,5 Mill. DM oder um rund 8 vH gestiegen. Die Abschreibungen haben sich dagegen nur um 6 vH auf 721,1 Mill. DM erhöht und die ausweispflichtigen Steuern sind geringfügig auf 194,7 Mill. DM zurückgegangen. Ende 1954 standen die drei Posten im Verhältnis 100:111:30 zueinander. In den einzelnen Betriebsarten ist die Bewegung 1954 überall fast gleichmäßig verlaufen: Beim Personalaufwand stärkerer Anstieg als bei den Abschreibungen und geringer Rückgang bei den ausweispflichtigen Steuern. Lediglich bei den Gaswerken und den Wasserwerken sind auch die Abschreibungen 1954 noch rückläufig gewesen. Diese beiden Gruppen haben 1954, wie aus Übersicht 35 zu ersehen ist, ohne die Abschreibungen einen besonders hohen Anteil der Finanzierung an den Investitionen gehabt; hier lag der Schwerpunkt also bei den anderen Finanzierungsquellen.

39. Erfolgsrechnungen 1953 und 1954

nach Betriebsarten
Mill. DM

Erfolgsposten	Jahr	Versorgungsgesellschaften					Zusammen	Verkehrs- und Hafengesellschaften	Kombinierte Versorgungs- und Verkehrsgesellschaften	Gesellschaften insgesamt
		für								
		Elektrizität	Gas	Wasser	kombinierte Versorgung					
Löhne und Gehälter	1953	205,6	23,3	12,8	70,5	312,2	153,0	80,0	545,2	
	1954	224,6	23,5	13,4	78,0	339,5	160,7	87,6	587,7	
Gesetzliche soziale Abgaben	1953	19,7	2,4	1,4	6,8	30,3	19,1	7,8	57,2	
	1954	21,7	2,4	1,5	7,3	32,8	19,7	8,3	60,8	
Abschreibungen auf Sachanlagen	1953	432,9	25,4	18,2	115,2	591,7	40,7	48,1	680,5	
	1954	461,6	20,0	15,4	124,0	621,1	48,5	51,5	721,1	
Ausweispflichtige Steuern	1953	135,8	6,8	7,8	29,1	179,6	12,6	7,6	199,8	
	1954	132,4	6,5	9,0	25,6	173,6	12,7	8,4	194,7	
Zinsmehraufwand	1953	44,3	2,7	0,6	8,9	56,4	4,6	7,8	68,9	
	1954	63,6	3,9	0,8	13,1	81,4	5,5	9,6	96,5	
Gesetzliche Berufsbeiträge	1953	0,5	0,0	0,1	0,2	0,8	0,3	0,0	1,1	
	1954	0,5	0,1	0,1	0,2	0,8	0,3	0,1	1,1	
Außerordentlicher Aufwand	1953	15,5	5,8	3,3	5,3	29,9	6,7	6,2	42,6	
	1954	18,5	1,5	0,9	8,6	29,6	5,4	3,5	38,5	
Bereinigter Jahresgewinn	1953	31,6	1,8	3,4	6,2	43,0	1,8	1,9	46,6	
	1954	38,1	1,6	5,0	3,0	47,7	1,8	0,2	49,7	
Summe der Erfolgsposten	1953	886,0	68,2	47,6	242,2	1 243,9	238,8	159,2	1 641,9	
	1954	961,1	59,6	40,0	259,8	1 326,5	254,6	169,0	1 750,1	
Bereinigter Rohertrag	1953	836,4	66,6	41,2	231,2	1 175,3	220,7	142,6	1 538,7	
	1954	907,6	54,5	40,5	248,3	1 251,0	235,3	154,4	1 640,7	
Erträge aus Beteiligungen	1953	7,2	0,2	—	0,1	7,5	0,5	4,4	12,5	
	1954	10,3	0,2	0,0	0,1	10,6	0,6	4,1	15,4	
Zinsmehrertrag	1953	0,2	0,0	0,4	0,2	0,9	0,1	—	1,0	
	1954	0,1	0,0	0,7	0,1	0,9	0,1	—	1,1	
Außerordentlicher Ertrag	1953	41,4	1,3	5,4	9,7	57,7	11,1	8,7	77,4	
	1954	42,7	4,2	4,4	10,3	61,6	13,3	7,3	82,2	
Bereinigter Jahresverlust	1953	0,8	0,0	0,6	1,0	2,5	6,3	3,5	12,2	
	1954	0,5	0,6	0,3	1,0	2,4	5,2	3,2	10,8	

40. Ausgewählte Posten aus den Erfolgsrechnungen 1953 und 1954
nach Größenklassen und nach Anteilsätzen
Mill. DM

Größenklasse Anteilsgruppe	Jahr	Löhne, Ge- hälter, gesetz- liche Sozial- abgaben	Ab- schrei- bung auf Sach- anlagen	Aus- weis- pflichtige Steuern	Berein- igter Gewinn	Berein- igter Verlust
Gesellschaften mit einem Nominal- kapital bis 0,5 Mill. DM	1953	3,5	1,9	0,9	0,3	0,4
	1954	3,1	2,1	1,1	0,4	0,4
über 0,5 bis 1,0 Mill. DM	1953	8,9	4,2	1,5	0,3	0,4
	1954	9,7	5,9	1,8	0,3	0,3
über 1 bis 3 Mill. DM	1953	24,8	11,4	4,8	2,0	0,9
	1954	27,1	13,4	5,2	1,9	0,5
über 3 bis 10 Mill. DM	1953	96,6	68,8	23,7	6,8	2,5
	1954	104,1	76,4	20,3	4,8	3,3
über 10 bis 50 Mill. DM	1953	216,9	197,8	53,2	11,8	6,9
	1954	232,1	213,0	60,8	15,6	4,8
über 50 Mill. DM	1953	251,6	396,4	115,7	25,3	1,2
	1954	272,4	410,2	105,5	26,7	1,6
Gesellschaften insges. .	1953	602,3	680,5	199,8	46,6	12,2
	1954	648,6	721,0	194,7	49,7	10,8
davon Gesellschaften, deren Anteile zu 100 vH bei einer . . .	1953	144,2	96,2	36,3	7,6	5,8
	1954	154,5	95,3	37,3	8,7	4,7
mehrerer	1953	119,6	116,9	30,8	7,2	2,0
	1954	128,7	129,4	26,0	3,5	1,9
51—99 vH bei einer	1953	126,5	51,2	28,4	5,2	1,4
	1954	134,5	55,8	29,0	7,0	1,1
mehrerer	1953	139,9	318,2	76,9	19,4	0,6
	1954	151,6	328,5	74,4	21,1	1,5
26—50 vH bei einer	1953	16,2	20,1	5,8	1,2	1,6
	1954	17,1	26,2	6,8	1,3	1,1
mehrerer	1953	55,9	77,9	21,7	6,1	0,8
	1954	62,1	85,9	21,1	8,0	0,5
Gemeinde(n) liegen						

Das Verhältnis der drei Posten zueinander zeigte 1954 in den Betriebsarten folgendes Bild:

	Personal- aufwand	Abschrei- bungen	Steuern
Elektrizität	100	187	54
Gas	100	77	25
Wasser	100	103	60
Komb. Versorgung	100	145	30
Verkehr	100	27	7
Komb. Versorg./Verkehr	100	54	9

Dabei treten die Elektrizitätswerke mit der besonders hohen Wertziffer 187 für die Abschreibungen als besonders kapitalintensiv hervor. Auch in der kombinierten Versorgung macht sich diese Kapitalintensität noch mit der hohen Wertziffer 145 für die Abschreibungen bemerkbar. Als besonders lohnintensiv sind dagegen nach diesem Vergleich die Verkehrsbetriebe zu erkennen, bei denen die Abschreibungen 1954 nur 27 vH des

Personalaufwands ausmachen. Diese Eigenschaft schlägt auch bei den kombinierten Versorgungs- und Verkehrsbetrieben noch durch, bei denen der Anteil der Abschreibungen 54 vH betrug.

Ob die unterschiedliche Struktur der Betriebsarten, wie sie hier dargestellt ist, auch von Einfluß auf die Ertragslage gewesen ist, läßt sich nur vermuten. Jedenfalls liegen die ausweispflichtigen Steuern, als Gradmesser der Rentabilität, gerade in solchen Gruppen relativ am niedrigsten, die einen besonders hohen Personalaufwand haben: Bei den Verkehrsgesellschaften machten die Steuern 1954 nur 7 vH des Personalaufwands aus. Ein solches Ergebnis war an sich zu erwarten, weil die Verkehrsbetriebe als besonders lohnintensiv bekannt sind. Insofern ist der Personalaufwand nicht die beste Vergleichsbasis. Andere Maßstäbe, beispielsweise der Umsatz, wären besser. Und doch zeigen andere Berechnungen ein ähnliches Ergebnis: So machte der bereinigte Gewinn 1954 in der Summe aller 134 Gesellschaften 1,6 vH des sichtbaren Eigenkapitals aus, bei den Elektrizitätswerken 2,4 vH, den Gaswerken 1,2 vH, bei den Verkehrsunternehmen aber nur 0,4 vH.

Die Interdependenz der einzelnen Posten kann hier nur angedeutet werden. Sie läßt sich kaum messen, muß aber dennoch beachtet werden. So ist es z. B. durchaus möglich, daß die bessere Ertragslage bei den Elektrizitätswerken, wie sie in den Steuern und im Gewinn zum Ausdruck kommt, dort auch zu höheren (gewinnbedingten) Abschreibungen geführt hat. Denn wenn auch nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen die Abschreibungen den Gewinn beeinflussen sollen und nicht umgekehrt, so kann doch kaum angezweifelt werden, daß ein hoher Gewinn sich steigernd auf die Abschreibungen der Handelsbilanz auswirkt.

Daß die Kapitalintensität auch mit der Betriebsgröße zunimmt, geht aus der Übersicht 40 hervor, die in vereinfachter Form folgendes Bild zeigt:

	Personal- aufwand	Abschrei- bungen	Steuern
Kapital 1—3 Mill. DM	100	49	19
3—10 Mill. DM	100	73	20
10—50 Mill. DM	100	92	26
über 50 Mill. DM	100	151	39

Die Tatsache, daß sich unter den Elektrizitätswerken in erster Linie die großen Verbundunternehmen befinden, wirkt sich hier erneut aus. Mittelbar werden damit auch die für 1953 ermittelten Ergebnisse bestätigt: In der Rechtsform der Kapitalgesellschaft werden überwiegend die großen Unternehmen der Energieversorgung betrieben, die zugleich die größte Ertragskraft aufweisen. Für die minder ertragreichen meist kleineren Verkehrsunternehmen steht dagegen die Rechtsform des Eigenbetriebes im Vordergrund.

Tabellenteil

Inhalt des Tabellenteils

	Seite
Eigenbetriebe	
1. Gesamtergebnisse 1953 und 1954 (Nettobilanzen)	38
2. Bilanzen nach Betriebsarten	39
3. Bilanzen nach Ländern	40
4. Bilanzen nach Gemeindegrößenklassen	41
5. Bilanzen von 335 Versorgungsbetrieben nach Ländern	42
6. Bilanzen von 43 Verkehrsbetrieben und Häfen nach Ländern	43
7. Bilanzen von 73 kombinierten Versorgungs- und Verkehrsbetrieben nach Ländern	44
8. Bilanzen von 335 Versorgungsbetrieben nach Gemeindegrößenklassen	45
9. Bilanzen von 116 Verkehrsbetrieben, Häfen und kombinierten Versorgungs- und Verkehrsbetrieben nach Gemeindegrößenklassen	46
10. Entwicklung der Sachanlagen nach Betriebsarten	47
11. Entwicklung der Sachanlagen nach Ländern	48
12. Entwicklung der Sachanlagen nach Gemeindegrößenklassen	49
13. Entwicklung der Sachanlagen nach Betriebszweigen und Betriebsarten	50
14. Entwicklung der Sachanlagen nach Betriebszweigen und Ländern	51
15. Entwicklung der Sachanlagen nach Betriebszweigen und Gemeindegrößenklassen ..	52
16. Erfolgsrechnungen nach Betriebsarten	53
17. Erfolgsrechnungen nach Betriebszweigen	53
18. Erfolgsrechnungen nach Ländern	54
19. Erfolgsrechnungen nach Gemeindegrößenklassen	54
20. Erfolgsrechnungen von 335 Versorgungsbetrieben nach Ländern	55
21. Erfolgsrechnungen von 43 Verkehrsbetrieben und Häfen nach Ländern	55
22. Erfolgsrechnungen von 73 kombinierten Versorgungs- und Verkehrsbetrieben nach Ländern	56
23. Erfolgsrechnungen von 335 Versorgungsbetrieben nach Gemeindegrößenklassen ...	56
24. Erfolgsrechnungen von 116 Verkehrsbetrieben, Häfen und kombinierten Versorgungs- und Verkehrsbetrieben nach Gemeindegrößenklassen	57
Gesellschaften	
25. Vergleichbare Bilanzen 1953 nach Betriebsarten	58
26. Vergleichbare Bilanzen 1954 nach Betriebsarten	59
27. Entwicklung der Sachanlagen in den Geschäftsjahren 1953 und 1954 nach Betriebsarten	60
28. Vergleichbare Erfolgsrechnungen 1953 und 1954 nach Betriebsarten	61
29. Auszug aus den Jahresabschlüssen 1953 und 1954 nach Betriebsarten	62
30. Auszug aus den Jahresabschlüssen 1953 und 1954 nach Ländern	63
31. Auszug aus den Jahresabschlüssen 1953 und 1954 nach Anteilsätzen der Beteiligung	64
32. Auszug aus den Jahresabschlüssen 1953 und 1954 nach Größenklassen des Nominalkapitals	65
33. Auszug aus den Jahresabschlüssen 1953 und 1954 nach Bilanzstichtagen und nach Rechtsformen	66

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen

Bemerkungen zur Methode der Statistik der Eigenbetriebe

ausführliche Bemerkungen zur Methode siehe Statistik der Bundesrepublik Deutschland, Band 153 S. 14—21)

1. Umfang der Statistik

- a) Räumlicher Umfang : Bundesländer (ohne Saarland), Hansestädte, Berlin (West).
- b) Zeitlicher Umfang : Wirtschaftsjahr 1954 (1. 1. 1954 bis 31. 12. 1954 oder 1. 4. 1954 bis 31. 3. 1955). Rumpfwirtschaftsjahre (1. 4. 1954 bis 31. 12. 1954) wurden auf 12 Monate hochgerechnet.
- c) Gemeindegroßenklassen : Stadtkreise (einschl. Dillingen a. d. Donau), kreisangehörige Gemeinden mit mehr als 10000 Einwohnern, Landkreise.
- d) Wirtschaftszweige : Versorgung, Verkehr (einschl. Häfen).
- e) Betriebsarten : Einzelne und kombinierte Eigenbetriebe.
- f) Betriebszweige : Elektrizität, Gas, Wasser, Fernheizung, Verkehr (Straßenbahnen, Omnibusse, Obusse, Kraftverkehr, Klein-, Seil-, Berg-, Industriebahnen, Gleisbetriebe, Personen- und Güterschiffahrt), Häfen einschl. Nebenbetriebe, Sonstige Betriebszweige (Bäder usw.). Hilfsbetriebe (Werkstatt, Installation, Lager, Verwaltung u. ä.) wurden aufgeteilt und umgelegt.

2. Erfasste Tatbestände

- a) Bilanz : Bilanzschema für Eigenbetriebe mit geringfügigen Abweichungen.
- b) Anlagenachweis : Erweitertes aktienrechtliches Nettoschema.
- c) Erfolgsrechnung : Aktienrechtliches Nettoschema mit einigen Ergänzungen.

Zum Inhalt der einzelnen Posten vgl. Ausfüllungshinweise im Erhebungsbogen (Muster S. 67).

1. Gesamtergebnisse 1953 und 1954 (Nettobilanzen)

Bilanzposten	1953		1954		1953		1954	
	440 Eigen- betriebe ¹⁾	428 Eigenbetriebe ²⁾	451 Eigen- betriebe	451 Eigen- betriebe	440 Eigen- betriebe	428 Eigenbetriebe	451 Eigen- betriebe	451 Eigen- betriebe
	1000 DM				in vH der Bilanzsumme			
	1	2	3	4	5	6	7	8
Vermögensseite								
I. Anlagevermögen (Buchrestwerte)								
1. Unbebaute Grundstücke	45 710	46 364	48 810	55 358	0,8	0,9	0,8	0,9
2. Bebaute Grundstücke								
a) mit Betriebsgebäuden	409 312	410 946	452 857	460 478	7,5	7,5	7,8	7,7
b) mit Geschäfts- u. Wohngebäuden	89 822	90 295	114 558	116 389	1,7	1,7	2,0	1,9
3. Grundstücke mit bes. Kunstbauten	390 910	395 907	390 634	402 073	7,2	7,3	6,7	6,7
4. Maschinen u. maschinelle Anlagen	859 278	861 010	930 777	945 040	15,8	15,8	15,9	15,7
5. Spezialanlagen	2 272 876	2 275 401	2 415 878	2 485 622	41,8	41,7	41,4	41,4
6. Werkzeuge, Betriebs- u. Geschäftsaus- stattung	67 925	67 909	73 094	77 847	1,3	1,2	1,3	1,3
7. Sonstige Sachanlagen	30 301	29 836	37 918	45 349	0,6	0,5	0,6	0,8
8. Im Bau befindliche Anlagen	152 938	155 465	183 430	190 666	2,8	2,9	3,1	3,2
9. Anlageähnliche Rechte	17 934	17 783	17 015	17 216	0,3	0,3	0,3	0,3
10. Gegebene Anzahlungen auf Anlagen Sachanlagen zusammen	55 202	56 242	102 000	103 196	1,0	1,0	1,7	1,7
	4 392 207	4 407 159	4 766 972	4 899 235	80,8	80,8	81,6	81,5
11. Beteiligungen u. Beteiligungswertpap. 12. Sonst. Wertpapiere des Anlageverm. Finanzanlagen zusammen	14 149 485 14 634	14 195 485 14 680	20 841 2 463 23 304	22 892 2 463 25 355	0,3 0,0 0,3	0,3 0,0 0,3	0,4 0,0 0,4	0,4 0,0 0,4
13. Globale Wertberichtigungen	8 306	8 307	4 255	4 255	0,2	0,2	0,1	0,1
14. Erneuerungs- u. Heimfallstock	6 172	6 076	3 572	3 676	0,1	0,1	0,1	0,1
- Globale Wertberichtigungen zus.	14 478	14 383	7 827	7 931	0,3	0,3	0,1	0,1
Summe Anlagevermögen netto	4 392 363	4 407 456	4 782 449	4 916 659	80,8	80,8	81,9	81,8
II. Umlaufvermögen								
1. Vorräte u. Installationsstoffe, sonstige Verbrauchsstoffe	234 711	236 383	226 624	233 673	4,3	4,3	3,9	3,9
2. Halb- u. Fertigerz., Handelswaren Vorräte zusammen	26 355 261 065	26 186 262 519	14 564 241 187	15 040 248 713	0,5 4,8	0,5 4,8	0,2 4,1	0,3 4,1
3. Grundpfandforderungen	8 982	8 983	5 999	6 192	0,2	0,2	0,1	0,1
4. Forderungen an die Gebietskörpersch. a) Lang- u. mittelfristige Forderungen Langfristige Forderungen zusammen	19 722 28 704	20 002 28 985	20 591 26 590	20 635 26 827	0,4 0,5	0,4 0,5	0,4 0,5	0,3 0,4
b) Andere Forderungen	74 220	73 977	43 715	50 037	1,4	1,4	0,7	0,8
5. Gegeb. Anzahlungen (außer auf Anl.)	14 348	14 274	7 451	7 745	0,3	0,3	0,1	0,1
6. Liefer- u. Leistungsforderungen	311 467	311 443	328 129	336 888	5,7	5,7	5,6	5,6
7. Ford. an Beteiligungsunternehmen	12 851	12 851	27 036	27 036	0,2	0,2	0,5	0,4
8. Sonstige Forderungen	112 411	111 831	123 270	125 194	2,1	2,1	2,1	2,1
Kurzfristige Forderungen zusammen	525 297	524 376	529 601	546 900	9,7	9,6	9,1	9,1
Forderungen zusammen	554 001	553 360	556 191	513 727	10,2	10,2	9,5	9,5
9. Wertpapiere des Umlaufvermögens	4 721	6 935	3 559	3 753	0,1	0,1	0,1	0,1
10. Wechsel, Schecks	882	881	1 058	1 105	0,0	0,0	0,0	0,0
11. Barmittel (Kasse, Postscheck, LZB- Guthaben)	19 643	19 801	33 352	33 854	0,4	0,4	0,6	0,6
12. Andere Sparkassen- u. Bankguthaben Flüssige Mittel zusammen	120 539 145 785	119 450 147 067	129 855 167 825	139 330 178 042	2,2 2,7	2,2 2,7	2,2 2,9	2,3 3,0
Summe Umlaufvermögen	960 851	962 946	965 203	1 000 481	17,7	17,7	16,5	16,6
III. Sonstige Aktiva (Abgrenzposten)	20 284	20 933	28 907	29 538	0,4	0,4	0,5	0,5
IV. Ausgewiesene Reinverluste	60 175	60 155	62 641	63 882	1,1	1,1	1,1	1,1
Bilanzsumme	5 433 613	5 451 489	5 839 200	6 010 559	100	100	100	100
Schuldenseite								
I. Eigenkapital								
1. Stammkapital	2 348 530	2 358 803	2 365 404	2 446 613	43,2	43,3	40,5	40,7
2. Offene Rücklagen	743 034	742 932	749 349	771 834	13,7	13,6	12,8	12,8
3. Rücklagen für den Lastenausgleich	77 314	77 768	44 681	44 692	1,4	1,4	0,8	0,7
Summe Eigenkapital (ohne Bauzusch.)	3 168 879	3 179 503	3 159 334	3 263 138	58,3	58,3	54,1	54,3
II. Bauzuschüsse	189 974	188 365	246 569	254 219	3,5	3,5	4,2	4,2
Summe Eigenkap. (einschl. Bauzusch.)	3 358 853	3 367 868	3 405 903	3 517 356	61,8	61,8	58,3	58,5
III. Rückstellungen								
1. für Versorgungspflichten	290 156	293 607	322 545	331 698	5,3	5,4	5,5	5,5
2. Sonstige Rückstellungen	106 760	107 684	123 111	126 490	2,0	2,0	2,1	2,1
Summe Rückstellungen	396 916	401 381	445 657	458 188	7,3	7,4	7,6	7,6
IV. Verbindlichkeiten								
1. Anleihen, Darlehen bei Fremden	571 988	577 725	734 120	759 118	10,5	10,6	12,6	12,6
2. Grundpfandschulden	2 097	2 095	2 484	2 529	0,0	0,0	0,0	0,0
3. Schulden bei der Gebietskörperschaft a) Lang- u. mittelfristige Schulden	580 325	579 055	675 817	685 397	10,7	10,6	11,6	11,4
Langfristige Schulden zusammen	1 154 411	1 158 875	1 412 421	1 447 044	21,2	21,3	24,2	24,1
b) Andere Schulden	177 245	176 709	220 794	225 639	3,3	3,2	3,8	3,8
4. Empfangene Anzahlungen	14 274	14 249	10 867	11 956	0,3	0,3	0,2	0,2
5. Liefer- u. Leistungsschulden	135 060	135 247	183 338	183 809	3,4	3,4	3,1	3,1
6. Schulden bei Beteiligungsunternehmen	1 334	1 340	2 544	2 629	0,0	0,0	0,0	0,0
7. Wechselschulden	1 037	1 037	1 223	1 223	0,0	0,0	0,0	0,0
8. Sparkassen- u. Bankschulden	66 338	66 446	74 642	74 646	1,2	1,2	1,3	1,2
9. Sonstige Schulden	52 312	52 479	51 672	52 473	1,0	1,0	0,9	0,9
Kurzfristige Schulden zusammen	497 602	497 508	545 080	557 376	9,2	9,1	9,3	9,3
Summe Verbindlichkeiten	1 652 012	1 656 383	1 957 500	2 004 419	30,4	30,4	32,5	33,3
Summe Fremdkapital (Rückstellungen und Verbindlichkeiten)	2 048 928	2 057 164	2 403 157	2 462 607	37,7	37,7	41,2	41,0
V. Sonstige Passiva (Abgrenzposten)	8 122	8 120	11 546	11 787	0,1	0,1	0,2	0,2
VI. Ausgewiesene Reingewinne	17 770	17 738	18 594	18 810	0,3	0,3	0,3	0,3

¹⁾ In Band 153 StBRD veröffentlichte Zahlen. ²⁾ Trotz vermindelter Zahl der Betriebe ergibt sich 1953 eine höhere Bilanzsumme, da die Abgänge fast ausschließlich kleine Betriebe betreffen, die einbezogenen Nachträge aus verspätet eingegangenen Erhebungsbogen aber zwei Betriebe von größerem Gewicht enthalten.

2. Bilanzen nach Betriebsarten

— 1000 DM —

Bilanzposten	Eigenbetriebe insgesamt	Versorgungsbetriebe für					Verkehrsbetriebe und Häfen			Kombinierte Versorgungs- und Verkehrsbetriebe ¹⁾
		Elektrizität	Gas	Wasser	kombinierte Versorgung	zusammen	Verkehrsbetriebe ¹⁾	Häfen ¹⁾	zusammen	
Zahl der erfaßten Bilanzen	451	10	6	69	250	335	26	17	43	73
Vermögensseite										
I. Anlagevermögen (Buchrestwerte)										
1. Unbebaute Grundstücke	55 358	43	22	3 185	18 885	22 136	4 307	13 498	17 865	15 357
2. Bebaute Grundstücke										
a) mit Betriebsgebäuden	460 478	448	22 072	9 492	165 855	197 868	56 255	34 759	91 014	171 597
b) mit Geschäfts- u. Wohngebäuden	116 389	749	119	2 367	49 099	52 834	14 409	3 141	17 550	46 005
3. Grundstücke mit bes. Kunstbauten	402 073	—	—	628	16 043	16 671	221 807	32 280	254 087	181 315
4. Maschinen u. maschinelle Anlagen	945 040	403	51 456	40 200	478 159	576 218	4 190	10 103	14 353	354 468
5. Spezialanlagen	2 485 622	13 618	87 292	135 187	1 008 427	1 244 524	231 997	22 744	254 741	986 357
6. Werkzeuge, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	77 847	406	4 666	1 431	30 438	36 941	7 965	1 047	9 012	31 894
7. Sonstige Sachanlagen	45 349	374	10	2 025	27 000	29 410	364	1 196	1 560	14 379
8. Im Bau befindliche Anlagen	190 666	192	537	9 448	111 304	121 480	4 151	2 500	6 651	62 535
9. Anlageähnliche Rechte	17 216	—	11	1 066	14 931	15 048	155	26	181	1 987
10. Gegebene Anzahlungen auf Anlagen	103 196	124	416	208	67 941	68 689	1 847	593	2 439	32 067
Sachanlagen zusammen	4 899 235	16 357	166 601	210 777	1 988 083	2 381 818	547 507	121 948	669 454	1 847 962
11. Beteiligungen u. Beteiligungswertpap.	22 892	—	77	14	14 853	14 944	500	1	501	7 447
12. Sonst. Wertpapiere des Anlageverm.	2 463	—	7	10	112	129	1 309	—	1 309	1 026
Finanzanlagen zusammen	25 355	—	85	24	14 965	15 073	1 809	1	1 810	8 472
Summe Anlagevermögen	4 924 590	16 357	166 686	210 801	2 003 048	2 396 892	549 315	121 949	671 264	1 856 434
II. Umlaufvermögen										
1. Vorräte u. Installationsstoffe, sonstige Verbrauchsstoffe	233 673	936	17 266	12 776	97 529	128 508	20 948	2 023	23 871	81 294
2. Halb- u. Fertigerz., Handelswaren	15 040	29	1 980	71	8 410	10 491	136	5	141	4 408
Vorräte zusammen	248 713	965	19 247	12 848	105 939	138 999	21 084	2 928	24 012	85 701
3. Grundpfandforderungen	6 192	—	10	30	3 656	3 695	913	241	1 154	1 342
4. Forderungen an die Gebietskörpersch.										
a) Lang- u. mittelfristige Forderungen	20 635	—	56	3 341	9 439	12 836	3 615	3	3 618	4 182
Langfristige Forderungen zusammen	26 827	—	66	3 371	13 095	16 531	4 528	244	4 772	5 524
b) Andere Forderungen	50 037	41	565	1 266	20 182	22 055	8 363	4 167	12 530	15 452
5. Gegeb. Anzahlungen (außer auf Anl.)	7 745	13	21	75	5 435	5 544	243	34	277	1 925
6. Liefer- u. Leistungsforderungen	336 888	2 038	10 132	6 662	182 331	201 163	3 750	3 714	7 464	128 261
7. Ford. an Beteiligungsunternehmen	27 036	—	4 799	—	11 801	16 600	37	19	56	10 380
8. Sonstige Forderungen	125 194	1 212	6 136	2 811	56 386	66 545	14 519	419	14 938	43 711
Kurzfristige Forderungen zusammen	546 900	3 304	21 654	10 813	276 135	311 906	26 912	8 353	35 265	199 729
Forderungen zusammen	573 727	3 304	21 720	14 183	289 230	328 437	31 440	8 597	40 037	205 253
9. Wertpapiere des Umlaufvermögens	3 753	36	0	193	322	551	11	—	11	3 190
10. Wechsel, Schecks	1 105	—	0	30	297	328	4	230	233	544
11. Barmittel (Kasse, Postscheck, LZB-Guthaben)	33 854	497	330	901	11 340	13 067	1 628	2 482	4 110	16 678
12. Andere Sparkassen- u. Bankguthaben	139 330	957	12 231	9 228	77 265	99 731	4 336	1 629	5 965	33 634
Flüssige Mittel zusammen	178 042	1 490	12 611	10 352	89 224	113 677	5 978	4 340	10 319	54 046
Summe Umlaufvermögen	1 000 481	5 759	53 578	37 383	484 393	581 114	58 502	15 866	74 368	345 000
III. Abgrenzposten	29 538	23	137	419	11 035	11 614	2 109	626	2 735	15 189
IV. Ausgewiesene Reinverluste	63 882	71	13	886	6 059	7 030	29 848	4 109	33 957	22 895
Bilanzsumme	6 018 490	22 211	220 414	249 489	2 504 535	2 996 649	639 774	142 550	782 324	2 239 517
Schuldenseite										
I. Eigenkapital										
1. Stammkapital	2 446 613	7 661	167 330	133 211	893 906	1 202 107	304 371	90 856	395 228	849 278
2. Offene Rücklagen	771 834	2 681	1 439	17 805	293 672	315 597	62 033	12 857	74 890	381 347
3. Rücklagen für den Lastenausgleich	44 692	1 078	34	149	32 817	34 077	1 183	2 545	3 727	6 887
Summe Eigenkapital	3 263 138	11 419	168 802	151 166	1 220 394	1 551 781	367 587	106 258	473 845	1 237 512
II. Bauzuschüsse	254 219	2 723	847	7 131	155 448	166 148	160	30	190	87 880
III. Erneuerungs- u. Heimfallstock	3 676	—	—	407	2 613	3 020	90	8	97	558
IV. Globale Wertberichtigungen	4 255	1	—	454	3 415	3 871	19	—	19	365
V. Rückstellungen										
1. Für Versorgungsverpflichtungen	331 698	18	11	9 904	70 311	80 244	137 999	5 921	143 920	107 534
2. Sonstige Rückstellungen	126 490	350	1 161	8 515	69 044	79 069	6 670	2 636	9 306	38 114
Summe Rückstellungen	458 188	367	1 172	18 419	139 355	159 313	144 669	8 557	153 226	145 648
VI. Verbindlichkeiten										
1. Anleihen, Darlehen bei Fremden	759 118	3 050	804	18 622	351 379	373 855	27 398	13 665	41 063	344 199
2. Grundpfandschulden	2 529	—	—	35	812	847	232	502	734	949
3. Schulden bei der Gebietskörperschaft										
a) Lang- u. mittelfristige Schulden	685 397	1 677	4 997	42 450	388 999	458 124	24 758	5 712	30 470	216 803
Langfristige Schulden zusammen	1 447 044	4 728	5 801	61 107	741 191	812 826	52 388	19 879	72 267	561 951
b) Andere Schulden	225 639	1 032	11 229	3 446	99 176	114 884	20 479	1 437	21 916	88 840
4. Empfangene Anzahlungen	11 956	19	16	192	7 100	7 327	778	147	925	3 704
5. Liefer- u. Leistungsschulden	188 809	1 403	3 745	2 523	97 633	105 305	8 687	3 606	12 292	71 212
6. Schulden bei Beteiligungsunternehmen	2 629	—	—	2 091	2 091	2 091	—	46	46	492
7. Wechselschulden	1 223	181	—	—	513	694	6	—	6	524
8. Sparkassen- u. Bankschulden	74 646	—	25 222	329	4 100	29 652	37 114	854	37 969	7 026
9. Sonstige Schulden	52 473	214	1 660	2 349	17 966	22 188	6 708	1 235	7 943	22 341
Kurzfristige Schulden zusammen	537 376	2 849	41 872	8 840	228 580	282 141	73 771	7 325	81 096	194 139
Summe Verbindlichkeiten	2 004 419	7 576	47 673	69 946	969 771	1 094 967	126 159	27 204	153 363	756 090
VII. Abgrenzposten	11 787	5	328	340	6 949	7 622	1 018	169	1 187	2 978
VIII. Ausgewiesene Reingewinne	18 810	119	1 593	1 624	6 591	9 927	72	324	397	8 486

1) Ein Verkehrsbetrieb und ein Hafen sind bei den kombinierten Versorgungs- und Verkehrsbetrieben nachgewiesen.

3. Bilanzen nach Ländern

— 1000 DM —

Bilanzposten	Bundes- gebiet einschl. Berlin (West)	Schleswig- Holstein	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Hamburg, Bremen, Berlin (West)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Zahl der erfaßten Bilanzen	451	29	72	155	31	33	62	63	6
Vermögensseite									
I. Anlagevermögen (Buchrestwerte)									
1. Unbebaute Grundstücke	55 358	1 295	8 098	19 111	2 899	1 600	5 981	8 943	7 430
2. Bebaute Grundstücke									
a) mit Betriebsgebäuden	460 478	25 078	33 136	100 372	22 343	21 468	79 975	95 260	82 846
b) mit Geschäfts- u. Wohngebäuden	116 389	3 135	6 509	33 175	4 497	2 730	25 596	24 883	15 865
3. Grundstücke mit bes. Kunstbauten	402 073	2 056	7 765	41 715	7 654	4 825	20 675	105 402	211 982
4. Maschinen u. maschinelle Anlagen	945 040	56 945	80 518	217 876	60 441	29 992	216 281	178 513	104 474
5. Spezialanlagen	2 485 622	123 956	179 616	723 617	150 119	126 704	436 149	439 694	305 768
6. Werkzeuge, Betriebs- u. Geschäftsaus- stattung	77 847	3 346	4 298	23 843	3 289	3 434	9 712	16 768	13 157
7. Sonstige Sachanlagen	45 349	2 449	1 973	9 195	5 206	661	14 024	11 692	148
8. Im Bau befindliche Anlagen	190 666	4 373	15 097	44 176	16 597	7 244	64 807	29 235	9 137
9. Anlageähnliche Rechte	17 216	288	126	1 245	8 238	58	5 537	1 701	24
10. Gegebene Anzahlungen auf Anlagen	103 196	1 331	15 259	52 513	708	2 377	2 352	22 073	6 583
Sachanlagen zusammen	4 899 235	224 232	352 395	1 266 839	281 992	201 092	881 089	934 164	757 413
11. Beteiligungen u. Beteiligungswertpap.	22 892	479	323	5 581	316	45	8 855	6 686	606
12. Sonst. Wertpapiere des Anlageverm.	2 463	0	9	90	1 000	13	27	14	1 311
Finanzanlagen zusammen	25 355	479	333	5 671	1 316	58	8 881	6 700	1 917
Summe Anlagevermögen	4 924 590	224 731	352 728	1 272 510	283 307	201 150	889 970	940 864	159 330
II. Umlaufvermögen									
1. Vorräte u. Installationsstoffe, sonstige Verbrauchsstoffe	233 673	9 595	18 407	60 367	18 732	9 701	43 650	36 694	37 127
2. Halb- u. Fertigerz., Handelswaren	15 040	752	2 767	2 971	330	203	2 947	3 015	2 055
Vorräte zusammen	248 713	10 347	21 174	63 338	19 061	9 904	45 997	39 710	39 182
3. Grundpfandforderungen	6 192	291	1 979	1 205	132	59	687	958	790
4. Forderungen an die Gebietskörpersch. a) Lang- u. mittelfristige Forderungen	20 635	685	901	1 436	8 308	—	3 619	140	5 546
Langfristige Forderungen zusammen	26 827	976	2 880	2 730	8 440	59	4 306	1 098	6 336
b) Andere Forderungen	50 037	797	2 130	22 713	5 028	2 096	7 534	8 200	1 538
5. Gegeb. Anzahlungen (außer auf Anl.)	7 745	516	803	1 224	466	940	1 105	2 066	625
6. Liefer- u. Leistungsforderungen	336 888	14 361	29 907	93 698	21 048	22 710	70 647	64 776	19 653
7. Ford. an Beteiligungsunternehmen	27 036	1 118	334	1 937	108	796	8 664	9 063	5 016
8. Sonstige Forderungen	125 194	4 616	8 074	22 107	3 556	5 392	33 171	27 764	20 513
Kurzfristige Forderungen zusammen	546 900	21 408	41 339	141 679	30 207	31 935	121 120	111 869	47 344
Forderungen zusammen	573 727	22 384	44 219	144 409	38 647	31 994	125 426	112 967	53 680
9. Wertpapiere des Umlaufvermögens	3 753	53	45	217	6	18	2 152	1 261	0
10. Wechsel, Schecks	1 105	40	115	412	29	191	6	234	79
11. Barmittel (Kasse, Postscheck, LZB- Guthaben)	33 854	1 381	2 711	6 118	2 353	1 276	6 202	12 408	1 405
12. Andere Sparkassen- u. Bankguthaben	139 330	9 023	15 638	60 670	2 522	6 696	7 584	14 738	21 860
Flüssige Mittel zusammen	178 042	11 097	18 509	67 417	4 910	8 181	15 943	28 641	23 345
Summe Umlaufvermögen	1 000 481	43 828	83 902	275 164	62 618	50 079	187 366	181 317	116 206
III. Abgrenzposten	29 538	1 604	1 632	6 894	2 838	1 090	5 702	7 717	2 060
IV. Ausgewiesene Reinverluste	63 882	2 669	6 215	7 975	4 365	6 696	11 710	2 162	22 090
Bilanzsumme	6 018 490	272 833	444 477	1 562 543	353 130	259 014	1 094 748	1 132 060	899 685
Schuldenseite									
I. Eigenkapital									
1. Stammkapital	2 446 613	127 753	185 114	619 852	123 028	104 200	336 459	453 556	496 650
2. Offene Rücklagen	771 834	19 571	80 955	176 616	19 562	17 099	118 708	266 019	73 302
3. Rücklagen für den Lastenausgleich	44 692	117	1 035	5 385	665	962	29 713	3 220	3 595
Summe Eigenkapital	3 263 138	147 442	267 104	801 854	143 255	122 261	484 881	722 795	573 547
II. Bauzuschüsse	254 219	11 218	28 092	91 819	17 967	11 904	48 977	40 582	3 659
III. Erneuerungs- u. Heimfallstock	3 676	320	111	1 432	257	282	823	151	299
IV. Globale Wertberichtigungen	4 255	80	6	667	—	454	2 550	365	133
V. Rückstellungen									
1. Für Versorgungsverpflichtungen	331 698	12 409	24 608	68 221	3 929	14 465	36 821	41 502	130 243
2. Sonstige Rückstellungen	126 490	4 085	7 656	22 346	11 089	4 384	38 378	25 064	13 488
Summe Rückstellungen	458 188	16 494	32 264	90 567	15 017	18 849	74 700	66 566	143 731
VI. Verbindlichkeiten									
1. Anleihen, Darlehen bei Fremden	759 118	52 489	54 032	252 336	30 734	30 762	165 034	158 037	15 694
2. Grundpfandschulden	2 529	31	580	447	258	65	5	430	712
3. Schulden bei der Gebietskörperschaft a) Lang- u. mittelfristige Schulden	685 397	26 625	21 687	167 633	107 185	39 772	209 392	57 417	55 686
Langfristige Schulden zusammen	1 447 044	79 145	76 299	420 415	138 178	70 599	374 431	215 885	72 092
b) Andere Schulden	225 639	6 273	10 146	71 243	8 987	18 141	45 913	36 606	28 330
4. Empfangene Anzahlungen	11 956	300	1 656	5 124	1 029	250	1 751	1 579	268
5. Liefer- u. Leistungsschulden	188 809	6 844	24 213	54 306	14 870	11 958	37 800	30 351	8 469
6. Schulden bei Beteiligungsunternehmen	2 629	1 412	226	505	1	103	29	353	—
7. Wechselschulden	1 223	—	103	507	198	—	416	—	—
8. Sparkassen- u. Bankschulden	74 646	185	61	2 595	6 220	206	7 178	1 293	56 908
9. Sonstige Schulden	52 473	1 644	2 832	13 588	3 449	2 945	11 937	7 853	8 224
Kurzfristige Schulden zusammen	557 376	16 658	39 237	147 867	34 754	33 602	105 034	78 035	102 199
Summe Verbindlichkeiten	2 004 419	95 803	115 536	568 282	172 931	104 201	479 456	293 919	174 291
VII. Abgrenzposten	11 787	331	269	5 518	433	250	1 615	2 356	1 015
VIII. Ausgewiesene Reingewinne	18 810	1 145	1 095	2 405	3 269	813	1 747	5 327	3 010

4. Bilanzen nach Gemeindegrößenklassen

— 1000 DM —

Bilanzposten	Bundesgebiet einschl. Berlin (West)	Kreisfreie Städte mit ... Einwohnern					Kreisangehörige Gemeinden mit ... Einwohnern				Land- kreise
		100 000 und mehr ¹⁾	50 000 bis unter 100 000	20 000 bis unter 50 000	weniger als 20 000	zu- sammen	50 000 und mehr	20 000 bis unter 50 000	10 000 bis unter 20 000	zu- sammen	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9		10
Zahl der erfaßten Bilanzen	451	57	31	36	22	146	6	87	174	267	38
Vermögensseite											
I. Anlagevermögen (Buchrestwerte)											
1. Unbebaute Grundstücke	55 358	40 555	5 505	2 430	398	48 888	388	2 147	2 713	5 248	1 222
2. Bebaute Grundstücke											
a) mit Betriebsgebäuden	400 478	341 236	43 442	22 310	3 528	410 566	3 616	22 057	18 577	44 240	5 663
b) mit Geschäfts- u. Wohngebäuden	116 389	85 370	8 848	6 785	617	101 621	89	6 759	3 626	10 474	4 295
3. Grundstücke mit bes. Kunsthäuten	402 073	358 144	25 820	2 383	96	386 443	—	6 962	4 723	11 685	3 945
4. Maschinen u. maschinelle Anlagen	945 040	681 916	89 286	70 122	4 957	846 231	3 448	52 835	39 427	95 710	3 049
5. Spezialanlagen	2 485 622	1 675 668	276 049	126 805	20 237	2 098 760	21 815	186 034	136 042	343 911	42 952
6. Werkzeuge, Betriebs- u. Geschäftsaus- stattung	77 847	52 792	7 452	4 090	560	64 895	860	7 721	3 379	11 959	993
7. Sonstige Sachanlagen	45 349	15 114	1 623	1 570	269	18 576	7 077	9 122	10 132	26 331	442
8. Im Bau befindliche Anlagen	190 666	137 208	17 206	8 593	992	164 000	1 240	8 024	9 155	18 419	8 247
9. Anlageähnliche Rechte	17 216	13 783	999	929	178	15 888	146	576	439	1 161	167
10. Gegebene Anzahlungen auf Anlagen Sachanlagen	103 196	80 843	7 433	8 982	139	97 396	601	4 135	907	5 643	157
Sachanlagen zusammen	4 899 235	3 482 680	483 662	255 001	31 971	4 253 314	39 280	306 391	229 120	574 791	71 130
11. Beteiligungen u. Beteiligungswertpap. 12. Sonst. Wertpapiere des Anlageverm. Finanzanlagen zusammen	22 892 2 463 25 355	19 018 1 317 20 335	258 1 008 1 266	913 8 921	505 6 511	20 694 2 338 23 032	55 0 56	1 364 10 1 374	777 110 887	2 197 120 2 317	1 5 6
Summe Anlagevermögen	4 924 590	3 503 015	484 927	255 922	32 482	4 276 346	39 335	307 765	230 007	577 108	71 136
II. Umlaufvermögen											
1. Vorräte u. Installationsstoffe, sonstige Verbrauchsstoffe	233 673	163 537	21 735	13 075	1 921	200 268	2 295	15 710	11 905	29 909	3 495
2. Halb- u. Fertigerz., Handelswaren Vorräte zusammen	15 040 248 713	9 275 172 811	1 728 23 463	1 148 14 223	95 2 016	12 245 212 514	78 2 373	1 754 17 463	923 12 828	2 755 32 664	39 3 535
3. Grundpfandforderungen	6 192	4 898	502	43	57	5 501	—	319	234	553	138
4. Forderungen an die Gebietskörpersch. a) Lang- u. mittelfristige Forderungen Langfristige Forderungen zusammen	20 635 26 827	16 847 21 744	707 1 209	277 321	38 95	17 869 23 370	— 2 126	1 807 1 056	821 3 182	2 629 3 182	137 275
b) Andere Forderungen	50 037	34 660	4 290	2 015	774	41 739	1 577	3 107	3 038	7 722	576
5. Gegeb. Anzahlungen (außer auf Anl.)	7 745	3 653	1 005	352	8	5 019	45	1 068	1 260	2 373	354
6. Liefer- u. Leistungsforderungen	336 888	203 008	41 396	27 623	4 241	276 268	2 937	32 163	21 322	56 422	4 198
7. Ford. an Beteiligungsunternehmen	27 036	25 538	918	108	14	26 578	—	32	426	458	—
8. Sonstige Forderungen	125 194	89 204	10 377	6 118	1 155	106 914	1 040	7 553	6 894	15 496	2 784
Kurzfristige Forderungen zusammen	546 900	356 123	57 987	36 217	6 191	456 518	5 607	43 924	32 940	82 471	7 912
Forderungen zusammen	573 727	377 867	59 196	36 538	6 287	479 888	5 607	46 050	33 996	85 652	8 187
9. Wertpapiere des Umlaufvermögens	3 753	1 222	2 154	282	1	3 660	0	12	33	45	48
10. Wechsel, Schecks	1 105	708	272	42	8	1 029	—	32	16	47	28
11. Barmittel (Kasse, Postscheck, LZB- Guthaben)	33 854	19 434	1 845	2 655	296	24 230	506	3 842	4 171	8 518	1 106
12. Andere Sparkassen- u. Bankguthaben Flüssige Mittel zusammen	139 330 178 042	92 970 114 334	15 467 19 738	7 488 10 466	2 106 2 411	118 031 146 950	2 830 3 335	9 907 13 793	5 616 9 833	18 352 26 963	2 947 4 129
Summe Umlaufvermögen	1 000 481	665 013	102 397	61 227	10 714	839 351	11 315	77 306	56 659	145 279	15 831
III. Abgrenzposten	29 538	19 259	3 691	2 314	205	25 469	204	1 663	1 941	3 808	260
IV. Ausgewiesene Reinverluste	63 882	41 354	11 582	2 207	54	53 198	507	2 786	2 000	5 292	3 392
Bilanzsumme	6 018 490	4 228 641	602 598	321 669	43 456	5 196 364	51 361	389 520	290 606	731 487	90 639
Schuldenseite											
I. Eigenkapital											
1. Stammkapital	2 446 613	1 735 352	245 201	121 620	19 380	2 121 554	10 475	146 678	113 118	270 270	45 789
2. Offene Rücklagen	771 834	587 400	53 162	31 918	4 043	676 522	4 698	48 340	35 998	89 036	6 276
3. Rücklagen für den Lastenausgleich	44 692	33 520	2 111	2 852	428	38 443	—	3 778	1 424	5 203	1 045
Summe Eigenkapital	3 263 138	2 355 805	300 474	156 390	23 851	2 836 519	24 172	198 796	150 541	373 509	53 110
II. Bauzuschüsse	254 219	135 640	29 027	23 820	2 869	191 357	4 361	32 745	21 714	58 820	4 042
III. Erneuerungs- u. Heimfallstock	3 676	966	2	329	2	1 300	909	327	590	1 825	551
IV. Globale Wertberichtigungen	4 255	469	—	365	—	835	—	2 755	193	2 948	473
V. Rückstellungen											
1. Für Versorgungsverpflichtungen	331 698	284 255	28 054	9 645	1 215	323 170	492	5 239	1 405	7 136	1 392
2. Sonstige Rückstellungen	126 490	94 852	7 647	5 017	1 381	108 896	776	7 869	7 252	15 897	1 697
Summe Rückstellungen	458 188	379 107	35 701	14 662	2 596	432 066	1 268	13 108	8 658	23 033	3 088
VI. Verbindlichkeiten											
1. Anleihen, Darlehen bei Fremden	759 118	440 718	116 661	61 891	6 866	626 135	7 465	62 708	49 154	119 328	13 655
2. Grundpfandschulden	2 529	1 607	258	1	198	2 064	—	168	297	466	—
3. Schulden bei der Gebietskörperschaft a) Lang- u. mittelfristige Schulden Langfristige Schulden zusammen	685 397 1 447 044	517 874 960 199	56 070 172 988	26 584 88 476	1 776 8 839	602 304 1 230 502	8 714 16 180	40 792 103 669	30 932 80 384	80 439 200 232	2 654 16 309
b) Andere Schulden	225 639	154 726	35 312	14 027	1 383	203 448	1 639	10 674	7 953	20 287	1 904
4. Empfangene Anzahlungen	11 956	7 508	1 275	358	215	9 355	195	1 277	1 057	2 530	71
5. Liefer- u. Leistungsschulden	188 809	113 143	20 641	16 055	2 388	152 227	1 999	17 498	12 115	31 612	4 971
6. Schulden bei Beteiligungsunternehmen	2 629	2 097	200	92	—	2 389	—	—	241	241	—
7. Wechselschulden	1 223	326	103	—	—	423	181	—	416	597	198
8. Sparkassen- u. Bankschulden	74 646	70 522	313	1 234	198	72 267	—	1 140	791	1 931	449
9. Sonstige Schulden	52 473	36 017	4 724	2 875	254	43 869	202	4 324	2 825	7 352	1 252
Kurzfristige Schulden zusammen	557 376	384 337	60 567	34 640	4 438	483 983	4 237	34 914	25 398	64 549	8 844
Summe Verbindlichkeiten	2 904 419	1 344 536	233 556	123 116	13 277	1 714 485	20 416	138 583	105 782	264 781	25 153
VII. Abgrenzposten	11 787	4 437	805	956	152	6 349	215	410	856	1 481	3 956
VIII. Ausgewiesene Reingewinne	18 810	7 681	3 032	2 031	709	13 454	20	2 797	2 274	5 090	266

1) Einschl. Hamburg, Bremen, Berlin (West).

5. Bilanzen von 335 Versorgungsbetrieben nach Ländern

— 1000 DM —

Bilanzposten	Bundes- gebiet einschl. Berlin (West)	Schleswig- Holstein	Nieder- sachsen	Nord- rhein- West- falen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Hamburg, Bremen, Berlin (West)	Von der Gesamtsumme Bundesgebiet [ohne Hamburg, Bremen, Berlin (West)] entfallen auf	
										Kreisfreie Städte	Kreis- angehörige Gemeinden einschl. Landkreise
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Zahl der erfaßten Bilanzen	335	17	53	126	21	20	49	46	3	72	260
Vermögensseite											
I. Anlagevermögen (Buchrestwerte)											
1. Unbebaute Grundstücke	22 136	577	1 700	9 856	359	313	2 116	3 089	4 127	13 686	4 323
2. Bebaute Grundstücke											
a) mit Betriebsgebäuden	197 868	11 903	18 384	60 915	8 191	5 556	45 859	17 212	29 849	130 035	37 934
b) mit Geschäfts- u. Wohngebäuden	52 834	1 940	4 188	21 303	1 077	750	18 911	2 562	2 104	40 746	9 084
3. Grundstücke mit bes. Kunstbauten	16 671	340	835	7 956	233	535	2 963	3 809	—	8 349	8 322
4. Maschinen u. maschinelle Anlagen	576 218	45 005	54 984	175 030	40 144	9 446	114 216	37 001	100 393	390 358	85 467
5. Spezialanlagen	1 244 524	62 801	100 981	485 015	68 600	32 038	227 077	81 408	185 705	750 754	308 066
6. Werkzeuge, Betriebs- u. Geschäftsaus- stattung	36 941	1 991	2 464	16 641	1 780	1 596	3 042	3 279	6 148	19 556	11 237
7. Sonstige Sachanlagen	29 410	630	1 321	8 070	4 988	22	13 151	1 039	139	3 429	25 842
8. Im Bau befindliche Anlagen	121 480	2 251	8 063	34 807	13 525	2 018	45 626	7 818	7 374	91 198	22 909
9. Anlageähnliche Rechte	15 048	22	126	596	7 974	17	5 290	1 023	—	13 915	1 132
10. Gegebene Anzahlungen auf Anlagen	68 689	984	12 973	44 082	180	1 134	459	2 401	6 477	58 055	4 157
Sachanlagen zusammen	2 381 818	128 443	206 020	864 269	147 049	54 324	478 308	160 690	342 316	1 520 081	519 421
11. Beteiligungen u. Beteiligungsverp.	14 944	308	322	4 818	2	28	8 169	1 191	106	12 720	2 118
12. Sonst. Wertpapiere des Anlageverm.	129	0	9	80	2	2	18	7	10	10	112
Finanzanlagen zusammen	15 073	308	331	4 898	3	30	8 187	1 201	113	12 730	2 230
Summe Anlagevermögen	2 396 892	128 751	206 351	869 167	147 053	54 354	486 895	161 891	342 429	1 532 811	521 651
II. Umlaufvermögen											
1. Vorräte u. Installationsstoffe, sonstige Verbrauchsstoffe	128 508	5 633	11 205	40 636	9 919	3 447	21 616	8 469	27 582	73 022	27 904
2. Halb- u. Fertigerz., Handelswaren	10 491	577	2 154	2 738	194	75	1 807	959	1 987	6 067	2 437
Vorräte zusammen	138 999	6 211	13 359	43 374	10 113	3 522	23 423	9 428	29 570	79 089	30 341
3. Grundpfandforderungen	3 695	291	1 750	689	132	—	667	166	0	3 207	488
4. Forderungen an die Gebietskörpersch.											
a) Lang- u. mittelfristige Forderungen	12 836	622	433	909	7 279	—	496	38	3 059	7 837	1 940
Langfristige Forderungen zusammen	16 531	912	2 183	1 598	7 411	—	1 163	2 04	3 059	11 044	2 427
b) Andere Forderungen	22 055	518	1 745	9 725	1 548	873	4 715	1 504	1 337	13 932	7 325
5. Gegeb. Anzahlungen (außer auf Anl.)	5 544	105	729	895	334	785	1 056	625	2 650	2 269	—
6. Liefer- u. Leistungsforderungen	201 163	8 667	20 433	75 689	11 451	7 394	41 942	18 592	16 995	132 852	51 316
7. Ford. an Beteiligungsunternehmen	16 600	976	334	1 605	—	796	7 896	14	4 978	11 164	458
8. Sonstige Forderungen	66 545	3 584	6 236	16 883	1 278	1 519	24 340	4 684	8 020	43 128	15 306
Kurzfristige Forderungen zusammen	311 906	13 851	29 477	104 797	14 612	11 368	79 949	25 898	31 555	203 186	76 765
Forderungen zusammen	328 437	14 764	31 660	106 394	22 023	11 368	81 112	26 102	35 015	214 230	79 192
9. Wertpapiere des Umlaufvermögens	551	25	43	212	0	1	9	261	0	483	69
10. Wechsel, Schecks	328	27	22	175	0	1	4	47	51	236	41
11. Barmittel (Kasse, Postscheck, LZB- Guthaben)	13 067	220	1 033	5 386	1 030	201	3 660	948	589	3 900	8 578
12. Andere Sparkassen- u. Bankguthaben	99 731	7 056	7 317	49 682	850	3 442	4 154	8 046	19 186	62 832	17 714
Flüssige Mittel zusammen	113 677	7 328	8 416	55 455	1 880	3 645	7 827	9 301	19 826	67 450	26 401
Summe Umlaufvermögen	581 114	28 302	53 435	205 223	34 016	18 534	112 362	44 831	84 410	360 769	135 934
III. Abgrenzposten	11 614	736	1 056	4 154	1 967	276	1 562	1 484	380	7 815	3 420
IV. Ausgewiesene Reinverluste	7 030	101	780	1 644	193	760	2 871	681	—	2 069	4 961
Bilanzsumme	2 996 649	157 890	261 622	1 080 189	183 228	73 924	603 691	208 887	427 219	1 903 464	665 966
Schuldenseite											
I. Eigenkapital											
1. Stammkapital	1 202 107	78 181	103 010	410 564	44 106	34 843	173 651	82 976	274 775	676 187	251 145
2. Offene Rücklagen	315 597	5 287	48 450	131 510	6 645	4 814	72 851	26 054	19 984	215 557	80 055
3. Rücklagen für den Lastenausgleich	34 077	8	1 003	2 800	—	149	28 634	1 483	—	29 002	4 175
Summe Eigenkapital	1 551 781	83 476	152 463	544 875	50 751	39 807	275 136	110 513	294 760	921 646	335 375
II. Bauzuschüsse	166 148	6 671	20 026	72 018	13 802	3 207	29 477	17 418	3 529	106 725	55 845
III. Erneuerungs- u. Heimfallstock	3 020	310	60	1 330	96	100	823	2	299	662	2 059
IV. Globale Wertberichtigungen	3 871	61	6	667	—	454	2 550	—	133	337	3 401
V. Rückstellungen											
1. Für Versorgungsverpflichtungen	80 244	1 353	12 602	23 552	400	3 228	21 086	7 357	10 666	63 475	6 103
2. Sonstige Rückstellungen	79 069	3 654	5 316	15 677	7 413	1 152	32 849	4 211	8 798	54 090	15 282
Summe Rückstellungen	159 313	5 008	17 918	39 229	7 813	4 380	53 935	11 567	19 463	118 465	21 385
VI. Verbindlichkeiten											
1. Anleihen, Darlehen bei Fremden	373 855	26 717	33 588	174 275	9 323	9 368	68 484	39 619	12 482	254 727	106 647
2. Grundpfandschulden	847	21	69	104	258	—	—	395	—	390	457
3. Schulden bei der Gebietskörperschaff											
a) Lang- u. mittelfristige Schulden	438 124	25 248	12 484	131 283	86 937	7 680	122 622	9 991	41 880	324 968	71 276
Langfristige Schulden zusammen	812 826	51 986	46 141	305 661	96 517	17 048	191 106	50 005	54 362	580 084	178 580
b) Andere Schulden	114 884	3 132	3 465	53 874	3 586	3 587	24 120	5 281	17 839	78 018	19 027
4. Empfangene Anzahlungen	7 227	117	955	3 627	906	71	761	623	266	4 836	2 224
5. Liefer- u. Leistungsschulden	105 305	4 103	17 555	39 890	6 490	3 372	19 730	8 802	5 364	70 657	29 284
6. Schulden bei Beteiligungsunternehmen	2 091	1 144	226	459	—	103	—	159	—	1 851	241
7. Wechselschulden	694	—	97	181	—	—	416	—	—	97	597
8. Sparkassen- u. Bankschulden	29 652	24	53	2 075	163	205	617	1 289	25 219	2 540	1 892
9. Sonstige Schulden	22 188	1 103	1 476	9 472	1 914	1 096	3 057	1 122	2 943	12 250	6 991
Kurzfristige Schulden zusammen	282 141	9 624	23 828	109 578	13 064	8 434	48 701	17 276	51 636	170 250	60 255
Summe Verbindlichkeiten	1 094 967	61 610	69 969	415 239	109 581	25 483	239 807	67 281	105 998	750 334	238 635
VII. Abgrenzposten	7 622	84	236	4 923	111	60	1 331	491	320	1 955	5 347
VIII. Ausgewiesene Reingewinne	9 927	670	943	1 908	1 014	434	631	1 609	2 718	3 292	3 918

6. Bilanzen von 43 Verkehrsbetrieben und Häfen nach Ländern

— 1000 DM —

Bilanzposten	Bundes- gebiet einschl. Berlin (West)	Schleswig- Holstein	Nieder- sachsen	Nord- rhein- west- falen	Hessen	Rhein- land- Pfalz ¹⁾	Baden- Württem- berg	Bayern	Hamburg, Bremen, Berlin (West)	Von der Gesamtsumme Bundesgebiet (ohne Hamburg, Bremen, Berlin (West)) entfallen auf	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Kreisfreie Städte	Kreis- angehörige Gemeinden einschl. Landkreise
Zahl der erfaßten Bilanzen	43	6	10	14	4	—	3	3	3	19	21
Vermögensseite											
I. Anlagevermögen (Buchrestwerte)											
1. Unbebaute Grundstücke	17 865	646	5 995	5 931	1 795	—	8	186	3 303	14 132	430
2. Bebaute Grundstücke											
a) mit Betriebsgebäuden	91 014	4 552	1 428	21 612	8 919	—	321	1 186	52 997	34 713	3 304
b) mit Geschäfts- u. Wohngebäuden	17 550	36	345	2 301	1 074	—	33	—	13 761	3 469	320
3. Grundstücke mit bes. Kunstbauten	254 087	1 659	5 404	25 621	6 257	—	—	3 165	211 982	39 256	2 850
4. Maschinen u. maschinelle Anlagen	14 353	1 398	1 399	5 850	726	—	0	900	4 081	9 652	621
5. Spezialanlagen	254 741	4 892	3 447	79 718	45 052	—	1 499	70	120 063	124 561	10 118
6. Werkzeuge, Betriebs- u. Geschäftsaus- stattung	9 012	288	70	1 189	379	—	14	63	7 009	1 862	141
7. Sonstige Sachanlagen	1 560	338	8	943	6	—	—	256	9	1 196	354
8. Im Bau befindliche Anlagen	6 651	1 050	60	1 962	1 660	—	—	155	1 764	4 788	99
9. Anlageähnliche Rechte	181	32	—	121	—	—	4	—	24	121	36
10. Gegebene Anzahlungen auf Anlagen Sachanlagen zusammen	2 439	—	115	2 180	—	—	—	39	105	2 283	51
Finanzanlagen zusammen	669 454	14 892	18 271	147 427	65 869	—	1 878	6 021	415 097	236 033	18 324
11. Beteiligungen u. Beteiligungswertpap. 12. Sonst. Wertpapiere des Anlageverm. Finanzanlagen zusammen	501 1 309 1 810	— — —	— — —	1 5 6	— — —	— — —	— — —	— — —	500 1 303 1 803	1 — 1	— 5 5
Summe Anlagevermögen	671 264	14 892	18 271	147 433	65 869	—	1 878	6 021	416 901	236 034	18 330
II. Umlaufvermögen											
1. Vorräte u. Installationsstoffe, sonstige Verbrauchsstoffe	23 871	179	674	8 398	4 915	—	126	35	9 544	13 357	970
2. Halb- u. Fertigerz, Handelswaren Vorräte zusammen	141 24 012	— 179	68 742	— 8 398	— 4 915	— —	— 126	5 40	67 9 612	73 13 431	— 970
3. Grundpfandforderungen	1 154	—	81	123	—	—	—	160	790	364	—
4. Forderungen an die Gebietskörpersch. a) Lang- u. mittelfristige Forderungen Langfristige Forderungen zusammen	3 618 4 772	— —	4 85	44 167	976 916	— —	104 104	3 163	2 487 3 277	1 023 1 387	108 108
b) Andere Forderungen	12 530	81	369	10 238	1 578	—	57	5	201	12 173	156
5. Gegeb. Anzahlungen (außer auf Anl.)	277	—	—	65	—	—	—	—	—	65	212
6. Liefer- u. Leistungsforderungen	7 464	223	412	2 387	1 586	—	16	182	2 658	4 035	771
7. Ford. an Beteiligungsunternehmen	56	19	—	—	—	—	—	—	37	19	—
8. Sonstige Forderungen	14 938	78	466	958	705	—	167	71	12 493	1 582	863
Kurzfristige Forderungen zusammen	35 265	614	1 247	13 648	3 869	—	240	258	15 389	17 875	2 002
Forderungen zusammen	40 037	614	1 332	13 816	4 845	—	344	421	18 665	19 262	2 110
9. Wertpapiere des Umlaufvermögens	11	10	1	0	—	—	0	—	0	—	11
10. Wechsel, Schecks	233	—	3	194	—	—	—	7	28	202	4
11. Barmittel (Kasse, Postscheck, LZB- Guthaben)	4 110	996	1 257	356	671	—	3	10	817	2 850	443
12. Andere Sparkassen- u. Bankguthaben Flüssige Mittel zusammen	5 965 10 319	306 1 312	758 2 019	2 083 2 633	— 671	— —	39 42	105 123	2 674 3 519	2 145 5 196	1 397 1 603
Summe Umlaufvermögen	74 368	2 105	4 094	24 847	10 431	—	511	584	31 796	37 889	4 683
III. Abgrenzposten	2 735	13	11	762	236	—	22	12	1 680	972	83
IV. Ausgewiesene Reinverluste	33 957	1 516	1 740	5 252	3 266	—	6	87	22 090	8 763	3 105
Bilanzsumme	782 324	18 526	24 115	178 293	79 802	—	2 417	6 704	472 466	283 658	26 200
Schuldenseite											
I. Eigenkapital											
1. Stammkapital	395 223	12 119	16 302	105 599	33 507	—	897	4 930	221 875	158 682	14 671
2. Offene Rücklagen	74 890	1 206	1 831	8 417	8 912	—	252	954	53 318	20 801	771
3. Rücklagen für den Lastenausgleich Summe Eigenkapital	3 727 473 845	110 13 434	— 18 133	— 114 016	23 42 441	— —	— 1 149	— 5 884	3 595 278 788	132 179 615	— 15 442
II. Bauzuschüsse	190	—	30	30	—	—	—	—	130	30	30
III. Erneuerungs- u. Heimfallstock	97	10	51	31	5	—	—	—	—	8	90
IV. Globale Wertberichtigungen	19	19	—	—	—	—	—	—	—	—	19
V. Rückstellungen											
1. Für Versorgungsverpflichtungen	143 920	2 124	591	21 625	—	—	2	—	119 577	23 015	1 328
2. Sonstige Rückstellungen	9 306	26	241	1 556	2 644	—	27	122	4 690	4 468	148
Summe Rückstellungen	153 226	2 150	833	23 181	2 644	—	29	122	124 268	27 483	1 476
VI. Verbindlichkeiten											
1. Anleihen, Darlehen bei Fremden	41 063	2 127	3 083	23 497	8 728	—	129	287	3 212	33 907	3 944
2. Grundpfandschulden	734	—	21	—	—	—	—	—	712	21	—
3. Schulden bei der Gebietskörperschaft a) Lang- u. mittelfristige Schulden Langfristige Schulden zusammen	30 470 72 267	100 2 227	466 3 571	2 853 26 350	12 360 21 087	— —	780 908	106 393	13 806 17 730	14 783 48 711	1 882 5 826
b) Andere Schulden	21 916	90	601	7 261	3 185	—	196	92	10 401	10 700	724
4. Empfangene Anzahlungen	925	—	7	827	15	—	—	73	2	922	—
5. Liefer- u. Leistungsschulden	12 292	393	652	3 946	4 100	—	18	80	3 104	7 322	1 866
6. Schulden bei Beteiligungsunternehmen	46	—	—	46	—	—	—	—	—	46	—
7. Wechselschulden	6	—	6	—	—	—	—	—	—	6	—
8. Sparkassen- u. Bankschulden	37 969	161	8	277	5 834	—	—	—	31 639	6 111	169
9. Sonstige Schulden	7 943	39	207	1 993	3 579	—	33	16	5 277	2 224	443
Kurzfristige Schulden zusammen	81 096	683	1 481	14 349	13 513	—	247	260	50 563	27 332	3 201
Summe Verbindlichkeiten	153 363	2 910	5 051	40 699	34 601	—	1 156	653	68 293	76 042	9 027
VII. Abgrenzposten	1 187	3	4	315	111	—	33	26	695	451	41
VIII. Ausgewiesene Reingewinne	397	—	14	22	0	—	51	18	292	29	25

1) Ein Verkehrsbetrieb und ein Hafen sind bei den kombinierten Versorgungs- und Verkehrsbetrieben nachgewiesen.

7. Bilanzen von 73 kombinierten Versorgungs- und Verkehrsbetrieben nach Ländern

— 1000 DM —

Bilanzposten	Bundes-	Schleswig-	Nieder-	Nord-	Hessen	Rhein-	Baden-	Bayern	Hamburg,	Von der Gesamtsumme		
	gebiet	Holstein	sachsen	rhein-		land-	Württem-		Bremen,	Bundesgebiet [ohne		
	einschl.			west-		pfalz ¹⁾	berg		Berlin	Hamburg, Bremen, Berlin	Kreisfreie	Kreis-
	(West)			falen					(West)	(West)] entfallen auf	Städte	angehörige
												Gemeinden
												einschl.
												Landkreise
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Zahl der erfaßten Bilanzen	73	6	9	15	6	13	10	14	—	49	24	
Vermögensseite												
I. Anlagevermögen (Buchrestwerte)												
1. Unbebaute Grundstücke	15 357	72	403	3 325	745	1 287	3 857	5 668	—	13 640	1 717	
2. Bebaute Grundstücke												
a) mit Betriebsgebäuden	171 597	8 623	13 324	17 845	5 233	15 913	33 795	76 863	—	162 972	8 625	
b) mit Geschäfts- u. Wohngebäuden	46 005	1 159	1 976	9 571	2 346	1 980	6 653	22 321	—	41 541	4 464	
3. Grundstücke mit bes. Kunstbauten	131 315	57	1 527	8 138	1 164	4 290	17 712	98 428	—	126 856	4 458	
4. Maschinen u. maschinelle Anlagen	354 468	10 542	24 136	36 995	19 572	20 546	102 066	140 612	—	341 797	12 671	
5. Spezialanlagen	986 357	56 263	75 188	158 885	36 466	93 765	207 574	358 215	—	917 677	68 680	
6. Werkzeuge, Betriebs- u. Geschäftsaus-												
stattung	31 894	1 067	1 763	6 014	1 130	1 838	6 657	13 426	—	30 320	1 574	
7. Sonstige Sachanlagen	14 379	1 481	644	183	212	839	873	10 347	—	13 803	576	
8. Im Bau befindliche Anlagen	62 535	1 072	6 973	7 408	1 412	5 227	19 181	21 623	—	58 876	3 659	
9. Anlageähnliche Rechte	1 987	234	—	528	264	41	243	678	—	1 828	159	
10. Gegebene Anzahlungen auf Anlagen	32 067	347	2 172	6 252	529	1 243	1 893	19 633	—	30 475	1 592	
Sachanlagen zusammen	1 847 962	80 917	128 105	255 143	69 073	146 769	400 502	767 453	—	1 739 787	108 175	
11. Beteiligungen u. Beteiligungswertpap.	7 447	171	—	761	315	17	686	5 495	—	7 367	79	
12. Sonst. Wertpapiere des Anlageverm.	1 026	0	0	5	998	10	8	4	—	1 017	8	
Finanzanlagen zusammen	8 473	171	1	766	1 312	28	694	5 499	—	8 385	88	
Summe Anlagevermögen	1 856 434	81 088	128 106	255 909	70 386	146 796	401 197	772 953	—	1 748 171	108 263	
II. Umlaufvermögen												
1. Vorräte u. Installationsstoffe, sonstige												
Verbrauchsstoffe	81 294	3 782	6 529	11 333	3 898	6 254	21 308	28 190	—	76 762	4 531	
2. Halb- u. Fertigerz., Handelswaren	4 408	175	544	233	136	129	1 139	2 051	—	4 051	385	
Vorräte zusammen	85 701	3 957	7 073	11 567	4 034	6 382	22 447	30 241	—	80 813	4 888	
3. Grundpfandforderungen	1 342	0	149	482	—	59	20	632	—	1 139	203	
4. Forderungen an die Gebietskörpersch.												
a) Lang- u. mittelfristige Forderungen	4 182	64	464	483	53	—	3 019	98	—	3 463	718	
Langfristige Forderungen zusammen	5 324	64	613	965	53	59	3 039	731	—	4 602	922	
b) Andere Forderungen	15 452	198	17	2 750	1 902	1 223	2 761	6 601	—	14 636	817	
5. Gegeb. Anzahlungen (außer auf Anl.)	1 925	108	74	265	132	155	50	1 051	—	1 679	246	
6. Liefer- u. Leistungsforderungen	128 261	5 470	9 151	15 622	8 011	15 316	28 689	46 002	—	119 729	8 532	
7. Ford. an Beteiligungsunternehmen	10 380	123	—	332	108	—	768	9 049	—	10 380	—	
8. Sonstige Forderungen	43 711	954	1 372	4 265	1 573	3 873	8 665	23 010	—	41 690	2 021	
Kurzfristige Forderungen zusammen	199 129	6 943	10 614	23 234	11 726	20 567	40 932	85 713	—	189 113	11 616	
Forderungen zusammen	205 253	7 007	11 227	24 199	11 779	20 626	43 971	86 444	—	192 716	12 537	
9. Wertpapiere des Umlaufvermögens	3 190	18	1	5	6	17	2 143	1 001	—	3 177	13	
10. Wechsel, Schecks	544	12	89	42	29	190	2	180	—	513	31	
11. Barmittel (Kasse, Postscheck, LZB-												
Guthaben)	16 678	165	421	376	652	1 075	2 530	11 450	—	16 074	604	
12. Andere Sparkassen- u. Bankguthaben	33 634	2 261	7 564	8 905	1 672	3 254	3 391	6 587	—	31 195	2 439	
Flüssige Mittel zusammen	54 046	2 427	8 074	9 328	2 359	4 536	8 075	19 217	—	50 958	3 087	
Summe Umlaufvermögen	345 000	13 421	26 374	45 094	18 172	31 544	74 493	135 902	—	324 487	20 513	
III. Abgrenzposten	15 189	855	565	1 979	636	814	4 118	6 222	—	14 622	566	
IV. Ausgewiesene Reinverluste	22 895	1 053	3 695	1 080	906	5 936	8 833	1 394	—	22 276	619	
Bilanzsumme	2 239 517	96 416	158 740	304 061	90 100	185 090	488 640	916 469	—	2 109 556	129 961	
Schuldenseite												
I. Eigenkapital												
1. Stammkapital	849 278	37 453	65 801	103 689	45 416	69 356	161 911	365 650	—	790 035	59 243	
2. Offene Rücklagen	381 347	13 078	30 674	36 689	4 005	12 285	45 605	239 011	—	366 862	14 486	
3. Rücklagen für den Lastenausgleich	6 887	—	32	2 584	642	812	1 079	1 737	—	4 814	2 073	
Summe Eigenkapital	1 237 512	50 531	96 508	142 963	50 063	82 454	208 596	606 398	—	1 161 711	75 801	
II. Bauzuschüsse	81 880	4 547	8 036	19 771	4 165	8 698	19 500	23 164	—	80 893	6 981	
III. Erneuerungs- u. Heimfallstock	558	—	—	71	156	182	—	149	—	331	227	
IV. Globale Wertberichtigungen	365	—	—	—	—	—	—	365	—	365	—	
V. Rückstellungen												
1. Für Versorgungsverpflichtungen	107 534	8 932	11 415	23 044	3 528	11 237	15 233	34 145	—	106 437	1 097	
2. Sonstige Rückstellungen	38 114	404	2 099	5 114	1 032	3 232	5 502	20 732	—	35 950	2 164	
Summe Rückstellungen	145 648	9 336	13 513	28 157	4 560	14 469	20 735	54 877	—	142 387	3 261	
VI. Verbindlichkeiten												
1. Anleihen, Darlehen bei Fremden	344 199	23 645	17 360	54 564	12 683	21 394	96 421	118 131	—	321 807	22 892	
2. Grundpfandschulden	949	10	490	343	1	65	5	36	—	949	9	
3. Schulden bei der Gebietskörperschaft												
a) Lang- u. mittelfristige Schulden	216 803	1 277	8 737	33 497	7 889	32 092	85 991	47 320	—	206 867	9 935	
Langfristige Schulden zusammen	561 951	24 932	26 587	88 404	20 573	53 551	182 417	165 487	—	529 615	32 336	
b) Andere Schulden	88 840	3 051	6 079	10 108	2 216	14 554	21 598	31 234	—	86 400	2 440	
4. Empfangene Anzahlungen	3 704	183	694	669	107	179	939	882	—	3 328	376	
5. Liefer- u. Leistungsschulden	71 212	2 347	6 007	10 470	4 281	8 586	18 052	21 469	—	65 778	5 433	
6. Schulden bei Beteiligungsunternehmen	492	267	—	—	1	—	29	195	—	492	—	
7. Wechselschulden	524	—	—	326	198	—	—	—	—	326	198	
8. Sparkassen- u. Bankschulden	7 026	—	—	244	218	0	6 561	4	—	6 708	318	
9. Sonstige Schulden	22 341	502	1 149	2 123	1 156	1 849	8 847	6 715	—	21 171	1 171	
Kurzfristige Schulden zusammen	194 139	6 351	13 929	23 940	8 177	25 167	56 076	60 499	—	184 293	9 936	
Summe Verbindlichkeiten	756 090	31 283	40 515	112 344	28 750	78 718	238 494	225 985	—	713 818	42 272	
VII. Abgrenzposten	2 978	245	29	280	151	190	251	1 832	—	2 928	50	
VIII. Ausgewiesene Reingewinne	8 486	475	139	475	2 255	379	1 065	3 699	—	7 123	1 363	

1) Einschl. ein Verkehrsbetrieb und ein Hafen.

8. Bilanzen von 335 Versorgungsbetrieben nach Gemeindegrößenklassen

— 1000 DM —

Bilanzposten	Bundes- gebiet einschl. Berlin (West)	Kreisfreie Städte mit ... Einwohnern					Kreisangehörige Gemeinden mit ... Einwohnern				Land- kreise
		100 000 und mehr	50 000 bis unter 100 000	20 000 bis unter 50 000	weniger als 20 000	zu- sammen	50 000 und mehr	20 000 bis unter 50 000	10 000 bis unter 20 000	zu- sammen	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9		10	11
Zahl der erfaßten Bilanzen	335	23	12	21	19	75	5	73	165	243	17
Vermögensseite											
I. Anlagevermögen (Buchrestwerte)											
1. Unbebaute Grundstücke	22 136	14 364	1 818	1 234	396	17 813	388	1 388	2 301	4 078	245
2. Bebaute Grundstücke											
a) mit Betriebsgebäuden	107 868	135 209	11 458	10 320	2 897	150 884	3 205	17 086	16 098	36 479	1 505
b) mit Geschäfts- u. Wohngebäuden	52 834	37 797	1 879	2 573	602	42 850	89	4 764	3 318	8 171	1 813
3. Grundstücke mit bes. Kunstbauten	16 671	5 887	1 560	806	96	8 849	—	5 195	2 840	8 034	287
4. Maschinen u. maschinelle Anlagen	576 218	419 572	33 622	32 741	4 817	490 751	3 448	42 983	36 822	83 253	2 213
5. Spezialanlagen	1 244 524	787 600	72 028	58 630	18 200	936 459	20 829	139 363	123 654	283 845	24 220
6. Werkzeuge, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	36 941	20 719	2 473	1 980	582	25 704	846	6 604	3 188	10 639	598
7. Sonstige Sachanlagen	29 410	2 672	348	318	231	3 568	7 077	9 082	9 609	25 767	75
8. Im Bau befindliche Anlagen	121 480	87 891	7 397	2 295	988	98 571	1 240	5 758	8 341	15 339	7 570
9. Anlageähnliche Rechte	15 048	13 232	355	177	152	13 015	146	492	439	1 017	115
10. Gegebene Anzahlungen auf Anlagen	68 689	59 344	3 716	1 334	139	64 532	601	2 558	892	4 051	106
Sachanlagen zusammen	2 381 818	1 584 285	136 654	112 409	29 049	1 862 397	37 959	235 213	207 501	480 673	38 748
11. Beteiligungen u. Beteiligungswertpap.	14 944	11 575	171	575	505	12 826	55	1 287	776	2 118	—
12. Sonst. Wertpapiere des Anlageverm.	129	9	0	3	6	17	0	1	110	112	0
Finanzanlagen zusammen	15 073	11 584	171	578	511	12 843	56	1 288	886	2 230	0
Summe Anlagevermögen	2 396 892	1 595 869	136 824	112 987	29 560	1 875 240	38 015	236 501	208 387	482 903	38 748
II. Umlaufvermögen											
1. Vorräte u. Installationsstoffe, sonstige Verbrauchsstoffe	128 508	87 918	5 762	5 269	1 655	100 604	2 174	12 410	11 165	25 749	2 155
2. Halb- u. Fertigerz., Handelswaren	10 491	6 211	1 029	745	68	8 054	78	1 476	853	2 408	29
Vorräte zusammen	138 999	94 130	6 792	6 014	1 723	108 658	2 252	13 886	12 018	28 156	2 185
3. Grundpfandforderungen	3 605	2 827	280	43	57	3 207	—	153	234	387	100
4. Forderungen an die Gebietskörpersch.											
a) Lang- u. mittelfristige Forderungen	12 836	10 479	181	198	38	10 896	—	1 051	772	1 823	116
Langfristige Forderungen zusammen	16 531	13 306	461	241	95	14 104	—	1 205	1 006	2 211	217
b) Andere Forderungen	22 055	12 593	536	907	693	14 729	1 541	2 401	2 908	6 851	475
5. Gegeb. Anzahlungen (außer auf Anl.)	5 544	2 308	869	89	8	3 275	45	885	1 260	2 190	79
6. Liefer- u. Leistungsforderungen	201 163	120 928	13 772	11 315	3 833	149 847	2 936	26 398	19 896	49 229	2 087
7. Ford. an Beteiligungsunternehmen	16 600	15 215	913	—	14	16 142	—	32	426	458	—
8. Sonstige Forderungen	66 545	44 103	3 496	2 583	967	51 149	919	6 397	6 406	13 722	1 674
Kurzfristige Forderungen zusammen	311 906	195 147	19 586	14 893	5 515	235 141	5 440	36 113	30 897	72 450	4 315
Forderungen zusammen	328 437	208 453	20 047	15 135	5 610	249 245	5 440	37 318	31 903	74 661	4 532
9. Wertpapiere des Umlaufvermögens	551	204	5	273	0	483	—	12	21	32	36
10. Wechsel, Schecks	328	221	36	21	8	286	—	30	12	41	—
11. Barmittel (Kasse, Postscheck, LZB-Guthaben)	13 067	2 386	528	1 295	230	4 489	503	3 613	3 973	8 089	489
12. Andere Sparkassen- u. Bankguthaben	99 731	68 730	6 479	4 943	1 865	82 018	2 791	8 245	5 102	16 138	1 576
Flüssige Mittel zusammen	113 677	71 541	7 049	6 532	2 153	87 276	3 294	11 899	9 107	24 300	2 101
Summe Umlaufvermögen	581 114	374 124	33 888	27 681	9 486	445 179	10 986	63 103	53 028	127 117	8 818
III. Abgrenzposten	11 614	6 099	1 059	861	176	8 195	184	1 329	1 766	3 279	140
IV. Ausgewiesene Reinverluste	7 030	1 257	511	253	48	2 069	507	2 371	1 835	4 712	249
Bilanzsumme	2 996 649	1 977 349	172 282	141 783	39 269	2 330 683	49 691	303 304	265 015	618 011	47 955
Schuldenseite											
I. Eigenkapital											
1. Stammkapital	1 202 107	803 866	74 283	54 821	17 992	950 962	18 875	108 109	102 126	229 109	22 036
2. Offene Rücklagen	315 597	193 758	19 881	18 575	3 327	235 541	4 506	38 882	33 151	76 540	3 515
3. Rücklagen für den Lastenausgleich	34 077	28 343	267	867	425	29 902	—	1 717	1 412	3 129	1 045
Summe Eigenkapital	1 551 781	1 025 967	94 431	74 264	21 744	1 216 406	23 381	148 709	136 689	308 779	26 597
II. Banzuschüsse	166 148	85 796	12 000	10 001	2 506	110 304	4 361	27 661	20 467	52 490	3 355
III. Erneuerungs- u. Heimfallstock	3 020	959	—	—	2	961	909	327	590	1 825	234
IV. Globale Wertberichtigungen	3 871	469	—	—	—	469	—	2 755	193	2 948	454
V. Rückstellungen											
1. Für Versorgungsverpflichtungen	80 244	60 735	8 399	3 925	1 081	74 140	490	4 251	1 353	6 094	9
2. Sonstige Rückstellungen	79 069	58 217	2 159	2 385	1 027	63 788	762	7 132	6 537	14 431	850
Summe Rückstellungen	159 313	118 952	10 558	6 310	2 108	137 928	1 252	11 383	7 891	20 525	859
VI. Verbindlichkeiten											
1. Anleihen, Darlehen bei Fremden	373 855	205 998	20 667	25 209	6 335	267 209	7 465	48 411	43 767	99 643	7 004
2. Grundpfandschulden	847	2	190	—	198	390	—	168	289	457	—
3. Schulden bei der Gebietskörperschaft											
a) Lang- u. mittelfristige Schulden	438 124	340 697	11 832	12 840	1 479	366 848	8 119	33 309	28 683	70 111	1 165
Langfristige Schulden zusammen	812 826	546 697	41 689	38 049	8 011	634 446	15 585	81 888	72 738	170 211	8 169
b) Andere Schulden	114 884	85 819	5 308	3 372	1 358	95 857	1 479	8 676	7 656	17 812	1 215
4. Empfangene Anzahlungen	7 327	4 312	420	160	211	5 102	195	1 056	987	2 188	37
5. Liefer- u. Leistungsschulden	105 305	61 978	5 496	6 327	2 220	76 021	1 931	13 823	11 321	27 125	2 158
6. Schulden bei Beteiligungsunternehmen	2 091	1 589	171	91	—	1 851	—	—	241	241	—
7. Wechselschulden	694	—	97	—	—	97	181	—	416	597	—
8. Sparkassen- u. Bankschulden	29 652	26 438	36	1 087	198	27 750	—	1 140	547	1 687	205
9. Sonstige Schulden	22 188	12 643	1 178	1 185	192	15 198	183	3 802	2 433	6 418	573
Kurzfristige Schulden zusammen	282 141	192 778	12 705	12 222	4 181	221 885	4 019	28 498	23 551	56 068	4 187
Summe Verbindlichkeiten	1 094 967	739 475	54 394	50 271	12 192	856 332	19 604	110 386	96 289	226 279	12 356
VII. Abgrenzposten	7 622	1 739	301	133	103	2 275	185	400	823	1 408	3 939
VIII. Ausgewiesene Reingewinne	9 927	3 992	599	804	614	6 009	—	1 683	2 073	3 757	162

9. Bilanzen von 116 Verkehrsbetrieben, Häfen und kombinierten Versorgungs- und Verkehrsbetrieben nach Gemeindegrößenklassen (Zusammenfassung von kreisfreien Städten und kreisangehörigen Gemeinden)

— 1000 DM —

Bilanzposten	Bundesgebiet einschl. Berlin (West)	Städte und Gemeinden mit . . . Einwohnern					Landkreise
		100 000 und mehr	50 000 bis unter 100 000	20 000 bis unter 50 000	10 000 bis unter 20 000	zusammen	
		1	2	3	4	5		6	7
Zahl der erfaßten Bilanzen	116	34	20	29	12	95	21
Vermögensseite							
I. Anlagevermögen (Buchrestwerte)							
1. Unbebaute Grundstücke	33 222	26 191	3 686	1 954	414	32 245	977
2. Bebaute Grundstücke							
a) mit Betriebsgebäuden	262 611	206 077	32 304	16 961	3 110	258 453	4 158
b) mit Geschäfts- u. Wohngebäuden	63 555	47 574	6 969	6 207	323	61 074	2 481
3. Grundstücke mit bes. Kunstbauten	385 402	352 257	24 260	3 345	1 883	381 744	3 658
4. Maschinen u. maschinelle Anlagen	368 822	262 344	55 664	47 234	2 745	367 987	835
5. Spezialanlagen	1 241 098	888 068	205 007	114 866	14 426	1 222 367	18 732
6. Werkzeuge, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	40 906	32 074	4 993	3 227	218	40 511	395
7. Sonstige Sachanlagen	15 939	12 443	1 275	1 292	562	15 572	367
8. Im Bau befindliche Anlagen	69 186	49 317	9 808	8 564	818	68 508	678
9. Anlageähnliche Rechte	2 168	551	644	896	26	2 117	51
10. Gegebene Anzahlungen auf Anlagen	34 507	21 499	3 717	9 224	16	34 456	51
Sachanlagen zusammen	2 517 416	1 898 395	348 329	213 770	24 541	2 485 034	32 382
11. Beteiligungen u. Beteiligungswertpap.	7 948	7 443	87	415	1	7 947	1
12. Sonst. Wertpapiere des Anlageverm.	2 334	1 309	1 007	13	0	2 329	5
Finanzanlagen zusammen	10 282	8 752	1 095	428	1	10 276	6
Summe Anlagevermögen	2 527 698	1 907 146	349 423	214 198	24 543	2 495 311	32 388
II. Umlaufvermögen							
1. Vorräte u. Installationsstoffe, sonstige Verbrauchsstoffe	105 165	75 618	16 094	11 106	1 007	103 825	1 340
2. Halb- u. Fertigerz., Handelswaren	4 548	3 064	699	680	96	4 538	10
Vorräte zusammen	109 713	78 682	16 792	11 786	1 103	108 363	1 350
3. Grundpfandforderungen	2 497	2 071	222	166	0	2 459	38
4. Forderungen an die Gebietskörpersch.							
a) Lang- u. mittelfristige Forderungen	7 799	6 368	526	835	49	7 778	21
Langfristige Forderungen zusammen	10 296	8 439	748	1 001	50	10 237	58
b) Andere Forderungen	27 982	22 067	3 790	1 815	210	27 881	101
5. Gegeb. Anzahlungen (außer auf Anl.)	2 202	1 345	136	445	—	1 927	275
6. Liefer- u. Leistungsforderungen	135 725	82 080	27 625	22 074	1 835	133 614	2 110
7. Ford. an Beteiligungsunternehmen	10 436	10 323	5	108	—	10 436	—
8. Sonstige Forderungen	58 649	45 161	7 011	4 692	675	57 539	1 110
Kurzfristige Forderungen zusammen	234 994	160 976	38 567	29 134	2 720	231 397	3 596
Forderungen zusammen	245 290	169 414	39 316	30 135	2 770	241 635	3 655
9. Wertpapiere des Umlaufvermögens	3 201	1 018	2 149	9	13	3 190	12
10. Wechsel, Schecks	777	486	236	23	4	749	28
11. Barmittel (Kasse, Postscheck, LZB-Guthaben)	20 787	17 049	1 319	1 589	214	20 170	617
12. Andere Sparkassen- u. Bankguthaben	39 599	24 240	9 026	4 207	754	38 228	1 371
Flüssige Mittel zusammen	64 364	42 793	12 730	5 828	986	62 337	2 028
Summe Umlaufvermögen	419 368	290 889	68 838	47 749	4 859	412 334	1 033
III. Abgrenzposten	17 923	13 160	2 653	1 786	204	17 803	120
IV. Ausgewiesene Reinverluste	56 852	40 097	11 071	2 369	171	53 709	3 143
Bilanzsumme	3 021 841	2 251 292	431 985	266 102	29 777	2 979 157	42 684
Schuldenseite							
I. Eigenkapital							
1. Stammkapital	1 244 505	931 486	171 518	105 367	12 381	1 220 753	23 753
2. Offene Rücklagen	456 237	393 641	33 473	22 800	3 562	453 477	2 760
3. Rücklagen für den Lastenausgleich	10 615	4 710	1 844	4 046	15	10 615	—
Summe Eigenkapital	1 711 357	1 329 837	206 835	132 213	15 958	1 684 844	26 513
II. Bauzuschüsse	88 070	49 844	17 027	18 903	1 609	87 383	687
III. Erneuerungs- u. Heimfallstock	656	8	2	329	—	339	317
IV. Globale Wertberichtigungen	384	—	—	365	—	365	19
V. Rückstellungen							
1. Für Versorgungsverpflichtungen	251 454	223 520	19 658	6 708	186	250 071	1 383
2. Sonstige Rückstellungen	182 005	36 635	5 501	3 369	1 069	46 574	846
Summe Rückstellungen	298 875	260 155	25 159	10 077	1 255	296 645	2 229
VI. Verbindlichkeiten							
1. Anleihen, Darlehen bei Fremden	385 262	234 719	86 994	50 980	5 919	378 611	6 651
2. Grundpfandschulden	1 683	1 605	68	1	9	1 683	—
3. Schulden bei der Gebietskörperschaft							
a) Lang- u. mittelfristige Schulden	247 273	177 177	44 833	21 227	2 547	245 783	1 490
Langfristige Schulden zusammen	634 218	413 502	131 894	72 208	8 474	626 077	8 141
b) Andere Schulden	110 756	68 907	28 185	12 653	322	110 066	689
4. Empfangene Anzahlungen	4 629	3 196	855	420	124	4 595	34
5. Liefer- u. Leistungsschulden	83 504	51 165	15 163	13 402	902	80 692	2 812
6. Schulden bei Beteiligungsunternehmen	538	508	29	1	—	538	—
7. Wechselschulden	529	326	6	—	—	331	198
8. Sparkassen- u. Bankschulden	44 995	44 084	277	147	244	44 751	244
9. Sonstige Schulden	30 284	23 374	3 566	2 211	454	29 605	680
Kurzfristige Schulden zusammen	275 235	191 559	48 080	28 834	2 105	270 578	4 657
Summe Verbindlichkeiten	909 453	605 061	179 974	101 041	10 578	896 655	12 797
VII. Abgrenzposten	4 165	2 698	535	833	82	4 148	17
VIII. Ausgewiesene Reingewinne	8 882	3 690	2 453	2 340	295	8 778	104

10. Entwicklung der Sachanlagen nach Betriebsarten

— 1000 DM —

Vorgang	Sachanlagen insgesamt	Unbebaute Grundstücke	Bebaute Grundstücke		Grundstücke mit besonderen Kunstbauten	Maschinen und maschinelle Anlagen	Spezialanlagen	Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Sonstige Sachanlagen	Im Bau befindliche Anlagen	Anlageähnliche Rechte	Gegebene Anzahlungen auf Anlagen
			mit Betriebsgebäuden	mit Geschäfts- u. Wohngebäuden								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
451 Eigenbetriebe insgesamt												
Anfangstand zum Buchrestwert	4 534 620	53 896	417 172	93 481	407 764	876 714	2 342 831	71 974	35 050	160 260	17 950	57 529
Zugänge	894 172	2 889	38 551	11 158	4 943	149 410	382 893	22 802	9 639	158 691	831	112 365
Abgänge zum Buchrestwert	32 595	492	2 201	161	1 108	4 833	13 467	904	1 298	6 496	251	1 395
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	- 9 731	- 774	+ 26 695	+ 15 820	+ 2 799	+ 58 920	+ 42 228	- 2 738	+ 6 849	- 116 043	+ 81	- 43 566
Abschreibungen	487 232	161	19 739	3 909	12 324	135 181	268 862	13 287	4 891	5 746	1 395	21 737
Endstand zum Buchrestwert	4 899 235	53 358	460 478	116 389	402 073	945 040	2 485 622	77 847	45 349	190 666	17 216	103 196
10 Elektrizitätswerke												
Anfangstand zum Buchrestwert	14 137	43	355	409	—	3 264	9 128	340	297	77	—	224
Zugänge	4 518	—	124	261	—	39	3 266	226	120	307	—	178
Abgänge zum Buchrestwert	220	0	—	—	—	3	213	4	—	—	—	—
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	+ 61	—	+ 25	+ 93	—	- 2 851	+ 3 140	- 29	- 7	- 87	—	+ 224
Abschreibungen	2 138	—	56	13	—	45	1 704	126	35	105	—	53
Endstand zum Buchrestwert	16 357	43	448	749	—	403	13 618	406	374	192	—	124
6 Gaswerke												
Anfangstand zum Buchrestwert	165 867	23	15 077	123	—	53 834	39 331	2 457	6	2 678	—	2 338
Zugänge	17 925	—	3 114	2	—	8 417	3 408	2 967	0	14	4	—
Abgänge zum Buchrestwert	728	—	701	—	—	15	11	1	—	—	—	—
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	+ 90	—	+ 6 808	+ 2	—	+ 2 760	+ 422	+ 315	+ 8	- 2 155	+ 7	- 1 922
Abschreibungen	16 553	1	2 225	3	—	8 020	5 858	442	4	—	0	—
Endstand zum Buchrestwert	166 601	22	22 072	119	—	51 456	87 292	4 666	10	537	11	416
69 Wasserwerke												
Anfangstand zum Buchrestwert	204 460	3 246	9 197	1 589	1 028	44 057	136 497	1 185	1 589	5 895	170	7
Zugänge	24 038	53	729	1 046	31	5 269	10 373	502	520	5 314	—	203
Abgänge zum Buchrestwert	775	3	39	3	4	23	380	13	32	280	—	—
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	- 5 118	- 110	- 100	+ 285	+ 386	+ 673	+ 2 951	+ 128	+ 163	- 1 471	+ 0	- 2
Abschreibungen	11 823	1	295	51	40	2 430	8 352	371	215	1 101	64	—
Endstand zum Buchrestwert	210 777	3 185	9 492	2 867	628	46 200	135 187	1 431	2 025	9 448	106	208
250 kombinierte Versorgungsbetriebe												
Anfangstand zum Buchrestwert	1 765 739	17 160	148 550	44 852	14 961	429 635	948 323	29 298	25 436	70 878	15 603	21 044
Zugänge	487 286	1 693	18 780	4 153	1 161	92 566	192 641	9 343	6 957	84 427	503	75 063
Abgänge zum Buchrestwert	11 962	100	896	86	402	3 244	4 749	386	223	1 264	122	490
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	- 3 327	+ 207	+ 7 339	+ 2 526	+ 1 139	+ 39 786	- 1 078	- 1 673	- 1 894	- 38 583	+ 107	- 11 203
Abschreibungen	249 654	76	7 917	2 347	815	80 584	126 709	6 143	3 277	4 153	1 160	16 478
Endstand zum Buchrestwert	1 988 083	18 885	165 855	49 099	16 043	478 159	1 008 427	30 438	27 000	111 304	14 931	67 941
335 Versorgungsbetriebe zusammen												
Anfangstand zum Buchrestwert	2 150 204	20 473	173 179	46 973	15 989	530 790	1 183 279	33 280	27 328	79 528	15 773	23 614
Zugänge	533 767	1 746	22 746	5 461	1 191	106 290	209 688	13 036	7 597	90 061	507	75 444
Abgänge zum Buchrestwert	13 685	103	1 636	88	406	3 285	5 353	404	254	1 544	122	490
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	- 8 204	+ 98	+ 14 072	+ 2 903	+ 752	+ 33 502	- 467	- 1 890	- 1 729	- 42 297	+ 114	- 13 352
Abschreibungen	280 173	77	10 493	2 414	856	91 079	142 022	7 082	3 532	4 268	1 224	16 526
Endstand zum Buchrestwert	2 381 818	22 136	197 868	52 834	16 671	576 218	1 244 524	36 941	29 410	121 480	15 048	68 689
26 Verkehrsbetriebe²⁾												
Anfangstand zum Buchrestwert	541 518	5 020	54 834	11 948	222 403	5 096	221 422	8 455	781	9 352	179	2 029
Zugänge	39 946	4	3 244	690	1 239	543	30 794	1 117	29	1 004	6	677
Abgänge zum Buchrestwert	1 710	117	44	6	81	20	1 207	15	0	84	—	136
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	+ 285	- 539	+ 13	+ 2 030	+ 2 087	+ 858	+ 6 086	- 767	+ 321	+ 6 722	+ 0	- 723
Abschreibungen	32 533	—	1 791	253	3 842	570	25 097	825	125	—	30	—
Endstand zum Buchrestwert	547 507	4 367	56 255	14 409	221 807	4 190	231 997	7 965	364	4 151	155	1 847
17 Häfen²⁾												
Anfangstand zum Buchrestwert	119 963	13 524	36 774	3 242	33 681	8 554	18 727	1 161	1 135	2 619	—	545
Zugänge	7 726	166	330	67	416	1 081	2 044	155	152	2 596	62	658
Abgänge zum Buchrestwert	457	176	36	41	38	86	29	46	2	3	—	—
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	+ 24	- 16	+ 1 376	+ 31	+ 598	+ 1 596	+ 3 727	+ 11	- 22	- 2 656	—	610
Abschreibungen	5 309	0	933	95	1 180	982	1 725	235	67	56	36	—
Endstand zum Buchrestwert	121 948	13 498	34 759	3 141	32 280	10 163	22 744	1 047	1 196	2 500	26	593
43 Verkehrsbetriebe und Häfen zusammen												
Anfangstand zum Buchrestwert	661 481	18 545	91 607	15 190	256 084	13 650	240 149	9 616	1 916	11 972	179	2 574
Zugänge	47 672	169	3 574	757	1 655	1 624	32 837	1 272	180	4 200	69	1 335
Abgänge zum Buchrestwert	2 167	294	80	47	119	107	1 236	61	2	87	—	136
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	+ 310	- 555	- 1 363	+ 1 999	+ 1 489	+ 738	+ 9 813	- 755	- 343	- 9 378	+ 0	+ 1 334
Abschreibungen	37 842	0	2 724	348	5 022	1 552	26 822	1 060	192	56	66	—
Endstand zum Buchrestwert	669 454	17 865	91 014	12 550	254 087	14 353	254 741	9 012	1 560	6 651	181	2 439
73 kombinierte Versorgungs- und Verkehrsbetriebe²⁾												
Anfangstand zum Buchrestwert	1 722 935	14 879	152 386	31 319	135 691	332 274	919 403	29 078	5 805	68 760	1 999	31 341
Zugänge	312 733	974	12 231	4 940	2 097	41 496	140 368	8 493	1 862	64 430	255	35 586
Abgänge zum Buchrestwert	16 742	95	484	26	583	1 432	6 878	439	1 042	4 865	129	769
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	- 1 747	- 317	+ 13 987	+ 10 919	+ 557	+ 24 680	+ 32 882	- 93	+ 8 921	- 64 368	- 33	- 28 830
Abschreibungen	169 217	83	6 522	1 147	6 447	42 550	99 418	5 145	1 168	1 422	104	5 211
Endstand zum Buchrestwert	1 847 962	15 357	171 597	46 005	131 315	354 468	996 357	31 894	14 379	62 535	1 987	32 067

¹⁾ Saldiert. — ²⁾ Ein Verkehrsbetrieb und ein Hafen sind bei den kombinierten Versorgungs- und Verkehrsbetrieben nachgewiesen.

11. Entwicklung der Sachanlagen nach Ländern

— 1000 DM —

Vorgang	Sachanlagen insgesamt	Unbebaute Grundstücke	Bebaute Grundstücke		Grundstücke mit besonderen Kunstbauten	Maschinen und neue maschin-Anlagen	Spezialanlagen	Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Sonstige Sachanlagen	Im Bau befindliche Anlagen	Anlageähnliche Rechte	Gegebene Anzahlungen auf Anlagen
			mit Betriebsgebäuden	mit Geschäfts- u. Wohngebäuden								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Bundesgebiet einschl. Berlin (West) (451 Eigenbetriebe)												
Anfangstand zum Buchrestwert . . .	4 534 620	53 896	417 172	93 481	407 764	876 714	2 342 831	21 974	35 050	160 260	17 950	57 529
Zugänge	894 172	2 889	38 551	11 158	4 943	149 410	382 893	22 802	9 639	158 691	831	112 365
Abgänge zum Buchrestwert	32 595	492	2 201	161	1 108	4 823	13 467	904	1 298	6 496	251	1 395
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	+ 9 731	+ 774	+ 26 935	+ 15 820	+ 2 799	+ 58 920	+ 42 228	+ 2 738	+ 6 849	+ 116 043	+ 81	+ 43 566
Abschreibungen	487 232	161	19 739	3 909	12 324	135 181	268 862	13 287	4 891	5 746	1 395	21 737
Endstand zum Buchrestwert	4 899 235	55 358	460 478	116 389	402 073	945 040	2 485 622	77 847	45 349	190 666	17 216	103 196
Schleswig-Holstein (29 Eigenbetriebe)												
Anfangstand zum Buchrestwert	221 170	1 443	23 004	5 121	5 601	59 812	117 388	3 165	2 102	2 000	190	1 395
Zugänge	23 597	6	873	71	199	5 559	15 321	883	672	3 760	177	1 076
Abgänge zum Buchrestwert	1 016	4	102	—	75	236	403	82	67	47	—	—
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	+ 27	+ 150	+ 2 414	+ 1 972	+ 3 485	+ 294	+ 5 229	+ 72	+ 138	+ 1 230	+ 0	+ 1 140
Abschreibungen	24 526	0	1 111	85	185	8 484	13 528	548	396	111	78	—
Endstand zum Buchrestwert	224 252	1 295	25 078	3 135	2 056	56 945	123 956	3 346	2 449	4 373	288	1 331
Niedersachsen (72 Eigenbetriebe)												
Anfangstand zum Buchrestwert	320 563	8 012	30 528	5 781	9 404	74 689	172 059	4 204	2 059	8 073	191	5 562
Zugänge	84 467	229	3 323	1 079	141	11 065	35 675	1 425	309	13 912	—	17 310
Abgänge zum Buchrestwert	3 353	192	21	7	59	854	1 033	32	15	406	—	733
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	+ 495	+ 50	+ 1 441	+ 88	+ 1 300	+ 7 875	+ 1 818	+ 148	+ 43	+ 5 999	+ 0	+ 641
Abschreibungen	48 786	1	2 135	432	420	12 257	25 207	1 151	336	483	65	6 238
Endstand zum Buchrestwert	352 395	8 098	33 136	6 509	7 765	80 518	179 616	4 298	1 973	15 097	126	15 259
Nordrhein-Westfalen (155 Eigenbetriebe)												
Anfangstand zum Buchrestwert	1 116 253	18 429	91 780	25 037	37 929	188 260	662 906	23 452	11 165	39 645	913	16 786
Zugänge	298 203	849	9 614	2 468	1 020	44 390	131 506	7 269	1 906	40 838	403	57 921
Abgänge zum Buchrestwert	7 767	68	213	56	29	531	4 692	348	80	1 174	—	577
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	+ 1 059	+ 49	+ 3 037	+ 6 624	+ 4 130	+ 15 394	+ 18 973	+ 2 557	+ 2 835	+ 32 089	+ 167	+ 11 754
Abschreibungen	138 791	51	3 845	898	1 336	29 637	85 077	3 972	960	3 063	138	9 814
Endstand zum Buchrestwert	1 266 839	19 111	100 372	33 175	41 715	217 876	723 617	23 843	9 195	44 176	1 245	52 513
Hessen (31 Eigenbetriebe)												
Anfangstand zum Buchrestwert	241 599	2 832	19 937	4 135	6 471	48 613	138 574	2 492	4 275	3 884	9 181	1 204
Zugänge	74 109	66	3 024	418	911	12 485	37 555	1 120	2 202	15 327	17	975
Abgänge zum Buchrestwert	1 510	5	21	2	—	408	779	24	5	266	—	—
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	+ 1 504	+ 6	+ 80	+ 56	+ 541	+ 15 251	+ 10 593	+ 271	+ 276	+ 2 345	+ 16	+ 1 471
Abschreibungen	33 710	1	676	110	270	15 499	14 639	578	990	3	944	—
Endstand zum Buchrestwert	281 992	2 899	22 343	4 497	7 654	60 441	150 119	3 289	5 206	16 597	8 238	708
Rheinland-Pfalz (33 Eigenbetriebe)												
Anfangstand zum Buchrestwert	183 075	1 671	15 837	2 257	3 209	28 462	121 392	4 206	520	4 352	18	1 152
Zugänge	38 874	105	3 715	788	448	6 013	17 765	808	299	6 353	41	2 540
Abgänge zum Buchrestwert	877	54	147	8	98	87	363	31	3	70	—	15
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	+ 312	+ 121	+ 2 822	+ 242	+ 1 511	+ 838	+ 269	+ 569	+ 81	+ 2 670	—	+ 393
Abschreibungen	19 669	0	759	66	245	3 558	12 359	980	73	721	1	906
Endstand zum Buchrestwert	201 092	1 600	21 468	2 730	4 825	29 992	126 704	3 434	661	7 244	58	2 377
Baden-Württemberg (62 Eigenbetriebe)												
Anfangstand zum Buchrestwert	810 916	5 913	74 313	23 167	21 589	203 269	406 097	8 801	11 300	49 612	5 536	1 317
Zugänge	153 914	507	7 097	3 172	797	34 743	62 238	2 637	3 207	36 813	157	2 546
Abgänge zum Buchrestwert	4 525	41	404	54	153	1 267	1 889	127	53	478	—	58
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	+ 235	+ 319	+ 1 766	+ 664	+ 592	+ 8 159	+ 10 455	+ 71	+ 798	+ 20 660	—	+ 1 148
Abschreibungen	79 451	79	2 797	1 353	2 150	28 623	40 752	1 528	1 227	480	156	306
Endstand zum Buchrestwert	881 089	5 981	79 975	25 596	20 675	216 281	436 149	9 712	14 024	64 807	5 537	2 352
Bayern (63 Eigenbetriebe)												
Anfangstand zum Buchrestwert	881 903	7 920	85 383	15 112	109 245	170 431	411 878	14 967	3 334	37 391	1 899	24 342
Zugänge	161 049	1 119	6 450	1 704	1 100	18 740	61 754	4 448	954	37 433	35	27 306
Abgänge zum Buchrestwert	12 453	11	591	28	693	1 363	4 135	242	1 074	4 053	251	11
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	+ 5 508	+ 56	+ 8 201	+ 8 796	+ 185	+ 15 838	+ 19 120	+ 593	+ 9 283	+ 40 658	+ 30	+ 25 091
Abschreibungen	92 213	30	4 184	702	4 064	25 134	48 923	2 998	811	883	12	4 473
Endstand zum Buchrestwert	934 164	8 943	95 260	24 883	105 402	178 513	439 694	16 768	11 692	29 235	1 701	22 073
Hamburg, Bremen, Berlin (West) (6 Eigenbetriebe)												
Anfangstand zum Buchrestwert	759 141	7 675	76 389	12 870	214 315	103 177	312 587	10 687	295	15 304	23	5 820
Zugänge	54 959	8	4 456	1 459	327	16 415	21 079	4 204	91	4 223	2	2 689
Abgänge zum Buchrestwert	1 094	117	702	7	—	77	172	16	—	8	—	—
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	+ 5 085	+ 136	+ 6 933	+ 1 806	+ 994	+ 3 053	+ 591	+ 186	+ 139	+ 10 392	—	+ 1 927
Abschreibungen	50 085	—	4 231	263	3 655	11 989	28 317	1 531	98	—	1	—
Endstand zum Buchrestwert	757 413	7 430	82 846	15 865	211 982	104 474	305 768	13 157	148	9 137	24	6 583

1) Saldiert.

12. Entwicklung der Sachanlagen nach Gemeindegrößenklassen

- 1000 DM -

Vorgang	Sachanlagen insgesamt	Unbebaute Grundstücke	Bebaute Grundstücke		Grundstücke mit besonderen Kunstbauten	Maschinen und maschinelle Anlagen	Spezialanlagen	Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Sonstige Sachanlagen	Im Bau befindliche Anlagen	Anlageähnliche Rechte	Gegebene Anzahlungen auf Anlagen
			mit Betriebsgebäuden	mit Geschäfts- u. Wohngebäuden								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Bundesgebiet einschl. Berlin (West) (451 Eigenbetriebe)												
Anfangstand zum Buchrestwert ..	4 534 620	53 896	417 172	93 481	407 764	876 714	2 342 831	71 974	35 050	160 260	17 950	57 529
Zugänge	894 172	2 889	38 551	11 158	4 943	149 410	382 893	22 802	9 639	158 691	831	112 365
Abgänge zum Buchrestwert	32 595	492	2 201	161	1 108	4 823	13 467	904	1 298	6 496	251	1 395
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	- 9 731	+ 774	+ 26 695	+ 15 820	+ 2 799	+ 58 920	+ 42 238	+ 2 738	+ 6 849	+ 116 043	+ 81	+ 43 566
Abschreibungen	487 232	161	19 739	3 909	12 324	135 181	268 862	13 287	4 891	5 746	1 395	21 737
Endstand zum Buchrestwert	4 899 235	55 358	460 478	116 389	402 073	945 040	2 485 622	77 847	45 349	190 666	17 216	103 196
Kreisfreie Städte mit 100 000 und mehr Einwohnern einschl. Hamburg, Bremen, Berlin (West) (57 Eigenbetriebe)												
Anfangstand zum Buchrestwert ..	3 247 339	40 040	309 431	69 493	362 755	627 590	1 602 301	47 956	6 252	120 126	14 854	46 541
Zugänge	606 173	1 130	24 584	6 771	3 241	111 074	236 790	14 398	2 789	112 196	260	92 939
Abgänge zum Buchrestwert	20 405	400	1 453	134	510	2 509	7 607	444	1 003	4 976	129	1 239
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	- 11 563	- 171	+ 23 369	+ 12 089	+ 1 572	+ 47 790	+ 21 822	- 1 235	+ 8 702	+ 88 033	+ 26	- 37 493
Abschreibungen	338 863	45	14 644	2 848	8 914	102 029	177 637	7 883	1 626	2 105	1 229	19 904
Endstand zum Buchrestwert	3 482 680	40 553	341 286	85 370	358 144	681 916	1 675 668	52 792	15 114	137 208	13 783	80 843
Kreisfreie Städte mit 50 000 bis unter 100 000 Einwohnern (31 Eigenbetriebe)												
Anfangstand zum Buchrestwert ..	449 791	5 202	39 450	7 274	23 893	88 729	260 929	7 285	1 370	12 456	904	2 300
Zugänge	604 119	662	4 254	2 008	576	9 163	41 967	2 175	305	15 527	105	7 378
Abgänge zum Buchrestwert	2 458	57	79	3	10	314	1 620	82	11	260	-	1 395
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	+ 286	+ 223	+ 1 317	+ 92	+ 3 768	+ 2 452	+ 3 493	+ 446	+ 150	+ 9 317	+ 7	+ 2 262
Abschreibungen	47 504	79	1 500	339	2 406	10 744	28 720	1 479	191	1 200	17	829
Endstand zum Buchrestwert	483 662	5 505	43 442	8 848	25 820	89 286	276 049	7 452	1 623	17 206	999	7 433
Kreisfreie Städte mit 20 000 bis unter 50 000 Einwohnern (36 Eigenbetriebe)												
Anfangstand zum Buchrestwert ..	224 922	1 787	17 864	6 374	3 837	58 085	120 838	3 668	1 259	4 681	930	5 598
Zugänge	58 536	679	3 339	597	387	13 089	25 061	1 548	492	7 130	41	6 174
Abgänge zum Buchrestwert	1 091	-	118	4	8	444	822	66	9	91	-	30
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	+ 615	+ 33	+ 2 309	+ 19	+ 1 750	+ 7 690	+ 2 264	+ 155	+ 17	+ 2 892	+ 16	+ 2 309
Abschreibungen	27 980	2	1 084	201	83	8 298	16 508	904	189	234	20	451
Endstand zum Buchrestwert	255 001	2 430	22 310	6 785	2 383	70 122	126 805	4 090	1 570	8 593	939	8 982
Kreisfreie Städte mit weniger als 20 000 Einwohnern (22 Eigenbetriebe)												
Anfangstand zum Buchrestwert ..	28 588	405	3 627	585	54	3 890	18 860	439	276	120	275	57
Zugänge	7 246	20	439	55	-	993	4 389	188	43	926	-	192
Abgänge zum Buchrestwert	662	0	155	0	-	17	246	3	0	136	105	-
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	+ 519	+ 24	- 233	+ 8	+ 74	+ 726	- 246	+ 75	- 4	+ 181	+ 8	+ 29
Abschreibungen	3 720	3	1 150	14	33	635	2 521	140	66	99	-	82
Endstand zum Buchrestwert	31 971	398	3 528	617	96	4 957	20 237	560	269	992	178	139
Kreisfreie Städte zusammen (146 Eigenbetriebe)												
Anfangstand zum Buchrestwert ..	3 950 640	47 435	370 372	83 726	390 539	778 294	2 002 928	59 348	9 157	137 383	16 062	54 495
Zugänge	756 074	2 490	32 616	9 430	4 204	134 319	308 207	18 309	3 629	135 779	407	106 684
Abgänge zum Buchrestwert	24 617	458	1 805	141	528	3 284	9 795	596	1 024	5 463	234	1 291
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	+ 10 716	+ 451	+ 26 761	+ 12 008	+ 3 664	+ 58 658	+ 22 805	- 1 761	+ 8 863	+ 100 062	+ 24	+ 41 226
Abschreibungen	418 067	129	17 379	3 402	11 436	121 706	225 386	10 406	2 049	3 638	1 271	21 265
Endstand zum Buchrestwert	4 253 314	48 888	410 566	101 621	386 443	846 281	2 098 760	64 895	18 576	164 000	15 888	97 396
Kreisangehörige Gemeinden mit 50 000 und mehr Einwohnern (6 Eigenbetriebe)												
Anfangstand zum Buchrestwert ..	35 161	572	3 418	93	-	3 583	18 920	633	7 070	786	23	63
Zugänge	8 306	63	75	-	-	407	4 497	367	1 211	958	127	601
Abgänge zum Buchrestwert	352	3	7	-	-	118	83	0	51	91	-	-
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	- 12	+ 245	+ 277	+ 0	-	13	+ 791	+ 25	+ 610	+ 175	-	+ 63
Abschreibungen	3 824	-	147	4	-	410	2 311	166	544	238	3	-
Endstand zum Buchrestwert	39 280	388	3 616	89	-	3 448	21 815	860	7 077	1 240	146	601
Kreisangehörige Gemeinden mit 20 000 bis unter 50 000 Einwohnern (87 Eigenbetriebe)												
Anfangstand zum Buchrestwert ..	274 393	2 090	19 700	4 289	10 095	50 532	160 481	7 512	9 492	8 061	511	1 620
Zugänge	66 833	72	2 720	1 138	222	7 878	37 396	2 616	2 303	8 450	72	3 064
Abgänge zum Buchrestwert	1 638	7	25	0	22	275	635	215	40	307	-	82
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	+ 1 763	+ 6	+ 832	+ 1 574	+ 2 935	+ 2 295	+ 10 661	- 649	- 1 521	+ 7 409	+ 59	+ 1 138
Abschreibungen	34 960	3	1 170	241	399	7 596	21 799	1 544	1 113	771	67	258
Endstand zum Buchrestwert	306 391	2 147	22 057	6 739	6 962	52 835	186 054	7 721	9 122	8 024	576	4 133
Kreisangehörige Gemeinden mit 10 000 bis unter 20 000 Einwohnern (174 Eigenbetriebe)												
Anfangstand zum Buchrestwert ..	209 952	2 428	16 859	3 422	4 043	39 080	120 022	3 608	9 110	9 915	417	1 048
Zugänge	48 046	193	2 249	189	320	6 453	26 705	1 029	2 439	7 482	50	939
Abgänge zum Buchrestwert	4 841	9	331	18	483	1 118	2 429	82	183	128	17	42
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	+ 146	+ 127	+ 655	+ 169	+ 1 136	+ 215	+ 6 452	- 359	- 204	+ 7 458	+ 3	- 876
Abschreibungen	23 891	26	855	137	293	5 202	14 707	817	1 029	655	9	161
Endstand zum Buchrestwert	229 120	2 713	18 577	3 626	4 723	39 427	136 042	3 379	10 132	9 155	439	907
Kreisangehörige Gemeinden zusammen (267 Eigenbetriebe)												
Anfangstand zum Buchrestwert ..	519 506	5 090	39 977	7 804	14 139	93 194	299 424	11 754	25 672	18 762	951	2 739
Zugänge	123 185	328	5 043	1 328	542	14 738	68 598	4 012	5 953	16 839	249	5 504
Abgänge zum Buchrestwert	6 831	18	362	18	505	1 512	3 195	297	274	526	17	104
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	+ 1 605	+ 123	+ 1 763	+ 1 742	+ 1 799	+ 2 497	+ 17 904	- 983	- 2 334	+ 15 043	+ 56	+ 2 077
Abschreibungen	62 674	29	2 172	383	692	13 208	38 817	2 527	2 686	1 663	79	419
Endstand zum Buchrestwert	574 791	5 248	44 249	10 474	11 685	95 710	343 911	11 959	26 331	18 419	1 161	5 643
Landkreise (38 Eigenbetriebe)												
Anfangstand zum Buchrestwert ..	64 475	1 371	6 823	1 951	3 086	5 225	40 479	872	221	4 115	36	295
Zugänge	14 913	70	892	401	197	353	6 088	481	57	6 022	175	177
Abgänge zum Buchrestwert	1 147	16	34	3	75	28	474	11	0	507	-	-
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	- 620	+ 200	- 1 830	+ 2 070	+ 933	+ 2 236	+ 1 518	+ 5	+ 320	+ 939	+ 0	+ 262
Abschreibungen	6 490	3	1 88	124	196	267	4 659	354	156	444	45	53
Endstand zum Buchrestwert	71 130	1 222	5 663	4 295	3 945	3 049	42 952	993	442	8 247	167	157

1) Saldiert.

13. Entwicklung der Sachanlagen nach Betriebszweigen und Betriebsarten

— 1000 DM —

Vorgang	Insgesamt	Versorgungsbetriebe für					Verkehrsbetriebe und Häfen			Kombinierte Versorgungs- und Verkehrsbetriebe ⁴⁾
		Elektrizität	Gas	Wasser	kombinierte Versorgung	zusammen	Verkehrsbetriebe ¹⁾	Häfen ²⁾	zusammen	
Betriebszweige insgesamt von 451 Eigenbetrieben										
Anfangstand zum Buchrestwert	4 534 620	14 137	165 867	204 460	1 765 739	2 150 204	541 518	119 963	661 481	1 722 935
Zugänge	894 172	4 518	17 925	24 038	487 286	533 767	39 946	7 726	47 672	312 733
Abgänge zum Buchrestwert	32 595	220	728	775	11 962	13 685	1 710	457	2 167	16 742
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	+ 9 731	+ 61	+ 90	- 5 118	- 3 327	- 8 294	+ 285	+ 24	+ 310	+ 1 747
Abschreibungen	487 232	2 138	16 553	11 828	249 654	280 173	32 533	5 309	37 842	169 217
Endstand zum Buchrestwert	4 899 235	16 357	166 601	210 777	1 988 083	2 381 818	547 507	121 948	669 454	1 847 962
Betriebszweige der Elektrizitätsversorgung²⁾ von 238 Eigenbetrieben										
Anfangstand zum Buchrestwert	1 244 772	14 137	—	—	670 049	684 186	—	—	—	560 586
Zugänge	351 338	4 518	—	—	231 042	235 560	—	—	—	115 828
Abgänge zum Buchrestwert	12 174	220	—	—	5 867	6 087	—	—	—	6 087
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	+ 73	+ 61	—	—	- 18	+ 42	—	—	—	+ 31
Abschreibungen	202 181	2 138	—	—	126 017	128 155	—	—	—	74 026
Endstand zum Buchrestwert	1 381 878	16 357	—	—	769 188	785 546	—	—	—	596 332
Betriebszweige der Gasversorgung³⁾ von 274 Eigenbetrieben										
Anfangstand zum Buchrestwert	987 895	—	165 867	—	446 312	612 179	—	—	—	375 716
Zugänge	199 359	—	17 925	—	113 600	131 525	—	—	—	67 834
Abgänge zum Buchrestwert	6 589	—	728	—	2 815	3 543	—	—	—	3 046
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	- 1 716	—	+ 90	—	- 2 163	+ 2 073	—	—	—	+ 357
Abschreibungen	126 151	—	16 553	—	74 623	91 176	—	—	—	34 974
Endstand zum Buchrestwert	1 052 799	—	166 601	—	480 311	646 912	—	—	—	405 886
Betriebszweige der Wasserversorgung von 380 Eigenbetrieben										
Anfangstand zum Buchrestwert	1 123 128	—	—	201 920	532 610	734 531	—	—	—	388 597
Zugänge	174 241	—	—	23 609	98 049	121 659	—	—	—	52 582
Abgänge zum Buchrestwert	6 618	—	—	768	2 779	3 547	—	—	—	3 070
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	+ 4 406	—	—	- 5 116	+ 354	- 4 762	—	—	—	+ 356
Abschreibungen	75 923	—	—	11 337	42 159	53 496	—	—	—	22 427
Endstand zum Buchrestwert	1 210 422	—	—	208 309	586 075	794 384	—	—	—	416 038
Betriebszweige der Versorgung zusammen von 406 Eigenbetrieben										
Anfangstand zum Buchrestwert	3 355 795	14 137	165 867	201 920	1 648 971	2 030 896	—	—	—	1 324 899
Zugänge	724 988	4 518	17 925	23 609	442 692	488 744	—	—	—	236 244
Abgänge zum Buchrestwert	25 381	220	728	768	11 461	13 177	—	—	—	12 203
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	+ 6 049	+ 61	+ 90	- 5 116	- 1 827	- 6 792	—	—	—	+ 744
Abschreibungen	404 255	2 138	16 553	11 337	242 800	272 828	—	—	—	131 427
Endstand zum Buchrestwert	3 645 099	16 357	166 601	208 309	1 835 575	2 226 842	—	—	—	1 418 256
Betriebszweige des Verkehrs (einschl. Häfen) von 117 Eigenbetrieben										
Anfangstand zum Buchrestwert	996 338	—	—	—	—	541 429	117 617	659 045	—	334 861
Zugänge	106 772	—	—	—	—	39 946	7 716	47 662	—	58 706
Abgänge zum Buchrestwert	5 201	—	—	—	—	1 710	427	2 137	—	3 059
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	+ 2 467	—	—	—	—	—	+ 375	+ 24	+ 399	+ 2 068
Abschreibungen	72 482	—	—	—	—	32 533	5 260	37 793	—	34 213
Endstand zum Buchrestwert	1 027 894	—	—	—	—	547 507	119 671	667 177	—	358 363
Sonstige Betriebszweige und gemeinsame Anlagen von 225 Eigenbetrieben										
Anfangstand zum Buchrestwert	182 488	—	—	109	116 768	116 877	89	2 347	2 436	63 175
Zugänge	62 412	—	—	25	44 595	44 619	—	10	10	17 783
Abgänge zum Buchrestwert	2 013	—	—	4	500	504	—	30	30	1 480
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	+ 6 149	—	—	- 2	- 1 500	- 1 502	+ 89	—	+ 89	+ 4 558
Abschreibungen	10 495	—	—	14	6 854	6 868	—	49	49	- 3 577
Endstand zum Buchrestwert	226 242	—	—	114	152 508	152 622	—	2 277	277	71 342

¹⁾ Saldiert. — ²⁾ Einschl. 11 Fernheizwerke. — ³⁾ Einschl. 3 Fernheizwerke. — ⁴⁾ 1 Verkehrsbetrieb und 1 Hafen sind bei den kombinierten Versorgungs- und Verkehrsbetrieben nachgewiesen.

14. Entwicklung der Sachanlagen nach Betriebszweigen und Ländern

— 1000 DM —

Vorgang	Bundes- gebiet einschl. Berlin (West)	Schleswig- Holstein	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Hamburg, Bremen, Berlin (West)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Betriebszweige insgesamt von 451 Eigenbetrieben									
Anfangstand zum Buchrestwert .	4 534 620	221 170	320 563	1 116 253	241 599	183 075	810 916	881 903	759 141
Zugänge	894 172	28 391	84 467	298 203	74 109	38 874	153 914	161 049	54 959
Abgänge zum Buchrestwert	32 595	1 016	3 353	7 767	1 510	877	4 525	12 453	1 094
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	+ 9 731	+ 27	- 495	- 1 059	+ 1 504	- 312	+ 235	- 4 122	- 5 508
Abschreibungen	487 232	24 526	48 786	138 791	33 710	19 669	79 451	92 213	50 085
Endstand zum Buchrestwert	4 899 235	224 252	352 395	1 266 839	281 992	201 092	881 089	934 164	757 413
Betriebszweige der Elektrizitätsversorgung²⁾ von 238 Eigenbetrieben									
Anfangstand zum Buchrestwert .	1 244 772	89 820	105 375	323 563	101 273	51 080	261 825	300 401	11 434
Zugänge	351 388	11 594	41 314	119 430	49 684	11 571	49 690	64 469	3 637
Abgänge zum Buchrestwert	12 174	321	1 603	2 375	1 072	99	1 477	5 187	40
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	+ 73	+ 223	- 143	- 50	+ 783	+ 257	- 65	+ 931	-
Abschreibungen	202 181	13 171	24 878	56 255	22 499	6 597	30 467	46 899	1 415
Endstand zum Buchrestwert	1 381 878	88 144	120 064	384 314	128 169	56 212	279 507	311 853	13 616
Betriebszweige der Gasversorgung³⁾ von 274 Eigenbetrieben									
Anfangstand zum Buchrestwert .	987 895	54 791	72 056	224 227	17 073	32 510	222 704	192 578	171 957
Zugänge	199 359	7 636	16 452	64 318	3 025	9 497	45 194	32 296	20 940
Abgänge zum Buchrestwert	6 589	257	624	1 008	251	107	1 305	2 307	731
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	+ 1 716	+ 72	+ 37	- 1 222	+ 230	- 38	- 489	- 123	- 234
Abschreibungen	126 151	5 487	12 061	36 726	2 279	5 948	29 192	17 123	17 334
Endstand zum Buchrestwert	1 052 799	56 755	75 859	249 589	17 849	35 914	236 913	205 321	174 598
Betriebszweige der Wasserversorgung von 380 Eigenbetrieben									
Anfangstand zum Buchrestwert .	1 123 128	40 095	91 596	308 880	47 630	58 365	187 009	236 171	153 381
Zugänge	174 241	3 619	18 390	68 931	9 249	9 294	24 604	27 009	13 145
Abgänge zum Buchrestwert	6 618	112	727	1 842	162	337	602	2 775	61
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	- 4 406	+ 41	- 6	- 133	+ 619	- 22	+ 82	+ 326	- 5 314
Abschreibungen	75 923	2 403	6 879	26 961	3 302	3 809	11 236	13 139	8 195
Endstand zum Buchrestwert	1 210 422	41 340	102 375	348 876	54 034	63 491	199 857	247 593	152 955
Betriebszweige der Versorgung zusammen von 406 Eigenbetrieben									
Anfangstand zum Buchrestwert .	3 355 795	184 705	269 028	856 671	165 976	141 955	671 539	720 150	336 772
Zugänge	724 988	22 849	76 155	252 680	61 959	30 362	119 488	123 774	37 721
Abgänge zum Buchrestwert	25 381	690	2 953	5 224	1 485	542	3 384	10 269	833
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	- 6 049	+ 337	- 112	- 1 405	+ 1 682	+ 197	- 471	- 728	- 5 548
Abschreibungen	404 255	21 062	43 818	119 942	28 079	16 354	70 895	77 161	26 944
Endstand zum Buchrestwert	3 645 099	186 140	298 299	982 779	200 052	155 617	716 277	764 766	341 168
Betriebszweige des Verkehrs (einschl. Häfen) von 117 Eigenbetrieben									
Anfangstand zum Buchrestwert .	996 338	26 137	41 516	207 733	71 702	24 671	79 450	123 941	421 187
Zugänge	106 772	3 984	5 154	23 790	11 346	3 997	9 528	26 781	17 102
Abgänge zum Buchrestwert	5 201	251	348	2 321	16	251	615	1 140	259
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	+ 2 467	+ 218	- 77	+ 1 745	+ 18	+ 813	+ 142	+ 4	+ 40
Abschreibungen	72 482	2 863	3 783	15 543	5 319	2 168	5 969	13 774	23 063
Endstand zum Buchrestwert	1 027 894	26 789	42 462	220 404	77 731	27 063	82 536	135 812	415 097
Sonstige Betriebszweige und gemeinsame Anlagen von 225 Eigenbetrieben									
Anfangstand zum Buchrestwert .	182 488	10 328	10 019	51 849	3 921	16 450	59 927	28 812	1 182
Zugänge	62 412	1 763	3 157	16 734	805	4 515	24 898	10 493	46
Abgänge zum Buchrestwert	2 013	76	51	222	9	84	525	1 044	2
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	+ 6 149	+ 92	+ 305	- 1 399	+ 106	+ 1 322	+ 563	+ 3 399	-
Abschreibungen	10 495	601	1 185	3 306	312	1 147	2 588	1 278	79
Endstand zum Buchrestwert	226 242	11 322	11 635	63 656	4 209	18 413	82 275	33 585	1 147

1) Saldiert. — 2) Einschl. 11 Fernheizwerke. — 3) Einschl. 3 Fernheizwerke.

15. Entwicklung der Sachanlagen nach Betriebszweigen und Gemeindegrößenklassen

- 1000 DM -

Vorgang	Insgesamt	Kreisfreie Städte mit ... Einwohnern					Kreisangehörige Gemeinden mit ... Einwohnern				Landkreise
		100 000 und mehr ²⁾	50 000 bis unter 100 000	20 000 bis unter 50 000	weniger als 20 000	zusammen	50 000 und mehr	20 000 bis unter 50 000	10 000 bis unter 20 000	zusammen	
Betriebszweige insgesamt von 451 Eigenbetrieben											
Anfangstand zum Buchrestwert	4 534 620	3 247 339	449 791	224 922	28 588	3 950 640	35 161	274 393	209 952	519 506	64 475
Zugänge	894 172	606 173	84 119	58 536	7 246	756 074	8 306	66 833	48 046	123 185	14 913
Abgänge zum Buchrestwert	32 595	20 405	2 458	1 091	662	24 617	352	1 638	4 841	6 831	1 147
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	- 9 731	- 11 563	+ 286	+ 615	519	- 10 716	+ 12	+ 1 763	+ 146	+ 1 605	+ 620
Abschreibungen	487 232	338 863	47 504	27 980	3 720	418 067	3 824	34 960	23 891	62 674	6 490
Endstand zum Buchrestwert	4 899 235	3 482 680	483 662	255 001	31 971	4 253 314	39 280	306 391	229 120	574 791	71 130
Betriebszweige der Elektrizitätsversorgung³⁾ von 238 Eigenbetrieben											
Anfangstand zum Buchrestwert	1 244 772	873 566	144 094	81 243	9 717	1 108 621	6 622	63 670	51 771	122 063	14 088
Zugänge	351 388	255 304	29 482	22 155	3 048	309 990	2 803	18 640	15 281	36 724	4 674
Abgänge zum Buchrestwert	12 174	7 645	888	301	34	8 868	66	436	2 463	2 965	341
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	+ 73	- 1 554	+ 412	+ 480	+ 176	+ 1 310	+ 1	+ 883	+ 452	+ 1 335	+ 49
Abschreibungen	202 181	142 307	20 726	12 989	1 986	178 009	1 048	11 433	9 146	21 627	2 546
Endstand zum Buchrestwert	1 381 878	977 364	151 551	90 589	10 921	1 230 424	8 311	71 324	55 895	135 531	15 923
Betriebszweige der Gasversorgung⁴⁾ von 274 Eigenbetrieben											
Anfangstand zum Buchrestwert	987 895	697 413	91 058	52 527	4 380	845 379	11 064	82 157	48 819	142 040	476
Zugänge	199 359	135 885	15 816	12 363	1 341	165 405	2 156	20 872	10 817	33 846	108
Abgänge zum Buchrestwert	6 589	4 174	260	371	407	5 213	131	587	647	1 365	12
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	- 1 716	+ 2 837	+ 32	+ 218	+ 96	- 2 489	+ 40	+ 878	+ 65	+ 773	-
Abschreibungen	126 151	85 619	10 430	7 608	654	104 311	1 450	13 517	6 768	21 735	105
Endstand zum Buchrestwert	1 052 799	740 669	96 217	57 129	4 756	898 771	11 600	89 803	52 157	153 560	468
Betriebszweige der Wasserversorgung von 380 Eigenbetrieben											
Anfangstand zum Buchrestwert	1 123 128	684 979	120 081	72 039	12 954	890 053	13 503	100 344	97 407	211 254	21 822
Zugänge	174 241	87 886	19 793	16 310	2 450	126 446	2 924	19 132	19 406	41 462	6 333
Abgänge zum Buchrestwert	6 618	3 016	510	257	189	3 972	149	527	1 547	2 224	422
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	+ 4 406	+ 4 941	+ 573	+ 825	+ 232	+ 4 457	+ 18	+ 691	+ 465	+ 244	+ 193
Abschreibungen	- 75 923	45 377	7 920	4 830	894	59 021	955	7 157	7 088	15 199	1 702
Endstand zum Buchrestwert	1 210 422	719 531	130 871	84 087	14 560	949 048	15 340	112 483	107 714	235 537	25 837
Betriebszweige der Versorgung zusammen von 406 Eigenbetrieben											
Anfangstand zum Buchrestwert	3 355 795	2 255 959	355 233	205 809	27 051	2 844 052	31 189	246 171	197 997	475 357	36 386
Zugänge	724 988	479 076	65 092	50 828	6 845	601 841	7 883	58 645	45 504	112 033	11 115
Abgänge zum Buchrestwert	25 381	14 835	1 658	928	630	18 052	347	1 550	4 657	6 554	775
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	- 6 049	- 9 332	+ 933	+ 1 524	+ 504	+ 8 257	+ 21	+ 2 451	+ 78	+ 2 353	+ 144
Abschreibungen	404 255	273 303	39 076	25 427	3 534	341 341	3 453	32 107	23 001	58 561	4 354
Endstand zum Buchrestwert	3 645 099	2 437 564	378 638	231 805	30 237	3 078 243	35 251	273 611	215 765	524 627	42 229
Betriebszweige des Verkehrs (einschl. Häfen) von 117 Eigenbetrieben											
Anfangstand zum Buchrestwert	996 338	867 059	72 189	9 013	176	948 437	1 358	14 337	5 200	20 985	26 915
Zugänge	106 772	87 421	10 687	2 037	54	100 199	122	2 951	683	3 756	2 817
Abgänge zum Buchrestwert	5 201	4 068	522	95	31	4 716	0	2	124	122	363
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	+ 2 467	+ 1 107	+ 1 405	+ 18	+ 9	+ 2 538	-	+ 142	+ 171	+ 313	+ 385
Abschreibungen	72 482	59 695	7 154	1 578	50	68 478	159	1 510	309	1 978	2 026
Endstand zum Buchrestwert	1 027 894	891 824	76 605	9 395	157	977 981	1 320	15 923	5 711	22 954	26 959
Sonstige Betriebszweige und gemeinsame Anlagen von 225 Eigenbetrieben											
Anfangstand zum Buchrestwert	182 488	124 321	22 368	10 100	1 361	158 151	2 614	13 885	6 665	23 163	1 173
Zugänge	62 412	39 676	8 340	5 671	347	54 034	301	5 237	1 859	7 397	981
Abgänge zum Buchrestwert	2 013	1 502	279	68	1	1 850	5	90	60	155	9
Umbuchungen u. Berichtigungen ¹⁾	+ 6 149	+ 3 338	+ 738	+ 927	+ 6	+ 4 997	+ 9	+ 831	+ 240	+ 1 061	+ 91
Abschreibungen	10 495	5 865	1 274	975	135	8 240	211	1 343	581	2 135	111
Endstand zum Buchrestwert	226 242	153 293	28 418	13 801	1 578	197 090	2 708	16 857	7 644	27 209	1 943

¹⁾ Saldiert. — ²⁾ Einschl. Hamburg, Bremen, Berlin (West). — ³⁾ Einschl. 11 Fernheizwerke. — ⁴⁾ Einschl. 3 Fernheizwerke.

16. Erfolgsrechnungen nach Betriebsarten

— 1000 DM —

Aufwand- und Ertragposten	Eigenbetriebe insgesamt	Versorgungsbetriebe für					Verkehrsbetriebe und Häfen			Kombinierte Versorgungs- und Verkehrsbetriebe ¹⁾
		Elektrizität	Gas	Wasser	kombinierte Versorgung	zusammen	Verkehrsbetriebe ⁴⁾	Häfen ⁴⁾	zusammen	
Zahl der erfaßten Erfolgsrechnungen	451	10	6	69	350	335	26	17	43	73
Aufwandseite										
1. Löhne u. Gehälter . . . } ausschl. akti-	546 902	1 461	20 814	12 704	170 269	205 248	117 581	11 723	129 304	212 350
2. Gesetzl. soz. Abgaben } vierter Beträge	53 938	175	2 011	1 260	16 432	19 878	12 306	1 166	13 473	20 588
3. Abschreibungen auf das Anlageverm. ²⁾	487 232	2 138	16 553	11 828	249 654	280 173	32 533	5 309	37 842	169 217
4. Ausweispflichtige Steuern										
a) Steuern vom Einkommen, Ertrag u. Vermögen	71 312	356	2 915	7 080	30 556	40 907	3 130	1 553	4 684	25 722
b) Lastenausgleich	17 716	48	126	16	8 469	8 659	136	265	400	8 657
5. Zinsaufwände (unsaldiert)	92 051	270	1 280	2 768	44 578	48 896	4 476	1 164	5 641	37 514
6. Gesetzliche Berufsbeiträge	879	3	1	24	339	368	178	7	185	326
7. Außerordtl. (außergewöhl.) Aufwände	68 802	402	1 319	2 967	45 193	49 881	3 732	1 658	5 390	13 531
8. Jahresgewinne (ohne Gewinnvorträge)	15 225	119	864	1 747	5 397	8 126	513	313	826	6 273
Summe der Aufwand- bzw. Ertragsseite	1 354 057	4 972	45 885	40 393	570 887	662 137	174 585	23 158	197 743	494 177
Ertragsseite										
1. Vergleichbare Jahres-Roherträge	1 229 399	4 509	43 024	37 917	527 958	613 408	139 643	16 665	156 308	459 683
2. Erträge aus Beteiligungen	1 942	—	66	—	1 177	1 243	2	—	2	696
3. Zinserträge (unsaldiert)	13 237	51	328	479	6 707	7 564	1 067	85	1 152	4 521
4. Außerordtl. (außergewöhl.) Erträge										
a) Auflösung von Passivposten ²⁾	16 567	97	52	352	10 392	10 893	1 170	500	1 670	4 004
b) Sonst. außerordentl. Erträge	48 421	271	2 401	1 169	20 790	24 631	5 796	2 049	7 845	15 946
5. Jahresverluste (ohne Verlustvorträge)	44 491	44	13	476	3 864	4397	26 907	3 859	30 766	9 328
Nachrichtliche Angaben										
Im Rohertrag verrechnete Aufwandposten										
1. Freiwillige Sozialaufwände ³⁾	103 146	112	6 335	244	22 573	29 264	26 426	1 478	27 903	45 979
2. Sonst. Steuern u. öffentl. Abgaben	15 685	459	147	191	2 612	3 409	3 303	515	3 817	8 459

¹⁾ Gewöhnliche und außergewöhnliche Abschreibungen und Wertberichtigungen. — ²⁾ Auflösung von Eigenkapital, Wertberichtigungen, Versorgungsrückstellungen, Lastenausgleichsrücklagen, Erneuerungs- und Heimfallstock. — ³⁾ Einschl. Zuweisungen zu Versorgungsrückstellungen. — ⁴⁾ Ein Verkehrsbetrieb und ein Hafen sind bei den kombinierten Versorgungs- und Verkehrsbetrieben nachgewiesen.

17. Erfolgsrechnungen nach Betriebszweigen

— 1000 DM —

Aufwand- und Ertragposten	Betriebszweige insgesamt	Betriebszweige der Versorgung					Betriebszweige des Verkehrs			Sonstige Betriebszweige		
		Elektrizität	Gas	Wasser	Fernheizung	zusammen	Verkehr ohne Häfen	Häfen einschl. Nebenzweige	zusammen	Bäder	übrige Betriebszweige	zusammen
Zahl der erfaßten Erfolgsrechnungen	1 136	238	274	380	14	906	137	41	178	35	17	52
Aufwandseite												
1. Löhne u. Gehälter . . . } ausschl. akti-	546 902	119 585	121 858	62 056	2 005	305 505	224 199	14 445	238 644	1 538	1 216	2 754
2. Gesetzl. soz. Abgaben } vierter Beträge	53 938	11 160	12 026	5 889	187	29 262	22 955	1 459	24 415	140	121	261
3. Abschreibungen auf das Anlageverm. ²⁾	487 232	193 514	137 800	78 415	3 489	413 218	65 097	7 594	72 691	640	684	1 324
4. Ausweispflichtige Steuern												
a) Steuern vom Einkommen, Ertrag u. Vermögen	71 312	32 891	11 513	18 939	555	63 898	5 450	1 688	7 138	51	226	277
b) Lastenausgleich	17 716	12 644	3 855	524	119	17 141	208	274	482	40	58	93
5. Zinsaufwände (unsaldiert)	92 051	34 890	20 743	20 207	989	76 829	12 213	2 000	14 213	394	615	1 009
6. Gesetzliche Berufsbeiträge	879	279	193	133	2	607	255	14	269	2	1	3
7. Außerordtl. (außergewöhl.) Aufwände	68 802	30 465	15 424	13 276	84	59 252	7 543	1 810	9 353	24	173	197
8. Jahresgewinne (ohne Gewinnvorträge)	106 618	82 290	6 850	14 047	677	103 864	2 007	433	2 445	—	309	309
Summe der Aufwand- bzw. Ertragsseite	1 445 451	517 721	330 261	213 486	8 108	1 069 576	339 926	29 723	369 649	2 828	3 397	6 226
Ertragsseite												
1. Vergleichbare Jahres-Roherträge	1 229 399	486 142	263 740	186 665	6 077	942 624	264 116	19 748	283 864	575	2 336	2 911
2. Erträge aus Beteiligungen	1 942	1 462	255	209	12	1 937	4	1	5	—	—	—
3. Zinserträge (unsaldiert)	13 237	5 075	4 062	2 335	43	11 516	1 568	120	1 689	8	25	33
4. Außerordtl. (außergewöhl.) Erträge												
a) Auflösung von Passivposten ²⁾	16 567	8 422	3 614	2 420	61	14 517	1 496	519	2 015	14	21	35
b) Sonst. außerordentl. Erträge	48 421	14 921	10 025	10 190	458	35 594	9 433	2 965	12 398	17	413	430
5. Jahresverluste (ohne Verlustvorträge)	135 884	1 699	48 566	11 667	1 457	63 389	63 308	6 370	69 679	2 214	602	2 817
Nachrichtliche Angaben												
Im Rohertrag verrechnete Aufwandposten												
1. Freiwillige Sozialaufwände ³⁾	103 146	21 853	23 174	7 737	185	52 948	48 224	1 780	50 005	114	79	193
2. Sonst. Steuern u. öffentl. Abgaben	15 685	3 520	2 756	1 182	16	7 474	7 540	586	8 126	48	37	85

¹⁾ Gewöhnliche und außergewöhnliche Abschreibungen und Wertberichtigungen. — ²⁾ Auflösung von Eigenkapital, Wertberichtigungen, Versorgungsrückstellungen, Lastenausgleichsrücklagen, Erneuerungs- und Heimfallstock. — ³⁾ Einschl. Zuweisungen zu Versorgungsrückstellungen.

18. Erfolgsrechnungen nach Ländern

— 1000 DM —

Aufwand- und Ertragposten	Bundes- gebiet einschl. Berlin (West)	Schleswig- Holstein	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Hamburg, Bremen, Berlin (West)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Zahl der erfaßten Erfolgsrechnungen	451	29	72	155	31	33	62	63	6
Aufwandseite									
1. Löhne u. Gehälter . . . } ausschl. akti- 2. Gesetzl. soz. Abgaben } vierter Beträge	546 902	27 216	41 473	147 139	43 039	21 516	76 495	92 601	97 422
3. Abschreibungen auf das Anlageverm. ¹⁾	53 938	3 075	4 583	14 782	4 287	2 251	7 298	7 940	9 722
4. Ausweispflichtige Steuern	487 232	24 526	48 786	138 791	33 710	19 669	79 451	92 213	50 085
a) Steuern vom Einkommen, Ertrag u. Vermögen	71 312	3 867	5 176	14 221	6 386	3 087	10 088	16 652	11 835
b) Lastenausgleich	17 716	617	1 278	4 466	627	1 094	3 957	5 175	503
5. Zinsaufwände (unsaldiert)	92 051	4 883	4 446	25 544	9 195	5 119	23 130	14 049	5 685
6. Gesetzliche Berufsbeiträge	879	85	58	293	50	79	167	141	5
7. Außerordtl. (außergewöhl.) Aufwände	68 802	2 078	5 071	37 676	2 760	3 000	8 625	5 473	4 119
8. Jahresgewinne (ohne Gewinnvorträge) .	15 225	796	1 262	2 249	1 605	789	1 449	4 794	2 281
Summe der Aufwand- bzw. Ertragsseite . .	1 354 057	67 142	112 133	385 161	101 659	56 605	210 661	239 039	181 657
Ertragsseite									
1. Vergleichbare Jahres-Roherträge	1 229 399	60 887	101 933	350 683	92 604	51 577	193 128	228 179	150 400
2. Erträge aus Beteiligungen	1 942	658	0	40	179	1	925	40	99
3. Zinserträge (unsaldiert)	13 237	417	1 445	4 945	325	629	1 600	2 343	1 534
4. Außerordtl. (außergewöhl.) Erträge . .	16 567	554	1 788	7 696	1 349	561	3 148	1 226	245
a) Auflösung von Passivposten ²⁾	48 421	2 323	4 717	16 319	3 007	2 253	6 771	5 751	7 280
b) Sonst. außerordentl. Erträge	44 491	2 304	2 249	5 478	4 195	1 585	5 090	1 501	22 090
5. Jahresverluste (ohne Verlustvorträge) .									
Nachrichtliche Angaben									
Im Rohertrag verrechnete Aufwandposten									
1. Freiwillige Sozialaufwände ³⁾	103 146	1 626	7 499	24 287	7 628	3 249	14 634	27 864	16 309
2. Sonst. Steuern u. öffentl. Abgaben	15 685	520	1 196	3 922	845	520	4 132	2 151	2 398

¹⁾ Gewöhnliche und außergewöhnliche Abschreibungen und Wertberichtigungen. — ²⁾ Auflösung von Eigenkapital, Wertberichtigungen, Versorgungsrückstellungen, Lastenausgleichsrücklagen, Erneuerungs- und Heimfallstock. — ³⁾ Einschl. Zuweisungen zu Versorgungsrückstellungen.

19. Erfolgsrechnungen nach Gemeindegrößenklassen

— 1000 DM —

Aufwand- und Ertragposten	Bundes- gebiet einschl. Berlin (West)	Kreisfreie Städte mit ... Einwohnern					Kreisangehörige Gemeinden mit ... Einwohnern				Land- kreise
		100 000 und mehr ¹⁾	50 000 bis unter 100 000	20 000 bis unter 50 000	weniger als 20 000	zu- sammen	50 000 und mehr	20 000 bis unter 50 000	10 000 bis unter 20 000	zu- sammen	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9		10
Zahl der erfaßten Erfolgsrechnungen	451	57	31	36	22	146	6	87	174	267	38
Aufwandseite											
1. Löhne u. Gehälter . . . } ausschl. akti- 2. Gesetzl. soz. Abgaben } vierter Beträge	546 902	404 111	48 519	26 416	2 681	481 726	3 667	29 288	20 007	52 961	12 214
3. Abschreibungen auf das Anlageverm. ¹⁾	53 938	38 279	5 064	2 739	357	46 438	376	3 229	2 346	5 952	1 548
4. Ausweispflichtige Steuern	487 232	338 803	47 504	27 980	3 720	418 067	3 824	34 960	23 891	62 674	6 490
a) Steuern vom Einkommen, Ertrag u. Vermögen	71 312	42 746	7 502	6 590	1 472	58 809	337	5 749	5 661	11 747	1 257
b) Lastenausgleich	17 716	13 070	1 808	1 004	292	16 174	9	865	526	1 400	143
5. Zinsaufwände (unsaldiert)	92 051	61 850	11 499	5 420	524	79 293	897	6 416	4 657	11 970	788
6. Gesetzliche Berufsbeiträge	879	372	81	109	21	583	15	129	120	264	32
7. Außerordtl. (außergewöhl.) Aufwände	68 802	41 015	2 878	5 480	1 307	50 679	560	6 427	7 021	14 008	4 115
8. Jahresgewinne (ohne Gewinnvorträge) .	15 225	7 047	1 353	1 988	527	10 915	85	1 631	1 926	3 643	667
Summe der Aufwand- bzw. Ertragsseite . .	1 354 057	947 352	126 207	77 725	10 900	1 162 185	9 769	88 694	66 156	164 619	27 254
Ertragsseite											
1. Vergleichbare Jahres-Roherträge	1 229 399	859 426	115 948	71 286	9 868	1 056 528	8 696	81 728	60 292	150 716	22 155
2. Erträge aus Beteiligungen	1 942	1 888	8	18	15	1 929	0	8	3	11	2
3. Zinserträge (unsaldiert)	13 237	9 848	1 255	605	84	11 882	130	777	330	1 236	119
4. Außerordtl. (außergewöhl.) Erträge . .	16 567	9 740	1 828	731	523	12 820	188	1 225	1 073	2 485	1 261
a) Auflösung von Passivposten ²⁾	48 421	30 578	3 934	4 130	407	39 049	400	3 548	2 964	6 912	2 460
b) Sonst. außerordentl. Erträge	44 491	35 873	3 234	866	4	39 977	355	1 408	1 495	3 258	1 256
5. Jahresverluste (ohne Verlustvorträge) .											
Nachrichtliche Angaben											
Im Rohertrag verrechnete Aufwandposten											
1. Freiwillige Sozialaufwände ³⁾	103 146	89 655	6 772	1 821	452	98 701	104	2 231	1 090	3 425	1 021
2. Sonst. Steuern u. öffentl. Abgaben	15 685	11 179	1 303	647	205	13 334	24	974	569	1 567	784

¹⁾ Gewöhnliche und außergewöhnliche Abschreibungen und Wertberichtigungen. — ²⁾ Auflösung von Eigenkapital, Wertberichtigungen, Versorgungsrückstellungen, Lastenausgleichsrücklagen, Erneuerungs- und Heimfallstock. — ³⁾ Einschl. Zuweisungen zu Versorgungsrückstellungen. — ⁴⁾ Einschl. Hamburg, Bremen, Berlin (West).

20. Erfolgsrechnungen von 335 Versorgungsbetrieben nach Ländern

- 1000 DM -

Aufwand- und Ertragposten	Bundes- gebiet einschl. Berlin (West)	Schleswig- Holstein	Nieder- sachsen	Nord- rhein- West- falen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Hamburg, Bremen, Berlin (West)	Von d. Ges.-Summe Bundes- gebiet (oh. Hambg., Bremen, Berlin (W)) entfallen auf	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Kreisfreie Städte	Kreis- angehörige Gemeinden einschl. Landkreise
Zahl der erfaßten Erfolgsrechnungen	335	17	53	126	21	20	49	46	3	72	260
Aufwandseite											
1. Löhne u. Gehälter f. ausschl. akti- 2. Gesetzl. soz. Abgaben (vierter Beträge)	205 248 19 878	11 296 1 158	21 853 2 211	76 132 7 211	11 363 984	5 696 696	33 440 3 027	14 166 1 620	31 303 2 972	128 992 11 851	44 953 5 056
3. Abschreibungen auf das Anlageverm. ¹⁾	280 173	15 297	33 945	108 711	20 320	7 787	49 528	17 614	27 022	196 195	56 956
4. Ausweisungspflichtige Steuern											
a) Steuern vom Einkommen, Ertrag u. Vermögen	40 907	2 455	3 693	10 617	3 672	986	5 922	4 456	9 107	21 865	9 935
b) Lastenausgleich	8 659	385	480	3 854	77	424	2 443	688	327	6 974	1 358
5. Zinsaufwände (unsaldiert)	48 896	2 937	2 851	18 513	6 244	1 102	11 074	2 709	3 466	34 767	10 664
6. Gesetzliche Berufsbeiträge	368	16	29	107	11	29	101	70	5	133	229
7. Außerordtl. (außergewönl.) Aufwände	49 881	1 098	3 079	33 434	1 037	1 516	4 816	2 164	2 737	34 747	12 397
8. Jahresgewinne (ohne Gewinnvorträge)	8 126	309	1 120	1 365	1 002	242	669	1 431	1 989	3 313	2 824
Summe der Aufwand- bzw. Ertragsseite	662 137	34 949	69 242	259 943	44 709	18 429	111 020	44 917	78 927	438 838	144 371
Ertragsseite											
1. Vergleichbare Jahres-Roherträge	613 408	33 824	64 878	237 929	42 167	16 975	102 024	40 891	74 721	408 048	130 040
2. Erträge aus Beteiligungen	1 243	0	0	18	179	0	907	40	99	1 134	10
3. Zinserträge (unsaldiert)	7 564	284	1 048	3 544	78	237	919	567	887	5 508	1 169
4. Außerordtl. (außergewönl.) Erträge											
a) Auflösung von Passivposten ²⁾	10 893	165	683	6 816	283	227	1 692	891	138	8 246	2 510
b) Sonst. außerordentl. Erträge	24 631	638	2 195	10 287	1 810	446	3 986	2 187	3 083	14 633	6 915
5. Jahresverluste (ohne Verlustvorträge)	4 397	39	438	1 350	193	543	1 494	340	—	1 269	3 128
Nachrichtliche Angaben											
Im Rohertrag verrechnete Aufwandposten											
1. Freiwillige Sozialaufwände ³⁾	29 264	481	4 208	8 543	278	840	6 439	2 047	6 419	20 112	2 734
2. Sonst. Steuern u. öffentl. Abgaben	3 409	66	846	1 397	144	48	420	308	180	1 672	1 558

¹⁾ Gewöhnliche und außergewöhnliche Abschreibungen und Wertberichtigungen. — ²⁾ Auflösung von Eigenkapital, Wertberichtigungen, Versorgungsrückstellungen, Lastenausgleichsrücklagen, Erneuerungs- und Heimfallstock. — ³⁾ Einschl. Zuweisungen zu Versorgungsrückstellungen.

21. Erfolgsrechnungen von 43 Verkehrsbetrieben und Häfen nach Ländern

- 1000 DM -

Aufwand- und Ertragposten	Bundes- gebiet einschl. Berlin (West)	Schleswig- Holstein	Nieder- sachsen	Nord- rhein- West- falen	Hessen	Rhein- land- Pfalz ⁴⁾	Baden- Württem- berg	Bayern	Hamburg, Bremen, Berlin (West)	Von d. Ges.-Summe Bundes- gebiet (oh. Hambg., Bremen, Berlin (W)) entfallen auf	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Kreisfreie Städte	Kreis- angehörige Gemeinden einschl. Landkreise
Zahl der erfaßten Erfolgsrechnungen	43	6	10	14	4	—	3	3	3	19	21
Aufwandseite											
1. Löhne u. Gehälter f. ausschl. akti- 2. Gesetzl. soz. Abgaben (vierter Beträge)	129 304 13 473	2 114 315	2 904 313	35 247 3 671	21 801 2 287	— —	701 103	418 34	66 119 6 750	57 015 5 797	6 170 926
3. Abschreibungen auf das Anlageverm. ¹⁾	37 842	940	1 019	8 182	4 065	—	228	344	23 063	13 321	1 458
4. Ausweisungspflichtige Steuern											
a) Steuern vom Einkommen, Ertrag u. Vermögen	4 684	182	240	671	543	—	179	141	2 728	1 445	510
b) Lastenausgleich	400	6	67	75	34	—	1	40	177	214	10
5. Zinsaufwände (unsaldiert)	5 641	234	122	1 545	1 443	—	50	26	2 219	3 147	274
6. Gesetzliche Berufsbeiträge	185	7	5	167	—	—	2	0	—	169	16
7. Außerordtl. (außergewönl.) Aufwände	5 390	492	525	1 638	822	—	519	12	1 382	1 568	2 440
8. Jahresgewinne (ohne Gewinnvorträge)	826	3	3	410	0	—	100	18	292	18	516
Summe der Aufwand- bzw. Ertragsseite	197 743	4 294	5 197	51 606	30 996	—	1 886	1 035	102 730	82 693	12 321
Ertragsseite											
1. Vergleichbare Jahres-Roherträge	156 308	2 410	3 880	45 003	26 607	—	1 790	980	75 689	71 518	9 101
2. Erträge aus Beteiligungen	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2
3. Zinserträge (unsaldiert)	1 152	2	20	442	32	—	6	4	647	481	25
4. Außerordtl. (außergewönl.) Erträge											
a) Auflösung von Passivposten ²⁾	1 670	198	45	470	733	—	85	33	107	529	1 034
b) Sonst. außerordentl. Erträge	7 845	471	578	2 238	358	—	—	1	4 198	2 564	1 083
5. Jahresverluste (ohne Verlustvorträge)	30 766	1 213	725	3 450	3 266	—	6	17	22 090	7 600	1 076
Nachrichtliche Angaben											
Im Rohertrag verrechnete Aufwandposten											
1. Freiwillige Sozialaufwände ³⁾	27 903	309	280	10 372	6 971	—	42	29	9 891	17 389	624
2. Sonst. Steuern u. öffentl. Abgaben	3 817	75	58	998	439	—	8	21	2 219	1 471	128

¹⁾ Gewöhnliche und außergewöhnliche Abschreibungen und Wertberichtigungen. — ²⁾ Auflösung von Eigenkapital, Wertberichtigungen, Versorgungsrückstellungen, Lastenausgleichsrücklagen, Erneuerungs- und Heimfallstock. — ³⁾ Einschl. Zuweisungen zu Versorgungsrückstellungen. — ⁴⁾ Ein Verkehrsbetrieb und ein Hafen sind bei den kombinierten Versorgungs- und Verkehrsbetrieben nachgewiesen.

22. Erfolgsrechnungen von 73 kombinierten Versorgungs- und Verkehrsbetrieben nach Ländern

— 1000 DM —

Aufwand- und Ertragposten	Bundes- gebiet einschl. Berlin (West)	Schleswig- Holstein	Nieder- sachsen	Nord- rhein- West- falen	Hessen	Rhein- land- Pfalz ¹⁾	Baden- Württem- berg	Bayern	Hamburg, Bremen, Berlin (West)	Von der Gesamtsumme Bundesgebiet entfallen auf	
										Kreisfreie Städte	Kreis- angehörige Gemeinden einschl. Landkreise
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Zahl der erfaßten Erfolgsrechnungen	73	6	9	15	6	13	10	14	—	49	24
Aufwandsseite											
1. Löhne u. Gehälter } ausschl. akti-	212 350	13 805	16 716	35 760	9 875	15 820	42 355	78 018	—	198 298	14 052
2. Gesetzl. soz. Abgaben } vierter Beträge	20 588	1 602	2 059	3 901	1 017	1 555	4 168	6 287	—	19 070	1 518
3. Abschreibungen auf das Anlageverm. ¹⁾	169 217	8 289	13 823	21 898	9 326	11 932	29 695	74 255	—	158 467	10 750
4. Ausweispflichtige Steuern											
a) Steuern vom Einkommen, Ertrag u. Vermögen	25 722	1 231	1 243	2 933	2 171	2 101	3 987	12 056	—	23 163	2 558
b) Lastenausgleich	8 657	226	751	536	515	669	1 512	4 447	—	8 482	175
5. Zinsaufwände (unsaldiert)	37 514	1 712	1 472	5 485	1 508	4 017	12 006	11 314	—	35 694	1 820
6. Gesetzliche Berufsbeiträge	326	62	24	19	39	50	82	70	—	276	51
7. Außerordtl. (außergewöhl.) Aufwände	13 531	488	1 468	2 604	901	1 482	3 290	3 297	—	10 245	3 286
8. Jahresgewinne (ohne Gewinnvorträge) .	6 273	484	139	475	603	547	681	3 345	—	5 308	970
Summe der Aufwand- bzw. Ertragsseite . . .	494 177	27 899	37 694	73 612	25 954	38 175	97 735	193 087	—	458 997	35 180
Ertragsseite											
1. Vergleichbare Jahres-Rohrerträge	459 683	24 652	33 226	67 751	23 830	34 601	89 315	186 308	—	426 552	33 130
2. Erträge aus Beteiligungen	696	658	0	20	0	0	18	0	—	696	1
3. Zinserträge (unsaldiert)	4 521	131	378	959	215	391	675	1 771	—	4 359	161
4. Außerordtl. (außergewöhl.) Erträge . .	4 004	192	1 061	411	334	333	1 371	302	—	3 801	203
a) Auflösung von Passivposten ²⁾	15 946	1 214	1 944	3 794	839	1 807	2 786	3 563	—	14 572	1 374
b) Sonst. außerordentl. Erträge	9 328	1 053	1 086	677	736	1 041	3 590	1 144	—	9 017	311
5. Jahresverluste (ohne Verlustvorträge) .											
Im Rohrertrag verrechnete Aufwandposten											
1. Freiwillige Sozialaufwände ³⁾	45 979	836	3 002	5 371	379	2 400	8 202	25 788	—	44 891	1 088
2. Sonst. Steuern u. öffentl. Abgaben	8 459	379	292	1 527	262	472	3 703	1 822	—	7 793	666

¹⁾ Gewöhnliche und außergewöhnliche Abschreibungen und Wertberichtigungen. — ²⁾ Auflösung von Eigenkapital, Wertberichtigungen, Versorgungsrückstellungen, Lastenausgleichsrücklagen, Erneuerungs- und Heimfallstock. — ³⁾ Einschl. Zuweisungen zu Versorgungsrückstellungen. — ⁴⁾ Einschl. ein Verkehrsbetrieb u. ein Hafen.

23. Erfolgsrechnungen von 335 Versorgungsbetrieben nach Gemeindegrößenklassen

— 1000 DM —

Aufwand- und Ertragposten	Bundes- gebiet einschl. Berlin (West)	Kreisfreie Städte mit . . . Einwohnern					Kreisangehörige Gemeinden mit . . . Einwohnern				Land- kreise
		100 000 und mehr	50 000 bis unter 100 000	20 000 bis unter 50 000	weniger als 20 000	zu- sammen	50 000 und mehr	20 000 bis unter 50 000	10 000 bis unter 20 000	zu- sammen	
Zahl der erfaßten Erfolgsrechnungen	335	23	12	21	19	75	5	73	165	243	17
Aufwandsseite											
1. Löhne u. Gehälter } ausschl. akti-	205 248	136 034	11 503	10 453	2 305	160 295	3 106	21 432	17 523	42 062	2 891
2. Gesetzl. soz. Abgaben } vierter Beträge	19 878	11 925	1 482	1 151	265	14 822	290	2 400	2 051	4 741	315
3. Abschreibungen auf das Anlageverm. ¹⁾	280 173	192 116	15 831	12 027	3 243	223 217	3 664	27 713	22 208	53 585	3 371
4. Ausweispflichtige Steuern											
a) Steuern vom Einkommen, Ertrag u. Vermögen	40 907	24 361	2 485	2 742	1 384	30 972	246	3 915	5 140	9 301	634
b) Lastenausgleich	8 659	6 047	663	299	292	7 301	9	754	502	1 265	93
5. Zinsaufwände (unsaldiert)	48 896	33 293	2 347	2 135	457	33 233	866	5 198	4 205	10 268	395
6. Gesetzliche Berufsbeiträge	368	52	23	44	20	138	10	99	106	214	15
7. Außerordtl. (außergewöhl.) Aufwände	49 881	32 532	440	3 288	1 224	37 484	88	4 731	6 772	11 591	805
8. Jahresgewinne (ohne Gewinnvorträge) .	8 126	3 368	622	810	502	5 302	17	893	1 744	2 653	171
Summe der Aufwand- bzw. Ertragsseite . . .	662 137	439 728	35 395	32 950	9 692	517 766	8 296	67 135	60 250	135 681	8 691
Ertragsseite											
1. Vergleichbare Jahres-Rohrerträge	613 408	410 419	33 157	30 420	8 773	482 769	7 311	61 163	54 760	123 234	7 405
2. Erträge aus Beteiligungen	1 243	1 193	8	18	15	1 233	0	8	2	10	—
3. Zinserträge (unsaldiert)	7 564	5 429	530	362	74	6 395	127	647	309	1 084	85
4. Außerordtl. (außergewöhl.) Erträge . .	10 893	7 117	464	298	504	8 383	103	1 109	1 002	2 214	296
a) Auflösung von Passivposten ²⁾	24 631	14 735	958	1 699	323	17 715	400	3 039	2 765	6 205	711
b) Sonst. außerordentl. Erträge	4 307	836	277	153	3	1 269	355	1 168	1 411	2 934	194
5. Jahresverluste (ohne Verlustvorträge) .											
Im Rohrertrag verrechnete Aufwandposten											
1. Freiwillige Sozialaufwände ³⁾	29 264	23 391	1 731	993	416	26 530	63	1 511	977	2 551	183
2. Sonst. Steuern u. öffentl. Abgaben	3 409	1 328	208	140	176	1 851	24	674	393	1 091	467

¹⁾ Gewöhnliche und außergewöhnliche Abschreibungen und Wertberichtigungen. — ²⁾ Auflösung von Eigenkapital, Wertberichtigungen, Versorgungsrückstellungen, Lastenausgleichsrücklagen, Erneuerungs- und Heimfallstock. — ³⁾ Einschl. Zuweisungen zu Versorgungsrückstellungen.

24. Erfolgsrechnungen von 116 Verkehrsbetrieben, Häfen und kombinierten Versorgungs- und Verkehrsbetrieben nach Gemeindegrößenklassen

(Zusammenfassung von kreisfreien Städten und kreisangehörigen Gemeinden)

— 1000 DM —

Aufwand- und Ertragposten	Bundesgebiet einschl. Berlin (West)	Städte und Gemeinden mit ... Einwohnern					Landkreise
		100 000 und mehr	50 000 bis unter 100 000	20 000 bis unter 50 000	10 000 bis unter 20 000	zusammen	
		1	2	3	4	5		6	7
Zahl der erfaßten Erfolgsrechnungen	116	34	20	29	12	95	21
Aufwandseite							
1. Löhne u. Gehälter .. } ausschl. akti-	341 654	268 077	37 577	23 817	2 859	332 331	9 323
2. Gesetzl. soz. Abgaben } vierter Beträge	34 060	26 353	3 668	2 418	338	32 827	1 233
3. Abschreibungen auf das Anlageverm. ¹⁾	207 059	146 747	31 832	23 200	2 160	203 939	3 119
4. Ausweispflichtige Steuern							
a) Steuern vom Einkommen, Ertrag u. Vermögen ..	30 405	18 384	5 103	5 682	608	29 782	623
b) Lastenausgleich ..	9 057	7 023	1 145	816	24	9 007	50
5. Zinsaufwände (unsaldiert) ..	43 155	28 557	9 183	4 502	519	42 761	393
6. Gesetzliche Berufsbeiträge ..	511	320	63	96	16	495	17
7. Außerordtl. (außergewönl.) Aufwände	18 921	8 483	2 909	3 887	332	15 611	3 309
8. Jahresgewinne (ohne Gewinnvorträge) .	7 099	3 679	800	1 917	208	6 603	496
Summe der Aufwand- bzw. Ertragsseite ...	691 920	507 624	92 284	66 335	7 114	673 357	18 563
Ertragseite							
1. Vergleichbare Jahres-Roherträge	615 991	449 007	84 177	61 430	6 626	601 241	14 750
2. Erträge aus Beteiligungen	699	696	0	0	1	696	2
3. Zinserträge (unsaldiert)	5 673	4 418	727	463	31	5 640	33
4. Außerordtl. (außergewönl.) Erträge ..							
a) Auflösung von Passivposten ²⁾	5 674	2 622	1 448	548	89	4 708	966
b) Sonst. außerordentl. Erträge	23 790	15 843	2 976	2 940	282	22 041	1 750
5. Jahresverluste (ohne Verlustvorträge) .	40 094	35 037	2 957	953	85	39 032	1 062
Nachrichtliche Angaben							
Im Rohertrag verrechnete Aufwandposten							
1. Freiwillige Sozialaufwände ³⁾	73 882	66 264	5 083	1 548	150	73 045	838
2. Sonst. Steuern u. öffentl. Abgaben	12 276	9 851	1 095	808	205	11 959	318

¹⁾ Gewöhnliche und außergewöhnliche Abschreibungen und Wertberichtigungen. — ²⁾ Auflösung von Eigenkapital, Wertberichtigungen, Versorgungsrückstellungen, Lastenausgleichsrücklagen, Erneuerungs- und Heimfallstock. — ³⁾ Einschl. Zuweisungen zu Versorgungsrückstellungen.

25. Vergleichbare Bilanzen 1953 nach Betriebsarten

— 1000 DM —

Bilanzposten	Gesell- schaften insgesamt	Versorgungsgesellschaften für					Verkehrs- und Hafen- gesell- schaften	Kombinierte Versorgungs- und Verkehrs- gesellschaften
		Elektrizität	Gas	Wasser	kombinierte Versorgung	zusammen		
		1	2	3	4	5			6	7	8
Zahl der erfaßten Bilanzen	134	42	13	5	19	79	45	10
Eigene Aktien und ausstehende Einlagen	4 761	340	3 064	499	789	4 692	56	13
Anlagevermögen								
Sachanlagen ¹⁾	4 276 224	2 283 182	105 110	144 532	699 453	3 322 277	519 733	434 214
Finanzanlagen (Beteiligungen)	199 250	140 946	3 403	105	14 533	158 987	2 588	37 675
Anzahlungen auf Anlagen	170 820	154 875	2 525	—	8 305	165 705	1 877	3 238
Sonstiges Anlagevermögen	41 399	25 865	6 081	5 193	869	38 008	537	2 854
Summe Anlagevermögen	4 687 693	2 604 868	207 119	149 830	723 160	3 684 977	524 735	477 981
Umlaufvermögen								
Rohstoffe	239 756	118 521	19 900	5 590	32 749	176 760	39 458	23 538
Halbfabrikate	2 075	660	6	—	1 174	1 840	103	132
Fertige Erzeugnisse	11 593	2 831	4 056	—	3 490	10 377	18	1 198
Vorräte zusammen	253 424	122 012	23 962	5 590	37 413	188 977	39 579	24 868
Hypotheken	6 311	4 682	20	41	269	5 012	836	463
Sonstige langfristige Forderungen	39 307	10 135	2 411	368	10 415	23 329	8 688	7 290
Langfristige Forderungen zusammen	45 618	14 817	2 431	409	10 684	28 341	9 524	7 753
Anzahlungen Liefer- und Leistungsforderungen ²⁾	47 826	27 836	241	190	8 671	36 938	6 097	4 791
Konzernforderungen	358 719	214 375	28 218	6 448	74 719	323 760	11 519	23 440
Sonstige kurzfristige Forderungen	92 894	62 147	1 884	—	24 041	88 072	1 929	2 393
Kurzfristige Forderungen zusammen	595 047	360 217	31 789	10 696	120 324	523 026	30 785	41 236
Kasse, Postscheck, ZB	9 857	4 662	520	202	2 321	7 705	1 447	705
Andere Bankguthaben	207 235	107 031	7 789	14 398	32 347	161 565	28 230	17 440
Wechsel, Schecks	10 579	6 046	342	12	2 027	8 427	1 834	318
Wertpapiere	16 902	6 222	2	1 935	732	8 391	6 724	1 287
Flüssige Mittel zusammen	244 573	123 961	8 653	16 547	37 427	186 588	38 235	19 750
Summe Umlaufvermögen	1 138 662	621 007	66 835	33 242	205 848	926 932	118 123	93 607
Sonstige Aktiva	54 083	33 755	1 753	770	3 499	39 777	10 532	3 774
Neuerlust	5 795	308	36	161	47	552	3 694	1 549
Verlustvortrag	27 355	212	112	3 752	86	4 162	16 536	6 657
Bilanzsumme	5 918 349	3 260 490	278 919	188 254	933 429	4 661 092	673 676	583 581
Eigenkapital								
Grund- bzw. Stammkapital ³⁾	1 809 358	911 195	107 505	88 018	257 200	1 363 918	279 074	165 766
Gesetzliche und freie Rücklagen	973 791	442 292	26 909	38 514	216 308	724 023	122 540	127 228
Rücklage für Vermögensabgabe	118 678	109 772	—	—	3 356	113 128	245	5 305
Wertberichtigung gem. § 36 IHG	37 523	34 349	—	—	2 994	37 313	—	210
Wertberichtigung gem. § 7c EStG	20 020	6 778	738	—	2 994	10 510	5 376	4 134
Summe Eigenkapital	2 959 370	1 504 386	135 152	126 532	482 822	2 248 892	407 835	302 643
Erneuerungs- und Heimfallstock	4 551	—	—	—	—	—	4 551	—
Fremdkapital								
Als langfristig erkennbare Rückstellungen	407 829	153 507	42 300	10 087	64 582	279 476	51 930	76 423
Alle übrigen Rückstellungen	282 425	202 806	4 829	10 984	32 715	251 934	18 330	12 761
Rückstellungen zusammen	690 254	356 313	47 129	30 071	97 297	530 810	70 260	89 184
Anleihen	344 487	241 761	11 113	6 749	25 823	285 446	18 250	40 791
Hypotheken	29 494	4 601	34	—	1 227	5 862	1 062	22 570
Kreditgewinnabgabe ⁴⁾	83 326	73 148	—	22	10 129	83 299	27	—
Sonst. langfristige Verbindlichkeiten	956 479	591 533	34 289	5 086	148 052	778 960	114 032	63 437
Langfristige Verbindlichkeiten zusammen	1 413 786	911 043	45 436	11 857	185 231	1 153 567	133 421	126 798
Empfangene Anzahlungen	16 305	11 634	81	751	3 138	15 604	300	401
Liefer- u. Leistungsverbindlichkeiten	288 874	148 187	29 972	3 346	52 342	231 847	28 409	28 618
Konzernverbindlichkeiten	80 081	57 116	5 090	—	12 088	74 204	1 269	4 518
Wechselverbindlichkeiten	32 579	6 100	7 164	—	5 870	10 134	1 884	11 561
Bankverbindlichkeiten	44 337	36 773	1 903	—	296	38 972	5 348	17
Sonst. kurzfristige Verbindlichkeiten	224 991	130 702	4 161	11 211	49 321	195 395	13 869	15 727
Kurzfristige Verbindlichkeiten zusammen	687 167	388 512	48 371	15 308	123 055	575 246	51 079	60 842
Summe Fremdkapital	2 791 207	1 655 868	140 936	57 236	405 583	2 259 623	254 760	276 824
Sonstige Passiva	97 104	55 766	449	178	35 371	91 764	4 169	1 171
Neugewinn	61 375	41 239	2 322	4 264	8 769	56 594	1 906	2 875
Gewinnvortrag	4 742	3 231	60	44	884	4 219	455	68

¹⁾ Buchwert abzüglich Wertberichtigungen zum Anlagevermögen. — ²⁾ Buchwert abzüglich Wertberichtigungen zum Umlaufvermögen. — ³⁾ Nominalbetrag abzüglich Kapitalerwartungskonto. — ⁴⁾ Buchwert abzüglich LA-Gegenposten.

26. Vergleichbare Bilanzen 1954 nach Betriebsarten

— 1000 DM —

Bilanzposten	Gesellschaften insgesamt	Versorgungsgesellschaften für					Verkehrs- und Hafengesellschaften	Kombinierte Versorgungs- und Verkehrsgesellschaften
		Elektrizität	Gas	Wasser	kombinierte Versorgung	zusammen		
		1	2	3	4	5			6	7	8
Zahl der erfaßten Bilanzen	134	42	13	5	19	79	45	10
Eigene Aktien und ausstehende Einlagen	15 934	340	1 008	499	7 659	9 506	6 415	13
Anlagevermögen								
Sachanlagen ¹⁾	4 795 591	2 618 301	211 038	151 999	785 454	3 766 792	565 328	463 471
Finanzanlagen (Beteiligungen)	299 862	237 159	4 131	105	18 261	259 656	2 466	37 740
Anzahlungen auf Anlagen	224 146	176 245	15	402	24 389	201 051	362	22 733
Sonstiges Anlagevermögen	54 710	37 451	6 631	5 379	1 550	51 011	846	2 853
Summe Anlagevermögen	5 374 309	3 069 156	221 815	157 885	829 654	4 278 510	569 002	526 797
Umlaufvermögen								
Rohstoffe	230 927	124 384	13 496	5 318	28 037	171 235	35 990	23 693
Halbfabrikate	1 341	774	2	—	408	1 184	94	63
Fertige Erzeugnisse	10 660	2 763	3 767	—	3 355	9 885	21	754
Vorräte zusammen	242 928	127 921	17 265	5 318	31 800	182 304	36 114	24 510
Hypotheken	8 208	5 742	28	40	362	6 172	930	1 106
Sonstige langfristige Forderungen	50 169	12 084	2 299	366	12 159	26 908	14 157	9 104
Langfristige Forderungen zusammen	58 377	17 826	2 327	406	12 521	33 080	15 087	10 210
Anzahlungen	44 594	36 326	55	549	1 253	38 183	4 919	1 492
Liefer- und Leistungsforderungen ²⁾	363 543	216 694	28 484	6 919	77 012	329 109	8 516	25 918
Konzernforderungen	74 108	41 455	4 520	—	24 813	70 788	1 102	2 218
Sonstige kurzfristige Forderungen	114 244	59 197	1 390	6 474	26 815	93 876	13 134	7 234
Kurzfristige Forderungen zusammen	596 489	353 672	34 449	13 942	129 893	531 956	27 671	36 862
Kasse, Postscheck, ZB	10 150	4 812	545	115	2 069	7 541	1 742	867
Andere Bankguthaben	166 202	86 309	7 770	9 701	19 726	123 506	29 545	13 151
Wechsel, Schecks	11 193	7 683	315	13	1 091	9 102	1 737	354
Wertpapiere	31 307	19 499	2	1 864	836	22 201	7 808	1 298
Flüssige Mittel zusammen	218 852	118 303	8 632	11 693	23 732	162 350	40 832	15 670
Summe Umlaufvermögen	1 116 646	617 722	62 673	31 359	197 936	909 690	119 704	87 252
Sonstige Aktiva	57 075	34 791	2 431	1 205	4 821	43 248	8 290	5 537
Neuverlust	4 791	3	15	267	86	371	2 104	2 316
Verlustvortrag	25 335	462	139	1 367	40	2 008	17 629	5 698
Bilanzsumme	6 594 090	3 722 474	288 081	192 582	1 040 196	5 243 333	723 144	627 613
Eigenkapital								
Grund- bzw. Stammkapital ³⁾	1 833 576	915 798	107 945	88 018	269 650	1 381 411	290 065	162 100
Gesetzliche und freie Rücklagen	1 006 827	466 053	27 978	39 225	216 032	749 288	129 569	127 970
Rücklage für Vermögensabgabe	127 734	119 262	—	—	3 356	122 618	201	4 915
Wertberichtigung gem. § 36 IHG	54 525	52 197	—	—	1 900	52 097	—	428
Wertberichtigung gem. § 7c EStG	25 723	7 974	779	—	4 194	12 947	7 002	5 774
Summe Eigenkapital	3 048 385	1 561 284	136 702	127 243	495 132	2 320 361	426 837	301 187
Erneuerungs- und Heimfallstock	4 517	—	—	—	—	—	4 517	—
Fremdkapital								
Als langfristig erkennbare Rückstellungen	492 165	196 280	49 239	22 716	80 144	348 379	59 989	83 797
Alle übrigen Rückstellungen	252 636	189 129	4 764	4 301	30 365	219 559	19 214	13 863
Rückstellungen zusammen	744 801	376 409	54 003	27 017	110 509	567 938	79 203	97 660
Anleihen	433 423	318 687	17 635	10 455	26 118	372 895	20 179	40 349
Hypotheken	31 832	2 954	29	—	1 238	4 221	4 532	23 079
Kreditgewinnabgabe ⁴⁾	80 913	70 748	—	22	10 118	80 888	25	—
Sonst langfristige Verbindlichkeiten	1 223 422	769 760	36 622	8 092	191 764	1 006 238	119 488	97 696
Langfristige Verbindlichkeiten zusammen	1 769 590	1 163 149	54 286	18 569	229 238	1 464 242	144 224	161 124
Empfangene Anzahlungen	14 774	9 344	154	1 031	3 496	14 025	237	512
Liefer- u. Leistungsverbindlichkeiten	336 234	186 060	23 738	4 165	63 672	277 635	31 874	26 725
Konzernverbindlichkeiten	96 937	72 761	4 231	—	16 714	93 706	892	2 339
Wechselverbindlichkeiten	55 144	14 310	6 499	—	15 080	35 589	3 094	15 561
Bankverbindlichkeiten	79 138	63 047	1 874	—	5 946	70 867	7 578	693
Sonst. kurzfristige Verbindlichkeiten	223 829	137 116	4 402	9 676	40 724	191 918	13 807	18 104
Kurzfristige Verbindlichkeiten zusammen	806 056	482 638	40 898	14 872	145 632	684 040	58 082	63 934
Summe Fremdkapital	3 320 447	2 021 196	149 187	60 458	485 379	2 716 220	281 509	322 718
Sonstige Passiva	136 796	81 582	470	79	48 543	130 674	4 715	1 407
Neugewinn	75 959	52 932	1 632	4 775	10 669	70 008	5 068	883
Gewinnvortrag	7 986	5 480	90	27	473	6 070	498	1 418

¹⁾ Buchwert abzüglich Wertberichtigungen zum Anlagevermögen. — ²⁾ Buchwert abzüglich Wertberichtigungen zum Umlaufvermögen. — ³⁾ Nominalbetrag abzüglich Kapitalentwertungskonto. — ⁴⁾ Buchwert abzüglich I.A.-Gegenposten.

27. Entwicklung der Sachanlagen in den Geschäftsjahren 1953 und 1954 nach Betriebsarten

- 1000, DM -

Art der Sachanlagen	Endstand 1952 zum Buchrestwert	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen, Berichtigungen	Abschreibungen	Endstand 1953 zum Buchrestwert	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen, Berichtigungen	Abschreibungen	Endstand 1954 zum Buchrestwert
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Versorgungs- und Verkehrsgesellschaften insgesamt											
Bebaute Grundstücke	640 410	98 020	3 829	+ 21 248	35 273	720 576	101 348	5 808	+ 22 120	43 739	794 497
Unbebaute Grundstücke	24 741	1 770	1 331	+ 571	5	25 746	1 611	324	+ 538	3	26 492
Maschinen, masch. Anlagen	891 702	200 183	6 422	+ 12 650	173 279	899 534	282 267	10 473	+ 39 904	185 071	1 026 161
Spezialanlagen	2 092 042	536 688	28 788	+ 41 933	407 014	2 234 861	532 739	24 020	+ 111 245	428 783	2 446 042
Werkzeuge, Einrichtungen	63 783	35 538	1 408	+ 2 356	24 722	75 547	32 701	2 487	+ 3 291	25 136	83 916
Sonstige Sachanlagen	7 917	772	9	—	901	7 779	1 567	50	+ 91	1 098	8 289
Anlagen in Bau u. Anzahlungen	337 755	320 847	13 884	+ 122 384	39 333	483 001	332 822	258	+ 143 918	37 307	634 340
Sachanlagen zusammen	4 058 350	1 193 818	55 671	+ 68 926	680 527	4 447 044	1 305 055	43 420	+ 32 195	721 137	5 019 737
Elektrizitätswerke											
Bebaute Grundstücke	292 606	50 662	1 229	+ 5 613	15 988	331 664	41 584	1 984	+ 15 009	22 593	363 680
Unbebaute Grundstücke	5 833	903	427	+ 73	5	6 231	702	144	+ 69	3	6 945
Maschinen, masch. Anlagen	604 729	122 734	3 062	+ 2 685	129 522	592 194	202 371	2 603	+ 29 928	137 801	684 089
Spezialanlagen	1 032 601	317 255	19 211	+ 21 051	245 328	1 106 368	314 886	10 981	+ 67 909	268 606	1 209 666
Werkzeuge, Einrichtungen	33 609	22 056	678	+ 2 014	15 137	41 864	19 430	1 240	+ 998	15 032	46 018
Sonstige Sachanlagen	7 548	700	9	—	775	7 464	1 557	50	+ 85	1 069	7 987
Anlagen in Bau u. Anzahlungen	250 276	237 861	13 728	+ 95 947	26 190	352 272	221 356	155	+ 80 776	16 586	476 161
Sachanlagen zusammen	2 227 202	752 171	38 344	+ 70 027	432 945	2 438 057	801 976	17 157	+ 33 310	461 640	2 794 546
Gaswerke											
Bebaute Grundstücke	33 030	6 932	5	+ 542	1 564	38 935	5 613	282	+ 858	1 811	43 313
Unbebaute Grundstücke	66	41	1	—	—	106	1	—	+ 60	—	47
Maschinen, masch. Anlagen	47 543	23 859	27	+ 4 513	6 697	69 191	10 061	177	+ 8 569	5 992	81 652
Spezialanlagen	71 844	12 190	125	+ 3 033	14 300	72 642	12 524	2 000	+ 8 008	11 063	80 111
Werkzeuge, Einrichtungen	3 512	2 026	11	—	1 545	3 982	1 658	285	—	1 168	4 187
Sonstige Sachanlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Anlagen in Bau u. Anzahlungen	11 150	10 644	4	+ 7 719	1 292	12 779	4 233	16	+ 15 244	9	1 743
Sachanlagen zusammen	167 145	55 692	173	+ 3 175	25 398	197 635	34 090	2 760	+ 2 131	20 043	211 053
Wasserwerke											
Bebaute Grundstücke	44 334	5 765	467	+ 10 559	4 154	56 037	7 624	108	+ 23	4 324	59 252
Unbebaute Grundstücke	1 533	314	—	+ 652	—	2 499	247	102	—	—	2 644
Maschinen, masch. Anlagen	27 429	5 166	152	+ 8 600	2 331	21 512	1 490	14	+ 31	3 041	19 925
Spezialanlagen	60 747	10 835	169	+ 1 620	10 456	62 577	9 825	15	—	6 915	65 472
Werkzeuge, Einrichtungen	843	1 224	128	+ 31	1 141	829	1 122	13	+ 8	1 130	816
Sonstige Sachanlagen	71	—	—	—	70	1	—	—	—	—	1
Anlagen in Bau u. Anzahlungen	2 121	43	—	+ 1 087	—	1 077	3 214	—	—	—	4 291
Sachanlagen zusammen	137 078	23 347	916	+ 3 175	18 152	144 532	23 531	252	—	15 410	152 401
Kombinierte Versorgungsgesellschaften											
Bebaute Grundstücke	79 574	15 516	685	+ 1 740	6 057	90 097	30 296	991	+ 3 078	6 723	115 757
Unbebaute Grundstücke	1 876	241	844	+ 4	—	1 269	129	22	+ 71	—	1 305
Maschinen, masch. Anlagen	132 217	32 345	1 709	+ 1 400	22 458	133 995	54 580	3 204	+ 834	27 749	163 546
Spezialanlagen	372 278	92 626	4 011	+ 8 226	71 843	397 276	87 618	6 241	+ 15 230	65 615	428 268
Werkzeuge, Einrichtungen	8 619	4 590	146	+ 219	3 006	10 276	5 097	208	+ 223	3 252	12 136
Sonstige Sachanlagen	235	43	—	—	45	233	10	—	—	24	219
Anlagen in Bau u. Anzahlungen	39 046	52 115	19	+ 9 716	11 814	69 612	61 685	2	+ 21 918	20 675	88 702
Sachanlagen zusammen	633 845	197 476	7 414	+ 926	115 223	707 758	239 415	10 668	+ 2 624	124 038	809 843
Versorgungsgesellschaften zusammen											
Bebaute Grundstücke	449 544	78 875	2 386	+ 18 463	27 763	516 733	85 117	3 365	+ 18 968	35 451	582 002
Unbebaute Grundstücke	9 308	1 499	1 272	+ 575	5	10 105	1 169	268	+ 62	3	10 941
Maschinen, masch. Anlagen	811 918	184 104	4 950	+ 8 172	161 008	821 892	268 511	5 998	+ 39 300	174 583	949 122
Spezialanlagen	1 537 470	432 906	23 516	+ 33 930	341 927	1 638 863	424 853	19 237	+ 91 237	352 199	1 783 517
Werkzeuge, Einrichtungen	46 583	29 896	963	+ 2 264	20 829	56 951	27 307	1 746	+ 1 227	20 582	63 157
Sonstige Sachanlagen	7 854	743	9	—	890	7 698	1 567	50	+ 85	1 093	8 207
Anlagen in Bau u. Anzahlungen	302 593	300 663	13 751	+ 114 469	39 296	435 740	290 488	173	+ 117 938	37 220	570 897
Sachanlagen zusammen	3 165 270	1 028 686	46 847	+ 67 409	591 718	3 487 982	1 099 012	30 837	+ 32 817	621 131	3 967 843
Verkehrs- und Hafengesellschaften											
Bebaute Grundstücke	133 146	8 786	1 324	+ 847	4 020	137 435	7 850	1 838	+ 3 069	4 676	141 849
Unbebaute Grundstücke	7 353	130	45	+ 1	—	7 437	52	12	+ 476	—	7 001
Maschinen, masch. Anlagen	19 220	5 776	448	+ 296	2 160	22 684	2 086	3 822	+ 868	2 517	19 299
Spezialanlagen	295 309	60 903	3 578	+ 3 715	32 539	325 810	69 690	2 441	+ 8 083	39 067	360 075
Werkzeuge, Einrichtungen	10 552	3 167	393	+ 40	1 972	11 394	2 898	572	+ 251	2 162	11 307
Sonstige Sachanlagen	63	29	—	—	11	81	—	—	+ 6	5	82
Anlagen in Bau u. Anzahlungen	13 429	11 115	133	+ 5 605	37	18 769	19 186	85	+ 11 706	87	26 077
Sachanlagen zusammen	479 072	89 906	5 921	+ 708	40 739	521 610	101 771	8 770	+ 407	48 514	565 690
Kombinierte Versorgungs- und Verkehrsgesellschaften											
Bebaute Grundstücke	57 720	10 359	1 191	+ 1 938	3 490	66 408	8 372	605	+ 83	3 612	70 646
Unbebaute Grundstücke	8 080	141	14	+ 3	—	8 204	390	44	—	—	8 550
Maschinen, masch. Anlagen	60 564	10 303	1 024	+ 4 774	10 111	54 958	11 070	653	+ 264	7 971	57 740
Spezialanlagen	259 263	42 879	1 694	+ 4 288	32 548	272 188	58 196	2 342	+ 11 925	37 517	302 450
Werkzeuge, Einrichtungen	6 648	2 475	52	+ 52	1 921	7 202	2 496	169	+ 2 315	2 392	9 452
Sonstige Sachanlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Anlagen in Bau u. Anzahlungen	21 733	9 069	—	+ 2 310	—	28 492	23 148	—	+ 14 274	—	37 866
Sachanlagen zusammen	414 008	75 226	2 903	+ 809	48 070	437 452	104 272	3 813	+ 215	51 492	486 294

28. Vergleichbare Erfolgsrechnungen 1953 und 1954 nach Betriebsarten

— 1000 DM —

Betriebsart	Versorgungs- u. Verkehrs- gesell- schaften zusammen	Versorgungsgesellschaften für					Verkehrs- gesell- schaften	Kombinierte Versorgungs- u. Verkehrs- gesell- schaften
		Elektrizität	Gas	Wasser	Kombinierte Versorgung	zusammen		
		1	2	3	4	5			6	7	8
1953								
Vergleichbare Aufwendungen								
Personalaufwand	545 171	205 571	23 277	12 801	70 530	312 179	153 040	79 952
Gesetzliche Sozialabgaben	57 151	19 693	2 398	1 402	6 761	30 254	19 138	7 759
Abschreibungen auf Sachanlagen	680 527	432 045	25 398	18 152	115 223	591 718	40 739	48 070
Ausweisungspflichtige Steuern	199 811	135 839	6 825	7 845	29 114	179 623	12 550	7 638
Zinsmehraufwand	68 886	44 261	2 657	573	8 948	56 439	4 603	7 844
Gesetzliche Berufsbeiträge	1 129	522	44	82	177	825	263	41
Außerordentlicher Aufwand	42 606	15 512	5 789	3 299	5 308	29 908	6 673	6 025
Bereinigter Gewinn	46 622	31 615	1 762	3 424	6 155	42 956	1 759	1 907
Summe der vergleichbaren Erfolgsposten .	1 641 903	885 958	68 150	47 578	242 216	1 243 902	238 765	159 236
Vergleichbare Erträge								
Bereinigter Rohertrag	1 538 716	836 391	66 568	41 170	231 199	1 175 328	220 743	142 645
Ertrag aus Beteiligungen	12 491	7 171	244	—	98	7 513	534	4 444
Zinsmehrertrag	1 047	219	27	444	229	919	128	—
Außerordentlicher Ertrag	77 414	41 353	1 275	5 354	9 671	57 653	11 094	8 667
Bereinigter Verlust	12 235	824	36	610	1 019	2 489	6 266	3 480
Nachrichtliche Angaben								
Freiwilliger Sozialaufwand	117 446	46 780	6 345	3 583	18 889	75 597	32 430	9 419
Sonstige Steuern und Abgaben	68 971	61 834	393	1 614	917	64 758	3 348	865
1954								
Vergleichbare Aufwendungen								
Personalaufwand	587 749	224 609	23 505	13 386	77 991	339 491	160 665	87 593
Gesetzliche Sozialabgaben	60 807	21 669	2 352	1 469	7 310	32 800	19 740	8 267
Abschreibungen auf Sachanlagen	721 123	461 640	20 043	15 410	124 024	621 117	48 514	51 492
Ausweisungspflichtige Steuern	194 670	132 418	6 544	9 011	25 639	173 612	12 688	8 370
Zinsmehraufwand	96 496	63 614	3 920	754	13 110	81 398	5 508	9 590
Gesetzliche Berufsbeiträge	1 104	465	50	78	158	751	270	83
Außerordentlicher Aufwand	38 467	18 549	1 538	879	8 605	29 571	5 414	3 482
Bereinigter Gewinn	49 683	38 147	1 632	5 000	2 965	47 744	1 788	151
Summe der vergleichbaren Erfolgsposten .	1 750 099	961 111	59 584	45 987	259 802	1 326 484	254 587	169 028
Vergleichbare Erträge								
Bereinigter Rohertrag	1 640 659	907 610	54 544	40 519	248 303	1 250 976	235 305	154 378
Ertrag aus Beteiligungen	15 358	10 303	218	11	93	10 630	619	4 109
Zinsmehrertrag	1 092	78	34	748	88	948	144	—
Außerordentlicher Ertrag	82 178	42 656	4 163	4 426	10 308	61 553	13 291	7 334
Bereinigter Verlust	10 812	464	625	283	1 005	2 377	5 228	3 207
Nachrichtliche Angaben								
Freiwilliger Sozialaufwand	128 712	48 656	8 850	5 993	21 885	85 384	33 534	9 794
Sonstige Steuern und Abgaben	79 883	71 766	424	1 660	1 090	74 940	3 409	1 534

29. Auszug aus den Jahresabschlüssen 1953 und 1954 nach Betriebsarten

— 1000 DM —

Bilanzposten Erfolgsposten	Jahr	Gesell- schaften insgesamt	Versorgungsgesellschaften für					Verkehrs- und Hafen- gesell- schaften	Kombinierte Versorgungs- und Verkehrs- gesell- schaften
			Elektrizität	Gas	Wasser	Kombinierte Versorgung	zusammen		
			3	4	5	6	7		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Zahl der erfaßten Bilanzen		134	42	13	5	19	79	45	10
Sachanlagen ¹⁾ und Anzahlungen	1953	4 442 498	2 438 057	197 635	144 532	707 758	3 487 982	517 059	437 452
	1954	5 015 220	2 794 546	211 053	152 401	809 843	3 967 843	561 173	486 204
Finanz- und sonstige Anlagen	1953	240 649	166 811	9 484	5 298	15 402	196 905	3 125	40 529
	1954	354 572	274 610	10 782	5 484	19 811	310 667	3 312	40 593
Summe Anlagevermögen	1953	4 683 142	2 604 868	207 119	149 830	723 160	3 694 977	520 184	477 981
	1954	5 369 792	3 069 156	221 815	157 885	829 654	4 278 510	564 485	526 797
Vorräte	1953	253 424	122 012	23 962	5 590	37 413	188 977	39 579	24 868
	1954	242 928	127 921	17 265	5 318	31 800	182 304	36 114	24 510
Langfristige Forderungen	1953	45 618	14 817	2 431	409	10 684	28 341	9 524	7 753
	1954	58 377	17 826	2 327	406	12 521	33 080	15 087	10 210
Kurzfristige Forderungen ²⁾	1953	595 047	360 217	31 789	10 696	120 324	523 026	30 785	41 236
	1954	596 489	353 672	34 449	13 942	129 893	531 956	27 671	36 862
Flüssige Mittel	1953	244 573	123 961	8 653	16 547	37 427	186 588	38 235	19 750
	1954	218 852	118 303	8 632	11 693	23 722	162 350	40 832	15 670
Summe Umlaufvermögen	1953	1 138 662	631 007	66 835	33 242	205 848	926 932	118 123	93 607
	1954	1 116 646	617 722	62 673	31 359	197 936	909 690	119 704	87 252
Sonstige Aktiva	1953	54 683	33 755	1 753	770	3 499	39 777	10 532	3 774
	1954	57 075	34 791	2 431	1 205	4 821	43 248	8 290	5 537
Neuverlust	1953	5 795	308	36	161	47	552	3 694	1 549
	1954	4 791	3	15	267	86	371	2 104	2 316
Bilanzsumme	1953	5 881 682	3 259 938	275 743	184 003	932 554	4 652 238	652 533	576 911
	1954	6 548 304	3 721 672	286 934	190 716	1 032 497	5 231 819	694 583	621 902
Grund- bzw. Stammkapital ³⁾	1953	1 804 597	910 855	104 441	87 519	256 411	1 359 226	279 618	165 753
	1954	1 817 642	915 458	106 937	87 519	261 991	1 371 905	283 650	162 087
Rücklagen einschl. Vermögensabgabe	1953	1 092 469	552 064	26 909	38 514	219 664	837 151	122 785	132 533
	1954	1 134 561	585 315	27 978	39 225	219 888	871 906	129 770	132 885
Sonderwertberichtigungen	1953	57 543	41 127	738	—	5 958	47 823	5 376	4 344
	1954	80 248	60 171	779	—	6 094	67 044	7 002	6 202
Gewinnvortrag	1953	4 742	3 231	60	44	384	4 219	455	68
	1954	7 986	5 480	90	27	473	6 070	498	1 418
abzüglich Verlustvortrag	1953	27 355	212	112	3 752	86	4 162	16 538	6 657
	1954	25 335	462	139	1 367	40	2 008	17 629	5 698
Summe Eigenkapital	1953	2 931 996	1 507 065	132 036	122 325	482 831	2 244 257	391 698	296 041
	1954	3 015 102	1 565 962	135 645	125 404	487 906	2 314 917	403 291	296 894
Als langfristig erkennbare Rück- stellungen	1953	407 829	153 507	42 300	19 087	64 582	279 476	51 930	76 423
	1954	492 165	196 280	40 239	22 716	80 144	348 379	59 989	83 797
Alle übrigen Rückstellungen	1953	282 425	202 806	4 829	10 984	32 715	251 334	18 330	12 761
	1954	252 636	180 129	4 704	4 301	30 365	219 559	19 214	13 863
Sozialverbindlichkeiten	1953	30 473	15 904	—	—	—	15 904	11 748	2 821
	1954	43 870	23 938	—	—	—	23 938	16 317	3 615
Langfristige Verbindlichkeiten ⁴⁾	1953	1 383 313	895 139	45 436	11 857	185 231	1 137 663	121 673	123 977
	1954	1 725 720	1 188 211	54 286	18 569	229 238	1 440 304	127 907	157 509
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1953	687 167	388 512	48 371	15 308	123 055	575 246	51 079	60 842
	1954	808 056	482 638	40 898	14 872	145 632	684 040	58 082	63 934
Summe Fremdkapital	1953	2 791 207	1 655 868	140 936	57 236	405 583	2 259 623	254 760	276 824
	1954	3 320 447	2 021 196	149 187	60 458	483 379	2 716 220	281 509	322 718
Sonstige Passiva	1953	91 104	55 766	449	178	35 371	91 764	4 169	1 171
	1954	136 796	81 582	470	79	48 543	130 674	4 715	1 407
Neugewinn	1953	61 375	41 239	2 322	4 264	8 769	56 594	1 906	2 875
	1954	75 959	52 932	1 632	4 775	10 669	70 008	5 068	883
Löhne, Gehälter und gesetzliche Sozial- abgaben	1953	602 322	225 264	25 675	14 203	77 291	342 433	172 178	87 711
	1954	648 556	246 278	25 857	14 855	85 301	372 291	180 405	95 860
Abschreibungen auf Sachanlagen	1953	680 527	432 945	25 398	18 152	115 223	591 718	40 739	48 070
	1954	721 042	461 559	20 043	15 410	124 024	621 036	48 514	51 492
Ausweispflichtige Steuern	1953	199 811	135 839	6 825	7 845	29 114	179 623	12 550	7 638
	1954	194 670	132 418	6 544	9 011	25 639	173 612	12 688	8 370
Bereinigter Gewinn	1953	46 622	31 615	1 762	3 424	6 155	42 956	1 759	1 907
	1954	49 683	38 147	1 632	5 000	2 965	47 744	1 788	1 151
Bereinigter Verlust	1953	12 235	824	36	6 000	1 019	2 489	6 266	3 480
	1954	10 812	464	625	283	1 005	2 377	5 228	3 207
Zugang bei:									
Grundstücken und Gebäuden	1953	99 790	51 565	6 973	6 079	15 757	80 374	8 916	10 500
	1954	102 959	42 376	5 614	7 871	30 425	86 286	7 911	8 762
Maschinen, Spezialanlagen, Werk- zeugen und sonstigen Anlagen	1953	773 181	462 745	38 075	17 225	129 604	647 649	69 875	55 657
	1954	869 274	538 244	24 243	12 446	147 305	722 238	74 674	72 362
In Bau befindlichen Anlagen	1953	203 675	130 582	8 285	43	47 277	186 187	9 246	8 242
	1954	233 437	160 717	4 220	2 812	43 888	211 137	18 817	3 483
Anzahlungen auf Anlagen	1953	117 172	107 279	2 359	—	4 838	114 476	1 869	827
	1954	99 385	60 639	13	402	18 297	79 351	369	19 665
Abschreibungen auf:									
Grundstücke und Gebäude	1953	35 278	15 993	1 564	4 154	6 057	27 768	4 020	3 490
	1954	43 742	22 596	1 811	4 324	6 723	35 454	4 676	3 612
Maschinen, Spezialanlagen, Werkzeuge und sonstige Anlagen	1953	605 916	390 762	22 542	13 998	97 852	524 654	36 682	44 580
	1954	640 088	422 508	18 223	11 086	96 640	548 457	43 751	47 880
In Bau befindliche Anlagen und Anzahlungen auf Anlagen	1953	39 333	26 190	1 292	—	11 814	39 296	37	—
	1954	37 307	16 536	9	—	20 675	37 220	37	—
Summe der gezahlten Dividende (nur Aktiengesellschaften)	1953	55 206	37 933	1 493	3 196	8 657	51 279	2 882	1 045
	1954	74 021	54 554	1 606	3 653	10 152	69 965	3 236	820
Gegenwartswert der Vermögensabgabe ..	1953	495 606	346 616	14 834	189	105 156	466 795	6 865	21 943
	1954	493 998	348 132	14 216	189	102 643	465 180	6 609	22 209

¹⁾ Buchwert abzüglich Wertberichtigungen zum Anlagevermögen. — ²⁾ Buchwert abzüglich Wertberichtigungen zum Umlaufvermögen. — ³⁾ Nominalbetrag abzüglich Kapitalentwertungskonto. — ⁴⁾ Buchwert abzüglich LA-Gegenposten.

30. Auszug aus den Jahresabschlüssen 1953 und 1954 nach Ländern

— 1000 DM —

Bilanzposten Erfolgsposten	Jahr	Gesell- schaften ins- gesamt	Schleswig- Holstein	Nieder- sachsen	Nord- rhein- West- falen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Hamburg Bremen Berlin (West)	Über- regionale Unter- nehmen
Zahl der erfaßten Bilanzen		134	8	15	36	15	5	16	21	8	10
Sachanlagen ¹⁾ und Anzahlungen ..	1953	4 442 493	94 552	194 495	854 126	242 237	62 741	383 344	212 693	1 011 390	1 386 915
	1954	5 015 220	112 846	222 811	927 758	273 527	71 124	469 458	266 964	1 079 955	1 590 777
Finanz- und sonstige Anlagen	1953	240 649	326	8 340	35 713	20 781	8 581	10 014	2 028	32 611	122 255
	1954	354 572	321	12 019	36 325	21 330	10 604	8 348	2 659	27 406	235 560
Summe Anlagevermögen	1953	4 683 142	94 878	202 835	889 839	263 018	71 322	393 358	214 721	1 044 001	1 569 170
	1954	5 369 792	113 167	234 830	964 083	294 857	81 728	477 806	269 623	1 107 361	1 826 337
Vorräte	1953	253 424	8 892	14 072	51 865	21 319	3 967	23 771	12 544	78 418	38 576
	1954	242 928	7 490	11 931	50 325	20 409	5 604	26 680	13 472	69 893	37 124
Langfristige Forderungen	1953	45 618	563	3 891	14 512	4 624	388	1 311	1 355	9 047	9 027
	1954	58 377	816	3 694	20 958	6 621	569	2 082	1 860	9 229	12 548
Kurzfristige Forderungen ²⁾	1953	595 047	10 861	35 701	75 709	35 082	14 761	64 833	37 973	89 541	230 586
	1954	596 489	13 548	42 215	70 226	38 403	20 622	72 352	45 113	97 779	196 231
Flüssige Mittel	1953	244 573	14 307	10 750	58 818	10 176	2 556	10 878	18 359	74 326	44 403
	1954	218 852	5 198	10 786	53 830	8 481	1 951	7 800	12 722	68 846	49 732
Summe Umlaufvermögen	1953	1 138 662	34 623	64 414	200 904	71 201	21 672	100 793	70 231	251 332	323 492
	1954	1 116 646	27 052	68 626	194 845	73 914	28 746	108 914	73 167	245 747	295 635
Sonstige Aktiva	1953	54 083	3 437	1 623	10 314	1 168	463	2 211	2 343	12 468	20 056
	1954	57 075	3 472	1 747	10 802	1 414	404	3 373	3 656	11 843	20 364
Neuverlust	1953	5 795	85	436	4 270	144	41	501	6	96	216
	1954	4 791	50	170	3 921	81	—	151	48	—	370
Bilanzsumme	1953	5 881 682	133 023	269 308	1 105 327	335 531	93 498	496 863	287 301	1 307 897	1 852 934
	1954	6 548 304	143 741	305 373	1 173 651	370 266	110 878	590 244	346 494	1 364 951	2 142 706
Grund- bzw. Stammkapital ³⁾	1953	1 804 597	29 829	105 532	351 847	139 752	28 576	142 363	70 073	522 719	413 906
	1954	1 817 042	29 828	112 490	353 021	139 706	24 910	142 163	70 559	522 719	422 186
Rücklagen einschl. Vermögensabgabe ..	1953	1 092 469	36 239	70 066	264 478	82 421	14 764	129 015	74 906	166 374	274 206
	1954	1 134 561	39 112	76 803	263 978	72 963	13 638	133 486	74 320	168 909	291 352
Sonderwertberichtigungen	1953	57 543	352	3 354	5 030	5 029	383	20 994	12 211	6 092	4 098
	1954	80 248	649	4 930	7 110	9 429	496	36 469	12 517	6 418	2 230
Gewinnvortrag	1953	4 742	14	31	585	195	33	1 162	374	723	1 625
	1954	7 986	22	108	1 639	300	22	1 342	323	3 090	1 140
abzüglich Verlustvortrag	1953	27 355	1 631	700	18 333	140	123	576	262	4 265	1 325
	1954	25 335	1 644	1 130	19 385	206	164	1 026	161	1 330	289
Summe Eigenkapital	1953	2 931 996	64 803	178 283	603 607	207 257	43 633	292 958	157 302	691 643	692 510
	1954	3 015 102	67 967	193 201	606 363	222 252	38 902	312 434	157 558	699 806	716 619
Als langfristig erkennbare Rück- stellungen	1953	407 829	4 922	9 952	110 911	18 565	3 626	14 989	7 451	93 587	144 446
	1954	492 165	3 453	12 001	124 605	23 806	3 839	15 634	11 441	108 852	188 484
Alle übrigen Rückstellungen	1953	282 425	1 191	12 343	43 898	8 172	4 831	20 544	14 013	62 453	114 980
	1954	252 630	2 067	12 495	40 212	9 684	7 153	19 510	13 400	50 576	96 939
Sozialverbindlichkeiten	1953	30 473	—	—	10 339	2 823	3 244	12 772	36	—	1 259
	1954	43 870	3 976	—	14 516	3 435	3 818	16 498	49	—	1 578
Langfristige Verbindlichkeiten ⁴⁾	1953	1 383 313	43 985	19 391	226 573	43 874	12 885	86 811	62 088	301 399	586 277
	1954	1 725 720	45 791	30 011	269 090	47 777	18 099	120 099	97 118	333 934	763 801
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1953	687 167	16 847	44 852	96 675	49 829	23 863	62 058	41 846	142 249	203 948
	1954	806 056	18 586	52 915	102 264	58 150	37 766	96 552	61 246	140 085	238 492
Summe Fremdkapital	1953	2 791 207	66 945	86 538	488 396	123 263	48 449	196 584	125 434	599 688	1 055 910
	1954	3 320 447	74 473	107 422	550 687	142 852	70 675	268 343	183 254	633 447	1 289 294
Sonstige Passiva	1953	97 104	100	880	4 702	1 306	341	1 888	842	4 391	82 654
	1954	136 796	149	870	5 633	1 475	195	2 444	1 273	16 442	108 315
Neugewinn	1953	61 375	1 175	3 607	8 622	3 705	1 075	5 433	3 723	12 175	21 860
	1954	75 959	1 152	3 880	10 968	3 687	1 106	7 023	4 409	15 256	28 478
Löhne, Gehälter und gesetzliche Sozial- abgaben	1953	602 322	13 592	32 647	174 872	41 341	6 964	50 752	27 053	136 260	118 841
	1954	648 556	15 249	35 041	186 141	44 865	7 535	54 938	29 909	144 366	130 512
Abschreibungen auf Sachanlagen	1953	680 527	21 617	32 735	94 178	30 570	17 060	48 112	42 521	99 048	294 686
	1954	721 042	22 596	31 614	101 826	29 290	13 605	54 542	56 928	97 416	313 225
Ausweispflichtige Steuern	1953	199 811	2 256	8 646	31 231	12 121	2 458	11 040	16 184	52 138	63 737
	1954	194 670	3 617	9 198	34 282	12 775	3 410	17 328	13 165	52 952	47 943
Bereinigter Gewinn	1953	46 622	1 175	2 403	7 447	3 723	3 218	2 855	3 043	11 470	14 277
	1954	49 683	1 587	2 799	7 082	2 888	183	4 110	3 612	14 285	13 137
Bereinigter Verlust	1953	12 235	85	789	5 892	1 599	225	1 119	193	1 115	1 115
	1954	10 812	50	170	6 485	719	191	244	176	1 278	1 499
Zugang bei:											
Grundstücken und Gebäuden	1953	99 790	3 305	3 641	20 084	6 697	392	14 904	8 739	16 814	25 214
	1954	102 959	2 591	3 385	24 764	3 731	790	9 311	11 424	12 469	34 494
Maschinen, Spezialanlagen, Werk- zeugen und sonstigen Anlagen	1953	773 181	16 365	33 138	121 804	25 858	7 299	53 565	34 214	140 411	340 527
	1954	869 274	8 567	33 547	125 769	34 509	6 148	85 502	74 503	101 192	399 537
In Bau befindlichen Anlagen	1953	203 675	16 439	12 520	16 942	14 757	23 597	15 282	23 640	—	30 498
	1954	233 437	26 976	20 352	15 052	16 042	16 614	45 245	33 962	8 010	51 184
Anzahlungen auf Anlagen	1953	117 172	3 007	2 338	7 136	129	83	7 507	16 839	10 923	69 210
	1954	99 385	951	6 270	25 224	273	—	10 397	4 592	17 620	34 118
Abschreibungen auf:											
Grundstücke und Gebäude	1953	35 278	995	1 743	8 787	1 940	565	3 959	1 938	7 775	7 576
	1954	43 742	1 327	1 773	10 784	2 288	529	4 161	4 239	8 034	10 607
Maschinen, Spezialanlagen, Werkzeuge und sonstige Anlagen	1953	605 916	12 739	30 992	84 840	24 832	10 772	44 153	29 763	91 273	276 552
	1954	640 088	16 138	29 839	90 231	25 949	12 719	50 359	43 054	89 463	232 336
In Bau befindliche Anlagen und Anzahlungen auf Anlagen	1953	39 333	7 883	—	551	3 798	5 723	—	10 820	—	10 558
	1954	37 307	5 131	2	811	1 067	357	22	9 635	—	20 282
Summe der gezahlten Dividende (nur Aktiengesellschaften)	1953	55 206	1 093	2 762	6 720	3 474	1 028	5 002	3 578	9 454	22 095
	1954	74 021	1 093	2 975	7 892	3 578	1 108	6 364	4 066	18 454	28 491
Gegenwertwert der Vermögensabgabe ..	1953	495 606	6 095	23 106	54 191	23 057	6 422	56 056	26 368	105 944	194 367
	1954	493 998	6 285	22 146	53 724	23 730	7 197	55 871			

31. Auszug aus den Jahresabschlüssen 1953 und 1954 nach Anteilsätzen der Beteiligung

— 1000 DM —

Bilanzposten	Jahr	Gesell- schaften insgesamt	Gesellschaften, deren Anteile zu					
			100 vH		51—99 vH		26—50 vH	
			einer	mehrerer	im Besitz Gemeinde(n) sind		einer	mehrerer
					5	6			7	8
1	2	3	4	5	6	7	8	
Zahl der erfaßten Bilanzen		134	26	27	22	26	18	15
Sachanlagen ¹⁾ und Anzahlungen	1953	4 442 493	970 080	761 053	573 146	1 580 434	177 864	379 916
	1954	5 015 220	1 064 290	866 120	610 551	1 814 496	193 109	466 654
Finanz- und sonstige Anlagen	1953	240 649	46 238	40 455	2 091	140 818	1 259	9 788
	1954	354 572	40 595	41 247	2 453	254 919	1 930	13 428
Summe Anlagevermögen	1953	4 683 142	1 016 318	801 508	575 237	1 721 252	179 123	389 704
	1954	5 369 792	1 104 885	907 367	613 004	2 069 415	195 039	480 082
Vorräte	1953	253 424	69 121	38 416	47 058	63 325	9 862	25 642
	1954	242 028	61 471	36 893	44 893	66 846	6 279	26 546
Langfristige Forderungen	1953	45 618	20 783	11 434	2 846	5 178	2 518	2 859
	1954	58 377	23 676	14 059	4 081	7 907	6 646	3 008
Kurzfristige Forderungen ²⁾	1953	595 047	95 288	126 144	50 562	243 611	14 246	65 196
	1954	596 489	93 938	132 250	56 719	218 575	22 382	72 625
Flüssige Mittel	1953	244 573	39 247	42 186	63 227	61 697	7 096	31 130
	1954	218 852	43 170	28 015	61 007	62 355	5 680	18 625
Summe Umlaufvermögen	1953	1 138 662	224 439	218 180	163 693	373 811	33 132	124 817
	1954	1 116 646	221 255	211 217	166 700	355 683	40 987	120 804
Sonstige Aktiva	1953	54 083	11 110	5 408	8 222	19 687	2 494	7 162
	1954	57 075	10 684	7 191	7 590	20 903	2 403	8 304
Neuverlust	1953	5 795	1 465	1 429	404	308	1 619	570
	1954	4 791	1 837	1 416	119	858	44	517
Bilanzsumme	1953	5 881 682	1 253 332	1 026 525	747 556	2 115 058	216 958	522 253
	1954	6 548 304	1 338 661	1 127 191	787 413	2 446 859	238 473	609 707
Grund- bzw. Stammkapital ³⁾	1953	1 804 597	464 956	274 293	298 720	525 379	72 803	168 446
	1954	1 817 642	464 690	276 542	297 139	525 567	78 217	175 487
Rücklagen einschl. Vermögensabgabe	1953	1 092 469	246 160	216 014	94 140	389 745	20 048	126 362
	1954	1 134 561	250 137	212 833	96 373	416 042	27 575	131 601
Sonderwertberichtigungen	1953	57 543	10 545	8 690	2 345	28 759	261	6 943
	1954	80 248	13 408	10 137	3 563	46 132	232	6 776
Gewinnvortrag	1953	4 742	379	947	808	2 045	49	514
	1954	7 986	204	499	3 329	3 454	34	466
abzüglich Verlustvortrag	1953	27 355	8 803	3 830	2 936	846	9 773	1 167
	1954	25 335	5 003	5 011	1 614	1 085	11 326	1 296
Summe Eigenkapital	1953	2 931 996	713 237	496 114	393 077	945 082	83 388	301 098
	1954	3 015 102	723 436	495 000	398 790	990 110	94 732	313 034
Als langfristig erkennbare Rückstellungen	1953	407 829	115 496	119 625	31 248	119 395	5 211	16 854
	1954	492 165	134 077	140 060	36 425	155 107	7 004	19 492
Alle übrigen Rückstellungen	1953	282 425	39 971	35 173	42 151	133 038	7 901	24 191
	1954	252 636	29 001	32 621	41 982	116 288	7 350	25 394
Sozialverbindlichkeiten	1953	30 473	1 380	3 848	8 718	12 379	1 325	2 823
	1954	43 870	1 629	6 585	10 582	15 996	1 667	7 411
Langfristige Verbindlichkeiten ⁴⁾	1953	1 383 313	218 839	191 374	197 270	588 402	97 637	89 791
	1954	1 725 720	272 346	252 125	211 217	775 047	95 390	119 595
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1953	687 167	151 895	136 373	66 420	235 481	19 819	77 179
	1954	806 056	152 435	141 512	77 213	294 396	28 005	112 495
Summe Fremdkapital	1953	2 791 207	527 581	486 393	345 807	1 088 695	131 893	210 838
	1954	3 320 447	589 488	572 903	377 419	1 356 834	139 416	284 387
Sonstige Passiva	1953	97 104	3 126	35 872	4 303	51 007	500	2 296
	1954	136 796	14 987	49 334	4 923	64 355	520	2 677
Neugewinn	1953	61 375	9 388	8 146	4 369	30 274	1 177	8 021
	1954	75 959	10 750	9 954	6 281	35 560	3 805	9 609
Löhne, Gehälter und gesetzliche Sozialabgaben	1953	602 322	144 216	119 590	126 512	139 912	16 218	55 874
	1954	648 556	154 476	128 716	134 545	151 614	17 134	62 071
Abschreibungen auf Sachanlagen	1953	680 527	96 180	116 871	51 229	318 193	20 114	77 940
	1954	721 042	95 280	129 373	55 813	328 473	26 217	85 886
Ausweisungspflichtige Steuern	1953	199 811	36 256	30 753	28 395	30 753	5 799	21 708
	1954	194 670	37 280	26 044	29 034	74 388	6 781	21 143
Bereinigter Gewinn	1953	46 622	7 610	7 160	5 215	19 406	1 153	6 078
	1954	49 683	8 711	3 488	7 011	21 113	1 331	8 029
Bereinigter Verlust	1953	12 235	5 775	2 010	1 438	551	1 638	823
	1954	10 812	4 716	1 910	1 107	1 451	1 111	517
Zugang bei:								
Grundstücken und Gebäuden	1953	99 790	23 883	14 419	3 229	32 651	9 561	16 047
	1954	102 959	17 175	33 105	4 035	35 371	1 565	11 708
Maschinen, Spezialanlagen, Werkzeugen und sonstigen Anlagen	1953	773 181	125 872	133 154	73 520	333 287	30 919	76 429
	1954	869 274	119 144	169 873	88 201	366 117	37 503	88 436
In Bau befindlichen Anlagen	1953	203 675	10 334	45 886	3 903	94 932	8 706	39 914
	1954	233 437	12 771	30 244	4 412	110 701	8 432	66 877
Anzahlungen auf Anlagen	1953	117 172	3 483	121	9 019	93 442	5	11 102
	1954	99 385	26 623	12 123	4 287	44 157	162	12 033
Abschreibungen auf:								
Grundstücke und Gebäude	1953	35 278	7 843	6 723	3 798	12 448	1 266	3 200
	1954	43 742	8 235	6 518	4 225	15 693	4 692	4 379
Maschinen, Spezialanlagen, Werkzeuge und sonstige Anlagen	1953	605 916	87 048	98 536	47 431	299 270	18 623	55 003
	1954	640 088	86 965	102 993	51 586	311 957	20 734	65 853
In Bau befindliche Anlagen und Anzahlungen auf Anlagen	1953	39 333	1 289	11 612	—	6 475	220	19 737
	1954	37 307	161	19 876	2	823	791	15 654
Summe der gezahlten Dividende (nur Aktiengesellschaften)	1953	55 206	7 620	7 269	3 009	28 290	1 130	7 888
	1954	74 021	9 000	8 869	10 562	35 446	1 190	8 954
Gegenwartswert der Vermögensabgabe	1953	495 606	91 134	89 741	37 995	223 660	7 056	46 020
	1954	493 998	93 839	87 596	38 696	222 439	6 607	44 761

¹⁾ Buchwert abzüglich Wertberichtigungen zum Anlagevermögen. — ²⁾ Buchwert abzüglich Wertberichtigungen zum Umlaufvermögen. — ³⁾ Nominalbetrag abzüglich Kapitalentwertungskonto. — ⁴⁾ Buchwert abzüglich LA-Gegenposten.

32. Auszug aus den Jahresabschlüssen 1953 und 1954 nach Größenklassen des Nominalkapitals

- 1000 DM -

Bilanzposten Erfolgsposten	Jahr	ins- gesamt	Gesellschaften									
			davon entfallen auf Gesellschaften mit einem Nominalkapital von ... Mill. DM									
			bis 0,2	über 0,2 bis 0,5	über 0,5 bis 1,0	über 1 bis 3	über 3 bis 10	über 10 bis 20	über 20 bis 50	über 50 bis 100	über 100 bis 200	über 200
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Zahl der erfaßten Bilanzen		134	11	12	20	25	28	16	13	6	2	1
Sachanlagen ¹⁾ und Anzahlungen	1953	4 442 493	5 642	10 213	43 644	86 930	470 136	669 152	683 650	1 041 820	552 767	878 539
	1954	5 015 220	4 523	9 707	44 681	101 348	534 489	679 448	867 167	1 180 775	591 581	1 001 501
Finanz- und sonstige Anlagen	1953	240 649	4	277	365	3 778	7 694	13 702	51 834	29 818	21 151	112 026
	1954	354 572	4	287	300	3 716	8 813	15 895	56 368	28 318	15 057	225 814
Summe Anlagevermögen	1953	4 683 142	5 646	10 490	44 009	90 708	477 830	682 854	735 484	1 071 638	573 918	990 565
	1954	5 369 792	4 527	9 994	44 981	105 064	543 302	695 343	923 535	1 209 093	606 638	1 227 315
Vorräte	1953	253 424	559	546	4 165	7 718	36 693	45 140	45 620	57 887	37 144	17 952
	1954	242 923	341	510	3 968	7 638	34 489	39 082	46 075	51 279	30 810	20 236
Langfristige Forderungen	1953	45 618	83	151	45	548	8 625	7 260	6 418	14 925	5 054	2 509
	1954	58 377	154	227	145	581	9 985	12 894	8 450	17 223	5 223	3 495
Kurzfristige Forderungen ²⁾	1953	595 047	1 506	1 589	7 473	12 316	84 508	68 294	95 737	135 771	54 484	133 369
	1954	596 489	853	1 717	10 306	16 994	81 160	72 687	110 676	155 819	59 028	87 249
Flüssige Mittel	1953	244 573	306	587	1 850	4 130	36 337	47 320	45 497	42 312	45 669	20 565
	1954	218 852	365	440	2 830	5 912	30 652	40 674	34 299	29 461	46 365	27 854
Summe Umlaufvermögen	1953	1 138 662	2 454	2 873	13 533	24 712	166 163	168 014	193 272	250 895	142 351	174 395
	1954	1 116 646	1 713	2 894	17 249	31 125	156 286	165 337	199 500	253 782	149 926	138 834
Sonstige Aktiva	1953	54 083	20	198	414	578	4 681	12 604	6 195	8 689	6 344	14 360
	1954	57 075	22	90	489	781	6 025	9 882	9 613	11 481	5 451	13 241
Neuverlust	1953	5 795	1	184	279	861	384	2 664	949	473	—	—
	1954	4 791	19	113	138	129	1 593	1 392	1 104	303	—	—
Bilanzsumme	1953	5 881 682	8 121	13 745	58 235	116 859	649 058	866 136	935 900	1 331 695	722 613	1 179 320
	1954	6 548 304	6 281	13 091	62 857	137 099	707 206	871 954	1 133 752	1 474 659	762 015	1 379 390
Grund- bzw. Stammkapital ³⁾	1953	1 804 597	1 128	4 618	14 074	43 042	193 582	257 442	337 576	407 135	300 000	246 000
	1954	1 817 642	1 068	4 068	15 409	45 309	192 118	239 236	367 599	406 835	300 000	246 000
Rücklagen einschl. Vermögensabgabe	1953	1 092 469	1 770	1 974	18 090	23 283	161 240	188 877	179 609	236 531	69 758	160 737
	1954	1 134 561	1 758	1 836	17 519	27 854	162 927	183 925	198 872	234 768	71 745	183 857
Sonderwertberichtigungen	1953	57 543	33	98	31	416	8 566	14 824	10 464	18 115	4 996	—
	1954	80 248	46	117	57	447	9 636	18 543	11 505	34 851	5 046	—
Gewinnvortrag	1953	4 742	1	14	77	116	700	628	477	1 232	712	785
	1954	7 986	4	10	48	218	1 732	668	536	1 040	3 043	687
abzüglich Verlustvortrag	1953	27 355	15	373	980	2 103	1 429	12 304	7 114	3 037	—	—
	1954	25 385	3	380	1 141	1 658	1 113	14 521	5 509	1 010	—	—
Summe Eigenkapital	1953	2 931 996	2 917	6 331	31 892	64 754	362 659	449 467	521 012	709 976	375 466	407 522
	1954	3 015 102	2 873	5 151	31 892	72 170	365 300	427 851	573 003	726 484	379 834	430 544
Als langfristig erkennbare Rückstellungen	1953	407 829	9	388	1 302	6 191	33 432	43 234	96 432	119 965	19 575	87 301
	1954	492 165	—	368	1 446	7 465	41 842	48 875	111 204	140 650	24 958	115 357
Alle übrigen Rückstellungen	1953	282 425	574	930	1 046	5 310	31 015	28 750	36 474	34 964	52 235	91 097
	1954	252 636	493	681	1 174	5 800	28 976	31 341	32 646	31 033	43 460	77 032
Sozialverbindlichkeiten	1953	30 473	—	—	866	—	8 460	11 132	2 823	7 192	—	—
	1954	43 870	—	3	1 370	939	11 572	16 805	3 435	9 746	—	—
Langfristige Verbindlichkeiten ⁴⁾	1953	1 383 313	963	2 953	9 941	20 435	117 826	219 543	142 449	269 256	174 622	425 325
	1954	1 725 720	1 224	2 670	12 249	28 394	156 584	193 734	238 102	358 693	192 295	541 775
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1953	687 167	3 420	2 766	12 545	18 581	86 218	104 291	119 283	145 353	87 483	107 218
	1954	806 056	1 545	3 968	13 791	20 276	94 770	140 059	155 850	148 051	92 310	135 436
Summe Fremdkapital	1953	2 791 207	4 975	7 037	25 700	50 517	276 951	406 980	397 461	576 730	333 915	710 941
	1954	3 320 447	3 262	7 690	30 030	62 874	333 744	430 814	541 237	688 173	353 023	869 600
Sonstige Passiva	1953	97 104	57	170	304	394	2 353	4 041	4 029	36 160	3 401	46 195
	1954	136 796	11	49	577	483	2 962	4 078	4 326	49 301	15 279	59 730
Neugewinn	1953	61 375	172	207	339	1 194	7 095	5 648	13 398	8 829	9 831	14 662
	1954	75 959	135	201	358	1 572	5 200	9 211	15 186	10 701	13 879	19 516
Löhne, Gehälter und gesetzliche Sozialabgaben	1953	602 322	840	2 671	8 897	24 752	96 627	123 429	93 483	127 115	58 557	65 951
	1954	648 556	785	2 350	9 653	27 107	104 116	128 887	103 242	135 571	64 647	72 198
Abschreibungen auf Sachanlagen	1953	680 527	689	1 248	4 231	11 351	68 832	99 096	98 710	137 808	52 652	205 910
	1954	721 042	669	1 449	5 929	13 386	76 373	99 682	113 335	148 794	52 848	208 577
Ausweispflichtige Steuern	1953	199 811	456	405	1 529	4 848	23 698	22 508	30 710	28 824	44 407	42 426
	1954	194 670	541	591	1 771	5 191	20 290	23 051	37 736	27 101	46 337	32 061
Bereinigter Gewinn	1953	46 622	170	179	333	2 045	6 763	3 589	8 233	5 112	10 831	9 367
	1954	49 683	136	218	328	1 885	4 751	4 512	11 139	2 249	12 879	11 586
Bereinigter Verlust	1953	12 235	43	329	378	898	2 458	4 237	2 684	1 208	—	—
	1954	10 812	74	336	280	467	3 301	3 227	1 523	1 604	—	—
Zugang bei:												
Grundstücken und Gebäuden	1953	99 790	36	319	524	1 354	10 083	26 755	19 312	30 667	1 342	8 498
	1954	102 959	28	180	432	2 571	14 404	17 713	23 607	36 541	655	6 828
Maschinen, Spezialanlagen, Werkzeugen und sonstigen Anlagen	1953	773 181	1 047	1 990	7 410	13 610	89 819	94 581	95 861	176 530	61 278	231 055
	1954	869 274	871	1 121	6 933	14 810	106 514	97 396	139 465	181 826	70 218	250 120
In Bau befindlichen Anlagen	1953	203 075	16	79	433	829	10 854	79 517	25 718	48 374	—	37 855
	1954	233 437	35	513	524	2 969	12 448	87 365	35 485	60 362	2 549	31 187
Anzahlungen auf Anlagen	1953	117 172	5	60	217	3 319	1 967	19 789	13 403	2 864	6 865	68 633
	1954	99 385	—	2	201	432	21 029	1 989	16 398	19 709	4 665	34 060
Abschreibungen auf:												
Grundstücke und Gebäude	1953	35 278	25	136	219	581	5 148	5 507	9 238	9 217	2 199	3 008
	1954	43 742	21	144	225	755	4 406	8 262	13 466	10 916	2 634	2 913
Maschinen, Spezialanlagen, Werkzeuge und sonstige Anlagen	1953	605 916	664	1 112	4 009	10 735	63 097	68 193	86 710	118 472	50 453	202 471
	1954	640 088	643	1 303	5 667	12 581	71 212	76 179	98 918	118 062	50 295	205 228
In Bau befindliche Anlagen und Anzahlungen auf Anlagen	1953	39 333	—	—	3	35	587	25 396	2 762	10 119	—	431
	1954	37 307	5	2	37	64	755	15 241	951	19 816	—	436

— 1000 DM —

Bilanzposten Erfolgsposten	Jahr	Gesellschaften, deren Bilanzstichtag			Gesellschaften			Gesellschaften insgesamt nach Umsetzung der Gesellschaften mit Bilanz- stichtag 31. 3.
		1. Kal.-Vj.	im 2. Kal.-Vj. liegt	am 31. Dez.	insgesamt	davon entfallen auf		
						Aktien- gesellschaften	Gesellschaften mbH	
1	2	3	4	5	6	7	8	
Zahl der erfaßten Bilanzen		8	4	122	134	102	32	134
Sachanlagen ¹⁾ und Anzahlungen	1953	270 219	1 436 629	2 735 645	4 442 493	4 070 116	372 377	4 469 332
	1954	297 126	1 597 476	3 120 618	5 015 220	4 599 510	415 710	5 033 928
Finanz- und sonstige Anlagen	1953	17 376	133 224	90 049	240 649	226 392	14 257	241 536
	1954	18 263	240 888	95 421	354 572	339 086	15 486	354 861
Summe Anlagevermögen	1953	287 595	1 569 853	2 825 694	4 683 142	4 296 508	386 634	4 710 868
	1954	315 389	1 838 364	3 216 039	5 369 792	4 938 596	431 196	5 388 789
Vorräte	1953	26 033	55 432	171 959	253 424	220 348	33 076	247 720
	1954	20 280	59 900	162 748	242 928	216 749	26 179	241 881
Langfristige Forderungen	1953	6 516	7 630	31 472	45 618	38 484	7 134	47 017
	1954	7 985	8 783	41 609	58 377	50 773	7 599	58 488
Kurzfristige Forderungen ²⁾	1953	34 213	188 397	372 437	595 047	540 268	54 779	599 015
	1954	38 233	146 511	411 745	596 489	536 219	60 270	594 545
Flüssige Mittel	1953	18 745	66 544	159 284	244 573	216 502	28 071	241 473
	1954	15 689	74 404	128 759	218 852	193 750	25 102	232 637
Summe Umlaufvermögen	1953	85 507	318 003	735 152	1 138 662	1 015 602	123 060	1 135 225
	1954	82 187	289 598	744 861	1 116 646	997 496	119 150	1 127 551
Sonstige Aktiva	1953	2 071	20 722	31 290	54 083	50 741	3 342	54 708
	1954	2 696	18 708	35 671	57 075	52 388	4 687	58 010
Neuverlust	1953	—	—	5 795	5 795	5 578	217	5 795
	1954	—	—	4 791	4 791	3 746	1 045	4 929
Bilanzsumme	1953	375 173	1 908 578	3 597 931	5 881 682	5 368 429	513 253	5 906 596
	1954	400 272	2 146 670	4 001 362	6 548 304	5 992 226	556 078	6 579 279
Grund- bzw. Stammkapital ³⁾	1953	149 697	548 205	1 106 695	1 804 597	1 648 673	155 924	1 804 597
	1954	149 697	547 725	1 120 220	1 817 642	1 664 356	153 286	1 829 817
Rücklagen einschl. Vermögensabgabe	1953	55 572	231 266	805 631	1 092 469	968 319	124 150	1 101 902
	1954	65 106	256 373	813 082	1 134 561	1 010 052	124 509	1 127 439
Sonderwertberichtigungen	1953	4 110	5 020	48 413	57 543	55 254	2 289	60 543
	1954	7 110	5 072	68 066	80 248	75 652	4 596	80 616
Gewinnvortrag	1953	13	1 497	3 232	4 742	4 600	142	4 867
	1954	138	3 730	4 118	7 986	6 349	1 637	7 888
abzüglich Verlustvortrag	1953	3 671	300	23 384	27 355	23 264	4 091	24 801
	1954	1 117	—	24 218	25 335	23 651	1 684	24 218
Summe Eigenkapital	1953	205 721	785 688	1 940 587	2 931 996	2 653 582	278 414	2 947 108
	1954	220 934	812 900	1 981 268	3 015 102	2 732 758	282 344	3 021 542
Als langfristig erkennbare Rückstellungen	1953	60 987	107 548	239 294	407 829	346 517	61 312	417 071
	1954	70 229	140 992	280 944	492 165	420 594	71 571	502 439
Alle übrigen Rückstellungen	1953	6 940	144 051	131 434	282 425	266 586	15 839	278 847
	1954	3 286	120 641	128 709	252 636	240 265	12 371	254 298
Sozialverbindlichkeiten	1953	—	—	30 473	30 473	28 289	2 184	30 473
	1954	—	692	43 178	43 870	41 393	2 477	43 870
Langfristige Verbindlichkeiten ⁴⁾	1953	44 795	601 216	737 302	1 383 313	1 303 737	79 576	1 395 964
	1954	57 446	734 650	933 624	1 725 720	1 605 102	120 618	1 746 134
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1953	54 349	195 791	437 027	687 167	616 684	70 483	679 276
	1954	46 603	228 391	531 062	806 056	742 291	63 765	799 157
Summe Fremdkapital	1953	167 071	1 048 606	1 575 530	2 791 207	2 561 913	229 394	2 801 631
	1954	177 564	1 225 366	1 917 517	3 320 447	3 049 645	270 802	3 345 893
Sonstige Passiva	1953	126	49 596	47 382	97 104	96 622	482	97 219
	1954	241	75 009	61 546	136 796	136 131	665	136 991
Neugewinn	1953	2 255	24 688	34 432	61 375	56 412	4 963	60 638
	1954	1 533	33 395	41 031	75 959	73 692	2 267	74 853
Löhne, Gehälter und gesetzliche Sozialabgaben	1953	40 345	127 899	434 078	602 322	551 505	50 817	604 239
	1954	42 292	140 402	465 862	648 556	595 688	52 868	650 655
Abschreibungen auf Sachanlagen	1953	30 480	259 184	390 863	680 527	629 310	51 217	675 432
	1954	25 496	261 931	433 615	721 042	671 730	49 312	723 216
Ausweispflichtige Steuern	1953	5 109	86 935	107 767	199 811	189 603	10 203	199 282
	1954	4 733	78 475	111 462	194 670	185 650	9 020	194 607
Bereinigter Gewinn	1953	4 463	20 355	25 804	46 622	43 677	2 945	47 631
	1954	1 487	24 465	23 731	49 683	47 430	2 253	48 556
Bereinigter Verlust	1953	1 734	—	10 501	12 235	11 064	1 171	11 526
	1954	1 025	—	9 787	10 812	8 299	2 513	14 495
Zugang bei:								
Grundstücken und Gebäuden	1953	10 238	9 862	79 690	99 790	86 532	13 258	98 674
	1954	9 128	7 542	86 289	102 959	91 113	11 846	100 356
Maschinen, Spezialanlagen, Werkzeugen und sonstigen Anlagen	1953	41 321	292 864	438 996	773 181	701 571	71 610	768 203
	1954	36 532	321 538	511 204	869 274	812 809	56 465	862 523
In Bau befindlichen Anlagen	1953	5 639	37 855	160 181	203 675	201 025	2 650	206 655
	1954	8 619	33 736	191 032	233 437	227 976	5 461	234 036
Anzahlungen auf Anlagen	1953	314	75 548	41 310	117 172	116 202	970	117 263
	1954	405	38 725	60 255	99 385	76 513	22 872	100 043
Abschreibungen auf:								
Grundstücke und Gebäude	1953	3 878	5 207	26 193	35 278	29 783	5 495	34 499
	1954	3 099	5 596	35 047	43 742	39 175	4 567	45 059
Maschinen, Spezialanlagen, Werkzeuge und sonstige Anlagen	1953	25 359	253 546	327 011	605 916	560 426	45 490	602 711
	1954	22 265	255 980	361 843	640 088	595 419	44 669	641 909
In Bau befindliche Anlagen und Anzahlungen auf Anlagen	1953	1 243	431	37 659	39 333	39 101	232	38 222
	1954	132	436	36 739	37 307	37 231	76	37 266
Summe der gezahlten Dividende (nur Aktiengesellschaften)	1953	—	22 260	32 946	55 206	55 206	—	55 206
	1954	—	36 180	37 841	74 021	74 021	—	74 021
Gegenwartswert der Vermögensabgabe	1953	18 609	200 067	276 930	495 606	461 479	34 127	495 092
	1954	18 095	202 039	273 864	493 998	461 073	32 925	493 816

¹⁾ Buchwert abzüglich Wertberichtigungen zum Anlagevermögen. — ²⁾ Buchwert abzüglich Wertberichtigungen zum Umlaufvermögen. — ³⁾ Nominalbetrag abzüglich Kapitalentwertungskonto. — ⁴⁾ Buchwert abzüglich LA-Gegenposten.

Name des Betriebes:

Sitz des Betriebes:

Anschrift des Betriebes:

Wirtschaftsjahr vom 1954 bis zum 195.....

Ergänzung zur Gemeindefinanzstatistik

Jahresabschluß der Eigenbetriebe für das Wirtschaftsjahr 1954 (1954/55)

Allgemeine Bemerkungen

I. **Gegenstand der Erhebung** sind die Zahlen des betrieblichen Rechnungswesens. Sie werden erfaßt in der Bilanz (B), in den Erfolgsrechnungen (D) und im Anlagennachweis (C) im Sinne der Vorschriften der §§ 18 bis 24 EigBetrVO vom 21. November 1938 (RGBl. I, S. 1650)¹⁾ in Verbindung mit §§ 129, 131 bis 134 AktG vom 30. Januar 1937 (RGBl. I, S. 107).

Ferner werden einige nachrichtliche Angaben zur Erfolgsrechnung (E) erbeten.

Die **Bilanz** wurde vom eigenbetrieblichen Schema abgeleitet und wird für den Gesamtbetrieb erbeten.

Die **Erfolgsrechnung** ist dem aktienrechtlichen Schema weitgehend angeglichen und wird sowohl für den Gesamtbetrieb als auch für die einzelnen Betriebszweige erbeten.

Der **Anlagennachweis** für den Gesamtbetrieb wurde aus dem aktienrechtlichen Schema entwickelt, wobei die Anlagegegenstände den einzelnen Positionen in Anlehnung an das eigenbetriebliche Schema zugeordnet wurden.

Die **nachrichtlichen Angaben** zur Erfolgsrechnung betreffen aktivierte Personalaufwendungen sowie Steuern und Abgaben, die im aktienrechtlichen Schema nicht enthalten sind.

II. **Umfang der Erhebung:** Eigenbetriebe der Versorgung und des Verkehrs, Häfen, Flughäfen und Kombinationen mit solchen Betrieben in Gemeinden mit 10000 und mehr Einwohnern sowie in Landkreisen.

Die Erhebung erstreckt sich auf solche Betriebe, die nach den Vorschriften der EigBetrVO zu führen sind, sowie auf Wasserwerke (Erzeuger- und Verteilerbetriebe), die von der Anwendung der Vorschriften der EigBetrVO befreit sind (sog. Bruttobetriebe).

¹⁾ Für Nordrhein-Westfalen entsprechend §§ 19 bis 25 EigBetrVO vom 22. Dezember 1953 (GuVOBl. NW. S. 435)

A. Angaben zur Klassifizierung des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb umfaßt folgende Betriebszweige:
(Zutreffendes **unterstreichen**)

Versorgungsbetriebe:

Elektrizitätswerk

Gaswerk

Wasserwerk

Fernheizwerk

Hafenbetrieb einschl. Speicher-, Lagerhaus-, Silobetrieb, Bahnen, Gleisbetrieb, Fähre, Schifffahrt (soweit nicht selbstständig bestehend)

Flughafenbetrieb

Sonstige Betriebszweige:

Verkehrsbetriebe:

Straßenbahn

Stadtschnellbahn, Hoch- und Untergrundbahn

Omnibus, Obus, sonstiger Kraftverkehr

Kleinbahn, Seilbahn, Bergbahn, Anschlußbahn, Industriebahn, Gleisbetrieb u. ä. (soweit selbstständig bestehend und nicht zu einem Hafenbetrieb gehörend)

Personen- und Güterschifffahrt (soweit selbstständig bestehend und nicht zu einem Hafenbetrieb gehörend)

Bitte freilassen für Zwecke des Statistischen Bundesamtes

B. Bilanz zum

— Beträge in

Vermögensseite

I. Anlagevermögen

Sachanlagen lt. Anlagenachweis C (hier nur Buchrestwerte)

Finanzanlagen

1. Beteiligungen einschl. Wertpapiere mit Beteiligungscharakter

2. Sonstige Wertpapiere des Anlagevermögens

II. Umlaufvermögen

Vorräte

1. Bau- und Installationsstoffe, Sonstige Verbrauchsstoffe

2. Halb- und Fertigerzeugnisse, Handelswaren

Forderungen

3. Grundpfandforderungen

4. Gegebene Anzahlungen (außer auf Anlagen)

5. Liefer- und Leistungsforderungen

6. Forderungen an die Gebietskörperschaft (nicht mit Schulden saldieren)

a) Lang- und mittelfristige Forderungen

b) Andere Forderungen

7. Forderungen an Beteiligungsunternehmen

8. Sonstige Forderungen

Flüssige Mittel

9. Wertpapiere des Umlaufvermögens

10. Wechsel, Schecks

11. Barmittel (Kasse, Postscheck, Landeszentralbankguthaben)

12. Andere Sparkassen- und Bankguthaben

III. Abgrenzposten

IV. Reinverlust

Verlust²⁾ / Gewinn²⁾ Vortrag aus dem Vorjahr

Verlust²⁾ / Gewinn²⁾ des Wirtschaftsjahres

²⁾ Hier ist die Endsumme des Anlagenachweises C einzusetzen. — ³⁾ Nichtzutreffendes streichen.

Hinweise zum Ausfüllen der Bilanz

Vermögensseite:

- I, 1 Dauernde kapitalmäßige Verbindung, die eine gewisse Einflußnahme auf das fremde Unternehmen ermöglicht, sowie Genossenschaftsanteile.
- II, 3 Keine Sicherungshypotheken; zugrunde liegende Forderung bei zuständiger Forderungsart. Grundpfandforderungen an die Gebietskörperschaft bei II, 6.a).
- II, 4 Anzahlungen auf Anlagegegenstände bei I, 10 des Anlagenachweises. Steuervorauszahlungen bei II, 8.
- II, 5 Auch solche an die Gebietskörperschaft. Forderungen an Beteiligungsunternehmen bei II, 7.
- II, 6. Ohne Liefer- und Leistungsforderungen; diese bei II, 5.
- II, 6.a) z. B. angelegte Geldmittel, Leihgelder mit Laufzeiten von mindestens einem Jahr.
- II, 6.b) Außer Gemeindesteuervoraus- und -überzahlungen; diese bei II, 8.
- II, 7. Außer Grundpfandforderungen; diese bei II, 3. Wechsel bei II 10.
- II, 8. Auch Steuervoraus- und -überzahlungen, Baudarlehen usw.
- II, 10. Auch Wechsel von Beteiligungsunternehmen.
- II, 12. Keine Saldierung mit Bankschulden.
- III. Darlehensbeschaffungskosten und sonstige Abgrenzposten.

Schuldenseite:

- V, 2. z. B. noch nicht veranlagte Steuern, Prozeßrisiken, Delkrederé.
- VI, 1. Soweit nicht bei VI, 2—9 gesondert nachzuweisen.
- VI, 2. Entsprechend II, 3 der Vermögensseite.
- VI, 5. Ohne Rücksicht auf den Entstehungsgrund.
- VI, 5.a) Entsprechend II, 6.a) der Vermögensseite.
- VI, 5.b) Außer Gemeindesteuern; diese bei VI, 9.
- VI, 6. Außer Grundpfandschulden; diese bei VI, 2. Schuldwechsel bei VI, 7.
- VI, 7. Auch gegenüber Beteiligungsunternehmen. Keine sog. Sicherheitswechsel.
- VI, 8. Keine Saldierung mit Guthaben. Zugunsten einer Bank eingetragene Hypotheken oder Grundschulden bei VI, 2.
- VI, 9. Auch veranlagte Steuern.

vollen DM —

Schuldenseite

I. Eigenkapital		
1. Stammkapital (von den Rücklagen trennen)	-----	
2. Offene (gesetzliche und freie) Rücklagen	-----	
3. Rücklage bzw. Rückstellung für Soforthilfe und Lastenausgleich	-----	-----
II. Wertberichtigungen sind mit den entsprechenden Posten der Vermögensseite zu saldieren		
III. Erneuerungsstock und Heimfallstock		-----
IV. Rückstellung der Bauzuschüsse		-----
V. Andere Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Versorgungsverpflichtungen	-----	
2. Sonstige Rückstellungen	-----	-----
VI. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen, Darlehen bei Fremden	-----	
2. Grundpfandschulden	-----	
3. Empfangene Anzahlungen	-----	
4. Liefer- und Leistungsschulden	-----	
5. Schulden bei der Gebietskörperschaft (nicht mit Forderungen saldieren)		
a) Lang- und mittelfristige Schulden	-----	
b) Andere Schulden	-----	-----
6. Schulden bei Beteiligungsunternehmen	-----	
7. Wechselschulden	-----	
8. Sparkassen- und Bankschulden	-----	
9. Sonstige Schulden	-----	-----
VII. Abgrenzposten		-----
VIII. Reingewinn		
Gewinn- ²⁾ / Verlust- ²⁾ Vortrag aus dem Vorjahr	-----	
Gewinn ²⁾ / Verlust ²⁾ des Wirtschaftsjahres	-----	-----

Hinweise zum Ausfüllen des Anlagennachweises (Rücks.)

- | | |
|---|---|
| <p>Pos. 2. Einschl. Gebäude auf fremden Grundstücken.
Bilden Geschäfts- und Wohngebäude mit Betriebsgebäuden bautechnisch und wirtschaftlich eine Einheit, so ist für den Ausweis der überwiegende Bestimmungszweck maßgebend.</p> <p>Pos. 2. a) Grundstücke und Gebäude ohne die maschinelle Ausstattung.</p> <p>Pos. 3. Bei Versorgungsbetrieben: Tief- und Wasserbauten für Wasserkraftanlagen, Talsperren, Aquädukte, Brunnen und Brunneneinfassungen;
bei Verkehrsbetrieben: Tunnels, Brücken, Viadukte, Bahndämme, Haltestellenausbau, Grund und Boden für Bahnkörper;
bei Hafenebetrieben: Kaianlagen, Uferbefestigungen, Anlandebrücken, Molen, sonstige Wasserbauten in Häfen, Schleusen;
Sonstiges: z. B. bauliche Anlagen der Freibäder.</p> <p>Pos. 4. Bei Versorgungsbetrieben: Alle Betriebseinrichtungen für Energie- und Wassererzeugung und -bezug, Umspannung, Umformung, Druckregelung, Verdichtung, Speicherung;
bei Verkehrsbetrieben: Gleisbau- und Werkstattmaschinen, Treibkraftversorgungsanlagen;
bei Hafenebetrieben: Siloeinrichtungen;
Sonstiges: Hebezeuge, Baubuden usw.</p> | <p>Pos. 5. Bei Versorgungsbetrieben: Alle Verteilungsanlagen, z. B. Leitungs- und Rohrnetz, Hausanschlüsse, Messer, Schaltuhren, Höchstlastanzeiger, Straßenbeleuchtung;
bei Verkehrsbetrieben: Gleisanlagen einschl. Ober- und Unterbau, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen; Lokomotiven, Personen- und Güterwagen, Straßenbahnwagen, Omnibusse, Obusse, Lastkraftwagen, Schiffe;
bei Hafenebetrieben: Wasserfahrzeuge aller Art, Trieb- und Güterwagen, Krananlagen, Fahrwasserbetonung.</p> <p>Pos. 6. Bei Versorgungsbetrieben: Alle Betriebseinrichtungen in gemeinsamen Betriebsanlagen, Einrichtungen und Fuhrpark in gemeinsamen Anlagen aller Werke;
bei Verkehrs- und Hafenebetrieben: Straßen- und Spezialfahrzeuge (ohne Personen- und Güterwagen; diese bei I, 5), Werkzeuge und Geräte, Betriebsausrüstung, Büroausrüstung, Mannschaftsausrüstung usw.;
Sonstiges: Modelle, Muster usw.</p> <p>Pos. 7. Einrichtungen und Ausstattungen von Nebenbetrieben, betriebsfremden Anlagen, Lehrkuchen, Versuchs- und Forschungsanlagen, Erholungsstätten usw.</p> <p>Pos. 8. Sowohl Gebäude und andere bauliche Anlagen als auch stationäre Maschinen und größere Maschinenaggregate.</p> <p>Pos. 9. Konzessionen, Bezugsrechte, Patente, Lizenzen, Markenrechte, Wasserrechte, abbaufähige Grundstoffvorkommen, Halden, Erbbau- und Erbpachtrechte.</p> <p>Pos. 10. Vorauszahlungen auf Sachanlagen, die noch nicht erstellt oder noch nicht geliefert sind oder auf andere Weise dem Betrieb noch nicht zur Verfügung stehen.</p> |
|---|---|

C. Anlagenachweis für das Wirtschaftsjahr 1954 (1954/55)

— Beträge in vollen DM —

Anlageposition	Buchrestwerte Anfangsstand	Zugänge ohne Umbuchungen	Abgänge (Buchrestwerte) ohne Umbuchungen	Umbuchungen und Berichtigungen ¹⁾		Abschreibungen im Wirtschaftsjahr ²⁾	Buchrestwerte Endstand
	1	2	3	Zubuchungen (+) 4	Abbuchungen (-) 5	6	7
Sachanlagen							
1. Unbebaute Grundstücke							
2. Bebaute Grundstücke							
a) mit Betriebsgebäuden							
b) mit Geschäfts- und Wohngebäuden							
3. Grundstücke mit besonderen Kunstbauten einschl. Grund und Boden für Bahnkörper							
4. Maschinen und maschinelle Anlagen							
5. Spezialanlagen des Wirtschaftszweiges							
6. Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung							
7. Sonstige Sachanlagen							
8. Im Bau befindliche Anlagen							
9. Anlageähnliche Rechte							
10. Gegebene Anzahlungen auf Anlagen							
Sachanlagen zusammen							
Davon entfallen auf							
a) Elektrizitätswert ³⁾							
b) Gaswerk ⁴⁾							
c) Wasserwerk							
d) Verkehrsbetrieb (zusammen)							
e) Hafenbetrieb							
f)							
g)							
h) Gemeinsame Anlagen aller Werke und betriebs- fremde Anlagen							

1) Interne Umbuchungen, Berichtigungen nach § 47 DMBG u. dgl. Bei den Umbuchungen müssen sich die Zubuchungen und Abbuchungen in der Summe der Spalten 4 und 5 ausgleichen. Berichtigungen gleichen sich nicht aus.
2) Einschl. außerordentlicher und Sonderabschreibungen.
3) Hier nur Abgabe bzw. Abschreibungen einsetzen; nicht hierher Umbuchungen, diese in Spalten 4 und 5 einsetzen.
4) Die Beträge dieser Tabellenfächer müssen mit den Beträgen unter Pos. 2 der Aufwandsseite der Erfolgsrechnung (D) übereinstimmen.
5) Den Betrag dieses Tabellenfachs nach Pos. 1 Sachanlagen auf der Vermögensseite der Bilanz (B) übertragen.
6) Fernheizwerke entweder dem Elektrizitätswerk oder dem Gaswerk zurechnen.

— Beträge in vollen DM —

Aufwandsposition	Gesamtbetrieb					
	1	2	3	4	5	6
	(Betriebszweig)					
	(getrennt für jeden einzelnen Betriebszweig entsprechend Angaben zu A) ¹⁾					
	(Betriebszweig)	(Betriebszweig)	(Betriebszweig)	(Betriebszweig)	(Betriebszweig)	(Betriebszweig)
1. Gesamte Personalaufwendungen ausschließlich aktivierter Beträge						
a) Löhne und Gehälter						
b) Gesetzliche soziale Abgaben						
c) Freiwillige soziale Aufwendungen						
Personalaufwendungen zusammen						
2. Gewöhnliche und außergewöhnliche Abschreibungen und Wertberichtigungen auf das Sachanlagevermögen						
3. Zinsaufwendungen (unsaldiert, ohne Tilgungen)						
4. Nach dem Aktiengesetz ausweispflichtige Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen gemäß Ziff. III. 4. Aufwandsseite Formblatt 4 EigBetrVO						
5. Gesetzliche Beiträge an Berufsvertretungen gemäß § 132 AktG						
6. Außerordentliche (außergewöhnliche) Aufwendungen, soweit nicht in den Pos. 1—5 der Aufwandsseite enthalten						
7. Jahresgewinn (ohne Gewinnvortrag) ²⁾						
a) für den ordentlichen Haushalt der Gemeinde ³⁾						
b) für Eigenkapital und Rücklagen ⁴⁾						
c) Vortrag auf neue Rechnung ⁴⁾						
Aufwandsseite insgesamt						

1) Aufspaltung gemäß § 24 Abs. 1 (Nordrhein-Westfalen § 25 Abs. 1) EigBetrVO erforderlich. — 2) Die Beträge dieser Tabellenfelder müssen mit den Abschreibungen der einzelnen Betriebszweige im Anlagennachweis (C) übereinstimmen. — 3) Nur für die einzelnen Betriebszweige. — 4) Nur für den Gesamtbetrieb.

Hinweise zum Ausfüllen der Erfolgsrechnungen

- Aufwandsseite**
- Pos. 1. Diese gemäß § 20 Abs. 7 (Nordrhein-Westfalen § 21 Abs. 7) EigBetrVO verpflichtigen Beträge den Lohn- und Gehaltslisten entnehmen; davon aktivierte Beträge absetzen.
 - Pos. 4. Körperschaftsteuer, Vermögensteuer, Notopfer Berlin, Grundsteuer, Gewerbesteuer.
 - Pos. 5. Beiträge zu Industrie- und Handelskammern u. a.
 - Pos. 6. Hierher auch außergewöhnliche Abschreibungen auf das Umlaufvermögen. Außergewöhnliche Abschreibungen auf das Anlagevermögen bei Pos. 2. Beträge für Soforthilfe und Lastenausgleich nicht hierher, sondern bei Pos. 1 der Ertragsseite verrechnen, aber nachrichtlich bei E. 2. a) vermerken.

- Ertragsseite**
- Pos. 1. Hierher auch Erträge aus Nebengeschäften und Nebenbetrieben, Grundstückerträge usw.
 - Pos. 2. Nicht hierher Mehrerlöse aus dem Verkauf von Beteiligungskapital; diese bei Pos. 5.
 - Pos. 4. Aufgelöst. Beträge der Pos. I, 1—3; II, III und V, 1 der Schuldenseite der Bilanz. Keine Saldierung mit Pos. 6 der Aufwandsseite.
 - Pos. 5. Einnahmen aus der Rückstellung der Bauzuschüsse gemäß Ziff. IV. 1 Ertragsseite Formblatt 4 EigBetrVO. Buchgewinne aus Anlagebezügen, Einzüge aus abgeschriebenen Forderungen, Mehrerlöse aus dem Verkauf von Beteiligungskapital, erhaltene Schadenersatzzahlungen, Steuerrückvergütungen, Zuwendungen von Dritten u. dgl.

— Beträge in vollen DM! —

Ertragposition	Gesamtbetrieb					
	(Betriebszweig)	(Betriebszweig)	(Betriebszweig)	(Betriebszweig)	(Betriebszweig)	(Betriebszweig)
	(getrennt für jeden einzelnen Betriebszweig entsprechend Angaben zu A) ¹⁾					
	1	2	3	4	5	6
1. Jahresertrag nach Abzug der Aufwendungen, soweit sie nicht nach den Pos. 1—6 der Aufwandsseite gesondert auszuweisen sind, sowie nach Abzug der Erträge, die unter den Pos. 2, 7-5 der Ertragseite gesondert auszuweisen sind ⁴⁾						
2. Erträge aus Beteiligungen ⁴⁾						
3. Zinserträge (unsaldiert, ohne Tilgungen)						
4. Beträge, die durch Auflösung von Eigenkapital (Stammkapital und Rücklagen), von Wertberichtigungen, von Rückstellungen für Versorgungsverpflichtungen und für den Lastenausgleich (Vermögensabgabe, Soforthilfe) sowie dem Erneuerungs- und Heimfallstock gewonnen wurden ⁴⁾						
5. Außerordentliche (außergewöhnliche) Erträge, soweit nicht in den Positionen 1—4 der Ertragseite enthalten ⁴⁾						
6. Jahresverlust (ohne Verlustvortrag) ²⁾						
a) abzudecken aus Eigenkapital ³⁾						
b) abzudecken aus Gemeindemitteln ³⁾						
c) Vortrag auf neue Rechnung ³⁾						
Ertragseite insgesamt						

¹⁾ Aufspaltung gemäß § 24 Abs. 1 (Nordrhein-Westfalen § 25 Abs. 1) EigBettrVO erforderlich. — ²⁾ Nur für den Gesamtbetrieb. — ³⁾ Nur für den Gesamtbetrieb. — ⁴⁾ Hinweise zum Ausfüllen siehe Vorderseite

E. Nachrichtliche Angaben zur Erfolgsrechnung (Aufwendungen)

1. Aktivierte Personalaufwendungen						
a) Aktivierte Löhne und Gehälter						
b) Aktivierte gesetzliche soziale Abgaben						
Zusammen						
2. Steuern und Abgaben						
a) Vermögensabgabe und sonstige Leistungen zur Soforthilfe und zum Lastenausgleich (auch Zuführungen zu Pos. I, 3 der Schuldenseite) ¹⁾						
b) Sonstige Steuern und öffentliche Abgaben gemäß Ziff. III, 5 Aufwandsseite Formblatt 4 EigBettrVO ²⁾						
Zusammen						

¹⁾ Soweit im Wirtschaftsjahr als Aufwand gebucht. — ²⁾ Alle übrigen Steuern außer den in Pos. 4 der Aufwandsseite ausgewiesenen Steuern.

Verzeichnis der Eigenbetriebe, deren Bilanzen für die vorliegende Veröffentlichung herangezogen wurden

Schleswig-Holstein

Kreisfreie Städte bzw. kreisangehörige Gemeinden

Eckernförde	a) Stadtwerke Eckernförde b) Hafenverwaltung Eckernförde
Eutin	Stadtwerke Eutin
Flensburg	Stadtwerke Flensburg
Geesthacht	Stadtwerke Geesthacht
Glückstadt	Stadtwerke Glückstadt
Heide	Stadtwerke Heide
Husum	Stadtwerke Husum
Itzehoe	Stadtwerke Itzehoe
Kiel	a) Stadtwerke Kiel b) Hafen- und Verkehrsbetriebe der Stadt Kiel
Lauenburg a. d. Elbe	Stadtwerke Lauenburg (Elbe)
Lübeck	Stadtwerke Lübeck
Malente	Gemeindewerke Malente
Mölln	Stadt Mölln, Städtische Betriebswerke
Neumünster	Stadtwerke Neumünster
Neustadt i. Holstein	Stadtwerke Neustadt (Holstein)
Oldesloe, Bad	Stadtwerke Bad Oldesloe
Preetz	Stadtwerke Preetz/Holstein
Ratzeburg	Stadtwerke Ratzeburg
Rendsburg	Stadtwerke Rendsburg
Schleswig	Stadtwerke Schleswig
Segeberg, Bad	Stadtwerke Bad Segeberg
Uetersen	Stadtwerke Uetersen
Wedel	Stadtwerke Wedel

Landkreise

Eckernförde	Eckernförder Kreisbahnen, Eckernförde
Eutin	Hafenverwaltung Niendorf/Ostsee, Eutin
Rendsburg	Kreishafen/Kreisbahn, Rendsburg
Schleswig	Verkehrsbetriebe des Kreises Schleswig, Schleswig

Niedersachsen

Kreisfreie Städte bzw. kreisangehörige Gemeinden

Alfeld	Stadtwerke Alfeld
Aurich	Stadtwerke Aurich
Braunschweig	Stadtwerke Braunschweig
Bückeberg	Stadtwerke Bückeberg
Buxtehude	Stadtwerke Buxtehude
Celle	Stadtwerke und Kunstseivertrieb Celle
Clausthal-Zellerfeld	Stadtwerke Clausthal-Zellerfeld
Cloppenburg	Städtische Werke Cloppenburg
Cuxhaven	Stadtwerke Cuxhaven
Delmenhorst	Stadtwerke Delmenhorst
Duderstadt	Stadtwerke Duderstadt
Einbeck	Stadtwerke Einbeck
Emden	Stadtwerke Emden
Gifhorn	Städtisches Wasserwerk Gifhorn
Göttingen	a) Stadtwerke Göttingen b) Städtischer Kraftwerksbetrieb Göttingen
Goslar	Betriebe der Stadt Goslar
Hamel	Stadtwerke Hameln
Hannover	a) Stadtwerke Hannover b) Städtische Hafenverwaltung Hannover
Hannoversch Münden	Stadtwerke Hannoversch Münden
Harzburg, Bad	Stadtwerke Bad Harzburg
Helmstedt	Stadtwerke Helmstedt
Hildesheim	Stadtwerke Hildesheim
Holz Minden	Stadtwerke Holz Minden
Lauterberg i. Harz, Bad	Stadtwerke Bad Lauterberg im Harz
Leer	Stadtwerke Leer
Lehrte	Stadtwerke Lehrte
Lingen	Städtische Gas- und Wasserwerke Lingen
Misburg	Wasserwerk Gemeinde Misburg
Nienburg	Stadtwerke Nienburg (Weser)
Norden	Stadtwerke Norden
Nordenham	Stadtwerke Nordenham
Nordhorn	Stadtwerke Nordhorn
Northeim	Stadtwerke Northeim
Oldenburg	a) Wasserwerk der Stadt Oldenburg b) Städtischer Hafen Oldenburg
Osnabrück	a) Stadtwerke Osnabrück b) Städtische Hafenverwaltung Osnabrück
Osterholz-Scharmbeck	Stadtwerke Osterholz-Scharmbeck
Papenburg	Städtisches Gas- und Wasserwerk Papenburg
Peine	Stadtwerke Peine
Pyrmont, Bad	Stadtwerke Bad Pyrmont
Rinteln	Stadtwerke Rinteln
Rotenburg (Hannover)	Städtische Werke Rotenburg
Salzgitter	Wasserversorgung Salzgitter, Salzgitter-Watenstedt
Schöningen	Stadtwerke Schöningen
Seesen	Stadtwerke Seesen
Soltau	Stadtwerke Soltau
Stade	Stadtwerke Stade
Stadthagen	Stadtwerke Stadthagen
Uelzen	Stadtwerke Uelzen
Varel, Stadt	Stadtwerke Varel
Verden	Stadtwerke Verden
Walsrode	Stadtwerke Walsrode
Westerstede	Gemeindewerke Westerstede
Wilhelmshaven	Stadtwerke Wilhelmshaven
Wolfenbüttel	Stadtwerke Wolfenbüttel
Wolfsburg	Stadtwerke Wolfsburg
Wunstorf	Stadtwerke Wunstorf
Zwischenahn	Gemeinde Zwischenahn, Wasserwerk

Landkreise

Aschendorf-Hümmling	Hümmlinger Kreisbahn, Werlte
Duderstadt	Kreiswerke Duderstadt, Duderstadt
Friesland	Kommunales Versorgungsunternehmen „Gruppenwasserversorgung Friesland“, Jever
Hamel	Gruppenwasserversorgungsanlage der Pyrmont
Grfsch. Hoya	Berggemeinden, Hameln
Meppen	a) Überlandwerk Hoya, Altenbücken
Norden	b) Überlandwerk Syke, Syke
Osterode a. Harz	Meppen-Haselünner Eisenbahn, Bentheim
	Kreisbahn Emden-Pewsum-Greetsiel, Emden
	Kreisbahn Osterode a. H. — Kreienssen, Osterode a. Harz
Grfsch. Schaumburg	Kreishafen, Rinteln
Wesermarsch	Verkehrsbetriebe Wesermarsch, Nordenham

Nordrhein-Westfalen

Kreisfreie Städte bzw. kreisangehörige Gemeinden

Aachen	Stadtwerke Aachen
Ahlen	Stadtwerke Ahlen
Alsdorf	Stadtverwaltung Alsdorf, Wasserversorgungsbetrieb Alsdorf-Schauflenberg
Altena	Stadtwerke Altena
Arnsberg	Stadtverwaltung Arnsberg/Westf., Wasserwerk
Beckum	Städtisches Elektrizitätswerk Beckum
Bensberg	Stadtwerke Bensberg
Beuel	Stadtwasserwerk Beuel
Bocholt	Stadtwerke Bocholt
Bochum	Stadtwerke Bochum
Bonn	Stadtwerke Bonn
Borghorst	Wasserwerk Borghorst
Bornheim	Wasserwerk Bornheim
Brackwede	Betriebswerke Brackwede
Brilon	Wasserwerk der Stadt Brilon
Brühl	Stadtwerke Brühl
Burgsteinfurt	Stadt Burgsteinfurt, Wasserwerk
Burscheid	Stadtwerke Burscheid
Coesfeld	Stadtwerke Coesfeld
Detmold	Stadtwerke Detmold
Dinslaken	Stadtwerke Dinslaken
Dorsten	Stadtwerke Dorsten
Dülken	Städtisches Wasserwerk Dülken
Dülmen	Stadtwerke Dülmen
Düren	Stadtwerke Düren
Düsseldorf	a) Stadtwerke Düsseldorf b) Städtische Hafenbetriebe Düsseldorf
Duisburg	Stadtwerke Duisburg
Eitorf	Wasserwerke der Gemeinde Eitorf
Emmerich	Stadtwerke Emmerich
Emsdetten	Stadtwerke Emsdetten
Eschweiler	Städtisches Wasserwerk Eschweiler
Essen	a) Städtische Werke Essen b) Städtische Hafenverwaltung Essen
Euskirchen	Stadtwerke Euskirchen
Gelsenkirchen	Stadtwerke Gelsenkirchen
Geseke	Stadtwerke Geseke
Gladbeck	Städtisches Gaswerk Gladbeck
Godesberg, Bad	Stadtwerke Bad Godesberg
Greven	Stadtwerke Greven
Gronau i. W.	Stadtwerke Gronau i. W.
Gütersloh	Stadtwerke Gütersloh
Gummersbach	Städtisches Wasserwerk Gummersbach
Haan	Stadtwerke Haan
Hagen i. W.	Stadtwerke Hagen
Haltern	Stadtwerke Haltern
Halver	Gemeindewasserwerk Halver
Hamm (Westf.)	Stadtwerke Hamm (Westf.)
Hattingen	Stadtwerke Hattingen (Ruhr)
Heessen	Elektrizitätswerk der Gemeinde Heessen (Westf.)
Heiligenhaus	Stadtwerke Heiligenhaus
Hemer	Wasserwerk der Stadt Hemer
Hennef (Sieg)	Gemeindewerke Hennef-Sieg
Herdecke	Städtisches Wasserwerk Herdecke
Herford	Stadtwerke Herford
Herne	Stadtwerke Herne
Herringen	Stromverteilungsunternehmen der Gemeinde Herringen, Pelkum
Herten	Stadtwerke Herten
Hilden	Stadtwerke Hilden
Höxter	Stadtwerke Höxter
Hohenlimburg	Stadtwerke Hohenlimburg
Homburg (Niederrhein)	Stadtwerke Homburg (Ndrh.)
Huckeswagen	Stadtwerke Huckeswagen
Itlis	Gemeindewerke Itlis
Hürth	Wasserwerk der Gemeinde Hürth, Hürth-Hermülheim
Iserlohn	Stadtwerke Iserlohn
Kamen	Stadtwerke Kamen
Kempen	Stadtwerke Kempen
Kevelaer	Wasserwerk der Stadt Kevelaer
Kirchhundem	Wasserwerk der Gemeinde Kirchhundem
Klafeld	Gemeindewerke Klafeld
Kleve	Stadtwerke Kleve
Köln	a) Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke der Stadt Köln b) Kölner Verkehrs-Betriebe, Köln-Sulz c) Köln-Frechen-Benzelrather Eisenbahn, Köln-Sülz d) Häfen der Stadt Köln
Krefeld	a) Stadtwerke Krefeld b) Verwaltung der Hafen- und Kleinbahnbetriebe der Stadt Krefeld
Lage	Stadtwerke Lage
Langenberg	Stadtwerke Langenberg-Rhld.
Langenfeld (Rhld.)	Stadtwerke Langenfeld, Langenfeld-Immigrath
Leichlingen (Rhld.)	Stadtwerke Leichlingen

Lemgo
Lengerich
Letmathe
Leverkusen
Lindlar
Lippstadt
Ludenscheid, Land
Ludenscheid, Stadt
Marl
Menden
Mettmann
Minden
Mönchen-Gladbach
Moers
Mülheim a. d. Ruhr
Münster (Westf.)
Neuß

Nevigis
Oberhausen
Ochtrup
Oelde
Olpe
Opladen
Overath
Paderborn
Plettenberg
Radevormwald
Ratingen
Remscheid
Rheine
Rheinhausen
Rheydt
Rosrath
Salzuffen, Bad
Sankt Tönis
Schwerte
Siegburg
Siegen
Soest
Solingen

Suchteln
Troisdorf
Übach-Palenberg
Unna
Velbert
Viersen
Walrop
Warburg
Warendorf
Weidenau
Werdohl
Wermelskirchen
Wesel
Wesseling
Wetter (Ruhr)
Wickrath
Willich
Witten
Wipperfürth
Wulfrath

Stadtwerke Lemgo
Stadtwerke Lengerich
Wasserwerk der Stadt Letmathe
Stadtwerke Leverkusen
Gemeindegaswerk Lindlar
Stadtwerke Lippstadt
Amtsverwaltung Ludenscheid, Wasserwerk
Stadtwerke Ludenscheid
Städtisches Elektrizitätswerk Marl
Stadtwerke Menden
Städtisches Wasserwerk Mettmann
Stadtwerke Minden
Stadtwerke M.-Gladbach
Stadtwerke Moers
Betriebe der Stadt Mülheim a. d. Ruhr
Stadtwerke Münster
a) Stadtwerke Neuß
b) Städtische Hafenbetriebe Neuß
Stadtwerke Neviges
Stadtwerke Oberhausen (Rhld.)
Stadtwerke Ochtrup
Städtisches Gaswerk Oelde
Stadtwerke Olpe
Stadtwerke Opladen
Wasserwerk der Gemeinde Overath
Stadtwerke Paderborn
Stadtwerke Plettenberg
Stadtwerke Radevormwald
Stadtwerke Ratingen
Stadtwerke Remscheid
Stadtwerke Rheine
Stadtwerke Rheinhausen
Stadtwerke Rheydt
Gemeindegaswerk Rösraath, Hoffnungsthal
Stadtwerke Bad Salzuffen
Gemeindegaswerk St. Tönis
Stadtwerke Schwerte
Stadtwerk Wasserwerk Siegburg
Stadtwerke Siegen
Stadtwerke Soest
a) Stadtwerke Solingen
b) Solinger Verkehrsbetriebe
Stadtwerke Suchteln
Stadtwerke Troisdorf
Betriebswerke der Gemeinde Übach-Palenberg
Stadtwerke Unna
Stadtwerke Velbert
Stadtwerke Viersen
Städtisches Gaswerk Walrop
Stadtwerke Warburg/Westf.
Stadtwerke Warendorf
Stadtwerke Weidenau
Stadtwerke Werdohl
Stadtwerke Wermelskirchen
Stadtwerke Wesel
Gemeindegaswerk Wesseling
Stadtwerke Wetter (Ruhr)
Wasserwerk Wickrath
Gemeinde-Gaswerk Willich
Stadtwerke Witten
Stadtwerke Wipperfürth
Stadtwerke Wulfrath

Landkreise

Bergheim (Erft)
Bielefeld
Erkelenz
Euskirchen
Höxter
Jülich
Minden
Moers
Monschau
Rees
Rhein-Wupper-Kreis

Kreiswerke Bergheim/Erft, Bergheim/Erft
Bielefelder Kreisbahnen, Bielefeld
Kreiswasserwerke Erkelenz, Uevokoven
Euskirchener Kreisbahnen, Euskirchen
Kreis-Elektrizitätswerk Höxter, Höxter
Jülicher Kreisbahn, Jülich
Mindener Kreisbahnen, Minden
Kreis Moerser Verkehrsbetriebe, Moers
Kreis-Elektrizitätswerk und -Wasserwerk Monschau,
Monschau
Omnibusbetrieb der Kleinbahn Wesel-Rees-Emmerich,
Wesel
Bahnen des Rhein-Wupper-Kreises, Langenfeld/Rhld.

Hessen

Kreisfreie Städte bzw. kreisangehörige Gemeinden

Bensheim
Burstadt
Dillenburg
Eschwege
Frankfurt a. M.
Friedberg
Fulda
Gießen
Großauheim
Hanau
Hersfeld, Bad
Kassel
Korbach
Lampertheim
Langen
Limburg a. d. Lahn
Marburg a. d. Lahn
Mühlheim a. M.
Nauheim, Bad
Neu-Isenburg
Oberursel (Taunus)
Offenbach a. M.
Pfungstadt

Stadtwerke Bensheim
Wasserversorgung der Gemeinde Bürstadt
Stadtwerke Dillenburg
Stadtwerke Eschwege
a) Stadtwerke Frankfurt am Main
b) Straßenbahn der Stadt Frankfurt am Main
c) Hafenbetriebe der Stadt Frankfurt a. M.
Stadtwerke Friedberg
Stadtwerke Fulda
Stadtwerke Gießen
Gemeinde-Elektrizitätswerk und Gemeinde-
Wasserwerk Großauheim
Stadtwerke Hanau
Stadtwerke Bad Hersfeld
Industriebahn der Stadt Kassel
Stadtwerke Korbach
Stadtwerke Lampertheim
Stadtwerke Langen
Stadtwerke Limburg a. d. Lahn
Stadtwerke Marburg
Stadtwerke Mühlheim
Stadtwerke Bad Nauheim
Stadtwerke Neu-Isenburg
Städtisches Wasserwerk Oberursel (Taunus)
Stadtwerke Offenbach a. M.
Wasserwerk Pfungstadt

Russelsheim
Viernheim
Wildungen, Bad

Stadtwerke Russelsheim a. M.
Stadtwerke Viernheim
Stadtwerke Bad Wildungen

Landkreise

Gelnhausen
Hersfeld
Offenbach

Kreiswerke Gelnhausen, Gelnhausen
Hersfelder Kreisbahn, Bad Hersfeld
Gruppenwasserwerk Offenbach am Main,
Offenbach a. M.

Rheinland-Pfalz

Kreisfreie Städte bzw. kreisangehörige Gemeinden

Alzey
Andernach
Bendorf
Bingen
Durkheim, Bad
Frankenthal
Haßloch
Idar-Oberstein
Ingelheim a. Rhein
Kaiserslautern
Koblenz
Landau i. d. Pfalz
Ludwigshafen a. Rh.
Mainz
Mayen
Neustadt a. d. Wein-
straße
Neuwied
Oberlahnstein
Pirmasens
Schifferstadt
Speyer
Trier
Worms
Zweibrücken

Stadtwerke Alzey
Stadtwerke Andernach/Rh.
Stadtwerke Bendorf
Stadtwerke Bingen/Rhein
Stadtwerke Bad Durkheim
Städtische Werke Frankenthal
Gemeindegaswerk Haßloch
Stadtwerke Idar-Oberstein
Stadtwerke Ingelheim a. Rhein
Stadtwerke Kaiserslautern
a) Städtisches Gas- und Wasserwerk Koblenz
b) Städtische Hafen- und Bahnverwaltung Koblenz
Stadtwerke Landau i. d. Pfalz
Stadtwerke Ludwigshafen a. Rh.
Stadtwerke Mainz
Städtisches Wasserwerk Mayen
Stadtwerke Neustadt a. d. Weinstraße
Stadtwerke Neuwied
Städtisches Wasserwerk Oberlahnstein
Stadtwerke Pirmasens
Elektrizitätsversorgung der Stadt Schifferstadt
Stadtwerke Speyer
Stadtwerke Trier
Stadtwerke Worms
Stadtwerke Zweibrücken

Landkreise

Altenkirchen
(Westerwald)
Bitburg
Cochem
Kreuznach
Neuwied
Prüm
Saarburg
Wittlich

Westerwaldbahn Scheuerfeld-Nauroth-Emmerzhausen,
Bindweide
Kreiswasserwerk Bitburg, Lahr-Rußdorf
Kreiswasserwerk Cochem-Mosel, Cochem
Landratsamt Kreuznach, Abt. Kreiswasserwerk Troll-
mühle, Bad Kreuznach
Gruppenwasserwerk Linzerhöhe, Neuwied
Kreiswasserwerk Prüm, Prüm
Kreiswasserwerk Saarburg, Saarburg
Kreiswasserwerk Wittlich, Wittlich

Baden-Württemberg

Kreisfreie Städte bzw. kreisangehörige Gemeinden

Aalen
Baden-Baden
Biberach a. d. Riß
Bietigheim
Böblingen
Bruchsal
Crailsheim
Eberbach
Eßlingen
Ellwangen (Jagst)
Emmendingen
Eßlingen a. Neckar
Ettlingen
Fellbach
Freiburg
Freudenstadt
Friedrichshafen
Geislingen a. d. Steige
Göppingen
Heidelberg
Heidenheim
Heilbronn
Hockenheim
Karlsruhe
Kirchheim unter Teck
Konstanz
Kornwestheim
Leonberg
Lörrach
Ludwigsburg
Mannheim
Mergentheim, Bad
Nürtingen
Offenburg
Pforzheim
Pfullingen
Rastatt
Ravensburg
Reutlingen
Rottweil
Schorndorf
Schramberg
Schwäbisch Gmünd
Schwenningen
a. Neckar
Schwetzingen

Stadtwerke Aalen
Stadtwerke Baden-Baden
Stadtwerke Biberach an der Riß
Stadtwerke Bietigheim/Württ.
Wasserwerk der Stadt Böblingen
Stadtwerke Bruchsal
Stadtwerke Crailsheim
Stadtwerke Eberbach
Stadtwerke Eßlingen
Stadtwerke Ellwangen (Jagst)
Städtisches Wasserwerk Emmendingen
a) Stadtwerke Eßlingen am Neckar
b) Städtischer Verkehrsbetrieb Eßlingen a. N.
Stadtwerke Ettlingen
Stadtwerke Fellbach
Stadtwerke Freiburg i. Br.
Stadtwerke Freudenstadt
Stadtwerke Friedrichshafen
Stadtwerke Geislingen-Steige
Stadtwerke Göppingen
Stadtwerke Heidelberg
Stadtwerke Heidenheim
Stadtwerke Heilbronn
Stadtwerke Hockenheim
Stadtwerke Karlsruhe
Stadtwerke Kirchheim u. Teck
Versorgungs- u. Verkehrsbetriebe der Stadt Konstanz
Stadtwerke Kornwestheim
Stadtwerke Leonberg
a) Städtische Wasserwerke Lorrach
b) Stadtverwaltung Lorrach, Straßenbahn
Stadtwerke Ludwigsburg
Stadtwerke Mannheim
Stadtwerke Bad Mergentheim
Stadtwerke Nürtingen
Stadtwerke Offenburg
Stadtwerke Pforzheim
Stadtwerke Pfullingen
Stadtwerke Rastatt
Stadtwerke Ravensburg
Stadtwerke Reutlingen
Stadtwerke Rottweil
Stadtwerke Schorndorf
Stadtwerke Schramberg
Stadtwerke Schwäbisch Gmünd
Stadtwerke Schwenningen a. Neckar
Stadtwerke Schwetzingen

Sindelfingen	Städtisches Wasserwerk Sindelfingen
Singen (Hohentwiel)	Wasserwerk Singen-Hoh.
Stuttgart	Technische Werke der Stadt Stuttgart
Taiflingen	Stadtwerke Taiflingen
Tübingen	Stadtwerke Tübingen
Tuttlingen	Stadtwerke Tuttlingen
Ulm	Stadtwerke Ulm
Villingen	Stadtwerke Villingen/Schw.
i. Schwarzwald	
Waiblingen	Stadtwerke Waiblingen
Wangen i. Allgau	Städtisches Wasserwerk Wangen im Allgau
Weil a. Rhein	Städtisches Wasserwerk Weil a. Rhein
Weingarten	Stadtwerke Weingarten
Weinheim	Stadtwerke Weinheim a. d. B.
Wiesloch	Stadt Wiesloch, Wasserwerk

Landkreise

Sigmaringen	Kreisverband Sigmaringen, Kreisautobetrieb, Sigmaringen
-------------	---

Bayern

Kreisfreie Städte bzw. kreisangehörige Gemeinden

Amberg	Stadtwerke Amberg
Ansbach	Stadtwerke Ansbach
Aschaffenburg	Stadt Aschaffenburg, Stadtwerke
Augsburg	Stadtwerke Augsburg
Bamberg	Städtischer Hafen- und Lagerhausbetrieb Bamberg
Bayreuth	Stadtwerke Bayreuth
Burghausen	Stadtwerke Burghausen a./S.
Coburg	Städtische Werke — Überlandwerke Coburg
Dachau	Stadtwerke Dachau
Deggendorf	Stadtwerke Deggendorf
Dillingen a. d. Donau	Stadtwerke Dillingen a. d. D.
Eichstätt	Stadtwerke Eichstätt
Erlangen	Stadtwerke Erlangen
Forchheim	Stadtwerke Forchheim
Freising	Stadtwerke Freising
Fürstenfeldbruck	Stadtwerke Fürstenfeldbruck
Fürth	Stadtwerke Fürth
Füssen	Städtisches Wasserwerk Füssen
Garmisch-Partenkirchen	Gemeindewerke Garmisch-Partenkirchen
Günzburg	Stadt Günzburg, Städtisches Wasserwerk
Hof	Stadtwerke Hof
Ingolstadt	Städtische Werke Ingolstadt
Kaufbeuren	Städtisches Wasserwerk Kaufbeuren
Kelheim	Stadtwerke Kelheim
Kempten (Allgäu)	Städtisches Wasserwerk Kempten-Allgäu
Kissingen, Bad	Stadtwerke Bad Kissingen
Kitzingen	Städtischer Hafenbetrieb Kitzingen
Kulmbach	Stadtwerke Kulmbach

Landsberg	Städtische Werke Landsberg
Landshut	Städtische Werke Landshut
Lauf (Pegnitz)	Städtische Werke Lauf (Pegnitz)
Lichtenfels	Stadtwerke Lichtenfels
Lindau (Bodensee)	Stadtwerke Lindau (B)
Lohr a. Main	Wasserleitung der Stadt Lohr a. M.
Marktredwitz	Stadtwerke Marktredwitz
Memmingen	Stadtwerke Memmingen
München	Stadtwerke München
Neuburg a. d. Donau	Städtisches Wasserwerk Neuburg a. d. Donau
Neumarkt i. d. OPF.	Stadtwerke Neumarkt i. d. OPF.
Neustadt b. Coburg	Stadtwerke Neustadt b. Coburg
Neu-Ulm	Städtisches Wasserwerk Neu-Ulm
Nördlingen	Stadtwerke Nördlingen
Nürnberg	Städtische Werke Nürnberg
Passau	Stadtwerke Passau
Regensburg	Stadtwerke Regensburg
Reichenhall, Bad	Stadtwerke Bad Reichenhall
Rosenheim	Stadtwerke Rosenheim
Rothenburg ob der Tauber	Städtische Werke Rothenburg ob-der Tauber
Schwabach	Stadtwerke Schwabach
Schwandorf i. Bay.	Städtisches Wasserwerk Schwandorf i. Bay.
Schweinfurt	Stadtwerke Schweinfurt
Selb	Stadtwerke Selb
Straubing	Stadtwerke Straubing
Sulzbach-Rosenberg	Stadtwerke Sulzbach-Rosenberg
Tölz, Bad	Stadtwerke Bad Tolz
Traunstein	Stadtwerke Traunstein
Weiden	Stadtwerke Weiden-OPF.
Weilheim	Städtisches Gas- und Wasserwerk Weilheim
Weißenburg i. Bay.	Städtische Werke Weißenburg i. Bay.
Würzburg	a) Stadtwerke Würzburg b) Hafen- u. Lagerhausbetriebe der Stadt Würzburg
Zirndorf	Stadtwerke Zirndorf

Hamburg

Hamburg	Städtische Bahnanlagen Hamburg-Altona
---------	---------------------------------------

Bremen

Bremerhaven	Stadtwerke Bremerhaven
-------------	------------------------

Berlin (West)

Berlin	a) Berliner Gaswerke (Gasag) b) Berliner Wasserwerke c) Berliner Verkehrs-Betriebe (BVG) d) „Behala“ Berliner Hafen- und Lagerhaus-Betriebe
--------	--

Verzeichnis der Eigengesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und gemischtwirtschaftlichen Unternehmen, deren Jahresabschlüsse 1954 für die vorliegende Statistik herangezogen wurden

Zur Bedeutung der bei jeder Gesellschaft angegebenen

Kennziffern:

Erste Ziffer = Größenklasse des Nominalkapitals

1	= bis zu 0,2 Mill. DM
2	= über 0,2 bis 0,5 Mill. DM
3	= „ 0,5 „ 1,0 „
4	= „ 1,0 „ 3 „
5	= „ 3 „ 10 „
6	= „ 10 „ 20 „
7	= „ 20 „ 50 „
8	= „ 50 „ 100 „
9	= „ 100 „ 200 „
0	= über 100 Mill. DM

Zweite Ziffer = Bilanzstichtag

1	= 1. Kalendervierteljahr
2	= 2. „
3	= 3. „
5	= 31. Dezember

Dritte Ziffer = Anteil kommunaler Körperschaften

1	= 100 vH im Besitz einer Gemeinde
2	= 100 vH „ „ mehrerer Gemeinden
3	= 51—99 vH im Besitz einer Gemeinde
4	= 51—99 vH „ „ mehrerer Gemeinden
5	= 26—50 vH „ „ einer Gemeinde
6	= 26—50 vH „ „ mehrerer Gemeinden

Vierte Ziffer = Tätigkeitsgebiet

1	= Schleswig-Holstein
2	= Hamburg, Bremen, Berlin (West)
3	= Niedersachsen
5	= Nordrhein-Westfalen
6	= Hessen
7	= Rheinland-Pfalz
8	= Baden-Württemberg
9	= Bayern
0	= Überregionale Unternehmen

Versorgungsgesellschaften für Elektrizität

1. Allgäuer Kraftwerke GmbH, Sonthofen	3—5—5—9
2. Gebr. Bauer AG Elektrizitätswerk, Muhlacker	2—5—5—8
3. Bergische Elektrizitäts-Versorgungs-GmbH, Wuppertal	5—5—1—5
4. Berliner Kraft- und Licht (BEWAG)-AG, Berlin	9—2—3—2
5. Elektrizitäts-AG Mitteldeutschland, Kassel	7—5—4—0
6. Elektrizitäts-Gesellschaft Triberg GmbH, Triberg	4—1—6—8
7. Elektrizitätswerk Mittelbaden AG, Lahr/Schwarzwald	5—5—2—8
8. Elektrizitätswerk Reinbek-Wentorf GmbH, Reinbek Bez. Hamburg	1—5—4—1
9. Elektrizitätswerk Rheinhessen AG, Worms/Rhein	5—5—5—0
10. Elektrizitätswerk Weißenhorn AG, Weißenhorn	1—5—5—9
11. Elektrizitätswerk Wesertal GmbH, Hameln	5—5—2—3
12. Energieversorgung Ostbayern AG, Regensburg	6—5—6—9
13. Energieversorgung Rothenburg GmbH, Rothenburg ob der Tauber	1—5—2—9
14. Energieversorgung Schwaben (EVS) AG, Stuttgart- Biberach	8—5—4—8
15. Frankisches Überlandwerk AG, Nürnberg	6—5—6—9
16. Großkraftwerk Franken AG, Nürnberg	6—5—4—9
17. Großkraftwerk Mannheim AG, Mannheim	7—5—5—0
18. Hamburgische Elektrizitätswerke AG, Hamburg	9—2—1—2
19. Kommunales Elektrizitätswerk Mark AG, Hagen/Westf.	7—5—4—5
20. Kraftwerk am Höllestein AG, Straubing	2—5—3—9
21. Kraftwerk Reutlingen-Kirchentellinsfurt AG, Reutlingen	4—5—2—8
22. Kraftwerk Tübingen GmbH, Tübingen	3—5—1—8
23. Kreis-Energie-Versorgung Schleiden GmbH, Kall/Eifel	1—1—2—5
24. Lahnkraftwerke AG, Limburg/Lahn	4—5—4—6
25. Licht- und Kraftwerke Helmbrechts GmbH, Helmbrechts/Ofr.	2—5—1—9
26. Main-Kraftwerke AG, Ffm-Hochst	7—5—6—6
27. Neckarwerke Elektrizitätsversorgungs-AG, Eßlingen	7—5—6—8
28. Nienburger Stromversorgungs-AG, Nienburg	4—5—5—3
29. Pfalzwerke AG, Ludwigshafen/Rhein	6—5—4—7
30. Regnitzstromverwertung AG, Erlangen-Forchheim	2—5—4—9
31. Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG (RWE), Essen	0—2—4—0
32. Schleswig-Holsteinische Stromverwertungs-AG, Rendsburg	6—5—6—1
33. Stadtwerke Wanne-Eickel AG, Wanne-Eickel	4—5—1—5
34. Stromversorgung Töging GmbH, Töging am Inn	1—5—5—9
35. Überlandwerk Fulda AG, Fulda	5—5—2—6

- 36. Überlandwerk Krumbach AG, Krumbach 3—5—5—9
- 37. Überlandwerk Nord-Hannover AG, Bremen 7—5—2—3
- 38. Überlandwerk Oberfranken AG, Bamberg 5—5—6—9
- 39. Überlandwerk Rhön GmbH, Fladungen-Mellichstadt 4—1—4—0
- 40. Überlandwerk Unterfranken AG, Würzburg 5—5—6—9
- 41. Vereinigte Großkraftwerke Schleswig-Holstein GmbH, Rendsburg 3—5—4—1
- 42. Weißmain-Kraftwerk Rohrenhof AG, Berneck i. F. 2—5—5—9

Gas

- 43. Badische Gas- und Elektrizitätsversorgung AG, Lörrach 4—5—6—8
- 44. Gasanstalt Kaiserslautern, Kaiserslautern 4—5—3—7
- 45. Gasfernversorgung Karlsruhe-Süd GmbH, Ettlingen 1—5—1—8
- 46. Gasfernversorgung Oberbaden GmbH Freiburg i. Br., Bad Krozingen (Baden) 2—5—3—8
- 47. Gasversorgung Hersbruck GmbH, Hersbruck 1—5—2—9
- 48. Gasversorgung Mittelweser GmbH, Hameln 3—5—4—3
- 49. Gasversorgungs-Gesellschaft mbH, Euskirchen 3—5—5—5
- 50. Gaswerksverband Rheingau AG, Wiesbaden-Biebrich 4—5—3—6
- 51. Hamburger Gaswerke GmbH, Hamburg 3—1—1—2
- 52. Hessen-Nassauische Gas-AG, Ffm.-Höchst 5—5—4—6
- 53. Landesgasversorgung Süd-Niedersachsen AG, Sarstedt 3—5—6—3
- 54. Main-Gaswerke AG, Frankfurt/Main 7—5—2—6
- 55. Westfälische Ferngas AG, Dortmund 5—5—2—0

Wasser

- 56. Hamburger Wasserwerke GmbH, Hamburg 7—1—1—2
- 57. Stolberger Wasserwerks-Ges. AG, Stolberg/Rhld. 3—5—3—5
- 58. Verbands-Wasserwerk GmbH, Bochum 5—5—2—5
- 59. Wasserwerk des Landkreises Aachen GmbH, Brand Kr. Aachen 5—5—2—5
- 60. Wasserwerk für das nördliche Westfälische Kohlenrevier AG, Gelsenkirchen 7—5—4—5

Kombinierte Versorgungsgesellschaften

- 61. AG für Versorgungsunternehmen im Ennepe-Ruhr-Kreis, Gevelsberg 5—5—2—5
- 62. Allgäuer Überlandwerke GmbH, Kempten/Allgäu 5—5—2—9
- 63. Bad Honnef AG, Honnef/Rhein 3—5—1—5
- 64. BELKAW Bergische Licht-, Kraft- und Wasserwerke GmbH, Bergisch-Gladbach 3—5—1—5
- 65. Energieversorgung Lohr-Karlstadt und Umgebung GmbH, Karlstadt 3—5—4—9
- 66. Energieversorgung Weser-Ems AG, Oldenburg 7—5—4—3
- 67. Gas- und Elektrizitätswerke Achim AG, Achim i. Hann. 1—5—3—3
- 68. Gas- und Elektrizitätswerke Wilhelmshaven-Rüstringen GmbH, Wilhelmshaven 4—5—3—3
- 69. Gruppen-Gas- und Elektrizitätswerk Bergstraße AG, Bensheim 4—5—2—6
- 70. Hannover-Braunschweigische Stromversorgungs-AG, Hannover 7—5—6—3
- 71. Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG, Mainz 5—5—2—0
- 72. Licht-, Kraft- und Wasserwerke Kitzingen GmbH, Kitzingen 3—5—3—9
- 73. Niederrheinische Licht- und Kraftwerke AG, Rheydt 5—5—5—5
- 74. Südhessische Gas und Wasser AG, Darmstadt 5—5—1—6
- 75. Stadtwerke Bremen AG, Bremen 8—5—1—2
- 76. Städtische Werke AG, Kassel 6—1—1—6
- 77. Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen (VEW) AG, Dortmund 8—5—2—0
- 78. Westdeutsche Licht- und Kraftwerke AG, Erkelenz 5—5—5—5
- 79. Westharzer Kraftwerke GmbH, Osterode/Harz 4—5—4—3

Verkehrsgesellschaften

- 80. Bentheimer Eisenbahnen AG, Bentheim 5—5—1—3
- 81. Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG, Bochum 5—5—2—5
- 82. Bremer Straßenbahn AG, Bremen 5—5—3—2
- 83. Dortmunder Hafen und Eisenbahn AG, Dortmund 5—5—1—5
- 84. Duisburger Verkehrsgesellschaft AG, Duisburg 5—5—3—5
- 85. Duisburg-Ruhrorter Hafen AG, Duisburg-Ruhrort 6—5—5—5
- 86. Eisenbahn-Gesellschaft Altona-Kaltenkirchen-Neumünster AG, Hamburg-Altona 4—5—3—0
- 87. Elmshorn-Barmstedt-Oldesloer Eisenbahn, Elmshorn 3—5—4—1
- 88. Essener Verkehrs-AG, Essen 6—5—3—5
- 89. Flughafen AG Frankfurt/Main, Frankfurt/Main 6—1—5—6
- 90. Griffler-Gudensberger Kleinbahn und Kraftwagen AG, Gudensberg 3—5—3—6
- 91. Hagener Straßenbahn AG, Hagen 4—5—1—5
- 92. Hamburger Hochbahn AG, Hamburg 8—5—3—2
- 93. Hanauer Straßenbahn AG, Hanau/Mam 2—5—2—6
- 94. Heidelberger Straßen- und Bergbahn AG, Heidelberg 3—5—3—8
- 95. Hildesheim-Peiner Kreis-Eisenbahn-Gesellschaft, Hamburg 4—5—3—3
- 96. Hohenzollerische Landesbahn AG, Hechingen 5—5—6—8
- 97. Hoyae Eisenbahn-Gesellschaft, Hoya/Weser 2—5—4—3
- 98. Iserlohner Kreisbahn AG, Grüne/Kreis Iserlohn 4—2—2—5
- 99. Kieler Verkehrsaktiengesellschaft, Kiel 6—5—3—1
- 100. Kleinbahn-AG Kiel-Segeberg, Kiel 4—5—6—1
- 101. Kleinbahn Niebüll-Dagebüll AG, Niebüll 3—5—5—1
- 102. Köln-Bonner Eisenbahnen AG, Köln 6—5—2—5
- 103. Kraftverkehr Olpe AG, Olpe/Westf. 2—5—2—5
- 104. Kraftverkehr Wupper-Sieg AG, Wipperfürth 3—5—2—5
- 105. Krefelder Eisenbahn-Gesellschaft AG, Krefeld 4—5—2—5
- 106. Krefelder Verkehrs-AG, Krefeld 4—5—1—5
- 107. Nassauische Kleinbahn AG, Wiesbaden 2—5—4—6
- 108. Oberbergische Verkehrsgesellschaft AG, Gummersbach 4—5—2—5
- 109. Osthannoversche Eisenbahnen AG, Celle 6—5—6—3
- 110. Passauer Innsteg-AG, Passau 1—5—5—9
- 111. Plettenberger Kleinbahn AG, Plettenberg 3—5—3—5
- 112. Rheinische Bahngesellschaft AG, Düsseldorf 6—5—1—5
- 113. Rhenania Wormser Lagerhaus- und Speditions-AG, Worms 3—5—5—7
- 114. Straßenbahn Eßlingen-Nellingen-Denkendorf GmbH, Stuttgart 4—5—4—8
- 115. Stuttgarter Straßenbahnen AG, Stuttgart 6—5—3—8
- 116. Turmbergbahn Durlach AG, Karlsruhe 1—5—1—8
- 117. Uetersener Eisenbahn-AG, Uetersen/Holstein 2—5—5—1
- 118. Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft, Hamburg-Bergedorf 5—5—1—0
- 119. Verkehrsgesellschaft Bremerhaven AG, Bremerhaven 4—5—3—2
- 120. Viersener Verkehrs-GmbH, Viersen 1—5—1—5
- 121. Wankbahn AG Garmisch-Partenkirchen 2—5—1—9
- 122. Westfälische Landes-Eisenbahn AG, Lippstadt 6—5—6—5
- 123. Wittlager Kreisbahn AG, Bohmte i. Hann. 3—5—4—3
- 124. Würzburger Straßenbahn GmbH, Würzburg 4—5—3—9

Kombinierte Versorgungs- und Verkehrsgesellschaften

- 125. Aachener Straßenbahn- und Energieversorgungs-AG, Aachen 5—5—2—5
- 126. Dortmunder Stadtwerke AG, Dortmund 8—5—1—5
- 127. Elektrizitätswerk Minden-Ravensberg GmbH, Herford 5—5—4—5
- 128. Hessische Elektrizitäts-AG, Darmstadt 6—5—4—6
- 129. Kraftversorgung Rhein-Wied AG, Neuwied 4—5—4—7
- 130. Oberrheinische Eisenbahn-Gesellschaft AG, Mannheim 5—5—1—8
- 131. Paderborner Elektrizitätswerk u. Straßenbahn AG, Paderborn 5—5—4—5
- 132. Städtische Betriebs- u. Verkehrsgesellschaft mbH, Bad Kreuznach 4—5—1—7
- 133. Stadtwerke Wiesbaden AG, Wiesbaden 7—1—1—6
- 134. Wuppertaler Stadtwerke AG, Wuppertal 7—5—2—5